

Vorlage

der Berichterstatter

an den Haushalts- und Finanzausschuss



Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans des Landes Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2016 (Haushaltsgesetz 2016)

Gesetzentwurf der Landesregierung
Drucksache 16/9300
Vorlage 16/3129 (Erläuterungsband)
Vorlage 16/3329
Vorlage 16/3388

Einzelplan 09 - Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr

Bericht über das Ergebnis des Berichterstattergesprächs über den Einzelplan 09 gemäß § 54 der Geschäftsordnung des Landtags

Hauptberichterstatter	Abgeordneter Ralf Witzel	FDP
Berichterstatter	Abgeordneter Stefan Kämmerling	SPD
Berichterstatter	Abgeordnete Ina Scharrenbach	CDU
Berichterstatter	Abgeordneter Mario Krüger	GRÜNE
Berichterstatter	Abgeordneter Dietmar Schulz	PIRATEN

Das Ergebnis des Berichterstattergesprächs zum Einzelplan 09 ergibt sich aus dem als Anlage beigefügten Ergebnisvermerk.

Anlage

Ergebnisvermerk über das Berichterstattegespräch zum Einzelplan 09 am 2. November 2014

1. Teilnehmer/innen

Abgeordneter	Ralf Witzel	FDP
Abgeordneter	Stefan Kämmerling	SPD
Abgeordneter	Mario Krüger	GRÜNE
Abgeordneter	Dietmar Schulz	PIRATEN
Leitender Ministerialrat Dr. Frank Postler	Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr	
Oberregierungsrätin Marion Steinel	Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr	
Oberamtsrätin Kerstin Unger	Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr	
Amtsärztin Rita Nünning	Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr	
Regierungsrat Bernd Zuckel	Finanzministerium	
David Coenen-Staß	Referent Fraktion DIE PIRATEN	
Christian Metzner	Referent Fraktion der CDU	
Florian Matz	Referent Fraktion der FDP	

2. Allgemeines

In dem Gespräch wurden von den Fraktionen Fragen zu Schwerpunktthemen und Haushaltspositionen des Entwurfs des Einzelplan 09 angesprochen. Dazu gaben die Vertreter der Landesregierung Erläuterungen ab und beantworteten die in diesem Zusammenhang erfolgten Nachfragen.

Wesentliche, aus diesem Gespräch resultierende Ergebnisse, sind in Ziffer 3 dieses Vermerks festgehalten.

3. Im Einzelnen

3.1 Projektlisten und Anlagen

Entsprechend den nachfolgenden Fragen werden die weiteren Anlagen beigelegt:

- **Anlage 1:** Liste der vergebenen Gutachten in den Jahren 2014 und 2015 (Stand: 15.10. 2015)
- **Anlagen 2 a/b:** Liste der Ausgaben im Bereich Öffentlichkeitsarbeit in den Jahren 2014/2015
- **Anlage 3:** Liste der Veranstaltungen im Jahr 2014
- **Anlage 4:** LT-Drs. 16/3326

- **Anlage 5:** NRW.BANK_Soziale Wohnraumförderung 2014_Statistischer Bericht NRW_Investive Bestandsmaßnahmen
- **Anlage 6:** Schnellbericht 201412_Jahresergebnis
- **Anlage 7:** Zins- und Tilgungsvereinbarung Wohnungsbau (WoBauZTV)
- **Anlage 8:** LT-Drs. 16/3332
- **Anlage 9:** LT-Drs. 16/3347
- **Anlagen 10 a/b:** Priorisierungslisten 2011 und 2015 des Landesstraßenbedarfsplans
- **Anlage 11:** Übersicht Mittelfristige Finanzplanung für die Titel 777 11, 777 12, 777 13 des Kapitels 09 150
- **Anlagen 12 a/b:** Liste Konsensvereinbarungen BEG/ Liste Potential- und Lastflächen 2015/2016
- **Anlage 13:** Organigramm des Landesbetriebs Straßenbau
- **Anlage 14:** Stellenübersicht „Ingenieure und Techniker“ des Landesbetriebs Straßenbau seit 2006

Folgende Übersichten, die auch dem letzten Ergebnisvermerk zum Berichterstattergespräch zum Einzelplan 09 für das Haushaltsjahr 2015 beigefügt waren, werden diesem Ergebnisvermerk aktualisiert als Anlage beigefügt werden:

- **Anlage 15:** Projektliste Bahnflächenpool
- **Anlage 16:** Fortschreibung der Entwicklung der Versorgungslasten für den Epl 09
- **Anlage 17:** Übersicht Bewilligungen „Sozialticket“

3.2 Einzelne Gesprächsthemen:

3.2.1 Kapitel 09 010 Ministerium Sächliche Verwaltungsausgaben, Seite 24 im Haushaltsplanentwurf 2015 Titel 511 01 Geschäftsbedarf, Kommunikation

Ansatz 2016 (analog 2015) 503,6 TEUR

Ist-Ergebnisse bleiben mit 283 TEUR in 2014 (297 TEUR in 2013; 145 TEUR in 2012) deutlich hinter dem Planwert zurück. Worin begründet sich der hohe Ansatz in diesem Titel?

Der Ansatz für 2016 begründet sich mit dem weiterhin bestehenden hohen Sanierungsbedarf. Das unter dem Planwert zurückbleibende Ist-Ergebnis in 2014 beruht auf der im Jahr 2014 mehrmonatig bestehenden Haushaltssperre.

3.2.2 Kapitel 09 010 Ministerium

Sächliche Verwaltungsausgaben, Seite 26 Titel 518 02 Mieten und Pachten für Geräte, Maschinen und Fahrzeuge

Ansatz 2016: 75 TEUR

Titel 518 04 Mieten und Pachten an den Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW

Ansatz 2016: 2.442,2 TEUR

Titel 519 03 Schönheitsreparaturen und Instandhaltung an angemieteten Grundstücken, Gebäuden und Räumen

Ansatz 2016: 244.7 TEUR

Wie erklärt sich die Titelabsenkung bei Titel 518 02? Auf welcher Grundlage wird der Ansatz bei Titel 518 04 festgelegt? Wo werden die bei Titel 519 03 veranschlagten Mittel eingesetzt?

Die Titelabsenkung bei Titel 518 02 erklärt sich durch das Auslaufen eines Leasingvertrages im Bereich der Zentralen Druckerei des MBWSV. Der Titelansatz bei Titel 518 04 entspricht der im Vertrag mit dem BLB NRW festgelegten Jahresmiete für die Liegenschaft Jürgensplatz 1. Die bei Titel 519 03 angemeldeten Mittel werden für diverse Sanierungsmaßnahmen in der Liegenschaft Jürgensplatz 1 benötigt (z.B. Paternoster, Fahrstühle u. ä.).

3.2.3 Kapitel 09 010 Ministerium Sächliche Verwaltungsausgaben, Seite 26 Titel 526 01 Sachverständige

Ansatz 2016 (analog 2015) 2.537,6 TEUR

➔ *Ist-Ergebnisse bleiben mit rd. 1,0 Mio. EUR in 2014 deutlich hinter dem Planwert zurück.*

- a) *Welche Ausgaben wurden hieraus in 2014 finanziert?*
- b) *Worin begründet sich der unverändert hohe Ansatz in diesem Titel?*
- c) *Welche Gutachten, Untersuchungen werden im laufenden Jahr hieraus finanziert?*
- d) *Welche Gutachten, Untersuchungen und vgl. sollen in 2016 durchgeführt werden?*

- Die Ist-Ergebnisse in 2014 bleiben hinter den Planwerten zurück, da auf Grund der Haushaltssperre in 2014 weitere Gutachtenvergaben nicht mehr durchgeführt werden konnten. Welche Gutachten im laufenden Jahr bereits vergeben wurden, kann der anliegenden Übersicht entnommen werden (vgl. **Anlage 1**). Die Planungen für das kommende Haushaltsjahr 2016 sind derzeit noch nicht abgeschlossen.

3.2.4 Kapitel 09 010 Ministerium Sächliche Verwaltungsausgaben, Seite 26 Titel 527 01 Reisekostenvergütungen für Dienstreisen

Ansatz 2016 (analog 2015) 332,5 TEUR

Wie erklärt sich der unverändert hohe Ausgabenansatz bei den Reisekostenvergütungen im Jahr 2016 im Hinblick auf das Ist-Ergebnis in 2014 (167 TEUR)?

Bereits für 2014 geplante Reisen konnten wegen der Haushaltssperre nicht mehr durchgeführt werden. Der Bedarf an einer entsprechenden dienstlichen Reisetätigkeit besteht bei den vielfältigen Aufgabenstellungen des Ressorts weiterhin, so dass der Titelansatz in der angemeldeten Höhe fortgeschrieben werden muss.

3.2.5 Kapitel 09 010 Ministerium

Sächliche Verwaltungsausgaben, Seite 28

a) Titel 531 20 Veröffentlichungen und Dokumentation

b) Titel 531 30 Veröffentlichung von Bürgerinformationen aus den FB des Ministeriums

Ansatz 2016 (analog 2015)

a) 66,9 TEUR

b) 290 TEUR

→ Erneut wurde aus dem Titel 531 20 keine Ausgaben in 2014 –analog zum Vorjahr –getätigt. Aus dem Titel 531 30 wurden in 2014 rd. 21 TEUR verausgabt. Worin begründen sich die Ansatzhöhen dieser Titel in 2016?

Das Haushaltsjahr 2014 ist auf Grund der Haushaltssperre und der damit einhergehenden Nichtverausgabung von geplanten Haushaltsmitteln nicht repräsentativ. Im Übrigen sind alle Titel der Öffentlichkeitsarbeit durch Haushaltsvermerk bei Titel 531 10 gegenseitig deckungsfähig. So weist bspw. der Titel 531 10 im Ist-Ergebnis 2014 einen Betrag in Höhe von 196 TEUR im Vergleich zum Ansatz in Höhe von 160 TEUR auf. Daraus ist ersichtlich, dass die Planungen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit nicht bereits bei der Haushaltsanmeldung für das nächste Jahr abgeschlossen sein können, sondern flexibel bezogen auf die jeweiligen Anforderungen im Laufe des Haushaltsjahres auch angepasst werden müssen. Aufstellungen der Ausgaben im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit aus den Jahren 2014 und 2015 werden dem Protokoll als **Anlagen 2 a/b** beigefügt.

3.2.6 Kapitel 09 010 Ministerium

Sächliche Verwaltungsausgaben, Seite 28

Titel 531 40 Aufwendungen für Online Kommunikation

Ansatz 2016

37 TEUR

→ Um welche Aufwendungen handelt es sich hierbei?

Veranschlagt sind Aufwendungen für Maßnahmen der Online Kommunikation. Hierzu gehören als Vorsorgemaßnahme insbesondere mögliche zusätzliche Aufwendungen für die Umsetzung der Open.Government Strategie (Open.NRW).

3.2.7 Kapitel 09 010 Ministerium

Sächliche Verwaltungsausgaben, Seite 28

Titel 541 00 Veranstaltungen

Ansatz 2016 (analog 2015)

869,2 TEUR

→ Ist-Ergebnis 2014 in Höhe von 506 TEUR (8 TEUR in 2013; 0 TEUR in 2012) bleibt deutlich hinter dem Planwert zurück.

a) Welche Veranstaltungen wurden in 2014 finanziert?

b) Worin begründet sich der unverändert hohe Ansatz in diesem Titel?

c) *Welche Veranstaltungen sind hier konkret für 2016 geplant?*

Im Hinblick auf den Ist-Wert in 2014 muss erneut auf die Haushaltssperre in 2014 verwiesen werden. Das Ist-Ergebnis in 2014 lässt daher keinen Rückschluss auf den Bedarf im Haushaltsjahr 2016 zu. Die Veranstaltungsplanung für 2016 ist derzeit noch nicht abgeschlossen. Eine Liste der Veranstaltungen im Jahr 2014 wird als **Anlage 3** diesem Protokoll beigelegt.

**3.2.8 Kapitel 09 010 Ministerium
Sächliche Verwaltungsausgaben, Seite 30
Titel 546 04 Ausgaben für den Kauf des Firmentickets von Verkehrsunternehmen**

Ansatz 2016	210 TEUR
Ansatz 2015	198 TEUR

Welche Personen profitieren von dem Kauf eines Firmentickets (Anzahl der Firmentickets)? Wie erklärt sich die Ansatzerhöhung?

Die Mitarbeiter des Ressorts haben die Möglichkeit ein Firmenticket (Jobticket) zu vom MBWSV mit dem Verkehrsverbund ausgehandelten Sonderkonditionen zu erwerben. Es handelt sich für das Ressort um einen durchlaufenden Posten. Die Ausgaben für die Schlösserverwaltung in Brühl sind diesbezüglich gesondert im Kapitel 09 530 veranschlagt. Die Ansatzerhöhung erklärt sich mit der jährlichen Tarifierhöhung des Verkehrsverbundes und wird vollständig von den Mitarbeitern getragen. Die Anzahl der Firmentickets im MBWSV beläuft sich derzeit auf **320**.

**3.2.9 Kapitel 09 010 Ministerium
Sächliche Verwaltungsausgaben, Seite 32
Titel 511 60 Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände für die Informationstechnik**

Ansatz 2016 (analog 2015)	143,9 TEUR
---------------------------	------------

Wie erklärt sich der gleichbleibende Ansatz auch im Hinblick auf die Ansatzminderung (-175.200) bei Titel 538 60 „Ausgaben für Informationstechnik“ (Aufträge an Dritte)?

Aus diesem Titel werden Ausgaben für die Beschaffung von Verbrauchsmaterial, Geräten, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen für die IT, Wartungsverträge, Software und Lizenzen geleistet. Die Reduzierung bei Titel 538 60 erklärt sich durch eine Umstrukturierung im Bereich der IT-Betreuung. Statt Aufträge an externe Dritte zu erteilen, wurde auf Grund einer internen Wirtschaftlichkeitsberechnung entschieden, dass die IT Anwenderbetreuung im Haus zukünftig wieder mit eigenen Mitarbeitern durchgeführt werden soll.

3.2.10 Kapitel 09 010 Ministerium
Titelgruppe 70 „EU-Angelegenheiten“, Seite 34
Titel 534 70 Aufwendungen für die Pflege auswärtiger Beziehungen

Ansatz 2016 (analog 2015) 60 TEUR

Welche Aufwendungen sollen aus diesem Titel geleistet werden? Wie erklärt sich das Ist-Ergebnis im Jahr 2014 mit lediglich 4000 €?

Dieser Titel dient vor allem der Finanzierung ressortspezifischer Veranstaltungen in Brüssel und dient dabei unter anderem dem fachlichen Erfahrungsaustausch. Das Ist-Ergebnis im Jahr 2014 ist ebenfalls auf die Ausbringung der Haushaltssperre zurückzuführen.

3.2.11 Kapitel 09 030 „Bauangelegenheiten des EP und baupolitische Ziele“
Sächliche Verwaltungsausgaben, Seite 42
Titel 519 02 Größere Unterhaltungsarbeiten an Grundstücken, Gebäuden und Räumen

Ansatz 2016 6 Mio. EUR
 Ansatz 2015 5,491 Mio. EUR
 Verpflichtungsermächtigung: 2 Mio. EUR

Welche Maßnahmen werden aus diesem Titel finanziert? Welchen Hintergrund hat die Veranschlagung einer VE?

Mit diesem Titel werden die Ausgaben für die bauliche Unterhaltung der 50 Sonderliegenschaften im Geschäftsbereich des MBWSV sowie die Baulastverpflichtungen des Landes zur baulichen Unterhaltung von 128 kirchlichen Gebäuden (Objektliste vgl. Erläuterungsband Seite 23 ff.) finanziert. Die konkrete Abwicklung der Baulastverpflichtung obliegt –im Einvernehmen mit der jeweiligen Kirchengemeinde– den örtlich zuständigen Bezirksregierungen. Da die Maßnahmen zum Teil überjährig durchgeführt werden müssen, ist die Veranschlagung einer entsprechend hohen VE sachlich zwingend erforderlich.

3.2.12 Kapitel 09 050 „Förderung Wohnungsbau“
Titelgruppe 70 „Bundesmittel – Wohnungsbau“, Seite 58
Titel 883 70 Zuweisung

Ansatz 2016 (2015) 97.072 TEUR (48.500 TEUR)

Tilgungsnachlässe:

Seit 2014 gewährt die NRW.BANK im Rahmen von Darlehensförderprogramme zur Wohnraumförderung auch Tilgungsnachlässe. In welcher Höhe wurden Tilgungsnachlässe in 2014 und im laufenden Jahr 2015 bislang gewährt?

Mittelabruf:

- a) *Wie ist der derzeitige Stand des Mittelabrufes aus dem 800 Mio. € Programm bei der NRW.BANK?*
- b) *Angesichts der weiterhin niedrigen Zinslage stellt sich die Frage, ob das Wohnraumförderprogramm des Landes NRW neuer/weiterer Instrumente bedarf. Welche Überlegungen gibt es hierzu im Ministerium?*

Aufteilung der Bewilligungen:

Wie teilen sich die Bewilligungen in 2014 auf die einzelnen besonderen investiven Maßnahmen auf (Quartiersentwicklung, Ersatzwohnungsbau auf Abrissstandorten, Wohnungsbau auf Konversionsflächen, Aufwertung von Wohnungsbeständen, Förderung von Mietwohnungen in bestimmten Gebietskulissen, Förderung energetischer Sanierung) auf (nach Möglichkeit mit Vorjahreszahlen, auch wenn das Ganzjahreszahlen sind)?

1) Tilgungsnachlässe:

Im Programmjahr 2014 wurden insgesamt Tilgungsnachlässe i.H.v. 42.144.693 Euro verbucht; hiervon entfielen 36.698.333 Euro an Tilgungsnachlässen auf die WFB-Förderung und 5.446.360 Euro auf Fördermaßnahmen nach den RL BestandsInvest. Im laufenden Programmjahr 2015 wurden bis zum Stichtag 30. September Tilgungsnachlässe i.H.v. 11.877.581 Euro (bis 30.09.2014: 7.959.422 Euro) bei der NRW.BANK verbucht; anteilig entfielen hiervon Tilgungsnachlässe i.H.v. 7.572.161 Euro auf Maßnahmen, die nach den WFB gefördert werden und 4.305.420 Euro auf Fördervorhaben nach den RL BestandsInvest. Im Vergleichszeitraum bis zum 30. September 2014 waren es 5.600.022 Euro bei Maßnahmen nach WFB und 2.359.400 Euro bei Maßnahmen nach den RL BestandsInvest.

2) Mittelabruf:

a) Vgl. **Anlage 4**: Vorlage 16/3326.

b) Mit dem aktuellen Beschluss von Bundestag und Bundesrat vom 16.10.2015 werden die jährlichen Kompensationszahlungen (Entflechtungsmittel) des Bundes an die Länder in den Jahren 2016 bis 2019 (inkl.) um 500 Mio. € jährlich nahezu verdoppelt. Auf Nordrhein-Westfalen entfallen somit zusätzlich mehr als 90 Millionen Euro, die fast vollumfänglich in die Erhöhung von Tilgungsnachlässen fließen. Rückwirkend für das gesamte Programmjahr 2015 werden für das **Mietniveau M1** (ländlicher Raum) und für das **Mietniveau M2 Tilgungsnachlässe von 10% auf die Förderpauschalen** (1.100 bzw. 1.300 €/m² Wohnfläche) angeboten. Für das **Mietniveau M3** wird ein **Tilgungsnachlass von 15% auf die Förderpauschale** (1.500 €/m² Wohnfläche) und für das **Mietniveau M4** (Ballungszentren) wird ein **Tilgungsnachlass von 25% auf die Förderpauschale** (1.650 €/m² Wohnfläche) gewährt. Dadurch können Investoren eine Refinanzierung ihrer Baukosten von bis zu 412,50 €/m² Wohnfläche erfahren.

Eine vergleichbare Staffelung wird bei der Förderung von Wohnraum für Flüchtlinge angeboten. Hier reichen die **prozentualen Abschläge von 20 – 35%**. Bei Maßnahmen zur Herrichtung und Anpassung sind **ab sofort Tilgungsnachlässe von bis zu 35 %** möglich. Das Maßnahmenpaket wird zudem durch die Absenkung von Baustandards beim Neubau von Flüchtlingswohnungen an einzelnen Stellen, die

zeitweilige Verzichtsmöglichkeit von Kommunen auf Stellplatzverpflichtungen sowie durch eine Beratungsfördermöglichkeit für die Wohnungswirtschaft bei Planungen und Realisationen ergänzt. Vorschriften des Brandschutzes oder der Gefahrenabwehr sind hingegen vollständig einzuhalten.

3) Aufteilung der Bewilligung

Eine ausführliche Darstellung der auf die einzelnen Bausteine des Förderprogramms „Investive Maßnahmen im Bestand“ entfallenen Bewilligungen sind den dem Protokoll beigefügten Anlagen zu entnehmen.

- **Anlage 5:** NRW.BANK_Soziale Wohnraumförderung 2014_Statistischer Bericht NRW_Investive Bestandsmaßnahmen.pdf
- **Anlage 6:** Schnellbericht 201412_Jahresergebnis.pdf

3.2.13 Kapitel 09 050 „Förderung des Wohnungsbaus“ Titelgruppe 71, Seite 58

Ansatz 2016 (2015) 140.000 TEUR (145.000 TEUR)

➔ *In den Erläuterungen werden die Darlehen des Bundes, die über diese Titelgruppe getilgt werden, aufgeführt. In 2011 sind hinzugekommen das Darlehen zur Förderung von Wohnraum für Studierende und das Darlehen zur Ersatzbeschaffung (DüBoDo).*

➔ *Welche Vereinbarung liegt diesen zusätzlichen Darlehen zu Grunde?
Wie hoch sind die für die Darlehen des Bundes von der NRW.BANK erbrachten Zinsen in 2014 und 2015?*

➔ *Bitte um Übermittlung der Zins- und Tilgungsvereinbarung Wohnungsbau – WoBauZTV in ihrem aktuellen Stand.*

a) Die im Haushaltsplan 2012 erstmals erwähnten Darlehen stammen aus den 50er bzw. 70er Jahren. Bis 2012 waren sie in den Erläuterungen nicht erwähnt worden. Im Sinne von Transparenz und Klarheit hat die Landesregierung diese Darlehen in die Erläuterungen aufgenommen worden.

Im Einzelnen handelt es sich um folgende Vorgänge:

- Darlehen für Luftschutz-, Versuchs- und Vergleichsbauten in Düsseldorf, Sulzbachstraße und Grünau
- (Darlehen des Bundesministers für Wohnungsbau an das Land NRW) Bewilligungsbescheid vom 23.12.1955-II-6112 Nr. 4/1/55
- Bundesdarlehen zur Förderung von Wohnraum für Studierende außerhalb von Wohnheimen
- Bewilligungsbescheide vom 21.10. und 18.12.1974
- Vorfinanzierung des Bundes des Emscher-Schnellwegs und der Schnellstraße Düsseldorf-Bochum-Dortmund
- Dritte Zusatzvereinbarung zwischen dem Bund und dem Land vom 23.12.1971 sowie dem 08.05.1972

- b) Folgende Zinszahlungen an den Bund sind von der NRW.BANK geleistet worden:

2014: 16.734.684, 67 €

2015: 15.723.267, 44 €

- c) Es gilt nach wie vor die Verwaltungsvereinbarung zwischen dem Bund und den Ländern gem. Art. 104a Abs. 4 GG zur Förderung des Wohnungsbaus sowie der Modernisierung und Instandsetzung von Wohnungen aus geliehenen Bundesmitteln (Wobau ZTV) vom 14.09.1990 (s. Anlage 7)

3.2.14 Kapitel 09 100 „Allgemeine Bewilligungen Verkehr“ Allgemein

Auszug Homepage Straßen.NRW: „Auf der Grundlage des "Gesetzes zur integrierten Gesamtverkehrsplanung" aus dem Jahre 2000 wird zur Zeit ein Verkehrsinfrastrukturplan für NRW aufgestellt, in dem Straßen und Öffentlicher Personen-Nahverkehr integriert betrachtet werden. Unter Berücksichtigung der Vorgaben dieses Planes wird anschließend der Landesstraßenbedarfsplan fortgeschrieben.“

- a) *Wie weit ist die Erstellung des Verkehrsinfrastrukturplanes NRW gediehen? Wann wird mit einem Abschluss gerechnet?*

Bedarfspläne sind gesetzlich für den Neu- und Ausbau von Infrastrukturmaßnahmen vorgeschrieben bzw. bilden die gesetzliche Grundlage dazu. Derzeit ist die Vergabe der Landesverkehrsprognose 2030 sowie des ÖPNV-Bedarfsplans vorgesehen. Zunächst war eine Laufzeit der Arbeiten bis 2017 geplant. In Abhängigkeit des Vergabezeitpunkts und von möglicherweise im weiteren Verfahren sich ergebenden Parallelarbeiten der Gutachter wird sich die Projektlaufzeit verändern.

3.2.15 Kapitel 09 100 „Allgemeine Bewilligungen Verkehr“ Titelgruppe 62 „Untersuchungen auf allen Gebieten der LVP, Seite 62

Ansatz 2016 (2015)

1.077,5 TEUR (1.082,5 TEUR)

➔ *Im Haushalt 2013 standen rd. 1,8 Mio. EUR in der Titelgruppe 62 zur Verfügung. Im Ist wurden lediglich 217 TEUR ausgegeben. Im Haushalt 2014 und in 2015 standen jeweils rund 1,1 Mio. EUR zur Verfügung. Ist-Ausgabe 2014: 0 TEUR. In 2016 werden erneut rund 1,1 Mio. EUR zur Verfügung gestellt.*

- a) *Welche Maßnahmen werden derzeit aus der TG 62 in 2015 mit welchen Finanzanteilen finanziert?*
b) *Welche Maßnahmen sollen in 2016 hieraus finanziert werden, so dass sich der Ausgabenansatz tatsächlich begründen lässt?*

- a) Derzeit wird die multimodale Landesverkehrsuntersuchung 2030 mit ÖPNV-Bedarfsplan aus diesem Titel finanziert. Das Auftragsvolumen beläuft sich gesamt auf ca. 1,6 Mio. € und das Projekt soll in der 2. Jahreshälfte 2017 abgeschlossen werden. Die Zahlungsflüsse hängen vom Projektfortschritt ab, eine erste Zahlung ist bereits erfolgt und eine weitere Abschlagsrechnung in 2015 ist vorgesehen.

Ein Gutachten zum Erhaltungszustand der Stadtbahnen wird derzeit beauftragt und auch hier soll in 2015 eine erste Zahlung fällig werden. Das Projekt soll

planmäßig bis Ende 2017 laufen, zum Auftragsvolumen kann vor Unterzeichnung des Werkvertrags keine Angabe gemacht werden.

b) Siehe Antwort zu a).

3.2.16 Kapitel 09 110 „Förderung der Eisenbahnen und des ÖPNV“ Allgemeine Frage „Realisierung des Rhein-Ruhr- Express“

→ *Im Haushaltsplan 2014 gab es im Kapitel 09 100 „Allgemeine Bewilligungen – Verkehr“ noch eine TG 63 „Begleitung des Rhein-Ruhr-Express“. Die Titelgruppe diente bereits damals der Abwicklung. Das Kapitel wurde in 2015 bereits nicht mehr im Haushaltsplan Entwurf geführt.*

- a) *Da der „RRX“ keinen eigenen Titel mehr hat: Geht das Ministerium davon aus, dass über die bisher in Vorjahren geleisteten Ausgaben keine weiteren Leistungen mehr durch das Land für die Realisierung des RRX entstehen?*
- b) *Falls doch Ausgaben/Investitionen erwartet werden: Wie hoch sind die geschätzten konsumtiven bzw. investiven Ausgaben des Landes für das Haushaltsjahr 2016 und die darauffolgenden Jahre der MFP (bitte einzeln darstellen)?*
- c) *Wo sind die geplanten Ausgaben (konsumtiv/investiv) im Haushaltsplan 2016 veranschlagt?*
- d) *Warum wurde im Kapitel 09 110 kein eigener Titel für die Realisierung des RRX ausgewiesen, um den Beitrag des Landes transparent abzubilden?*

Die Einrichtung dieser Titelgruppe 63 „Begleitung des Rhein-Ruhr-Express“ stand und steht in keinem Zusammenhang mit der Realisierung des Infrastrukturprojektes Rhein-Ruhr-Express (RRX). Der RRX ist im Kernbereich eine Bedarfsplanmaßnahme in der Finanzverantwortung des Bundes. Das Land hat hier keine Finanzverantwortung und benötigt deshalb auch keinen eigenen Titel zur Realisierung des Projekts.

Finanzverantwortung muss das Land beim Bau der Außenäste (Durchbindung in die Regionen) des RRX übernehmen. Entsprechende Haushaltsmittel sind eingeplant. Die Einrichtung der Titelgruppe erfolgte seinerzeit, um mögliche Kosten des Landes (z. B. Druckkosten zur Veröffentlichung von Studien und Untersuchungen, Kosten zur Präsentation und Erläuterungen durch Gutachter bzw. vertiefende Untersuchungen zu Einzelfragen des Projekts) abzudecken.

So konnte z. B. durch einen gutachterlichen Auftrag die Auswirkungen des mittlerweile für die Ausschreibung der RRX-Fahrzeuge fest eingeplanten Einsatzes von Doppelstockfahrzeugen auf die Fahrplankonzeption und den Fahrzeugbedarf des RRX ermittelt werden. Deshalb wurde der Titel „Begleitung des Rhein-Ruhr-Express“ gewählt.

Zu den Fragen im Einzelnen:

- a) Das Land trägt keinen Kostenanteil an der Erstellung der Infrastruktur des RRX im Kernbereich. Der RRX ist eine Bedarfsplanmaßnahme des Bundes
- b) Für die Infrastruktur im Kernbereich entstehen dem Land keine Kosten. Die Gesamtplanungskosten für die Außenäste werden z. Zt. ermittelt.
- c) Die Ausgaben für die Planungskosten der Außenäste des RRX sind im Haushaltsplan 2016 (Kapitel 09 110 Titel 891 72) ausgewiesen.
- d) Weil derzeit zur Realisierung des Infrastrukturprojektes RRX im Kernbereich

keine Landesmittel erforderlich sind. Der Beitrag des Landes für die Außenäste ist transparent abgebildet.

**3.2.17 Kapitel 09 110 „Förderung der Eisenbahnen und des ÖPNV“
Sächliche Verwaltungsausgaben
Titel 526 10/ 546 01 „ÖPNV- Gutachten, Vermischte Ausgaben“, Seite 66**

Ansatz 2016 (2015)

480 TEUR (480 TEUR)

In Vorjahren fand sich zu dieser Position folgende Erläuterung: Die Mittel sind für die Vergabe von Untersuchungen und Gutachten zum ÖPNV usw. vorgesehen. Im erl. Band 2016 findet sich keine vergleichbare Darstellung mehr.

- a) *Welche Gutachten sollen in 2016 für Zwecke des ÖPNV in Auftrag gegeben werden, so dass sich der Ansatz in Kapitel 09 110 begründen lässt?*
 - b) *Wie ist der Sachstand zur multi-modalen Verkehrsuntersuchung?*
 - c) *Ausweislich des BE-Gesprächs zum Haushalt 2015 sollte in 2015 ein Gutachten zu Erhaltungsfragen im Schienenbereich in Auftrag gegeben werden. Ist dies erfolgt und wann wird dies vorgelegt?*
- a) Konkrete Planungen liegen -abgesehen vom Gutachten zur Revision der SPNV-Pauschale- nicht vor. Im Übrigen dient der Titel, sofern die Mittel für Gutachten nicht ausgeschöpft werden, der Verstärkung der Titel 546 01, 546 02, 637 10, 671 12 und insbesondere der Titelgruppen 71 bis 73 und 80.
 - b) Die Finanzierung erfolgt aus einem anderen Titel, siehe Frage 14a)
 - c) Die Finanzierung erfolgt aus einem anderen Titel, siehe Frage 14a)

**3.2.18 Kapitel 09 110 „Förderung der Eisenbahnen und des ÖPNV“
TG 66 „Investitionsförderung...“, Seite 68**

Ansatz 2016 (analog 2015)

129.761 TEUR

Kann zum jetzigen Zeitpunkt bereits eine Prognose über die Höhe der Investitionsförderung aus TG 66 für das laufende Jahr 2015 abgegeben werden? Welche Investitionen, die im besonderen Landesinteresse sind, wurden in 2015 aus der TG 66 gefördert? Gibt es zum jetzigen Zeitpunkt bereits konkrete Vorhaben, die in 2016 aus der TG 66 gefördert werden sollen?

Prognostisch werden die im Ansatz der TG 66 veranschlagten Mittel voll ausgeschöpft werden. Alleine für die pauschalierte Zuweisung an die Zweckverbände gem. § 12 ÖPNVG sind bereits 100 Mio. Euro abgeflossen. Weitere Maßnahmen werden somit aus dem verbleibenden Ansatz sowie aus Restmitteln finanziert. Welche Investitionen aus den Entflechtungsmitteln in 2015 für Maßnahmen im besonderen Landesinteresse finanziert wurden, lässt sich vollumfänglich in der Kürze der Zeit nicht beantworten.

Beispielhaft genannt werden können:

Maßnahme der Stadt Dortmund: „Umbau und Erweiterung der Stadtbahnanlagen im Hauptbahnhof Dortmund“,

„Nach- und Umrüstung der Strecke Grevel“

Maßnahme der Stadt Wuppertal: „Ausbau der Wuppertaler Schwebebahn“

**3.2.19 Kapitel 09 110 „Förderung der Eisenbahnen und des ÖPNV“
TG 68 „GVFG ... ÖPNVG“, Seite 70**

Ansatz 2016 (analog 2015) 85.000 TEUR

Die Mittel sind in 2014 nur in Höhe von rd. 50 Mio. EUR (2013: 48 Mio. EUR) abgeflossen.

Kann zum jetzigen Zeitpunkt bereits eine Prognose über die Höhe der Verausgabungen aus der TG 68 für das laufende Jahr 2015 abgegeben werden?

Das Ist-Ergebnis ist abhängig vom Abruf der Mittel durch die Vorhabenträger. Eine Prognose über die Höhe der Verausgabungen für das laufende Jahr kann derzeit nicht abgegeben werden.

**3.2.20 Kapitel 09 110 „Förderung der Eisenbahnen und des ÖPNV“
TG 69 „Eisenbahnkreuzungsgesetz“, Seite 70**

Ansatz 2016 (analog 2015) 440 TEUR

Welche Kreuzungsmaßnahmen sollen in 2016 konkret finanziert werden? Welche Maßnahmen wurden in 2015 bezuschusst?

Im Haushaltsjahr 2015 wurden folgende Sicherungen von Bahnübergängen bezuschusst: Sachsenring/Vorgebirgsstraße (Köln), Berger Straße (Köln), Brunostraße/Karolingerring (Köln), Weidenstraße (Köln), Gremberghovener Straße (Köln), Gemeinestraße (Gangelt), Münsterstraße (Versmold) und Österweger Straße (Harsewinkel). Über neue Maßnahmen wird zum Beginn des jeweiligen Haushaltsjahres entschieden.

**3.2.21 Kapitel 09 110 „Förderung der Eisenbahnen und des ÖPNV“
TG 72 „Investitionsförderung nach §§ 12, 13 ÖPNVG NRW aus Regionalisierungsmitteln zur Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs, Seite 72**

Wie sieht hier die Programmplanung für 2016 aus?

Die Planungen für die TG 66, 68 und 72 befinden sich noch im Abstimmungsprozess.

**3.2.22 Kapitel 09 120 „Angelegenheiten der Luftfahrt“
TG 68 Maßnahmen zur Abwehr von Angriffen auf die Sicherheit des Luftverkehrs, Seite 86
Titel 536 68 Ausgaben für den privatisierten Fluggastkontrolldienst**

Ansatz 2016 (2015) 15.500 TEUR (15.650 TEUR)

Wie erklärt sich der hohe Ausgabenansatz?

Der Finanzbedarf wird nach den Anmeldungen der Bezirksregierungen ermittelt; der Großteil der prognostizierten Kosten ist für die (Erstattung der) Personalkosten für die Beauftragung Dritter für Fluggastkontrolldienste ausgewiesen. Diese Personal-

kosten stehen im unmittelbaren Zusammenhang mit dem zu erwartenden Passagieraufkommen.

Vor der Durchführung des Vergabeverfahrens wurden die Sicherheitsüberprüfungen der Passagiere durch Mitarbeiter von Tochterfirmen der Flughäfen durchgeführt. Als Ergebnis des Vergabeverfahrens werden die Kontrollen jetzt durch rein private Dienstleister durchgeführt. Deshalb war die Umsetzung der Mittel innerhalb der Titelgruppe erforderlich

3.2.23 Kapitel 09 120 „Angelegenheiten der Luftfahrt“ Allgemein

Wie weit ist der Erarbeitungsstand für das nationale Luftverkehrskonzept?

Das BMVI erarbeitet z.Zt. das nationale Luftverkehrskonzept. Nach dortiger Aussage ist man bestrebt, Anfang nächsten Jahres ein entsprechendes Konzept präsentieren zu können.

3.2.24 Kapitel 09 130 „Angelegenheiten der Schifffahrt“ Titel 881 10, Zuweisungen an die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes für den Ausbau der rheinisch westfälischen Kanäle, Seite 90

Ansatz 2016 (2015) 4 Mio. EUR (3,5 Mio. EUR)

Wie erklärt sich hier eine weitere Ansatzerhöhung um 500 TEUR in Anbetracht des Ist - Ergebnisses 2014?

Auf Grundlage eines Finanzierungsabkommens zwischen dem Bund und NRW beteiligt sich das Land an den Gesamtkosten der Baumaßnahmen für den Ausbau der rheinisch-westfälischen Kanäle. Die Mittel werden entsprechend der Bauplanungen des Bundes im Haushalt veranschlagt. Der Mittelabfluss richtet sich nach der tatsächlichen Bauleistung, so dass nicht immer die veranschlagten Mittel in voller Höhe benötigt werden.

3.2.25 Kapitel 09 140 „Straßenverkehr und kommunaler Straßenbau“ Sächliche Verwaltungsausgaben Titel 537 10 „Verkehrs- und Unfallentwicklung“, Seite 98

Ansatz 2016 (analog 2015) 225 TEUR

Die Ist-Ausgaben der Jahre 2014 (80 TEUR), 2013 (98 TEUR), 2012 (85 TEUR) und 2011 (131 TEUR) bleiben deutlich hinter dem Ansatz zurück. Warum sollen hier erneut 225 TEUR angesetzt werden?

Der hohe Anteil der Nichtverausgabung in den Vorjahren resultiert u.a. aus Verschiebungen (zuletzt bedingt durch die Haushaltssperre) des Auftrags „Verkehrsmonitoring“, der in 2015 jedoch nunmehr vergeben worden ist und der zum jetzigen Zeitpunkt für 2016 bereits Mittel in einer Größenordnung von rund 100.000 €. Insgesamt sind zum jetzigen Zeitpunkt für 2016 bereits Mittel in Höhe von 173.000€ gebunden; hinzukommen absehbar erforderlich werdende Mittel u.a. für

- die Auswertung der SVZ 2015-Zählstellen im nachgeordneten Netz (Auftrag steht unmittelbar zur Vergabe an; geschätztes Auftragsvolumen: 20.000 €)
 - die Veröffentlichung „Daten und Fakten“ (Vergangenheit: rd. 15.000€)
 - den Betrieb „Verkehr-intern.nrw“ (rd. 16.000€)
- die Gemeindestraßenlängenstatistik 2015, 2016 (rd. 1.200€)

3.2.26 Kapitel 09 140 „Straßenverkehr und kommunaler Straßenbau“ Sächliche Verwaltungsausgaben Titel 537 20 „DEGES“, Seite 98

Ansatz 2016 (analog 2015) 15.000 TEUR

Das Land NRW ist im Mai 2014 der DEGES GmbH als Gesellschafter beigetreten. NRW hält einen Gesellschaftsanteil von 6,7 %.

- ➔ *Welche Projekte sollen durch die DEGES GmbH in 2016 ff. vorangetrieben werden?*
- ➔ *Einen Teil der vom Land zu tragenden Verwaltungskosten erkennt der Bund als Zweckausgaben an und erstattet diese derzeit gegenüber dem Landesbetrieb Straßenbau. Sind die Ausgaben für die DEGES GmbH auch erstattungsfähig? Wenn ja, wo ist die daraus resultierende Einnahme geplant?*
- ➔ *Welche Mittel stellt der Bund für die Bundesfernstraßen in NRW in 2016 zur Verfügung (bitte mit Vergleichszahlen 2012)?*
- ➔ *In Bezug auf die vorhergehende Frage: Wie differenzieren sich die Mittel in den einzelnen Jahren nach Erhalt und Ausbau/ Neubau?*
- ➔ *Welche Maßnahmen (Erhalt, Ausbau/ Neubau) sollen in 2016 an Bundesfernstraßen außerhalb der Rheinbrücken in Leverkusen begonnen werden?*

a) Folgende Projekte sollen durch die DEGES in 2016 vorangetrieben werden:

- 1) A 1 Ersatz von 3 Bauwerken, Schwelmtalbrücke, Talbrücke Vollmarstein und Brücke am Bahnhof Hengstey
- 2) A 3 Bauwerkersatz im AD Heumar
- 3) A 40 Rheinbrücke Neuenkamp (Planung und Bau)
- 4) A 40 Dortmund/ Ost bis AK DO/ Unna
- 5) A 44 AK Ratingen – L 156 (Bau)
- 6) B 55 Erwitte (Planung und Bau)
- 7) B 236 AS Schwerte bis Dortmund Stadtgrenze Bauvorbereitung und Bau
- 8) Tank- und Rastanlagen an der A 1, A 3 und A 43 (Planung und Bau)

b) Die Verteilung der Kosten im Rahmen der Auftragsverwaltung der Bundesfernstraßen bestimmt sich nach Art. 104a Grundgesetz. Danach trägt der Bund die Zweckausgaben (investive Kosten für Bau, Unterhaltung und Betrieb), die Länder jedoch die Verwaltungskosten (Art. 104a Absatz 5 GG). Zu den Zweckausgaben gehört auch die pauschale Abgeltung für Ausgaben, die bei der Entwurfsbearbei-

tung und Bauaufsicht entstehen. Diese Abgeltung beträgt insgesamt 3 % bezogen auf die Baukosten. Diese Pauschale gilt auch für Bundesfernstraßeninvestitionen, die von der DEGES abgewickelt werden. Da die DEGES erst seit 2014 für NRW tätig ist, sind bisher noch keine Bundesfernstraßeninvestitionen in einem nennenswerten Umfang zu verzeichnen, so dass auch die Zweckausgabenerstattung derzeit noch keine nennenswerte Höhe erreicht. Geplant ist, dass die Zweckausgabenpauschale vom Landesbetrieb Straßenbau vereinnahmt wird, da er einen Großteil der Planungsarbeiten geleistet hat.

- c) Ab dem Jahr 2016 erwarten wir in NRW deutlich steigende Bundesfernstraßenmittel. Die Entwicklung der Bundesfernstraßenmittel in den vergangenen Jahren stellt sich wie folgt dar:

	2012	2013	2014
Gesamtausgaben für Bundesfernstraßen in NRW (in Mio. €)	908	895	975

Für das Jahr 2015 erwarten wir Gesamtausgaben auf dem Niveau der vergangenen Jahre und ab dem Jahr 2016 wollen wir rd. 1,1 Mrd. € ausgeben, um zu deutlichen Qualitätsverbesserungen im Bereich der Bundesfernstraßen zu kommen. Schwerpunkte werden hierbei die Brücken sein.

- d) In den vorgenannten Gesamtbeträgen sind Erhaltung und Ausbau/Neubau in folgendem Umfang enthalten:

in Mio. €	2012	2013	2014
Bedarfsplanmaßnahmen (Ausbau/Neubau)	358,5	257,7	211,3
Erhaltung	274,4	329,5	455,9

- e) Über die Neubeginne 2016 bei Erhalt, Ausbau und Neubau entscheidet das BMVI im Jahre 2016 auf der Grundlage der dann im Bundeshaushalt konkret bereitstehenden Finanzmittel. Hierüber können derzeit noch keine belastbaren Aussagen gemacht werden, da der Bundeshaushalt 2016 noch nicht verabschiedet ist (vgl. **Anlage 8** Vorlage 16/3332 Planfestgestellte).

3.2.27 Kapitel 09 140 „Straßenverkehr und kommunaler Straßenbau“ Ausgaben für Investitionen, Seite 99f.

Ansatz 2016 (analog 2015)

138.361 TEUR

- *Im Erläuterungsband auf Seite 58 wird das Thema „Verkehrstelematik auf kommunaler Ebene“ besprochen. Wie ist denn hier der Sachstand? Wie viel Finanzmittel stehen hierfür zur Verfügung? Ist der Mehrwert einer solchen kleinräumigen*

Steuerung wirklich nachgewiesen?

- ➔ *Titel 883 16: Welche Maßnahmen sollen in 2016 durchgeführt werden?*
- ➔ *Der Mittelabruf für die Titel 883 14 und 883 15 bleibt in 2014 mit 84.248 TEUR (2013: 108.997 TEUR; 2012: 129.071 TEUR) jeweils hinter den Planansätzen zurück.*
- a) *Worauf führt das Ministerium diese Entwicklung angesichts einer verfallenden kommunalen Straßen- und Brückeninfrastruktur zurück?*
- b) *Wie stellt sich der Mittelabruf in 2015 dar?*
- ➔ *Wie ist der Abarbeitungsstand für das Jahresprogramm 2015?*

Es befinden sich aktuell 44 Maßnahmen der Verkehrstelematik mit einem Gesamtzuwendungsvolumen in Höhe von 69,7 Mio. € in der Förderung. Fördervoraussetzung ist, dass die Maßnahme eine verkehrliche Verbesserung erwarten lässt. Dies ist regelmäßig nur bei mittelgroßen und großen Städten der Fall.

Der Titel 883 16 beruht auf einer gesetzlichen Kostentragungspflicht des Landes (§ 13 Abs. 1 Satz 2 Eisenbahnkreuzungsgesetz). Es besteht hier derzeit noch keine Klarheit darüber, welche Maßnahmen in 2016 begonnen werden sollen.

- a) Mit Blick auf die 2019 auslaufenden Entflechtungsmittelzuweisungen des Bundes hat das Land seit 2013 die Programmvolumina deutlich heruntergefahren. Dementsprechend verringert sich auch der Mittelabruf seitens der Kreise, Städte und Gemeinden.
- b) Bis einschließlich zum 30.10.2015 haben die Kommunen Haushaltsmittel in Höhe von 39,3 Mio. € bei den Bezirksregierungen abgerufen.

Die Bezirksregierungen bewilligen derzeit bis zum Jahresende die Maßnahmen des Jahresprogramms 2015.

3.2.28 Kapitel 09 140 „Straßenverkehr und kommunaler Straßenbau“ TG 61 „Nahmobilität“, Seite 102

Ansatz 2016 (2015): 13.300 TEUR (11.800 TEUR)

- ➔ Hinweis: Strichansatz bei Titel 633 61, aber Erläuterung auf Seite 103. Gehört die Erläuterung zu Titel 883 61?
 - ➔ Wofür soll die Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 20.070 TEUR (Vorjahr: 8.070 TEUR) bei Titel 883 61 ausgebracht werden?
 - ➔ Im Zusammenhang mit der möglichen Realisierung von überörtlichen Radschnellwegen hat der Minister ausgeführt, dass mittelfristig vorgesehen sei, dass das Land Straßenbaulastträger für überörtliche Radschnellwege wird und das Straßen- und Wegegesetz des Landes entsprechend angepasst wird. Erstmals wird hierzu ein Titel 682 61 in Höhe von 500 TEUR ausgebracht.
- a) Wie ist der Sachstand?
 - b) Was soll aus den 500 TEUR in 2016 finanziert werden?
 - c) Mit welchen finanziellen Folgekosten rechnet das Ministerium für die Übernahme der Straßenbaulast?

Die Deckung des Titels wird über die gegenseitige Deckungsfähigkeit mit Titel 883 61 gewährleistet. Die Erläuterung auf Seite 103 gehört zum Titel 633 61.

Die Verpflichtungsermächtigungen sollen in erster Linie für die Investitionen in Radwege und Radschnellwege genutzt werden. Zu einem geringen Teil können sie jedoch beispielsweise auch für Maßnahmen der ÖA oder des Baus von Fahrradstationen etc. genutzt werden.

Die 500.000 € sind für die Planung und den Betrieb von Radschnellwegen in Baulast des Landes vorgesehen. Ab dem Zeitpunkt des Vollzuges des neuen Straßen- und Wegegesetzes (Termin laut Zeitplan Mai 2016) sind entsprechende Mittel vorzuhalten. Die Folgekosten werden im Rahmen des Gesetzgebungsverfahrens, welches nach der Kabinettsentscheidung voraussichtlich im November starten wird benannt und begründet (vgl. **Anlage 9** Vorlage16/3347).

3.2.29 Kapitel 09 150 „Straßen- und Brückenbau (Landesbetrieb)“
Ausgaben für Investitionen
Titel 777 11 „Erhaltungsinvestitionen an Landesstraßen“, Seite 118

Ansatz 2016 (2015) 105.000 TEUR (100.000 TEUR)

- ➔ *An welchen Straßen werden für 2016 Erhaltungsinvestitionen eingeplant?*
- ➔ *Wie ist der Abarbeitungsstand des Landesstraßenbedarfsplans? Können alle Maßnahmen der Stufe 1 planmäßig bis zum Jahr 2015 abgeschlossen werden? Welche Maßnahmen sind demnach noch offen bzw. welche Maßnahmen sind noch nicht eingeleitet?*
- ➔ *Da der Landesstraßenbedarfsplan bis 2015 greift, stellt sich die Frage, wann dieser fortgeschrieben wird bzw. wie nach dem Ablauf des Jahres 2015 weiter vorgegangen werden soll?*

- a) Zunächst bleibt abzuwarten, welche Finanzmittel für die Erhaltung der Landesstraßen im Landeshaushalt 2016 zur Verfügung gestellt werden. Danach kann der Maßnahmenkatalog für die Erhaltungsprojekte des Jahres 2016 aufgestellt werden.
- b) Grundsätzlich ist ein Bedarfsplan überzeichnet und es ist somit nicht vorgesehen, ihn vollständig abzuarbeiten. Für eine Umsetzung kommen lediglich die Maßnahmen der Stufe 1 in Frage. Die Planungsmaßnahmen der Stufe 1 wurden im Jahr 2011 priorisiert. Davon sind bisher 17 Maßnahmen im Planfeststellungsverfahren, 2 Vorhaben in Bau und 2 Teilvorhaben fertig gestellt. Die noch nicht umgesetzten, vorrangig priorisierten und in Planung befindlichen Maßnahmen des Landesstraßenbedarfsplans sind aus den Priorisierungslisten 2011 und 2015 zu ersehen (vgl. **Anlagen 10 a) und b)**).

Folgende Vorhaben des Bedarfsplans sind umgesetzt (VFV), in Bau (Bau) oder im Planfeststellungsverfahren (PO, PE, PB, PU).

LStr	Bezeichnung	Stand
11	OU Dürwiss (B 264 - L 238)	VFV
12	OU Luchem	BAU
14	OU Jülich/Koslar (A 44 bis L 14)	BAU
19	Neubau Ersatzstraße BT Garzweiler II (OU Immerath), 1. BA	BAU
26	OU Willich (Nordumgehung), 2. BA Ackerstraße - L 362	VFV
33	OU Weilerswist (Süd- und Westumgehung L 33 / L 163)	VFV
50	OU Setterich (K 27 - L 50)	PU
70	OU Sprockhövel/Niedersprockhövel	PB
81	OU Radevormwald/Honsberg (B 229 - L 412)	VFV
93	OU Pulheim/Stommeln - Bergheim/Büsdorf, BA K 20 bis B 477 mit OU Bergheim/Büsdorf und Fliesteden	PE
101	Ausbau zw. Wermelskirchen-Dreibäumen und -/Stumpf, BA OD Stumpf	VFV
108	Ausbau in Langenfeld (L 43n bis K 24)	VFV
115	Neubau Blankenheim/Lommersdorf, L115 bis LGr.	PO
147	OU Windeck/Leuscheid	VFV
150	Ausbau von Brühl bis Köln/Godorf (A 553 - A 555)	VFV
178	OU Euskirchen/Billig	VFV
183	OU Bornheim/Roisdorf (L 118 bis L 183)	VFV
183	OU Köln/Roggendorf	VFV
183	OU Pulheim/Sinnersdorf (Westumgehung) und OU Pulheim, 1. BA Westumgehung	PU
223	AB Herzogenrath - Birk	PB
238	OU Eschweiler, BA K 15 (Odilienstraße) - L 238 (Pumpe)	VFV

239	Neubau in Ratingen, BA A 3 bis A 44, 2. BA A 44 - Oben der Weiden	PB
239	Neubau in Ratingen, BA A 3 bis A 44, 1. BA Oben der Weiden - A 3	PB
249	Ausbau zwischen Nideggen/Blens und Heimbach/Hausen	VFV
263	OU Gut Ollesheim	VFV
264	OU Nörvenich/Frauwüllesheim	PU
269	OU Niederkassel/Ranzel (L 82) bis -/Mondorf (L 332), OU Niederkassel	VFV
269	OU Niederkassel/Ranzel (L 82) bis -/Mondorf (L 332), OU Rheidt und Mondorf	PO
306	OU Meinerzhagen	VFV
332	OU Eschmar bis Troisdorf/Sieglar (A 59), 2. BA K 29n - A 59	PU
332	OU Eschmar bis Troisdorf/Sieglar (A 59), 1. BA L 332alt - K 29n	BAU
354	Neubau Ersatzstraße BT Garzweiler II (Wanlo bis Kaulhausen)	PO
359	Ausbau Leichlingen/Wacholder bis - /Herscheid, BA Wacholder bis Bennert	VFV
361	Bedburg bis Kerpen (B 55), BA Bedburg/Nord - Bedburg/Süd	VFV
361	Bedburg bis Kerpen (B 55), BA Bedburg/Süd - B 477N	VFV
361	Neubau in Frechen/Königsdorf (L 361 - A 4)	BAU
364	OU Hückelhoven, BA A 46 - L 117	PU
364	OU Hückelhoven, BA L 117 - Rheinstraße	PU
381	Ausbau in Mönchengladbach, BA OD bis Volksbadstraße	VFV
404	Ausbau in Düsseldorf/Hilden (K 7 bis L 282/K 14)	VFV
409	Ausb.zw.Kürten/Laudenberg u Wermelskirchen/Dhünn, BA Laudenberg (B 506)-Stauwurzel	VFV
418	Neubau in Wuppertal (L 70 - L 417), BA L 70 - Korzert	VFV
473	OU Duisburg/Rheinhausen (Südtangente), BA Mühlenberg bis K 39	VFV

477	NB Kempen/Tönisberg, Teilverlegung Vluyner Straße	VFV
486	OU Kevelaer (Südümgehung) (L 486 bis B 9)	VFV
486	OU Kevelaer (Südümgehung) (B 9 - A 57)	PE
511	OU Datteln/Horneburg	VFV
512	OD Freudenberg, Asdorfer Straße	VFV
518	OU Werne, Nordumgehung	VFV
518	OU Werne, Westumgehung	VFV
545	Ausbau Herford bis A 30 (OD's Sundern- Lippinghausen- Eils- hausen- A 30)	VFV
549	OU Büren/Steinhausen	VFV
553	AB Bad Berleburg/Aue - Bad Berleburg Berghausen	VFV
555	OU Nordwalde (Südümgehung)	BAU
556	OU Dortmund/Asseln (L 556 -L 663n)	VFV
558	OU Südlohn/Oeding	PE
561	AB Herscheid/Hardt (Silberg)	BAU
585	AB Münster/Wolbeck -Telgte, 3. BA OD Telgte (Knoten Orkot- ten)	VFV
585	OU Münster/Wolbeck	VFV
586	OU Beckum - Wadersloh/Diestedde, 1. BA Ostumgehung Beckum	VFV
591	OU Lengerich, BA K 32 - west. Lienen	PO
593	AB Hörstel/Dreierwalde-Hopsten, 2. BA Gemarkungsgrenze- Hopst.	VFV
598	AB Recke/Obersteinbeck - Recke, 4. BA L 603 - L 599	VFV
614	OU Lügde	VFV
639	OU Gelsenkirchen -Herne, (Florastr.- Gelsenkirchener Straße)	VFV

666	OU Gevelsberg (Südumgehung)	VFV
673	NB Fröndenberg/Mitte (2.2 BA Weiterbau in östliche Richtung)	PU
677	OU Holzwickede	PO
694	Lüdenscheid/Brunscheid - Altena/Mühlenrahmede, 2. BA Gewerbp. Rosmart	VFV
697	OU Plettenberg	VFV
705	AB Bochum/Weitmar - Bochum/Stiepel	BAU
712	Ausbau in Bad Salzuflen, Anlg.v.planfr.KP, (1. BA KP L712n/K5 u. L712n/L751)	VFV/PE
712	Bielefeld/Brake - Bielefeld/Altenhagen, 3.1 BA Knotenpunkt L712/L778	VFV
712	Bielefeld/Brake - Bielefeld/Altenhagen, 4. BA B 61 - L 778	PB
728	OU Kirchhudem/Brachthausen	VFV
729	OU Netphen	VFV
740	AB bei Winterberg (B480) - Medebach, 1. und 2. BA	VFV
749	Geseke, Ersatzbauwerk für DB-Brücke	VFV
751	OU Leopoldshöhe	VFV
755	AB Höxter/Ovenhausen - Höxter, 3.BA OD Höxter	VFV
764	Osttangente Minden, Wehrweg - Nordbrücke	VFV
766	AB Hille/Hartum, einschl. OD Minden/Hahlen und OD Frotheim, Anlage Rad- und Gehweg	VFV/BAU
770	NB Petershagen, 3.BA L772n - LGr. OU Raderhorst	VFV
772	OU Petershagen/Quetzen	VFV
776	NB Bestwig/Nuttlar - Kreisgrenze; 1. BA A 46 - Evenkopf (Südabschnitt)	PO
776	OU Schmalleberg/Bad Fredeburg	PE
791	OU Verl (Ostumgehung)	VFV

793	AB Lippetal/Herzfeld, 2. BA Ausbau der OD, Ersatz für OU	VFV
793	OU Lippetal/Herzfeld, 1.BA Hovestadt - L 822 (Lippebrücken)	VFV
795	AB Werl (DB-Brücke)	VFV
821	OU Bergkamen	PU
848	Erwitte/Böckum, Ersatzbauwerk für DB-Brücke	VFV
876	AB Rödinghausen - Porta Westfalica/Barkhausen, 5.2 BA Wal- lücke - Rothenuffeln	VFV
921	Halle - Werther/Theenhausen	VFV
923	AB Herford/Laar, B 61- Anb. Gew. Diebrock (mit Ern. DB-BW)	VFV

- c) Der Landesstraßenbedarfsplan ist bis auf weiteres, auch nach 2015 gültig. Eine Fortschreibung ist nach aktuellem Stand nicht vorgesehen, da noch hinreichend Vorhaben ausgewiesen sind.

**3.2.30 Kapitel 09 150 „Straßen- und Brückenbau (Landesbetrieb)“
Ausgaben für Investitionen
Titel 777 12 „Um- und Ausbau bis 3 Mio. Euro...“, Seite 118**

Ansatz 2016 (analog 2015)

7.000 TEUR

- ➔ Bitte um Übersendung der Maßnahmenliste. Nach welchen Prioritäten werden die Maßnahmen aus den einzelnen Regierungsbezirken gelistet?
➔ Welche Maßnahmen sollen in 2016 durchgeführt werden?

Die Priorisierungslisten der fünf Regionalräte bei den Bezirksregierungen und des Regionalverbandes Ruhr werden in eigener Zuständigkeit gem. § 9 (4) Landesplanungsgesetz NRW aufgestellt (**Anlage 18**). Das MBWSV übt hierauf keinen Einfluss aus. Die Quotierung der Finanzmittel des Titels 777 12 verteilt sich auf die Regierungsbezirke und den Regionalverband Ruhr wie folgt:

Regierungsbezirk Arnsberg: 15 %, Regierungsbezirk Detmold: 17 %, Regierungsbezirk Düsseldorf: 15 %, Regierungsbezirk Köln: 23 %, Regierungsbezirk Münster: 15 %, Regionalverband Ruhr: 15 %

Die Projekte sind abhängig von den im Landeshaushalt 2016 zur Verfügung stehenden Mitteln. Die Entscheidung über die Projekte des Titels 777 12 erfolgt durch die Regionalräte bei den Bezirksregierungen/RVR. Die Beratungen und Beschlussfassungen der Regionalräte über die Prioritätenlisten für 2016 sind noch nicht abgeschlossen. Die Regionalräte entscheiden über die Priorisierung gem. § 9 (4) Landesplanungsgesetz in eigener Zuständigkeit.

**3.2.31 Kapitel 09 150 „Straßen- und Brückenbau (Landesbetrieb)“,
Titel 777 13 „Landesstraßenausbauplan“, Seite 118**

Ansatz 2016 (2015) 32.000 TEUR (37.000 TEUR)

→ *Aus dem Regionalverband Ruhr wurde eine einzige Landesstraße zum Bau gemeldet: Die L82>1n in Bergkamen, weil hier die Voraussetzungen vorliegen.*

- a) *Wird das Land der Eingabe des Regionalverbandes Ruhr folgen und die L821n vorrangig umsetzen? Wenn nein, wie begründet die Landesregierung ihr Vorgehen?*
- b) *Welche Straßen sollen in 2016 aus diesem Titel gebaut werden?*

Über das Landesstraßenbauprogramm 2016 ist zunächst das Benehmen im Rahmen der Verabschiedung des Landeshaushaltes 2016 herzustellen. Im Zuge dieses Verfahrens wird auch über die Neuaufnahme von Projekten entschieden. Zum Entwurf des Landesstraßenbauprogramms wird vom MBWSV rechtzeitig eine Vorlage an den Landtag erstellt (**vgl. Anlage 11 MFP 777 11 – 777 13**)

**3.2.32 Kapitel 09 150 „Straßen- und Brückenbau (Landesbetrieb)“
Ausgaben für Investitionen
Titel 777 14 „Radwegebau an bestehenden Landesstraßen“, Seite 118**

Ansatz 2016 (analog 2015) 9.400 TEUR

→ *Die Ist-Ergebnisse der Vorjahre bleiben hinter den jeweiligen Planansätzen zurück. Welche Maßnahmen wurden in 2015 begonnen/ Durchgeführt? Welche Maßnahmen sind für 2016 geplant?*

Das Bauprogramm im Radwegebau für 2015 befindet sich noch in der Abwicklung. Der Jahresabschluss 2015 kann erst Anfang 2016 vorgelegt werden. Das Radwegebauprogramm 2016 ist abhängig von den im Landeshaushalt 2016 bereitgestellten Mitteln. Die Verabschiedung des Haushalts bleibt abzuwarten.

**3.2.33 Kapitel 09 500 „Stadtentwicklung und Freizeit“
Zuweisungen und Zuschüsse**

Titel 682 10 „BEG“, Seite 132

Ansatz 2016 (2015) 700 TEUR (900 TEUR)

- *Welche Potential- und Lastflächen wurden in 2015 entwickelt? Welche Potential- und Lastflächen sollen in 2016 entwickelt werden bzw. bei welchen soll die Entwicklung eingeleitet werden?*
- *Haben alle Kommunen, in denen nicht mehr betriebsnotwendig Flächen liegen und die dem Bahnflächenpool angehören, inzwischen eine Konsensvereinbarung zur vorrangigen Entwicklung der Bahnflächen abgeschlossen? Wenn nein, welche Kommunen fehlen noch?*

→ *Im Rahmen des BE Gesprächs 2015 wurde als Anlage eine Aufstellung der Kommunen im Bahnflächenpool vorgelegt. Könnten diese Aufstellung um eine Angabe der in Rede stehenden Flächen (qm-Anzahl) aktualisiert werden?*

Die Fragen werden durch Vorlage der dem Protokoll beigefügten **Anlagen 12 a) und b)** beantwortet.

**3.2.34 Kapitel 09 500 „Angelegenheiten der Stadtentwicklung und Freizeit“
Sächliche Verwaltungsausgaben
Titel 537 00 „Planung städtebaulicher Maßnahmen“**

Ansatz 2016 (analog: 2015) 350 TEUR

→ *Für welche Zwecke werden diese Mittel ausgebracht?*

Die Mittel sind ausgebracht, um Kommunen bei planungsrechtlichen Fragestellungen für die Entwicklung von innenstadtnahen Brachflächen unterstützen zu können.

**3.2.35 Kapitel 09 500 „Angelegenheiten der Stadtentwicklung und Freizeit“
Titel 637 00 „Zuweisungen an den Regionalverband Ruhr für Pflege und Unterhaltung bedeutender Standorte der Route der Industriekultur“, Seite 132**

Ansatz 2016 (analog 2015) 3.600 TEUR

→ *Für welche Zwecke wird dieser Ansatz eingesetzt?*

Das Land leistet für sechs regional bedeutsame Standorte der Industriekultur (Westpark/Jahrhunderthalle Bochum, Kokerei Hansa, Dortmund, Landschaftspark Nord, Duisburg, Zeche und Kokerei Zollverein, Essen, Nordsternpark, Gelsenkirchen und Gasometer, Oberhausen) eine finanzielle Ausgleichszahlung in Höhe von 3,6 Mio. Euro jährlich. Die Vertragslaufzeit beträgt 10 Jahre.

**3.2.36 Kapitel 09 500 „Angelegenheiten der Stadtentwicklung und Freizeit“
Titel 685 10 „Zuschuss für die Gesellschaften der NRW:URBAN“, Seite 134**

Ansatz 2016 9.900 TEUR

→ *Warum erhält die NRW.URBAN erstmals einen Verlustausgleich aus dem Landeshaushalt?*

Die Landesregierung hat sich im Zusammenhang mit dem Verkauf der LEG durch eine Kabinettsentscheidung verpflichtet, für den Ausgleich von strukturell bedingten und nicht vom jeweiligen Ressort zu verantwortenden Bilanzverlusten bei den übernommenen Gesellschaften Sorge zu tragen.

Der Titel wurde im Haushalt 2016 neu eingerichtet und dient dem Ausgleich eines zu erwartenden Verlustes und der Kompensation des Ausfalls eines fälligen Darlehns.

3.2.37 Kapitel 09 500 „Angelegenheiten der Stadtentwicklung und Freizeit“
Ausgaben für Investitionen
Titel 821 10 „Grundstücksfonds“, Seite 134

Ansatz 2016 (2015) 15.000 TEUR (17.500 TEUR)

- *Wie viele Hektar wurden in 2015 wo entwickelt?*
- *Wie viele Hektar sollen in 2016 wo entwickelt werden?*
- *Eine Aufteilung der entwickelten/ zu entwickelnden Flächen in die vier Zielkategorien „Schaffung/ Sicherung von Arbeitsplätzen“, „Stärkung /Vitalisierung von Innenstädten und Nebenzentren“, „Wohnbebauung“ und „aktivem Freiraumschutz“ wäre hilfreich.*

- a) Im Jahr 2015 wurden folgende größere Flächen weiterentwickelt:
 Gelsenkirchen; Graf Bismarck (Verkauf in 2015: 8.052 m²)
 Gelsenkirchen; Schalker Verein (Verkauf in 2015: 17.012 m²)
 Heiligenhaus; Kiekert (Verkauf in 2015: kein Verkauf)
 Diese Flächen sind nicht abschnittsweise entwickelt worden sondern hier sind Teilmaßnahmen zur Fertigstellung der Projekte erfolgt, wie z. B. Uferabsicherung, Landschaftsbaumaßnahmen und innere Erschließung.
 Insgesamt wurden in 2015 drei von 68 Projekten vollständig abgeschlossen:
 Bochum; Constantin 10 (Verkauf der Restfläche von 11.805 m²)
 Bochum; Schlackenbergl/Von der Recke (Verkauf der Restfläche von 19.208 m²)
 Duisburg; Eschwerke (Verkauf der Restfläche von 64 m²)
 Insgesamt wurden in 2015 rd. 21,9 ha Fläche verkauft, zum Teil in sehr kleinen Grundstückszuschnitten.
- b) Im Jahr 2016 sollen folgende Projekte vorrangig weiterentwickelt bzw. fertiggestellt werden:
 Gelsenkirchen Graf Bismarck (Schlussentwicklung)
 Dortmund, Phoenix
 Heiligenhaus, Kiekert
 In den weiteren 65 Projekten werden Stück für Stück Verkäufe möglich sein.

- c) Die o.g. entwickelten Flächen sind folgendermaßen zuzuordnen:

Gelsenkirchen; Graf Bismarck	Wohnbebauung
Gelsenkirchen ; Schalker Verein	teils Gewerbeflächen d. h. Schaffung/Sicherung von Arbeitsplätzen teils Wohnbebauung
Heiligenhaus; Kiekert	Wohnbebauung
Dortmund, Phoenix	Gewerbeflächen d. h. Schaffung/ Sicherung von Arbeitsplätzen

**3.2.38 Kapitel 09 500 „Angelegenheiten der Stadtentwicklung und Freizeit“
Titel 893 10 „Zuschüsse an die Stiftung Zollverein in Essen zur Behebung von
Sturmschäden“, Seite 136**

Ansatz 2016

Strichansatz

*Handelt sich hierbei um die Maßnahme zur Schadensbeseitigung der Schäden durch
den Sturm „ELA“?*

Ja, der Titel wurde im Haushalt 2014 einmalig ausgebracht, um die Stiftung Zollverein bei der Beseitigung der Schäden durch den Sturm „Ela“ zu unterstützen.

**3.2.39 Beilage zu Einzelplan 09, Wirtschaftsplan des Landesbetriebes Straßenbau
NRW, Seite 177 ff.**

Vergleiche **Anlage 13** „Neues Organigramm des LS“

**3.2.40 Beilage zu Einzelplan 09, Wirtschaftsplan des Landesbetriebes Straßenbau
NRW, Ziffer C „Stellenplan“, Seite 179**

Vergleiche **Anlage 14** Langfristbetrachtung Stellenbesetzung ab 2006 bei Ingenieuren und Technikern

Ralf Witzel
Hauptberichterstatler
22 Anlagen

**Aus Kapitel 09 020 Titel 526 01 finanzierte Ausgaben im
Haushaltsjahr 2014**

lfd. Nr.	Bezeichnung	Betrag
1	Fortschreibung des Hafenkonzpts NRW und Finanzierung Geschäftsstelle/Beirat Hafenkonzpt)	375.722,47 €
2	Gutachten eines Wirtschaftsprüfers im Zusammenhang mit der Rückzahlung der Schuldendiensthilfe bei S 12 / S 13	91.828,00 €
3	Demografiegutachten -Auswirkungen des demographischen Wandels auf den ÖPNV in NRW-	150.000,00 €
4	Iniäitive Bahn (Schlusszahlung)	101.308,82 €
5	Gutachten / Untersuchungen im Zusammenhang mit den laufenden Arbeiten der PG Lärm	167,54 €
6	Projekt "Maskierung von Straßenverkehrslärm"	9.996,00 €
7	Forschung/Sachverständigengutachten im Bereich Brücken	14.875,00 €
8	Übernahme der notwendigen Koordinierungsarbeiten zur Einführung und Umsetzung etwaiger IST-Maßnahmen auf europäischer Ebene und deren fachliche Betreuung durch einen externen Consultant	6.681,92 €
9	Verkehrsversuch "Wirkungen von Geschwindigkeitsbeschränkungen auf Autobahnen im Ballungsgebiet des Reg.-Bezirks Arnsberg"	25.301,78 €
10	Projekt "Unfallsituation auf dreistreifigen nach dem Querschnittstyp b2+1 umgestalteten Außerortsstraßen in NRW"; LB Straßen	101.945,00 €
11	Moderationen zur Entwicklung von gemeinschaftlichen Wohnprojekten (z.B. in Düsseldorf, Iserlohn, Niederlangenberg, Aachen, Detmold, Köln, Mettmann, Recklinghausen, Unna).	54.221,50 €
12	Fortschreibung der Untersuchung zur Optimierung der Gebietskulissen für die regionale Differenzierung der Wohnraumförderung in NRW.	29.631,00 €
13	Untersuchung "Das gemischte Stadtquartier". (Nutzungsmischung und soziale Vielfalt im Stadtquartier)	53.476,46 €
14	diverse sonstige kleine Gutachten (z. B. ärztliche Gutachten bei Einstellung, pp.)	5.449,06 €
	Gesamtsumme:	1.020.604,55 €

Aus Kapitel 09 020 Titel 526 01 finanzierte Ausgaben im Haushaltsjahr 2015

(Stand: 15.10.2015)

lfd. Nr.	Bezeichnung	geplant	abgerechnet	verbleiben	Bemerkungen
1	Machbarkeitsstudie für eine Anschlusslösung für die Datei der Zweckzuweisungen		24.990,00		abgeschlossen
2	Sachverständige (ärztliche Gutachten)	6.500,00	3.069,22	3.430,78	
3	Druck Planfeststellungsbeschluss	8.900,00		8.900,00	
4	-Fortschreibung des Hafenkonzpts NRW -Logistik-		62.594,00		abgeschlossen
5	Fortschreibung des Hafenkonzpts NRW -Wasser-		41.650,00		abgeschlossen
6	Gutachten Lärmpegelmessung		15.204,63		abgeschlossen
7	Gutachten Lärmpegelmessung -Nachtrag-	3.900,00		3.900,00	
8	Effiziente und stadtverträgliche LKW-Navigation	30.000,00		30.000,00	
9	Mietbegrenzungsverordnung / Kappungsgrenzenverordnung	11.300,00		11.300,00	
10	Gutachten zur Evaluation der Zweckentfremdungsregelung von Wohnraum	59.100,00	11.819,08	47.280,92	
11	Aktualisierung der Daten zur Festlegung einer Mietbegrenzungsverordnung		11.281,20		abgeschlossen
12	Moderationen zur Entwicklung von gemeinschaftlichen Wohnprojekten (z.B. in Düsseldorf, Iserlohn, Niederlangenberg, Aachen, Detmold, Köln, Mettmann, Recklinghausen, Unna).	120.000,00		120.000,00	
13	Hausgemeinschaft Hochfeld mit Quartiersbezug	9.853,20	2.956,00	6.897,20	
14	Wohnprojekt für Menschen mit Behinderung und für Studierende in Köln-Sürth	14.244,30	4.273,00	9.971,30	
15	Leitfaden Innenstadt; Integrierte Handlungskonzepte für die Innenstadt- und Zukunftsentwicklung	10.000,00		10.000,00	
16	Gutachten zur Vorbereitung des Unesco-Welterbeantrags "Niedergermanischer Limes"	120.000,00		120.000,00	
17	Evaluation des Denkmalschutzes in NRW	78.000,00	37.725,00	40.275,00	
18	Analyse über eine klimagerechte und nachhaltige Stadt- und Quartiersentwicklung			0,00	
19	Unternehmensrechtliche immobilienwirtschaftliche Untersuchung des Grundstücksfonds NRW	105.000,00		105.000,00	
20	Einfluss der Doppik auf die Städtebauförderungsmittel	40.000,00		40.000,00	
21	Konzepterstellung zur Implementierung einer online-Plattform für vernetzte Nachbarschaften	6.000,00		6.000,00	
22	Resiliente Stadt - Zukunftsstadt	40.000,00		40.000,00	
Gesamtsumme:		662.797,50 €	215.562,13 €	602.955,20 €	

Aus Kapitel 09 010 Titel 531 10 finanzierte Ausgaben
im Haushaltsjahr 2014

lfd. Nr.:	Projekt/Maßnahme	Beschreibung	Betrag [Euro]
1	Presse	verschiedene Tagesspresse, Printmedien und Digital	17.281,20
2	Presse	Pressereisen	1.337,00
3	Weihnachten	Präsente, Briefmarken, Weihnachtskarten	5.712,72
4	Publikationen	Lagerung und Versand	23.794,44
5	Heimat im Quartier	Erstellung und Betreuung Online Plattform	57.224,00
6	Heimat im Quartier	Gruppenführungen Zollverein	2.100,00
7	Betreuung Webseite MBWSV	Pflege und Betreuung der Webseite des MBWSV	10.817,00
8	Agentur	Bündnis für Wohnen	60.000,00
9	Give Aways	verschiedene Artikel	572,39
10	Kommunikation	verschiedene Artikel zur Kommunikation wie Visitenkarten, Briefumschläge	1.603,50
11	Bewirtung	Bewirtung, Catering von Gästen	196,75
12	Kulturstiftung Länder	UNESCO, Vorbereitung Symposium	4.219,95
13	Aktion gegen Lärm	Moderation "Die Ruhe weg"	1.190,00
14	Fotos	Ankauf von Fotos für die Öffentlichkeitsarbeit	529,65
15	Agentur	DVD "Auf dem Weg zur Stadt von Morgen"	1.356,60
16			
17	sonstiges		7.764,75
18			
Summe:			195.699,95

Verwendung VE:

Online Dialog, Veranstaltungen

30.000,00

Aus Kapitel 09 010 Titel 531 10 finanzierte Ausgaben
im Haushaltsjahr 2015

lfd. Nr.:	Projekt/Maßnahme	Beschreibung	Betrag [Euro]
1	Presse	verschiedene Tagesspresse, Printmedien und Digital	13.942,73
2	Besuch Niederlande	Besuch bedeutender Infrastrukturprojekte	1.554,80
3	Publikationen	Lagerung und Versand	16.968,56
4	Vernetze Nachbarschaft	Erstellung Online Plattform	169,04
5	Heimat im Quartier	Abnahme Schlußbericht	13.690,75
6	Agentur	Bündnis für Wohnen	15.000,00
7	Give Aways	verschiedene Artikel	1.195,66
8	Kommunikation	verschiedene Artikel zur Kommunikation wie Visitenkarten, Briefumschläge	65,31
9	Bewirtung	Bewirtung, Catering von Gästen	2.012,95
10	Orte des Fortschritts	Auszeichnung	1.799,99
11	Energetische Sanierung+	Erstellung Logo	466,48
12	Fotos	Ankauf von Fotos für die Öffentlichkeitsarbeit	742,48
13			
14	sonstiges		2.115,00
Summe (Stand: 15.10.2015)			69.723,75

Verwendung VE:

Online Dialog, Vernetzte Nachbarschaft

30.000,00

**Aus Kapitel 09 010 Titel 541 00 finanzierte Ausgaben im
Haushaltsjahr 2014**

lfd. Nr.	Projekt/Maßnahme	Beschreibung	Betrag [Euro]
1	Heimat im Quartier	Online Bürgerdialog, Abschlussveranstaltung	192.105,70
2	Initiative Bahn	verschiedene Maßnahmen, Zentralisierung der Mittel	211.541,24
3	Veranstaltung	Wohnungsaufsichtsgesetz	16.435,87
4	NRW Tag	Vorbereitung und Durchführung NRW Tag	12.696,22
5	Bauwerksprüfertag	Beteiligung an der Tagung der Bauwerksprüfer Straßen.NRW	3.000,00
6	Veranstaltung	Planung 10 Jahre Stadtumbau West	29.914,10
7	Veranstaltung	Infrastruktur Gipfel MWEIMH	3.686,20
8	Veranstaltung	Beteiligung RehaCare	7.500,00
9	Veranstaltung	Archäologische Landesausstellung	14.750,00
10	Veranstaltung	Parlamentarischer Abend, Bündnis für Wohnen	4.704,63
11	Veranstaltung	Sozialräumliche Kriminalprävention	9.144,37
12	Initiative Tag gegen Lärm	Nennung Bild-/wortmarken Flyer, Webseite	595,00
		Summe	506.073,33

Verwendung VE:	Archäologische Landesausstellung	135.500,00
	Veranstaltungen	90.000,00

Anlage 4

Ministerium für Bauen, Wohnen,
Stadtentwicklung und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



Der Minister

Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

Präsidentin des Landtags
Nordrhein-Westfalen
Frau Carina Gödecke, MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf



23. Oktober 2015

Seite 1 von 1

Aktenzeichen
(bei Antwort bitte angeben)
IV.4 -251

Telefon 0211 3843-4248

**Sitzung des Ausschusses für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung
und Verkehr am 29. Oktober 2015**

TOP 2:

Bericht über die Abwicklung des Wohnraumförderungsprogramms 2015,
Vergleich der Programmjahre 2004 bis 2015

Anlagen: 2 (60fach)

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin,

als Anlage übersende ich zur Unterrichtung der Mitglieder des
Ausschusses für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr einen
Bericht über den „Mittelabfluss der sozialen Wohnraumförderung 2015 –
Stand 30. September 2015“ sowie einen Vergleich der Förderung
sozialen Wohnraums in den Programmjahren 2004 bis 2014.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Groschek

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Jürgensplatz 1
40219 Düsseldorf
Telefon 0211 3843-0
Telefax 0211 3843-9110
poststelle@mbwsv.nrw.de
www.mbwsv.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:
Straßenbahnlinien 704, 709,
719 bis Haltestelle
Landtag/Kniebrücke

Ministerium für Bauen, Wohnen,
Stadtentwicklung und Verkehr

Düsseldorf im Oktober 2015

**Mittelabfluss der sozialen Wohnraumförderung 2015
– Stand 30. September 2015 –**

Vorbemerkung

Der Wohnungsbau in Nordrhein-Westfalen und insbesondere der geförderte Wohnungsbau stehen vor großen Herausforderungen, die sich aus dem Klimawandel und dem demografischen Wandel ergeben. Diese langfristigen Handlungserfordernisse werden allerdings aktuell durch die Flüchtlingsunterbringungsfrage überlagert.

Nordrhein-Westfalen sieht sich einer zusätzlichen verantwortungsvollen Aufgabe gegenübergestellt. Seit Monaten und besonders in den letzten Wochen reisen hunderttausende Menschen in die Bundesrepublik Deutschland ein, vertrieben aus ihren Heimatländern, auf der Flucht vor Gewalt und Krieg. Bereits im Dezember 2014 hat die NRW.Bank zur Unterstützung der Kommunen bei der Flüchtlingsunterbringung das Förderprogramm „Flüchtlingsunterkünfte“ aufgelegt. Die Finanzierung des Programms, welches ausschließlich Kommunen zur Verfügung steht, erfolgt aus den nicht in Anspruch genommenen Mitteln des Wohnraumförderungsprogramms. Für die Programmjahre 2015 und 2016 wurden insgesamt Mittel in Höhe von 100 Mio. Euro (50 Mio. Euro/ anno) als Finanzierungsgrundlage zur direkten Kreditvergabe an Kommunen eingeplant. Bereits im August 2015 überstieg das vorliegende Antragsvolumen die Planung, so dass alleinig für das aktuelle Programmjahr das Budget um weitere 50 Mio. Euro aufgestockt worden ist.

Zusätzlich hat die Landesregierung am 16. Juni 2015 die Richtlinie zur Förderung von Wohnraum für Flüchtlinge erlassen, mit der im Rahmen der Sozialen Wohnraumförderung die Wohnungswirtschaft, kommunale Wohnungsunternehmen und sogar Privatpersonen gezielt bei der Schaffung und Herrichtung von Wohnraum für Flüchtlinge unterstützt werden. Für den mittels zinsverbilligter Darlehen geschaffenen und mobilisierten Wohnraum erhalten die Kommunen Besetzungsrechte zur Unterbringung von Flüchtlingen oder Asylbewerbern. Neben Neubaue und Neuschaffung von Wohnraum im Bestand wird auch die gering investive Herrichtung oder Anpassung von Wohnraum gefördert. Bei Wohnraumschaffung für Flüchtlinge durch Neubaumaßnahmen ist eine zwingende Nachnutzung im Rahmen der sozialen Wohnraumförderung vorgesehen.

Beide Programme gewährleisten durch ihren breiten Ansatz eine schnelle und auf den jeweiligen Bedarf ausgerichtete Unterstützung.

Mit diesen differenzierten Fördermöglichkeiten hat das Land frühzeitig auf die außergewöhnliche Situation reagiert. Die wohnungswirtschaftlichen Investoren werden in die Lage versetzt, schnell und nachhaltig bezahlbaren Wohnraum für Flüchtlinge zu schaffen. Wir werden darauf achten, dass Flüchtlinge an integrierten Standorten adäquat untergebracht werden!

Dennoch ist festzuhalten, dass das Land Nordrhein-Westfalen insgesamt mehr bezahlbare Wohnungen benötigt. Aus diesem Grund sind ganz aktuell die Förderkonditionen, durch den Einsatz der Bundesmittel für eine flächendeckende Einführung von Tilgungsnachlässen auf die Grundpauschalen der Wohnraumförderung, verbessert worden.

Darüber hinaus wird die Situation für den geförderten Wohnungsbau in Nordrhein-Westfalen nach wie vor von dem niedrigen Zinsniveau bei Kapitalmarktzinsen und der rasanten Entwicklung der Mieten in den Wachstumsregionen des Landes belastet. Der Fördervorteil bei einer Darlehensförderung sinkt zunehmend und Investoren wenden sich eher dem freifinanzierten Wohnungsbau zu. Zudem stehen in Wachstumsregionen zu wenige Grundstücke für den geförderten Wohnungsbau zur Verfügung. Trotz dieser schwierigen Gesamtsituation steht das Land Nordrhein-Westfalen zu seiner sozialen, städtebaulichen - und wohnungspolitischen Verantwortung.

Durch Verbesserung der Förderkonditionen zu Beginn des Wohnraumförderungsprogramms 2014-2017 wurde ein weiteres Signal der Verlässlichkeit an die Investoren und Kommunen gesandt. Mit einem garantierten Programmvolumen von 800 Mio. Euro pro Jahr wird die Ausfinanzierung auch größerer Fördermaßnahmen in den Kommunen auch in den nächsten 2 Jahren gesichert und die abschnittsweise Umsetzung von Quartierskonzepten mit garantierten Förderbedingungen erleichtert.

Die Reaktionen aus der Wohnungswirtschaft, die Signale aus den Bewilligungsbehörden und die Zwischenergebnisse im laufenden Programmjahr 2015 verdeutlichen, dass die von uns ergriffenen Maßnahmen Wirkung zeigen.

1. Schnellbericht der NRW.BANK zum Stichtag 30. September 2015

Die Daten des Schnellberichts der NRW.BANK zum Stichtag 30. September 2015 ergeben sich aus der **Anlage 1**. Sie berücksichtigen die zu diesem Zeitpunkt verarbeiteten Förderzusagen. Nicht berücksichtigt sind insbesondere

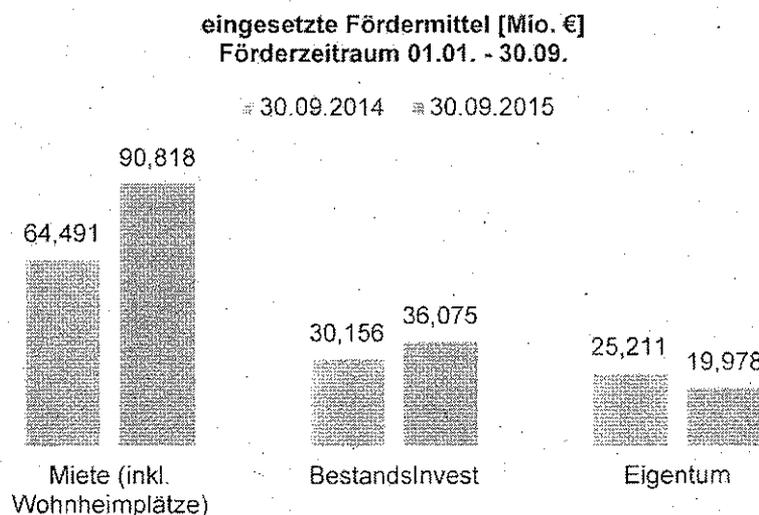
- zwar vorliegende aber noch nicht bei der NRW.BANK verbuchte Förderzusagen,
- den Bewilligungsbehörden vorliegende Förderanträge, über die aber zu diesem Zeitpunkt noch nicht mit Förderzusage entschieden wurde, z. B. weil die bean-

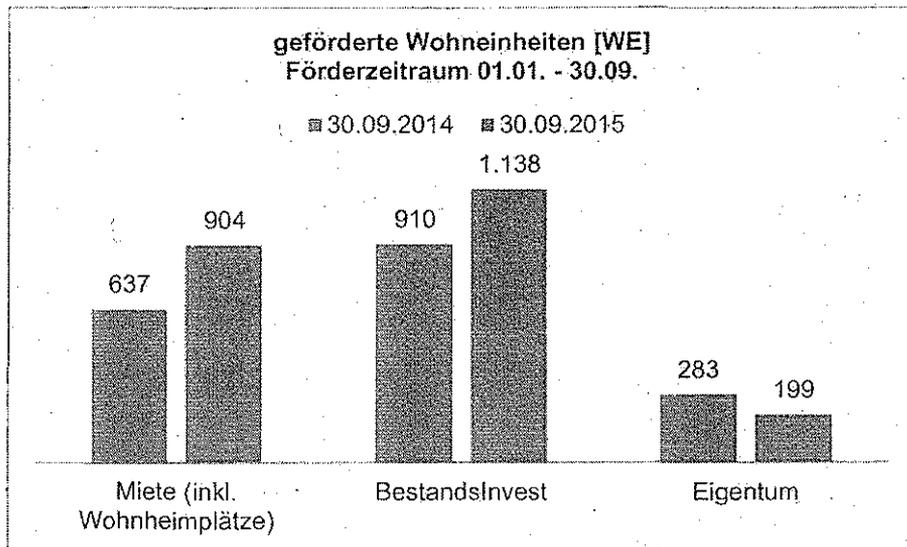
tragten Förderungen sich noch im Bonitätsprüfungsverfahren bei der NRW.BANK befinden.

Zum 30. September 2015 waren im Programmteil „Neuschaffung von Mietwohnraum“ Förderzusagen für **696 Miet-WE** bei einem Fördervolumen von **81,877 Mio. €** bewilligt. Zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres waren 589 Miet-WE mit einem Volumen von 62,431 Mio. € verbucht. Zudem wurden in den Programmbausteinen „Wohnplätze in Einrichtungen für Menschen mit Behinderung“ und „Wohnheime für Studenten“ bis zum Stichtag 30. September 2015 insgesamt **208 Miet-WE** mit einem Mittelvolumen von **8,941 Mio. €** gefördert. Die Förderquote zum 30. September 2014 betrug 48 Miet-WE / 2,060 Mio. €. Auch das Zwischenergebnis des Programmteils „Investive Bestandsmaßnahmen“ weist eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr auf: **1.138 bewilligte WE** mit Mitteln i.H.v. **36,075 Mio. €**; im Vergleichszeitraum 2014 waren es 910 WE / 30,156 Mio. €.

Die Daten des Schnellberichts der NRW.BANK zum 30. September 2015 lassen aber noch keine verlässlichen Rückschlüsse auf das zum Ende des Programmjahres zu erwartende Endergebnis zu. Das liegt in erster Linie daran, dass sich erfahrungsgemäß die Bewilligungstätigkeit auf die letzten Monate des Programmjahres konzentriert. Bewilligungsschlussstermin ist zwar grundsätzlich der 30. November, in begründeten Fällen werden jedoch Ausnahmen zugelassen, so dass zum Teil noch bis Mitte Dezember Förderzusagen erteilt werden können. Ein endgültiger Überblick über das Förderergebnis ist daher - wie jedes Jahr - erst nach Verbuchung aller Zusagen durch die NRW.BANK ab Mitte Januar 2016 möglich.

2. Darstellung der Förderergebnisse in den Programmjahren 2014 und 2015 zum Stichtag 30. September





3. Berichte der Bewilligungsbehörden zum Stichtag 30. September 2015

Tendenzielle Aussagen über die Programmabwicklung „vor Ort“ sind im Übrigen anhand der Berichte der Bewilligungsbehörden zum 30. September 2015 über vorliegende, angekündigte und zur Förderung noch in diesem Jahr vorgesehener Anträge sowie aufgrund der den Bewilligungsbehörden zur Verfügung stehenden Fördermittelbudgets möglich. Nach Auswertung dieser Berichte ergibt sich folgendes Gesamtbild:

Die Bewilligungsbehörden haben einen voraussichtlichen Mittelbedarf im laufenden Programmjahr

- für die **Förderung von Mietwohnungen** in Höhe von **411 Mio. €** gemeldet. Darüber hinaus sind Anträge in Höhe von **85 Mio. €** angekündigt, die im Rahmen der Umverteilung berücksichtigt werden können. (Endergebnis 2014: 423 Mio. €)
- für die **Förderung von Investitionsmaßnahmen im Bestand** in Höhe von **73,8 Mio. €** gemeldet. (Endergebnis 2014: 59,3 Mio. €)
- für die **Förderung der Neuschaffung von Eigentumsmaßnahmen** (Neubau und Ersterwerb) in Höhe von **34,8 Mio. €** für die bis zum 30. September 2015 eingegangenen Anträge gemeldet. (Endergebnis 2014: 41,2 Mio. €)

Die Bewilligungsbehörden sind nach Auswertung der Berichte Stichtag 30. September 2015 ermächtigt worden, für alle bis zum Bewilligungsschlussstermin (30. November 2015) eingegangenen bzw. eingehenden Anträge Förderzusagen zu erteilen, wenn die Fördervoraussetzungen vorliegen.

- Bei den Förderangeboten **Wohnplätze in Einrichtungen für Menschen mit Behinderung** und **Wohnheime für Studenten** wird mit einem leichten Anstieg des Mittelbedarfs gegenüber dem des Vorjahres (26,4 Mio. €) gerechnet.

Die Amtsleitungen der Bewilligungsbehörden haben auf einer gemeinsamen Dienstbesprechung im Juni 2015 von einer Belebung der Nachfrage nach den Förderangeboten im Mietwohnungs- und Bestandsprogramm berichtet. Einhellig wurde diese Entwicklung auf die im Rahmen des Programmjahres 2014 bereits vorgenommenen Anpassungen der Förderkonditionen und die damit einhergehende höhere Attraktivität der Förderangebote im Vergleich zum freifinanzierten Wohnungsbau zurückgeführt. Zudem ist die Mehrjährigkeit des aktuellen Wohnraumförderungsprogramms von den Investoren vor Ort positiv aufgenommen worden, da sie deren Investitionsplanungen erleichtert.

4. Neues Angebot zur Förderung von Wohnraum für Flüchtlinge in 2015

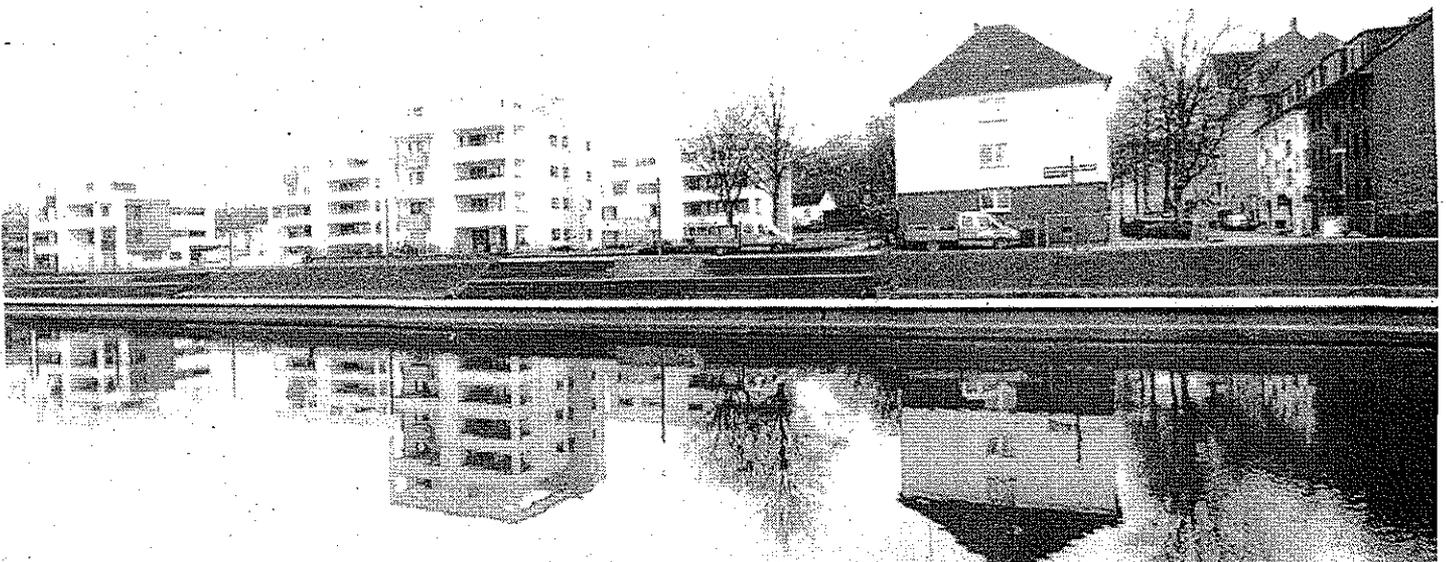
Mit Inkrafttreten der Richtlinie zur Förderung von Wohnraum für Flüchtlinge (RL Flü) wurden die Bewilligungsbehörden ermächtigt, Wohnraum in der Form von Mietwohnungen einschließlich Gemeinschaftsräumen, Genossenschaftswohnungen sowie zur Vermietung bestimmte Eigentums- und Gruppenwohnungen als auch Mieteinfamilienhäuser aus dem ihnen zugeteilten Regelbudgets zur Förderung von Mietwohnraum zu bewilligen. Bislang konnten Förderzusagen für **3 Miet WE** in Höhe von **136 TEURO** verbucht werden.

Die Bewilligungsbehörden berichten zum 30. September 2015 über ihnen vorliegende Anträge und angekündigte Maßnahmen in Höhe von ca. **37,5 Mio. €**, die bis zum 30. November 2015 noch bewilligt werden sollen.

Aus den Mitteln des seitens der NRW.Bank aufgelegten Förderprogramms „Flüchtlingsunterkünfte“ lagen bis Ende September insgesamt 89 Anträge mit einem Volumen von 86 Mio. € vor.

Schnellbericht 2015

Abwicklung des Wohnraumförderungsprogramms in Nordrhein-Westfalen
vom 1. Januar bis 30. September 2015



Investive Maßnahmen im Gefangenenschutz 2015

Ausbau und Modernisierung des Gefangenensystems in Nordrhein-Westfalen - Ausbau des Strafvollzugs in den Ministerial- und Landesgefängnissen - Ausbau des Strafvollzugs in den Ministerial- und Landesgefängnissen - Ausbau des Strafvollzugs in den Ministerial- und Landesgefängnissen	11
---	----

Investive Maßnahmen im Bereich der Jugendberufshilfe

Investive Maßnahmen im Bereich der Jugendberufshilfe - Investive Maßnahmen im Bereich der Jugendberufshilfe - Investive Maßnahmen im Bereich der Jugendberufshilfe	17
--	----

Investive Maßnahmen im Bereich der Jugendberufshilfe - Investive Maßnahmen im Bereich der Jugendberufshilfe - Investive Maßnahmen im Bereich der Jugendberufshilfe	17
--	----

Investive Maßnahmen im Gefangenenschutz 2015

Art der Forderung und der Verwendung - Forderungsbetrag - Anteil Nordrhein-Westfalen	16
Forderungsbetrag - Anteil Nordrhein-Westfalen	17
Forderungsbetrag - Anteil Nordrhein-Westfalen	18

Hinweis: Dieser Schnellbericht wird nur im Intranet der NRW.BANK veröffentlicht.
Das Dokument ist für einen doppelseitigen Ausdruck vorgesehen

Förderprogramme 2015

Stand. 30. September 2015	Wohn- einheiten Ergebnis Anzahl	Mittel				
		in Mio		%	in Mio	
		Programm	Ergebnis	Anteil Ergebnis an Programm	Rest	
Art der Förderung						
Wohnraumförderungsprogramm 2015						
1	Neuschaffung von generationengerechtem Mietwohnraum - Neubau - Ausbau, Umbau, Nutzungsänderung, Erweiterung, Anpassung	681 15	495,000 € 4,323	77,553 4,323	16,5% 16,5%	413,123 € 60,022 €
2	Neuschaffung und Ersterwerb von Selbst genutztem Wohneigentum	199	80,000 €	19,978	25,0%	60,022 €
3	Wohnheime für Menschen mit Behinderungen für Studenten	60 148	25,000 € 50,000 €	2,540 6,401	10,2% 12,8%	22,460 € 43,599 €
4	Summe Neuschaffung von Wohnraum davon: Miet- und Genossenschaftswohnungen Selbst genutztes Wohneigentum Wohnheime für Menschen mit Behinderungen und Studenten	1.103 696 199 208	650,000 € 495,000 € 80,000 € 75,000 €	110,795 81,877 19,978 8,941	17,0% 16,5% 25,0% 11,9%	539,205 € 413,123 € 60,022 € 66,060 €
5	Investive Bestandsmaßnahmen Erwerb bestehenden Wohnraums	129	50,000 €	9,579	19,2%	40,421 €
6	Verbesserung der Energieeffizienz Stadtumbau / Pflegewohnplätze	747	75,000 €	21,814	29,1%	53,187 €
7	Reduzierung von Barrieren im Wohnungsbestand Denkmalgerechte Erneuerung	203 59	5,000 € 20,000 €	2,482 2,201	49,6% 11,0%	2,518 € 17,799 €
8	Summe Investive Bestandsmaßnahmen	1.138	150,000 €	36,075	24,1%	113,925 €
9	Summe Wohnraumförderungsprogramm	2.241	800,000 €	146,870	18,4%	653,130 €
darunter:						
10	Quartiersförderung insgesamt davon: Miet- und Genossenschaftswohnungen Selbst genutztes Wohneigentum Investive Bestandsmaßnahmen	167 6 5 156	70,000 € x x x	6,528 0,599 0,515 5,414	9,3% x x x	63,472 € x x x
11	Wohnraum für Flüchtlinge davon: Neubau Ausbau, Umbau, Nutzungsänderung, Erweiterung, Anpassung Maßnahmen zur Herrichtung oder Anpassung von Wohnraum	3 - 2 1	x x x x	0,136 x 0,106 0,030	x x x x	x x x x

Vergleich der Abwicklung der Förderprogramme 2015 gegenüber 2014	2015 1 Januar bis 30. September			2014 1 Januar bis 30. September			Veränderung Mittel gegenüber dem Vorjahr	
	Ergebnis			Ergebnis				
	Wohn- einheiten	Mittel in Mio	Anteil Mittel an Programm	Wohn- einheiten	Mittel in Mio	Anteil Mittel an Programm		
Wohnraumförderungsprogramm								
1	Neuschaffung von generationengerechtem Mietwohnraum	696	81,877 €	16,5%	589	62,431 €	12,6%	+31,1%
2	Neuschaffung und Ersterwerb von Selbst genutztem Wohneigentum	199	19,978 €	25,0%	283	25,211 €	31,5%	-20,8%
3	Wohnheime für Menschen mit Behinderungen und Studenten	208	8,941 €	11,9%	48	2,060 €	2,7%	+334,0%
4	Summe Neuschaffung von Wohnraum davon: Miet- und Genossenschaftswohnungen Selbst genutztes Wohneigentum Wohnheime für Menschen mit Behinderungen und Studenten	1.103 696 199 208	110,795 € 81,877 € 19,978 € 8,941 €	17,0% 16,5% 25,0% 11,9%	920 589 283 48	89,702 € 62,431 € 25,211 € 2,060 €	13,8% 12,6% 31,5% 2,7%	+23,5% +31,1% -20,8% +334,0%
5	Investive Bestandsmaßnahmen Erwerb bestehenden Wohnraums	129	9,579 €	19,2%	218	14,470 €	28,9%	-33,8%
6	Stadtumbau Verbesserung der Energieeffizienz	- 747	- 21,814 €	- 29,1%	- 430	- 10,907 €	- 14,5%	- +100,0%
7	Reduzierung von Barrieren Denkmalgerechte Erneuerung	203 59	2,482 € 2,201 €	49,6% 11,0%	184 78	1,643 € 3,135 €	32,9% 11,0%	+51,0% -29,8%
8	Summe Investive Bestandsmaßnahmen	1.138	36,075 €	24,1%	910	30,155 €	20,1%	+19,6%
9	Summe Wohnraumförderungsprogramm	2.241	146,870 €	18,4%	1.830	119,857 €	15,0%	+22,5%
10	darunter: Quartiersförderung insgesamt	167	6,528 €	9,3%	256	11,588 €	16,6%	-43,7%
Nachrichtlich Volumen KfW-Förderung für Nordrhein-Westfalen (Stand: 30. August)								
	KfW Wohneigentumsprogramm Energieeffizient Bauen	x	1 753,095 €	x	x	1 112,129 €	x	+57,6%
	KfW Energieeffizient Umbauen/ Sanieren	x	356,907 €	x	x	344,358 €	x	+3,6%
	KfW Altersgerecht umbauen	x	41,893 €	x	x	31,808 €	x	+31,7%

Förderprogramme 2015 - Monatsergebnisse

Stand 30 September 2015	Wohneinheiten							
	Januar	Februar	März	1. Quartal	April	Mai	Juni	2. Quartal
Neuschaffung von Miet- und Genossenschaftswohnungen	-	-	-	-	82	45	85	212
Selbst genutztem Wohneigentum	-	-	38	38	19	28	32	79
Wohnheimplätze für Menschen mit Behinderung und Studenten	-	-	-	-	-	-	148	148
Investive Maßnahmen im Gebäudebestand	-	-	-	-	-	-	-	-
Erwerb bestehenden Wohnraums	-	-	23	23	17	17	19	53
Verbesserung Energieeffizienz	-	-	62	62	164	73	39	278
Sonstige Maßnahmen Gebäudebestand	-	-	-	-	-	-	-	-
Reduzierung Barrieren im Wohnungsbestand	-	-	48	48	25	15	26	86
Denkmalgerechte Erneuerung	-	-	5	5	10	14	5	29
Summe Wohnraumförderungsprogramm	-	-	176	178	317	192	354	863

	Juli	August	September	3. Quartal	Oktober	November	Dezember	4. Quartal	Jahr 2015
Neuschaffung von Miet- und Genossenschaftswohnungen	149	335	-	484	-	-	-	-	696
Selbst genutztem Wohneigentum	29	54	-	82	-	-	-	-	199
Wohnheimplätze für Menschen mit Behinderung und Studenten	20	40	-	60	-	-	-	-	200
Investive Maßnahmen im Gebäudebestand	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Erwerb bestehenden Wohnraums	18	35	-	53	-	-	-	-	129
Verbesserung Energieeffizienz	295	114	-	409	-	-	-	-	747
Sonstige Maßnahmen Gebäudebestand	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Reduzierung Barrieren im Wohnungsbestand	42	47	-	89	-	-	-	-	203
Denkmalgerechte Erneuerung	11	14	-	25	-	-	-	-	59
Summe Wohnraumförderungsprogramm	563	639	-	1.202	-	-	-	-	2.241

Förderprogramme 2014 - Monatsergebnisse

	Wohneinheiten							
	Januar	Februar	März	1. Quartal	April	Mai	Juni	2. Quartal
Neuschaffung von Miet- und Genossenschaftswohnungen	-	-	-	-	-	-	183	183
Selbst genutztem Wohneigentum	-	14	22	36	37	47	36	120
Wohnheimplätze für Menschen mit Behinderung und Studenten	-	-	-	-	-	-	48	48
Investive Maßnahmen im Gebäudebestand	-	-	-	-	-	-	-	-
Erwerb bestehenden Wohnraums	-	13	15	28	31	33	25	89
Verbesserung Energieeffizienz	-	-	-	-	174	7	24	205
Sonstige Maßnahmen Gebäudebestand	-	-	-	-	-	-	-	-
Reduzierung Barrieren im Wohnungsbestand	-	-	-	-	85	25	13	123
Denkmalgerechte Erneuerung	-	-	-	-	17	9	11	37
Summe Wohnraumförderungsprogramm	-	27	37	64	344	121	340	805

	Juli	August	September	3. Quartal	Oktober	November	Dezember	4. Quartal	Jahr 2014
Neuschaffung von Miet- und Genossenschaftswohnungen	108	99	199	406	177	648	2.131	2.866	3.545
Selbst genutztem Wohneigentum	49	34	44	127	36	67	68	171	454
Wohnheimplätze für Menschen mit Behinderung und Studenten	-	-	-	-	42	20	470	532	590
Investive Maßnahmen im Gebäudebestand	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Erwerb bestehenden Wohnraums	36	35	30	101	28	41	42	111	329
Verbesserung Energieeffizienz	101	27	97	225	59	391	218	668	1.098
Sonstige Maßnahmen Gebäudebestand	-	-	-	-	-	36	48	84	84
Reduzierung Barrieren im Wohnungsbestand	15	8	37	61	8	30	277	315	499
Denkmalgerechte Erneuerung	12	10	19	41	8	18	20	48	124
Summe Wohnraumförderungsprogramm	321	214	426	961	358	1.251	3.274	4.883	6.713

Förderprogramme seit 2009 - Quartalsergebnisse

Wohneinheiten	2009		2010		2011		2012		2013	
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	1. Quartal	2. Quartal
Summe Neuschaffung von Wohnraum	1.005	2.505	1.407	3.255	1.459	1.694	853	953	-	542
darunter Neubau	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Miet- und Genossenschaftswohnungen	55	617	170	948	132	635	15	224	-	45
Selbst genutztes Wohneigentum	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- Neubau/ Ersterwerb	481	929	555	1.112	897	647	666	526	-	320
- Erwerb bestehenden Wohnraums	489	878	604	1.087	430	382	172	194	-	160
Sonstige Fördermaßnahmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- Wohnheimplätze	-	81	78	128	-	30	-	9	-	17
Investive Maßnahmen Gebäudebestand	11	94	11	42	-	92	5	111	-	73
Reduzierung Barrieren im Wohnungsbestand	98	114	79	114	12	82	34	134	-	51
Summe Wohnraumförderungsprogramm	1.114	2.713	1.497	3.411	1.471	1.868	892	1.198	-	666

	3. Quartal	4. Quartal								
Summe Neuschaffung von Wohnraum	3.415	7.421	3.864	4.435	1.285	4.615	1.010	3.651	841	4.466
darunter Neubau	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Miet- und Genossenschaftswohnungen	1.180	3.783	755	2.853	514	3.494	317	2.498	273	3.321
Selbst genutztes Wohneigentum	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- Neubau/ Ersterwerb	1.091	1.508	1.548	590	367	278	398	478	214	241
- Erwerb bestehenden Wohnraums	1.050	1.466	1.513	575	338	287	180	224	75	159
Sonstige Fördermaßnahmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- Wohnheimplätze	84	664	48	417	66	556	115	451	279	745
Investive Maßnahmen Gebäudebestand	528	1.303	529	226	181	1.204	56	875	51	777
Reduzierung Barrieren im Wohnungsbestand	199	328	273	341	70	229	94	121	187	227
Summe Wohnraumförderungsprogramm	4.142	9.052	4.686	5.002	1.536	6.048	1.160	4.647	1.079	5.470

Förderprogramme 2015 - Monatsergebnisse

Stand 30. September 2015	Fördervolumen							
	Januar	Februar	März	1. Quartal	April	Mai	Juni	2. Quartal
Neuschaffung von Miet- und Genossenschaftswohnungen	-	-	-	-	8.441 €	5.232 €	9.078 €	22.751 €
Selbst genutztem Wohneigentum	-	-	3.600 €	3.600 €	2.013 €	2.799 €	3.056 €	7.878 €
Wohnheimplätze für Menschen mit Behinderung und Studenten	-	-	-	-	-	-	6.401 €	6.401 €
Investive Maßnahmen im Gebäudebestand Erwerb bestehenden Wohnraums	-	-	1.544 €	1.544 €	1.286 €	1.294 €	1.398 €	3.978 €
Verbesserung Energieeffizienz	-	-	2.117 €	2.117 €	2.733 €	2.317 €	0.450 €	5.500 €
Sonstige Maßnahmen Gebäudebestand	-	-	-	-	-	-	-	-
Reduzierung Barrieren im Wohnungsbestand	-	-	0.515 €	0.515 €	0.296 €	0.193 €	0.588 €	1.076 €
Denkmalgerechte Erneuerung	-	-	0.309 €	0.309 €	0.534 €	0.298 €	0.210 €	1.043 €
Summe Wohnraumförderungsprogramm			8.085 €	8.085 €	15.303 €	12.133 €	21.191 €	46.628 €

	Juli	August	September	3. Quartal	Oktober	November	Dezember	4. Quartal	Jahr 2015
Neuschaffung von Miet- und Genossenschaftswohnungen	16.957 €	42.169 €	-	59.125 €	-	-	-	-	81.877 €
Selbst genutztem Wohneigentum	2.659 €	5.542 €	-	8.500 €	-	-	-	-	19.878 €
Wohnheimplätze für Menschen mit Behinderung und Studenten	0.844 €	1.698 €	-	2.640 €	-	-	-	-	8.941 €
Investive Maßnahmen im Gebäudebestand Erwerb bestehenden Wohnraums	1.342 €	2.715 €	-	4.057 €	-	-	-	-	9.579 €
Verbesserung Energieeffizienz	9.757 €	4.439 €	-	14.196 €	-	-	-	-	21.813 €
Sonstige Maßnahmen Gebäudebestand	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Reduzierung Barrieren im Wohnungsbestand	0.218 €	0.672 €	-	0.890 €	-	-	-	-	2.481 €
Denkmalgerechte Erneuerung	0.320 €	0.529 €	-	0.849 €	-	-	-	-	2.201 €
Summe Wohnraumförderungsprogramm	32.296 €	57.861 €		90.157 €					146.870 €

Förderprogramme 2014 - Monatsergebnisse

	Fördervolumen							
	Januar	Februar	März	1. Quartal	April	Mai	Juni	2. Quartal
Neuschaffung von Miet- und Genossenschaftswohnungen	-	-	-	-	-	-	17.101 €	17.101 €
Selbst genutztem Wohneigentum	-	1.134 €	1.794 €	2.928 €	3.261 €	4.142 €	3.297 €	10.701 €
Wohnheimplätze für Menschen mit Behinderung und Studenten	-	-	-	-	-	-	2.060 €	2.060 €
Investive Maßnahmen im Gebäudebestand Erwerb bestehenden Wohnraums	-	0.818 €	1.050 €	1.868 €	2.142 €	2.147 €	1.731 €	8.020 €
Verbesserung Energieeffizienz	-	-	-	-	4.051 €	0.235 €	1.320 €	5.607 €
Sonstige Maßnahmen Gebäudebestand	-	-	-	-	-	-	-	-
Reduzierung Barrieren im Wohnungsbestand	-	-	-	-	0.580 €	0.403 €	0.110 €	1.093 €
Denkmalgerechte Erneuerung	-	-	-	-	0.589 €	0.500 €	0.432 €	1.521 €
Summe Wohnraumförderungsprogramm		1.952 €	2.845 €	4.797 €	10.624 €	7.428 €	26.052 €	44.103 €

	Juli	August	September	3. Quartal	Oktober	November	Dezember	4. Quartal	Jahr 2014
Neuschaffung von Miet- und Genossenschaftswohnungen	12.018 €	11.514 €	21.797 €	45.329 €	23.852 €	73.079 €	237.265 €	334.197 €	398.627 €
Selbst genutztem Wohneigentum	4.582 €	2.970 €	4.030 €	11.581 €	3.237 €	6.217 €	6.524 €	15.977 €	41.188 €
Wohnheimplätze für Menschen mit Behinderung und Studenten	-	-	-	-	1.639 €	0.775 €	-	-	2.414 €
Investive Maßnahmen im Gebäudebestand Erwerb bestehenden Wohnraums	2.351 €	2.290 €	1.941 €	6.582 €	1.894 €	2.818 €	2.962 €	7.674 €	22.145 €
Verbesserung Energieeffizienz	1.854 €	0.895 €	2.761 €	5.501 €	1.283 €	8.890 €	5.391 €	18.364 €	27.271 €
Sonstige Maßnahmen Gebäudebestand	-	-	-	-	-	0.075 €	1.552 €	1.827 €	1.827 €
Reduzierung Barrieren im Wohnungsbestand	0.127 €	0.089 €	0.335 €	0.550 €	0.059 €	0.450 €	1.072 €	1.581 €	3.224 €
Denkmalgerechte Erneuerung	0.781 €	0.341 €	0.493 €	1.614 €	0.361 €	0.774 €	0.787 €	1.922 €	5.057 €
Summe Wohnraumförderungsprogramm	21.713 €	17.888 €	31.357 €	70.958 €	32.324 €	93.879 €	277.446 €	403.649 €	523.506 €

Förderprogramme seit 2009 - Quartalsergebnisse

Fördervolumen	2009		2010		2011		2012		2013	
	1. Quartal	2. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	1. Quartal	2. Quartal
Summe Neuschaffung von Wohnraum	67.681 €	185.491 €	100.608 €	769.708 €	120.007 €	139.478 €	65.552 €	84.733 €	-	39.497 €
davon Neubau										
- Miet- und Genossenschaftswohnungen	5.487 €	55.423 €	14.189 €	100.206 €	11.675 €	55.981 €	1.563 €	20.575 €	-	2.931 €
- Selbst genutztes Wohneigentum	37.926 €	80.738 €	48.446 €	62.892 €	82.088 €	58.778 €	55.886 €	41.952 €	-	25.403 €
- Erwerb bestehenden Wohnraums	24.068 €	46.681 €	35.055 €	5.707 €	26.245 €	23.564 €	9.103 €	14.002 €	-	10.586 €
Sonstige Fördermaßnahmen										
- Wohnheimplätze	0.219 €	2.650 €	2.919 €	0.903 €	-	1.155 €	-	0.210 €	-	0.577 €
Investive Maßnahmen Gebäudebestand	0.271 €	1.512 €	0.223 €	1.075 €	-	1.541 €	0.130 €	2.762 €	-	1.675 €
Reduzierung Barrieren im Wohnungsbestand	0.340 €	1.868 €	1.202 €	1.095 €	0.496 €	1.095 €	0.347 €	1.338 €	-	0.548 €
Summe Wohnraumförderungsprogramm	68.292 €	188.871 €	102.032 €	171.877 €	120.503 €	142.113 €	67.029 €	80.840 €	-	41.721 €

	3. Quartal	4. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
Summe Neuschaffung von Wohnraum	258.244 €	572.249 €	300.971 €	353.542 €	105.218 €	364.649 €	74.773 €	296.832 €	60.237 €	372.011 €
davon Neubau										
- Miet- und Genossenschaftswohnungen	99.991 €	330.974 €	68.709 €	248.738 €	47.781 €	302.219 €	27.079 €	225.547 €	26.199 €	311.593 €
- Selbst genutztes Wohneigentum	92.010 €	134.462 €	140.789 €	55.217 €	31.198 €	28.952 €	33.327 €	40.339 €	18.884 €	20.973 €
- Erwerb bestehenden Wohnraums	63.112 €	84.482 €	89.644 €	34.586 €	23.730 €	14.296 €	10.466 €	14.137 €	4.449 €	10.530 €
Sonstige Fördermaßnahmen										
- Wohnheimplätze	3.132 €	22.330 €	1.849 €	15.021 €	2.509 €	19.182 €	3.901 €	16.809 €	10.705 €	28.915 €
Investive Maßnahmen Gebäudebestand	7.849 €	40.222 €	13.647 €	9.276 €	3.167 €	40.503 €	1.518 €	25.037 €	1.899 €	22.683 €
Reduzierung Barrieren im Wohnungsbestand	1.813 €	3.111 €	2.033 €	2.853 €	0.819 €	2.589 €	0.913 €	0.951 €	1.400 €	2.351 €
Summe Wohnraumförderungsprogramm	267.907 €	615.581 €	316.652 €	365.671 €	109.202 €	407.742 €	77.204 €	322.820 €	63.536 €	397.045 €

Förderergebnis Wohnungen - alle Programme 2015				
für den Berichtszeitraum vom		1. Januar bis		30. September 2015
Art der Forderung	2015			2014
	Bewilligte Wohneinheiten		Veränderung 2015 gegenüber 2014	Bewilligte Wohneinheiten Januar bis September
	Monat	Zeitraum		
September	Januar bis September			
Wohnraumförderungsprogramm				
Neubau von Mietwohnungen				
allgemein				
Einkommensgruppe A				
unmittelbare Belegung	169	658	34,8%	488
mittelbare Belegung	-	-	-	76
Einkommensgruppe B	19	38	52,0%	25
Mietwohnungen insgesamt	188	696	18,2%	589
davon:				
Einkommensgruppe A	169	658	16,7%	564
Einkommensgruppe B	19	38	52,0%	25
Selbst genutztes Wohneigentum				
Neubau				
Modell A	30	199	-29,7%	283
Modell B	-	-	-	-
Wohnheime für Menschen mit Behinderung und Studenten				
Studenten	-	148	-	-
Menschen mit Behinderung	-	60	25,0%	48
Neubau insgesamt	218	1.103	19,9%	920
Einkommensgruppe A	199	857	1,2%	847
Einkommensgruppe B	19	246	237,0%	73
Investitionen im Gebäudebestand				
Erwerb bestehenden Wohnraums				
Modell A	16	129	-40,8%	218
Modell B	-	-	-	-
Anpassung Altenwohn- und Pflegeheime				
-	-	-	-	-
Verbesserung der Energieeffizienz im preisgebundenen Wohnungsbestand/ Modernisierung von Großsiedlungen				
	33	747	73,7%	430
Reduzierung von Barrieren im Gebäudebestand				
	29	262	0,0%	262
Investitionen im Gebäudebestand insgesamt				
	78	1.138	25,1%	910
Wohnraumförderungsprogramm insgesamt				
Mietwohnungen	228	1.553	40,8%	1.103
Eigenheime	57	410	-27,7%	567
Eigentumswohnungen	11	70	-37,5%	112
Wohnheime für Menschen mit Behinderung und Studenten	-	208	333,3%	48

Wohnraumförderung - Neubau

Langfristige Übersicht

Zeitraum	Wohnungen und Plätze in Wohnheimen								Bewilligte Mittel			
	Land	Bund	Insgesamt	Mietwohnungen ³⁾	Eigenheime	Eigentumswohnungen	Wohnheime für Menschen mit Behinderung, Studenten und Pflegeheimen	Wohnungen je 1.000 Einwohner	Land in Mio ¹⁾	Bund in Mio ¹⁾	Insgesamt in Mio ¹⁾	Förderung je 1.000 Einwohner in ²⁾
1948-59	1 371 703	144 281	1 515.984	1 091 984	335.544	-	88 456	1,08	4 973,056 €	704,051 €	5 677,108 €	404,194 €
1960-69	977 590	34.939	1.012 529	576 092	315.194	11,205	110 037	0,62	8.405,610 €	365,129 €	8 770,739 €	535 683 €
1970-79	498.918	121.676	620 594	316 627	189 675	40 418	73 874	0,36	11 250,024 €	2 397,003 €	13 647,026 €	801.564 €
1980-89	212 215	62.726	274 941	123 511	105.619	14.228	31 522	0,16	8 714,889 €	1 796,639 €	10 511,528 €	615.393 €
1990-99	264.793	13.328	278 121	171 624	72 874	9.980	23 643	0,16	13 638,628 €	940,483 €	14 579,111 €	824.856 €
2000-2009	140 729	x	140 889	50 829	69.947	12.838	7 195	0,08	8 759,111 €	x	8 759,111 €	488.221 €
2010	13 041	x	13 041	4 726	6.420	1.144	751	0,01	1 008,542 €	x	1 008,542 €	56.516 €
2011	9.053	x	9.053	4 775	3 113	513	652	0,01	729,269 €	x	729,269 €	41 566 €
2012	6.467	x	6.467	3 054	2 531	307	575	0,00	514,897 €	x	514,897 €	29 332 €
2013	5 849	x	5 849	3 639	1.038	131	1 041	0,00	471,746 €	x	471,746 €	26.846 €
2014	4 908	x	4 908	3 448	679	201	580	0,00	486,327 €	x	486,327 €	27 626 €
2015 ⁴⁾	1.232	x	1.232	696	283	45	208	0,00	120,374 €	x	120,374 €	6.838 €
2010-2014	39.318	x	39 318	19 642	13 781	2 296	3.599	0,02	3 210,781 €	x	3 210,781 €	182 182 €
1948-2014	3 505 266	376 950	3 882.376	2 350.309	1.102 634	90 966	338 326	2,32	58 952,099 €	6 203,305 €	65 155,404 €	3 893 594 €
2013												
Januar - Juni	542	x	542	45	434	46	17	x	39,497 €	x	39,497 €	x
Juli	194	x	194	57	127	10	-	x	16,980 €	x	16,980 €	x
August	183	x	183	91	83	9	-	x	15,244 €	x	15,244 €	x
September	464	x	464	125	48	12	279	x	28,014 €	x	28,014 €	x
Oktober	302	x	302	162	64	10	66	x	24,399 €	x	24,399 €	x
November	907	x	907	602	148	17	140	x	81,066 €	x	81,066 €	x
Dezember	3.257	x	3 257	2 557	134	27	539	x	266,546 €	x	266,546 €	x
Summe	5 849	x	5 849	3 639	1.038	131	1 041	x	471,746 €	x	471,746 €	x
2014												
Januar - Juni	504	x	504	183	240	33	48	x	40,679 €	x	40,679 €	x
Juli	193	x	193	87	73	33	-	x	18,951 €	x	18,951 €	x
August	168	x	168	83	58	27	-	x	16,774 €	x	16,774 €	x
September	273	x	273	199	64	10	-	x	27,768 €	x	27,768 €	x
Oktober	283	x	283	173	53	15	42	x	30,622 €	x	30,622 €	x
November	776	x	776	644	92	20	20	x	82,889 €	x	82,889 €	x
Dezember	2 711	x	2 711	2 079	99	63	470	x	268,644 €	x	268,644 €	x
Summe	4 908	x	4.908	3 448	679	201	580	x	486,327 €	x	486,327 €	x
2015												
Januar - Juni	553	x	553	212	167	26	148	x	46,153 €	x	46,153 €	x
Juli	215	x	215	149	39	7	20	x	22,000 €	x	22,000 €	x
August	230	x	230	147	40	3	40	x	24,299 €	x	24,299 €	x
September	234	x	234	188	37	9	-	x	27,922 €	x	27,922 €	x
Oktober	-	x	-	-	-	-	-	x	-	x	-	x
November	-	x	-	-	-	-	-	x	-	x	-	x
Dezember	-	x	-	-	-	-	-	x	-	x	-	x
Summe	1 232	x	1 232	696	283	45	208	x	120,374 €	x	120,374 €	x
Veränderung 2015 gegenüber 2014												
Januar - Juni	9,7%	x	9,7%	15,8%	-30,4%	-21,2%	208,3%	x	13,5%	x	13,5%	x
Juli	11,4%	x	11,4%	71,3%	-46,6%	-78,8%	-	x	16,1%	x	16,1%	x
August	36,9%	x	36,9%	77,1%	-31,0%	-88,9%	-	x	44,9%	x	44,9%	x
September	-14,3%	x	-14,3%	-5,5%	-42,2%	-10,0%	-	x	0,6%	x	0,6%	x
Oktober	-	x	-	-	-	-	-	x	-	x	-	x
November	-	x	-	-	-	-	-	x	-	x	-	x
Dezember	-	x	-	-	-	-	-	x	-	x	-	x
Summe	8,3%	x	8,3%	26,1%	-34,9%	-56,3%	333,3%	x	15,6%	x	15,6%	x

1) Bei den bewilligten Mitteln handelt es sich jeweils um die Gesamtverpflichtung. Ohne Härteausgleich, Wohnungstunssicherungshilfe, Streckungsförderung, Bausparzwischenfinanzierung und Doppelförderungen

2) Die Werte beziehen sich auf den Durchschnitt der Einwohner in der ersten Spalte genannten Periode

3) Incl. Ausbau und Erweiterung

4) Als Bezugsgröße für die Berechnung des "Anteil am Wohnungsbestand" sowie "Förderung je 1.000 Einwohner" wurde das Jahr 2014 herangezogen

Wohnraumförderung - Investive Maßnahmen im Gebäudebestand

Langfristige Übersicht

Zeitraum	Wohnungen und Plätze in Wohnheimen								Bewilligte Mittel			
	Modernisierung ¹⁾	Energieeinsparung Anpassung Alten- & Pflegeheime ²⁾	Insgesamt	Mietwohnungen	Eigenheime	Eigentumswohnungen	Wohnheime für Menschen mit Behinderung, Studenten und Pflegeheimen	Anteil am Wohnungsbestand	Modernisierung in Mio ¹⁾	Energieeinsparung Anpassung Alten- & Pflegeheime in Mio ²⁾	Insgesamt in Mio	Förderung je 1 000 Einwohner ³⁾
1948-1959	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1960-1969	-	993	993	854	139	-	-	0,0%	206,290 €	18,266 €	224,556 €	13 715 €
1970-1979	467 554	396.143	863 697	727.931	121.852	3 748	10.166	12,8%	134,444 €	519,781 €	654,225 €	38 426 €
1980-1989	350 793	277.043	627 836	469.446	117 674	9 654	31 052	8,6%	1 062,463 €	420,147 €	1 482,611 €	86 799 €
1990-1999	71.364	57 417	128.781	114 647	10 491	1.191	2 452	1,6%	804,579 €	405,540 €	1 210,119 €	68 466 €
2000-2009	14 391	37 893	52 284	42 227	4.621	661	4 775	0,6%	215,828 €	396,934 €	612,762 €	34 154 €
2010	807	808	1.615	1 093	217	37	268	0,0%	6,457 €	24,049 €	30,506 €	1 709 €
2011	393	1 477	1 870	1 448	141	31	250	0,0%	4,542 €	45,211 €	49,753 €	2 836 €
2012	383	1.047	1 430	1.207	142	25	56	0,0%	3,549 €	29,447 €	32,996 €	1 880 €
2013	465	901	1 366	1.096	122	19	129	0,0%	4,299 €	26,258 €	30,557 €	1 739 €
2014	623	1 182	1 805	1.545	197	15	48	0,0%	8,281 €	28,898 €	37,179 €	2 112 €
2015 ⁴⁾	262	747	1.009	857	127	25	-	0,0%	4,683 €	21,814 €	26,497 €	1.505 €
2010-2014	2 671	5.415	8 086	6 389	819	127	751	0,1%	27,128 €	153,863 €	180,991 €	10 270 €
1948-2014	907 580	775 712	1 683 292	1.362 587	255,813	15 418	49.474	26,2%	2 457,189 €	1.938,581 €	4 395,770 €	262 685 €
2013												
Januar - Juni	51	73	124	76	41	7	-	x	0,548 €	1,675 €	2,223 €	x
Juli	32	2	34	18	14	2	-	x	0,335 €	0,065 €	0,400 €	x
August	7	5	12	-	9	3	-	x	0,069 €	0,156 €	0,225 €	x
September	148	44	192	181	11	-	-	x	0,997 €	1,678 €	2,675 €	x
Oktober	17	125	142	130	9	3	-	x	0,170 €	1,310 €	1,480 €	x
November	163	45	208	198	11	-1	-	x	1,235 €	1,151 €	2,386 €	x
Dezember	47	607	654	493	27	5	129	x	0,945 €	20,223 €	21,168 €	x
Summe	465	901	1 366	1 096	122	19	129	x	4,299 €	26,258 €	30,557 €	x
2014												
Januar - Juni	160	205	365	284	76	5	-	x	2,614 €	5,607 €	8,221 €	x
Juli	27	101	128	102	23	3	-	x	0,908 €	1,854 €	2,762 €	x
August	19	27	46	24	21	1	-	x	0,429 €	0,685 €	1,114 €	x
September	56	97	153	141	12	-	-	x	0,827 €	2,761 €	3,588 €	x
Oktober	16	59	75	57	16	2	-	x	0,420 €	1,283 €	1,703 €	x
November	48	427	475	452	20	3	-	x	1,224 €	9,765 €	10,989 €	x
Dezember	297	266	563	485	29	1	48	x	1,859 €	6,943 €	8,802 €	x
Summe	623	1 182	1.805	1 545	197	15	48	x	8,281 €	28,898 €	37,179 €	x
2015												
Januar - Juni	148	338	486	398	73	15	-	x	2,943 €	7,617 €	10,560 €	x
Juli	53	295	348	327	16	5	-	x	0,540 €	9,757 €	10,297 €	x
August	32	81	113	92	18	3	-	x	0,736 €	2,696 €	3,432 €	x
September	29	33	62	40	20	2	-	x	0,464 €	1,744 €	2,208 €	x
Oktober	-	-	-	-	-	-	-	x	-	-	-	x
November	-	-	-	-	-	-	-	x	-	-	-	x
Dezember	-	-	-	-	-	-	-	x	-	-	-	x
Summe	262	747	1 009	857	127	25	-	x	4,683 €	21,814 €	26,497 €	x
Veränderung 2015 gegenüber 2014												
Januar - Juni	-7,5%	64,9%	33,2%	40,1%	-3,9%	200,0%	-	x	12,6%	35,8%	28,5%	x
Juli	96,3%	192,1%	171,9%	220,6%	-30,4%	66,7%	-	x	-40,5%	425,3%	272,8%	x
August	68,4%	200,0%	145,7%	283,3%	-14,3%	200,0%	-	x	71,6%	293,6%	208,1%	x
September	-48,2%	-66,0%	-59,5%	-71,6%	66,7%	-	-	x	-43,9%	-36,8%	-38,5%	x
Oktober	-	-	-	-	-	-	-	x	-	-	-	x
November	-	-	-	-	-	-	-	x	-	-	-	x
Dezember	-	-	-	-	-	-	-	x	-	-	-	x
Summe	0,0%	73,7%	45,8%	55,5%	-3,8%	177,8%	-	x	-2,0%	100,0%	68,9%	x

1) Bis 2005 Modernisierung mit Miet- und Belegungsbindungen. Seit 1. Januar 2006 Reduzierung von Barrieren im Gebäudebestand (bindungsfrei)

2) Von 1984 bis 1996 Modernisierung von Bergarbeiterwohnungen aus dem Bundesstrukturändervermögen. Seit 1997 bis 2001 Energiesparprogramm. Seit 2006 Anpassung Alten- & Pflegeheime, Stadtbau hochverdichtete Großsiedlungen & Verbesserung Energieeffizienz

3) Die Werte beziehen sich auf den Durchschnitt der Einwohner in der ersten Spalte genannten Periode

4) Als Bezugsgröße für die Berechnung des "Anteil am Wohnungsbestand" sowie "Förderung je 1 000 Einwohner" wurde das Jahr 2014 herangezogen

Kürzungen und freigewordene Mittel aus Vorjahren 2015

Stand: 30. September 2015		Kürzungen des laufenden Jahres (Beträge und Wohnungen sind im WoFP saldiert)		Freigewordene Mittel aus Vorjahren	
		Wohneinheiten	Mittel in Mio.	Wohneinheiten	Mittel in Mio.
Art der Forderung					
Förderungen nach dem WoFG und WFNG - Wohnraumförderungsprogramme 2002 und später					
1	Miet- und Genossenschaftswohnungen aus allgemeinen Mitteln	13	1,310 €	86	9,904 €
3	Selbst genutztes Wohneigentum Neubau / Ersterwerb Erwerb bestehenden Wohnraums	2	0,236 €	4	0,377 €
		3	0,183 €	2	0,067 €
4	Sonstige Fördermaßnahmen Wohnheime für Menschen mit Behinderung, Studenten und Pflegewohnen	-	-	-	0,003 €
5	Summe Neuschaffung von Wohnraum davon:	18	1,729 €	92	10,351 €
	Miet- und Genossenschaftswohnungen	13	1,310 €	86	9,904 €
	Selbst genutztes Wohneigentum	5	0,419 €	6	0,444 €
	Wohnheime für Menschen mit Behinderung, Studenten und Pflegewohnen	-	-	-	0,003 €
Investive Maßnahmen im Gebäudebestand					
6	Investive Bestandsförderung insgesamt	2	0,040 €	337	13,350 €
	Abbau Barrieren, Energieeinsparung	2	0,037 €	180	3,168 €
	Denkmalgerechte Erneuerung Wohnheime	-	0,002 €	2	0,162 €
	Wohnungswirtschaftliche Maßnahmen des Stadtumbaus bei hochverdichteten Wohnungsbeständen der 1960er und 1970er Jahre	-	-	155	10,020 €
		-	-	-	-
Förderungen nach dem II. WoBauG - Wohnungsbauprogramme vor 2003					
1	Miet- und Genossenschaftswohnungen aus allgemeinen Mitteln	x	x	-	-
3	Selbst genutztes Wohneigentum Neubau/ Ersterwerb Erwerb bestehenden Wohnraums	x	x	-	-
		x	x	-	-
4	Sonstige Fördermaßnahmen Wohnheimplätze	x	x	-	-
5	Summe Neuschaffung von Wohnraum davon:	x	x	-	-
	Miet- und Genossenschaftswohnungen	x	x	-	-
	Selbst genutztes Wohneigentum	x	x	-	-
	Wohnheimplätze/sonstige Fördermaßnahmen	x	x	-	-
Investive Maßnahmen im Gebäudebestand					
6	Modernisierung insgesamt	x	x	-	-
Kürzungen und freigewordene Mittel aus Vorjahren insgesamt					
1	Miet- und Genossenschaftswohnungen aus allgemeinen Mitteln	13	1,310 €	86	9,904 €
2	Neubau und Ersterwerb von Selbst genutztem Wohneigentum Erwerb bestehenden Wohnraums	2	0,236 €	4	0,377 €
		3	0,183 €	2	0,067 €
3	Sonstige Fördermaßnahmen Wohnheime für Menschen mit Behinderung, Studenten und Pflegewohnen	-	-	-	0,003 €
4	Summe Neuschaffung von Wohnraum davon:	18	1,729 €	92	10,351 €
	Miet- und Genossenschaftswohnungen	13	1,310 €	86	9,904 €
	Selbst genutztes Wohneigentum	5	0,419 €	6	0,444 €
	Wohnheime für Menschen mit Behinderung, Studenten und Pflegewohnen	-	-	-	0,003 €
5	Investive Bestandsförderung insgesamt	2	0,040 €	337	13,350 €
6	Summe Kürzungen und freigewordene Mittel aus Vorjahren	20	1,768 €	429	23,700 €

Abwicklung des Programmjahres vom

1. Januar 2015 bis

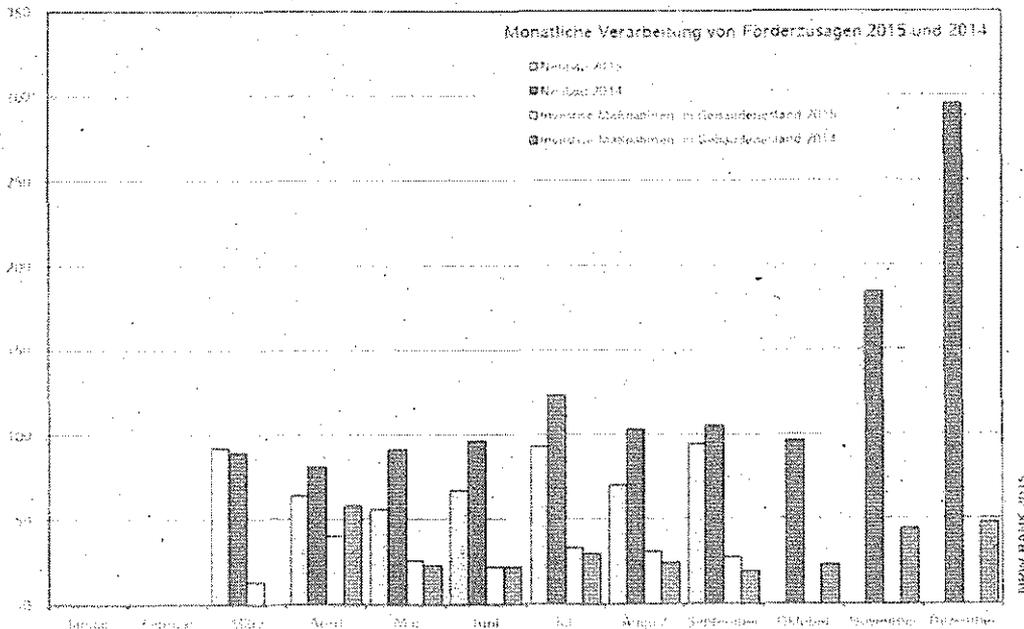
30. September 2015

	Mittelart und -herkunft	PosNr	Bereitgestellt €	Bewilligt €	Rest €
1.	Allgemeine Mittel				
	Selbst genutztes Wohneigentum Neubau				
	- Modell A	8111600	80.000.000,00	17.988.025,00	
	- Modell B	81117		-	
	- Starterdarlehen	8111400		3.270.000,00	
	Mietwohnungen	81131xx	545.000.000,00	75.674.235,00	
	- Studierende	81168xx		-	
	- Komplettfinanzierung Einkommensgruppe A	81170xx		-	
	- Komplettfinanzierung Einkommensgruppe B	81175xx		-	
	- Baumaßnahmen im Bestand	81135xx		3.521.700,00	
	- Baumaßnahmen im Bestand Studierende	81136xx		-	
	- Städtebauliche Zusatzförderung	81165xx		665.400,00	
	- Aufbereitung von Brachflächen	81166xx		1.919.500,00	
	- Neubau	61131xx		-	
	- Ausbau, Umbau, Nutzungsänderung, Erweiterung, Anp.	61135xx		106.300,00	
	- Maßn. zur Herrichtung oder Anpassung v. Wohnraum	6111xxx		30.000,00	
	Summe		625.000.000,00	103.175.160,00	521.824.840,00
2.	Wohnheimmittel				
	- Wohnheime für Menschen mit Behinderungen	9114120	25.000.000,00	2.510.800,00	
	- Gästezimmer in Wohnheimen	9114820		29.000,00	
	- Nachrüstung Aufzug	9114420		-	
	- Pflegewohnen 15, 20, 25 Jahre	81142xx		-	
	- Aufbereitung von Brachflächen	81143xx		-	
	- Städtebauliche Zusatzförderung	81145xx		-	
	- Wohnheime für Studenten	81169xx	0,00	6.360.100,00	
	Summe		25.000.000,00	8.899.900,00	16.100.100,00
3.	Mittel für die Förderung im Wohnungsbestand				
	Erwerb bestehenden Wohnraums				
	- mit gutem energetischen Standard	8112600	50.000.000,00	5.773.600,00	
	- bei erforderlicher energetischer Verbesserung	8112400		2.393.600,00	
	- Modell B	81127		-	
	Darlehen für Menschen mit Behinderungen	8114400		131.500,00	
	Summe		50.000.000,00	8.298.700,00	41.701.300,00
4.	Investive Maßnahmen im Gebäudebestand				
	Anpassung und Modernisierung bestehender Altenwohn- und Pflegeheime				
	- Tilgung 2 %	9814220	80.000.000,00		
	Bauliche Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz im preisgebundenen Wohnungsbestand	88114xx 88115xx		21.813.500,00	
	Wohnungswirtschaftliche Maßnahmen des Stadt-umbaus bei hochverdichteten Wohnungsbeständen der 1960er und 1970er Jahre	88133xx 88134xx		-	
	Reduzierung von Barrieren im Wohnungsbestand	7111110	20.000.000,00	2.481.581,31	
	Denkmalgerechte Erneuerung	7111210		2.201.400,00	
	Summe		100.000.000,00	26.496.481,31	73.503.518,69
5.	Summe Förderprogramme 2015		800.000.000,00	146.870.241,31	653.129.758,69
	davon				
	Wirtschaftsplan 2015		703.000.000,00		
	Baudarlehen und Zuschüsse		97.000.000,00		

Verarbeitete Förderzusagen

Hinweis:
In der Modernisierung und im Energiesparprogramm werden neben den Förderzusagen auch Zwischen- und Kostennachweise, sowie Fristverlängerungen berücksichtigt.
In der Regel werden im Januar noch Förderzusagen des Vorjahres bearbeitet.

2014	Neubau	Modernisierung/ Investive Maßnahmen im Gebäudebestand	Energie- sparprogramm	Summe
Jan	-	-	-	-
Feb	-	-	-	-
Mrz	89	-	54	143
Apr	81	58	15	154
Mai	91	23	12	126
Jun	96	22	18	136
Jul	123	29	16	168
Aug	103	24	18	145
Sep	105	19	19	143
Okt	96	23	24	143
Nov	184	44	22	250
Dez	295	48	27	370
2015				
Jan	-	-	-	-
Feb	-	-	-	-
Mrz	92	13	60	165
Apr	64	40	12	116
Mai	56	26	20	102
Jun	67	22	17	106
Jul	93	33	24	150
Aug	70	31	23	124
Sep	94	27	19	140
Okt	-	-	-	-
Nov	-	-	-	-
Dez	-	-	-	-
2006	9.252	163	233	9.648
2007	7.887	235	217	8.339
2008	8.753	472	305	9.530
2009	8.825	518	426	9.769
2010	8.235	344	436	9.015
2011	4.276	249	374	4.899
2012	3.377	252	309	3.938
2013	1.585	205	222	2.112
2014	1.263	290	225	1.778
2015	536	192	175	903



Neubau 2015 - Förderergebnis - Wohnungen und Heimplätze

Januar - September

Behörde	Einkommensgruppe A				Förderergebnis insgesamt					Wohnheime für Menschen mit Behinderung, Studenten und Pflegewohnen
	Miet-wohnungen	Eigenheime	Eigentumswohnungen	Insgesamt	Miet-wohnungen Einkommensgruppe B	Miet-wohnungen	Eigenheime	Eigentumswohnungen	Insgesamt	
StadteRegion Aachen	-	4	1	5	-	-	4	1	5	-
Bielefeld	-	21	-	21	-	-	21	-	21	-
Bochum	9	-	-	9	-	9	-	-	9	-
Bonn	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreis Borken	88	13	-	101	-	88	13	-	101	-
Bottrop	-	2	-	2	-	-	2	-	2	-
Kreis Coesfeld	8	5	-	13	-	8	5	-	13	-
Dortmund	3	5	1	9	-	3	5	1	9	-
Kreis Düren	-	1	-	1	-	-	1	-	1	148
Landeshauptstadt Düsseldorf	-	1	-	1	-	-	1	-	1	-
Duisburg	-	4	-	4	-	-	4	-	4	-
Ennepe-Ruhr-Kreis	28	-	-	28	-	28	-	-	28	-
Essen	32	3	-	35	5	37	3	-	40	40
Kreis Euskirchen	35	1	-	36	1	36	1	-	37	-
Gelsenkirchen	3	2	-	5	1	4	2	-	6	-
Kreis Gütersloh	33	5	2	40	-	33	5	2	40	-
Hagen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamm	-	1	-	1	-	-	1	-	1	-
Kreis Heinsberg	13	-	-	13	-	13	-	-	13	-
Kreis Herford	-	1	-	1	-	-	1	-	1	-
Heme	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hochsauerland Kreis	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreis Höxter	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreis Kleve	14	7	-	21	-	14	7	-	21	-
Köln	19	-	-	19	-	19	-	-	19	-
Krefeld	-	-	2	2	-	-	-	2	2	-
Leverkusen	19	-	-	19	10	29	-	-	29	-
Kreis Lippe	4	5	-	9	-	4	5	-	9	-
Märkischer Kreis	8	-	-	8	-	8	-	-	8	-
Kreis Mettmann	31	10	-	41	-	31	10	-	41	-
Kreis Minden-Lübbecke	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mönchengladbach	-	4	-	4	-	-	4	-	4	-
Mülheim	-	1	-	1	-	-	1	-	1	-
Münster	17	11	-	28	4	21	11	-	32	-
Überbergischer Kreis	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Oberhausen	6	5	5	16	-	6	5	5	16	-
Kreis Olpe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreis Paderborn	7	4	-	11	-	7	4	-	11	-
Kreis Recklinghausen	49	-	-	49	11	60	-	-	60	-
Remscheid	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Rhein-Erft Kreis	15	5	-	20	-	15	5	-	20	-
Rheinisch-Bergischer Kreis	-	1	-	1	-	-	1	-	1	-
Rhein-Kreis Neuss	19	7	3	29	-	19	7	3	29	-
Rhein-Sieg-Kreis	105	4	1	110	-	105	4	1	110	-
Kreis Siegen-Wittgenstein	-	1	-	1	-	-	1	-	1	20
Kreis Soest	12	2	-	14	2	14	2	-	16	-
Sölingen	-	1	3	4	-	-	1	3	4	-
Kreis Steinfurt	37	33	1	71	4	41	33	1	75	-
Kreis Unna	5	2	-	7	-	5	2	-	7	-
Kreis Viersen	11	1	-	12	-	11	1	-	12	-
Kreis Warendorf	16	3	-	19	-	16	3	-	19	-
Kreis Wesel	12	1	-	13	-	12	1	-	13	-
Wuppertal	-	1	2	3	-	-	1	2	3	-
Nordrhein-Westfalen	658	178	21	857	38	696	178	21	895	208

Neubau 2015 - Förderergebnis - Wohnungen und Heimplätze

Januar - September

Behörde	Einkommensgruppe A				Fördergebnis insgesamt				Wohnheime für Menschen mit Behinderung, Studenten und Pflegeheimen	
	Mietwohnungen	Eigenheime	Eigentumswohnungen	Insgesamt	Mietwohnungen	Eigenheime	Eigentumswohnungen	Insgesamt		
Nordrhein-Westfalen	558	178	21	857	38	696	178	21	895	208
Regierungsbezirke										
Düsseldorf	125	46	15	186	5	130	46	15	191	40
Köln	206	16	2	224	11	217	16	2	235	148
Münster	218	69	1	288	20	238	69	1	308	
Ostfriesland	44	36	2	82	44	36	2		82	
Arnsberg	65	11	1	77	2	67	11	1	79	20
Ballungskerne	119	31	17	167	16	136	31	17	183	40
Balungsrandzonen	224	25	1	251		224	25	1	251	
Ländliche Zonen	293	86	3	382	18	311	86	3	400	168
Sozialräumliche Verdichtungsgebiete	22	35		57	4	26	35		61	
Kreisfreie Städte	108	62	14	184	20	129	62	14	204	40
Kreise	550	116	7	673	18	568	116	7	691	168
Gemeinden mit										
weniger als 10.000 Einwohnern	0	5		11		6	5		11	
10.000 bis 19.999 Einwohnern	9	24		33	4	13	24		37	
20.000 bis 49.999 Einwohnern	284	50	2	336	13	297	50	2	349	168
50.000 bis 99.999 Einwohnern	240	32	2	274	1	247	32	2	281	
100.000 bis 199.999 Einwohnern	24	10	6	40	10	34	10	6	50	
200.000 bis 499.999 Einwohnern	35	48	10	93	5	40	48	10	98	
500.000 und mehr Einwohnern	54	9	1	64	5	59	9	1	69	40
Bedarfsniveau										
Mietwohnraum										
- hoch	196			196	14	210	x	x	210	
- überdurchschnittlich	353			353	24	377	x	x	377	188
- unterdurchschnittlich	109			109	109	x	x	109	20	
- niedrig						x	x			
Bedarfsniveau selbst genutztes Wohneigentum										
- hoch		55	7	62	x	55	7	62		
- überdurchschnittlich		115	14	129	x	115	14	129		
- unterdurchschnittlich		8		8	x	8		8		
- niedrig					x					
Anteile an Nordrhein-Westfalen in %										
Nordrhein-Westfalen	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Regierungsbezirke										
Düsseldorf	19%	21%	22%	13%	19%	21%	21%	19%		19%
Köln	31%	9%	26%	29%	31%	9%	26%	71%		
Münster	33%	36%	34%	53%	34%	36%	34%			
Ostfriesland	7%	19%	10%		5%	19%	9%			
Arnsberg	10%	6%	9%	5%	10%	6%	9%			15%
Balungskerne	18%	24%	19%	42%	19%	24%	20%	19%	19%	
Balungsrandzonen	34%	14%	29%	32%	14%	28%	28%			
Ländliche Zonen	45%	45%	45%	47%	45%	45%	45%	81%		
Sozialräumliche Verdichtungsgebiete	3%	18%	7%	11%	4%	18%	7%			
Kreisfreie Städte	16%	38%	21%	53%	18%	38%	23%	19%		
Kreise	84%	62%	79%	47%	82%	62%	77%	81%		
Gemeinden mit										
weniger als 10.000 Einwohnern	1%	3%	1%		1%	3%	3%			
10.000 bis 19.999 Einwohnern	1%	12%	4%	11%	2%	12%	4%			
20.000 bis 49.999 Einwohnern	43%	26%	39%	34%	43%	26%	39%	81%		
50.000 bis 99.999 Einwohnern	37%	17%	33%	3%	35%	17%	31%			
100.000 bis 199.999 Einwohnern	4%	8%	5%	28%	5%	8%	6%			
200.000 bis 499.999 Einwohnern	5%	29%	11%	13%	6%	29%	11%			
500.000 und mehr Einwohnern	8%	5%	7%	13%	6%	5%	8%			15%
Bedarfsniveau										
Mietwohnraum										
- hoch	30%	0%	x	37%	30%	x	x			
- überdurchschnittlich	54%	0%	x	63%	54%	x	x	98%		
- unterdurchschnittlich	17%	0%	x	15%	15%	x	x	10%		
- niedrig		0%	x			x	x			
Bedarfsniveau selbst genutztes Wohneigentum										
- hoch	0%	31%	x	0%	x	31%	x	0%		
- überdurchschnittlich	0%	65%	x	0%	x	65%	x	0%		
- unterdurchschnittlich	0%	4%	x	0%	x	4%	x	0%		
- niedrig	0%	0%	x	0%	x	0%	x	0%		

Neubau 2015 - Förderergebnis - Wohneinheiten, bewilligte Mittel

Januar - September

Behörde	Erwerb bestehender Wohnraums			Von den vorgenannten Maßnahmen sind Ausbau- und Erweiterungsmaßnahmen			Bewilligte Mittel insgesamt in 1.000 €						
	Eigenheime	Eigentumswohnungen	Insgesamt	Mietwohnungen	Eigenheime	Eigentumswohnungen	Insgesamt	Wohnheime für Menschen mit Behinderung, Studenten und Pflegeheimen	Mietwohnungen	Eigenheime	Eigentumswohnungen	Wohnheimeplätze	Insgesamt
StädteRegion Aachen	2	1	3	-	-	-	-	-	-	508	219	-	727
Bielefeld	7	2	9	-	-	-	-	-	-	3.032	150	-	3.182
Bochum	-	-	-	-	-	-	-	-	1.113	-	-	-	1.113
Bonn	1	-	1	-	-	-	-	-	-	96	-	-	96
Kreis Borken	9	2	11	-	-	-	-	-	8.143	1.515	101	-	9.759
Bottrop	-	-	-	-	-	-	-	-	-	226	-	-	226
Kreis Coesfeld	-	-	-	-	-	-	-	-	700	475	-	-	1.175
Dortmund	3	2	5	-	-	-	-	-	656	806	255	-	1.717
Kreis Düren	-	-	-	-	-	-	-	-	-	63	-	6.401	6.464
Landeshauptstadt Düsseldorf	2	-	2	-	-	-	-	-	-	331	-	-	331
Duisburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	457	-	-	457
Ennepe-Ruhr-Kreis	-	-	-	2	-	-	2	-	4.463	-	-	-	4.463
Essen	-	-	-	1	-	-	1	-	4.546	354	-	1.696	6.596
Kreis Euskirchen	-	-	-	1	-	-	1	-	3.475	93	-	-	3.568
Gelsenkirchen	-	-	-	4	-	-	4	-	3.421	196	-	-	3.617
Kreis Gütersloh	3	1	4	-	-	-	-	-	3.390	619	220	-	4.229
Hagen	1	-	1	-	-	-	-	-	-	72	-	-	72
Hamm	1	-	1	-	-	-	-	-	-	197	-	-	197
Kreis Heinsberg	1	-	1	-	-	-	-	-	1.202	68	-	-	1.270
Kreis Herford	-	-	-	-	-	-	-	-	-	58	-	-	58
Heme	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hochsauerland Kreis	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreis Hörter	2	-	2	-	-	-	-	-	-	153	-	-	153
Kreis Kleve	7	1	8	-	-	-	-	-	2.072	1.199	82	-	3.353
Köln	2	2	4	-	-	-	-	-	3.009	176	171	-	3.355
Krefeld	1	1	2	-	-	-	-	-	-	93	329	-	422
Leverkusen	1	-	1	-	-	-	-	-	3.756	103	-	-	3.859
Kreis Lippe	4	1	5	-	-	-	-	-	693	699	75	-	1.467
Märkischer Kreis	8	-	8	-	-	-	-	-	1.039	463	-	-	1.502
Kreis Mettmann	6	4	10	-	-	-	-	-	3.422	1.615	270	-	5.307
Kreis Minden-Lübbecke	2	-	2	-	-	-	-	-	-	112	-	-	112
Mönchengladbach	4	1	5	-	-	-	-	-	-	819	79	-	898
Mülheim	-	-	-	-	-	-	-	-	-	104	-	-	104
Münster	1	-	1	-	-	-	-	-	2.145	1.432	-	-	3.577
Oberbergischer Kreis	2	-	2	-	-	-	-	-	-	116	-	-	116
Oberhausen	1	-	1	6	-	-	6	-	599	607	610	-	1.816
Kreis Olpe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreis Paderborn	4	1	5	-	-	-	-	-	865	771	72	-	1.708
Kreis Recklinghausen	8	-	8	-	-	-	-	-	7.126	658	-	-	7.784
Remscheid	1	-	1	-	-	-	-	-	-	79	-	-	79
Rhein-Erft Kreis	-	-	-	-	-	-	-	-	1.791	470	-	-	2.261
Rheinisch-Bergischer Kreis	1	2	3	-	-	-	-	-	-	171	143	-	314
Rhein-Kreis Neuss	4	-	4	-	-	-	-	-	2.187	1.073	354	-	3.614
Rhein-Sieg-Kreis	3	1	4	2	-	-	2	-	12.458	575	144	-	13.177
Kreis Siegen-Wittgenstein	-	-	-	-	-	-	-	-	-	98	-	844	942
Kreis Soest	3	-	3	-	-	-	-	-	1.258	349	-	-	1.607
Solingen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	118	374	-	492
Kreis Steinfurt	5	1	7	-	-	-	-	-	3.886	3.099	122	-	7.107
Kreis Unna	1	-	1	-	-	-	-	-	415	290	-	-	705
Kreis Viersen	-	-	-	-	-	-	-	-	1.004	93	-	-	1.097
Kreis Warendorf	-	-	-	-	-	-	-	-	1.991	234	-	-	2.225
Kreis Wesel	2	1	3	-	-	-	-	-	1.053	220	70	-	1.343
Wuppertal	1	-	1	-	-	-	-	-	-	204	231	-	435
Nordrhein-Westfalen	105	24	129	16	-	-	16	-	81.877	25.355	4.071	8.941	120.244

Neubau 2015 - Förderergebnis - Wohneinheiten, bewilligte Mittel

Januar - September

Behörde

Ereignis bestehendes Wohnraums Von den vorgenannten Maßnahmen sind Ausbau- und Erweiterungsmaßnahmen Bewilligte Mittel insgesamt in 1.000 €

Behörde	Ereignis bestehendes Wohnraums			Von den vorgenannten Maßnahmen sind Ausbau- und Erweiterungsmaßnahmen			Bewilligte Mittel insgesamt in 1.000 €						
	Eigenheim	Eigentumswohnungen	Insgesamt	Mietwohnungen	Eigenheim	Eigentumswohnungen	Insgesamt	Wohnheim für Menschen mit Behinderung, Studenten und Pflegeheimen	Mietwohnungen	Eigenheim	Eigentumswohnungen	Wohnheim	Insgesamt
Nordrhein-Westfalen	105	24	129	16			16		81.877	25.355	4.071	8.941	120.244
Regierungsbezirke													
Düsseldorf	29	8	37	7			7		14.881	7.365	2.398	1.696	26.340
Köln	13	6	19	3			3		25.691	2.437	678	6.401	35.207
Münster	24	3	27	4			4		27.913	7.835	223		35.471
Detmold	22	5	27						4.948	5.443	517		10.908
Arnsberg	17	2	19	2			2		8.843	2.273	255	844	12.317
Ballungkerne	26	7	33	13			13		20.161	5.799	2.622	1.696	30.278
Ballungsrandzonen	23	5	28						27.661	4.283	414		32.358
Ländliche Zonen	45	9	54	3			3		11.415	10.197	813	7.245	49.670
Solitäre Verdichtungsgebiete	11	3	14						2.639	5.076	222		7.937
Kreisfreie Städte	27	9	36	11			11		19.246	9.489	2.418	1.696	32.859
Kreise	78	15	93	5			5		62.631	15.856	1.653	7.245	87.385
Gemeinden mit													
weniger als 10.000 Einwohnern	4	1	5						806	546	58		1.410
10.000 bis 19.999 Einwohnern	16	2	18	3			3		1.576	3.073	150		4.799
20.000 bis 49.999 Einwohnern	30	9	39						32.238	6.386	724	7.245	46.593
50.000 bis 99.999 Einwohnern	21	2	23	2			2		27.518	4.899	295		32.412
100.000 bis 199.999 Einwohnern	11	1	12						4.250	2.050	860		7.160
200.000 bis 499.999 Einwohnern	16	5	21	10			10		7.278	6.936	1.618		15.832
500.000 und mehr Einwohnern	7	4	11	1			1		8.211	1.665	426	1.696	11.998
Bedarfsniveau													
Mietwohnraum													
- hoch				x	2		2		26.159	x	x		26.159
- überdurchschnittlich				x	14		14		43.097	x	x	8.037	51.194
- unterdurchschnittlich				x					13.621	x	x	844	14.465
- niedrig				x						x	x		
Bedarfsniveau selbst genutztes Wohneigentum													
- hoch	28	11	39						x	8.085	1.511	x	9.596
- überdurchschnittlich	56	12	68						x	15.146	2.505	x	17.651
- unterdurchschnittlich	15	3	19						x	1.931	54	x	1.985
- niedrig	3		3						x	194		x	194
Anteile an Nordrhein-Westfalen in %													
Nordrhein-Westfalen	100%	100%	100%	100%			100%		100%	100%	100%	100%	100%
Regierungsbezirke													
Düsseldorf	28%	33%	29%	44%			44%		18%	33%		19%	22%
Köln	12%	25%	15%	19%			19%		31%	11%		72%	28%
Münster	23%	13%	21%	25%			25%		33%	27%			29%
Detmold	21%	21%	21%						6%	20%			9%
Arnsberg	16%	8%	10%	13%			13%		11%	9%		9%	10%
Ballungkerne	25%	28%	26%	81%			81%		25%	29%		19%	25%
Ballungsrandzonen	22%	21%	22%						34%	16%			27%
Ländliche Zonen	43%	38%	42%	19%			19%		38%	37%		81%	41%
Solitäre Verdichtungsgebiete	10%	13%	11%						9%	18%			7%
Kreisfreie Städte	25%	38%	28%	69%			69%		24%	40%		19%	27%
Kreise	74%	63%	72%	31%			31%		76%	60%		81%	73%
Gemeinden mit													
weniger als 10.000 Einwohnern	4%	4%	4%						1%	2%			1%
10.000 bis 19.999 Einwohnern	15%	8%	14%	19%			19%		2%	11%			4%
20.000 bis 49.999 Einwohnern	29%	30%	30%						39%	24%		81%	39%
50.000 bis 99.999 Einwohnern	20%	8%	18%	13%			13%		34%	17%			27%
100.000 bis 199.999 Einwohnern	10%	4%	9%						5%	10%			6%
200.000 bis 499.999 Einwohnern	16%	21%	18%	63%			63%		9%	29%			13%
500.000 und mehr Einwohnern	7%	17%	9%	6%			6%		10%	7%		19%	10%
Bedarfsniveau													
Mietwohnraum													
- hoch	0%	0%	x	13%			13%		31%	x			21%
- überdurchschnittlich	0%	0%	x	88%			88%		53%	x		97%	43%
- unterdurchschnittlich	0%	0%	x						17%	x		9%	12%
- niedrig	0%	0%	x							x			
Bedarfsniveau selbst genutztes Wohneigentum													
- hoch	30%			0%					x	33%		x	8%
- überdurchschnittlich	53%			0%					x	60%		x	15%
- unterdurchschnittlich	15%			0%					x	7%		x	2%
- niedrig	2%			0%					x	1%		x	0%

Investive Maßnahmen im Bestand 2015 - Förderergebnis Wohneinheiten
Januar - September

Behörde	Verbesserung Energieeffizienz Stadtumbau.hochverdichtete preisgebundene Wohnungsbestände				An- passung - Alten- wohn- heime	Reduzierung von Barrieren/ Denkmalgerechte Erneuerung - - Bindungsfrei			
	Miet- wohnungen	Eigen- heime	Eigentums- wohnungen	insgesamt		Miet- wohnungen	Eigen- heime	Eigentums- wohnungen	insgesamt
StadteRegion Aachen	22	1		23		4	5		9
Bielefeld		6		6		1			1
Bochum	52			52			1		1
Bundesstadt Bonn							5	2	7
Kreis Borken		1		1		3	6		9
Bottrop	34			34					
Kreis Coesfeld		3	1	4			3	1	4
Dortmund	270			270		49	2		51
Kreis Düren						24	3		27
Landeshauptstadt Düsseldorf						1	8	7	16
Duisburg	18	1		19					
Ennepe-Ruhr Kreis							2		2
Essen	3			3			3	1	4
Kreis Euskirchen									
Gelsenkirchen		2		2					
Kreis Gütersloh							2		2
Hagen						22			22
Hamm							1		1
Kreis Heinsberg									
Kreis Herford		1		1					
Herne							1		1
Hochsauerlandkreis		1		1		3	2		5
Kreis Höxter							1		1
Kreis Kleve	3			3			1		1
Köln	182			182		8	1		9
Krefeld							2		2
Leverkusen									
Kreis Lippe							2		2
Märkischer Kreis		2		2			4	2	6
Kreis Mettmann	53			53		2	1		3
Kreis Minden-Lübbecke	36			36			2	3	5
Mönchengladbach						1	10		11
Mülheim an der Ruhr									
Münster							1		1
Oberbergischer Kreis	9			9		3	1		4
Oberhausen	36			36					
Kreis Olpe							7	1	8
Kreis Paderborn		1		1			5		5
Kreis Recklinghausen		1		1			1		1
Remscheid						3			3
Rhein-Erft-Kreis							1		1
Rheinisch-Bergischer Kreis							2		2
Rhein-Kreis Neuss							1	1	2
Rhein-Sieg Kreis							6		6
Kreis Siegen-Wittgenstein							5	1	6
Kreis Soest								1	1
Solingen							1		1
Kreis Steinfurt	6	1		7			2		2
Kreis Unna							1		1
Kreis Viersen							1		1
Kreis Warendorf							1		1
Kreis Wesel		1		1					
Wuppertal						9	1	4	14
Nordrhein Westfalen	724	22	1	747		133	105	24	262

Investive Maßnahmen im Bestand 2015 - Förderergebnis Wohneinheiten

Januar - September

Behörde	Verbesserung Energieeffizienz Stadtumbau hochverdichtete preisgebundene Wohnungsbestände				An- passung Alten- wohn- heime	Reduzierung von Barrieren/ Denkmalgerechte Erneuerung - Bindungsfrei			
	Miet- wohnungen	Eigen- heime	Eigentums- wohnungen	Insgesamt		Miet- wohnungen	Eigen- heime	Eigentums- wohnungen	Insgesamt
Nordrhein Westfalen	724	22	1	747	-	133	105	24	262
Regierungsbezirke									
Düsseldorf	113	2	-	115	-	16	29	13	58
Köln	213	1	-	214	-	39	24	2	65
Münster	40	8	1	49	-	3	14	1	18
Detmold	36	8	-	44	-	1	12	3	16
Arnsberg	322	3	-	325	-	74	26	5	105
Ballungkerne	617	5	-	622	-	97	39	14	150
Ballungsrandszonen	53	3	-	56	-	2	17	3	22
Ländliche Zonen	54	7	1	62	-	33	44	7	84
Solitäre Verdichtungsgebiete	-	7	-	7	-	1	5	-	6
Kreisfreie Städte	617	10	-	627	-	98	41	14	153
Kreise	107	12	1	120	-	35	64	10	109
Gemeinden mit									
weniger als 10.000 Einwohnern	6	-	-	6	-	-	3	-	3
10.000 bis 19.999 Einwohnern	-	2	1	3	-	3	16	3	22
20.000 bis 49.999 Einwohnern	48	5	-	53	-	5	27	2	34
50.000 bis 99.999 Einwohnern	53	3	-	56	-	27	17	5	49
100.000 bis 199.999 Einwohnern	34	2	-	36	-	25	4	-	29
200.000 bis 499.999 Einwohnern	128	10	-	138	-	15	24	6	45
500.000 und mehr Einwohnern	455	-	-	455	-	58	14	6	80

Anteil an Nordrhein-Westfalen in %

Nordrhein Westfalen	100%	100%	x	100%	-	100%	100%	x	100%
Regierungsbezirke									
Düsseldorf	16%	9%	x	15%	-	12%	33%	x	22%
Köln	29%	4%	x	29%	-	29%	20%	x	25%
Münster	6%	39%	x	7%	-	-	12%	x	7%
Detmold	5%	35%	x	6%	-	-	12%	x	6%
Arnsberg	-	13%	x	44%	-	56%	24%	x	40%
Ballungkerne	85%	22%	x	83%	-	73%	41%	x	57%
Ballungsrandszonen	7%	13%	x	7%	-	2%	16%	x	8%
Ländliche Zonen	7%	35%	x	8%	-	25%	40%	x	32%
Solitäre Verdichtungsgebiete	-	30%	x	1%	-	-	4%	x	2%
Kreisfreie Städte	85%	43%	x	84%	-	74%	43%	x	58%
Kreise	15%	57%	x	16%	-	26%	57%	x	42%
Gemeinden mit									
weniger als 10.000 Einwohnern	-	0%	x	1%	-	-	2%	x	1%
10.000 bis 19.999 Einwohnern	-	13%	x	0%	-	-	15%	x	8%
20.000 bis 49.999 Einwohnern	7%	22%	x	7%	-	-	22%	x	13%
50.000 bis 99.999 Einwohnern	-	13%	x	7%	-	20%	17%	x	19%
100.000 bis 199.999 Einwohnern	-	9%	x	5%	-	-	3%	x	11%
200.000 bis 499.999 Einwohnern	18%	43%	x	18%	-	11%	23%	x	17%
500.000 und mehr Einwohnern	-	0%	x	61%	-	44%	17%	x	31%

Investive Maßnahmen im Bestand 2015 - Förderergebnis bewilligte Mittel in 1.000 €

Januar - September

Behörde	Verbesserung Energieeffizienz Stadtbau hochverdichtete preisgebundene Wohnungsbestände				An- passung Alten- wohn- heime Wohnheime für Menschen mit Behinderung, Studenten und Pflegeheimen	Reduzierung von Barrieren/ Denkmalgerechte Erneuerung - Bindungsfrei			
	Miet- wohnungen	Eigen- heime	Eigentums- wohnungen	Insgesamt		Miet- wohnungen	Eigen- heime	Eigentums- wohnungen	Insgesamt
StädteRegion Aachen	823	16	-	839	-	160	74	-	234
Bielefeld	-	324	-	324	-	16	-	-	16
Bochum	1.575	-	-	1.575	-	-	9	-	9
Bundesstadt Bonn	-	-	-	-	-	-	46	8	54
Kreis Borken	-	65	-	65	-	153	64	-	217
Botrop	159	-	-	159	-	-	-	-	-
Kreis Coesfeld	-	140	64	204	-	-	39	3	42
Dortmund	6.675	-	-	6.675	-	550	39	-	589
Kreis Düren	-	-	-	-	-	732	30	-	762
Landeshauptstadt Düsseldorf	-	-	-	-	-	15	109	69	193
Duisburg	1.202	11	-	1.213	-	-	-	-	-
Ernepe-Ruhr Kreis	-	-	-	-	-	-	52	-	52
Essen	159	-	-	159	-	-	55	25	80
Kreis Euskirchen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gelsenkirchen	-	29	-	29	-	-	-	-	-
Kreis Gütersloh	-	-	-	-	-	-	123	-	123
Hagen	-	-	-	-	-	34	-	-	34
Hamm	-	-	-	-	-	-	10	-	10
Kreis Heinsberg	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreis Herford	-	30	-	30	-	-	-	-	-
Herne	-	-	-	-	-	-	13	-	13
Hochsauerlandkreis	-	11	-	11	-	109	30	-	139
Kreis Höxter	-	-	-	-	-	-	80	-	80
Kreis Kleve	30	-	-	30	-	-	80	-	80
Köln	7.441	-	-	7.441	-	44	80	-	124
Krefeld	-	-	-	-	-	-	26	-	26
Leverkusen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreis Lippe	-	-	-	-	-	-	138	-	138
Markischer Kreis	-	14	-	14	-	-	166	24	190
Kreis Mettmann	480	-	-	480	-	15	15	-	30
Kreis Minden-Lübbecke	958	-	-	958	-	-	40	234	274
Mönchengladbach	-	-	-	-	-	10	125	-	135
Mülheim an der Ruhr	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Münster	-	-	-	-	-	-	11	-	11
Oberbergischer Kreis	286	-	-	286	-	9	39	-	48
Oberhausen	990	-	-	990	-	-	-	-	-
Kreis Olpe	-	-	-	-	-	-	80	25	105
Kreis Paderborn	-	15	-	15	-	-	66	-	66
Kreis Recklinghausen	-	15	-	15	-	-	80	-	80
Remscheid	-	-	-	-	-	14	-	-	14
Rhein-Erft-Kreis	-	-	-	-	-	-	4	-	4
Rheinisch-Bergischer Kreis	-	-	-	-	-	-	36	-	36
Rhein-Kreis Neuss	-	-	-	-	-	-	11	15	26
Rhein-Sieg Kreis	-	-	-	-	-	-	131	-	131
Kreis Siegen-Wittgenstein	-	-	-	-	-	-	123	7	130
Kreis Soest	-	-	-	-	-	-	-	80	80
Solingen	-	-	-	-	-	-	9	-	9
Kreis Steinfurt	62	40	-	102	-	-	21	-	21
Kreis Unna	-	-	-	-	-	-	25	-	25
Kreis Viersen	-	-	-	-	-	-	15	-	15
Kreis Warendorf	-	-	-	-	-	-	80	-	80
Kreis Wesel	-	31	-	31	-	-	-	-	-
Wuppertal	-	-	-	-	-	85	28	45	158
Nordrhein Westfalen	20.838	740	64	21.642		1.946	2.202	535	4.683

Investive Maßnahmen im Bestand 2015 - Förderergebnis bewilligte Mittel in 1.000 €

Januar - September

Behörde	Verbesserung Energieeffizienz Stadtumbau hochverdichtete preisgebundene Wohnungsbestände				An- passung Alten- wohn- heime Wohnheime für Menschen mit Behinderung, Studenten und Pflegerinnen	Reduzierung von Barrieren/ Denkmalgerechte Erneuerung - Bindungsfrei			
	Miet- wohnungen	Eigen- heime	Eigentums- wohnungen	Insgesamt		Miet- wohnungen	Eigen- heime	Eigentums- wohnungen	Insgesamt
Nordrhein Westfalen	20.838	740	64	21.642		1.946	2.202	535	4.683
Regierungsbezirke									
Düsseldorf	2.861	41	-	2.902		140	473	154	767
Köln	9.550	16	-	8.566		945	440	8	1.393
Münster	220	289	64	573		153	295	3	451
Detmold	958	369	-	1.327		16	447	234	697
Arnsberg	8.249	25	-	8.274		693	547	136	1.376
Ballungskerne	19.022	70	-	19.092		912	579	147	1.638
Ballungsrandzonen	480	45	-	525		15	436	39	490
Ländliche Zonen	1.336	286	64	1.686		1.003	1.074	349	2.426
Solitäre Verdichtungsgebiete		339	-	339		16	112	-	128
Kreisfreie Städte	19.022	379	-	19.401		928	600	147	1.675
Kreise	1.816	361	64	2.241		1.018	1.602	388	3.008
Gemeinden mit weniger als 10.000 Einwohnern	62	-	-	62		-	59	-	59
10.000 bis 19.999 Einwohnern	-	105	64	169		153	398	89	640
20.000 bis 49.999 Einwohnern	1.274	201	-	1.475		24	515	40	579
50.000 bis 99.999 Einwohnern	480	25	-	505		841	623	259	1.723
100.000 bis 199.999 Einwohnern	159	30	-	189		48	39	-	87
200.000 bis 499.999 Einwohnern	4.589	379	-	4.968		271	285	53	609
500.000 und mehr Einwohnern	14.274	-	-	14.274		609	263	94	966

Anteil an Nordrhein-Westfalen in %

Nordrhein Westfalen	100%	100%	x	100%		100%	100%	x	100%
Regierungsbezirke									
Düsseldorf	14%	5%	x	13%		7%	23%	x	16%
Köln	41%	2%	x	40%		49%	16%	x	30%
Münster	1%	44%	x	3%		-	11%	x	10%
Detmold	5%	46%	x	6%		-	25%	x	15%
Arnsberg	-	3%	x	38%		36%	25%	x	29%
Ballungskerne	91%	9%	x	88%		47%	27%	x	35%
Ballungsrandzonen	2%	6%	x	2%		1%	17%	x	10%
Ländliche Zonen	6%	44%	x	8%		52%	52%	x	52%
Solitäre Verdichtungsgebiete	-	42%	x	2%		-	4%	x	3%
Kreisfreie Städte	91%	47%	x	90%		48%	27%	x	36%
Kreise	9%	53%	x	10%		52%	73%	x	64%
Gemeinden mit weniger als 10.000 Einwohnern	-	0%	x	0%		-	2%	x	1%
10.000 bis 19.999 Einwohnern	-	21%	x	1%		-	18%	x	14%
20.000 bis 49.999 Einwohnern	6%	25%	x	7%		-	20%	x	12%
50.000 bis 99.999 Einwohnern	-	3%	x	2%		43%	32%	x	37%
100.000 bis 199.999 Einwohnern	-	4%	x	1%		-	1%	x	2%
200.000 bis 499.999 Einwohnern	22%	47%	x	23%		14%	12%	x	13%
500.000 und mehr Einwohnern	-	0%	x	66%		31%	14%	x	21%

NRW BANK

Bereich Wohnraumförderung

Sitz Düsseldorf

Kavalleriestr. 22

40213 Düsseldorf

Telefon (0211) 91741-0

Telefax (0211) 91741-1800

Sitz Münster

Friedrichstr. 1

48145 Münster

Telefon (0251) 91741-0

Telefax (0251) 91741-2921

www.nrwbank.de

info@nrwbank.de

Bearbeitung:

Dorothee Reiff, Christoph Wollny

Telefon (0211) 91741-7657

Telefax (0211) 91741-5153

Infocenter 101-86501

Düsseldorf, 30. September 2016

*Nachdruck und auszugsweise
Veröffentlichung sind nur nach
Rücksprache möglich.*

Foto Titelseite:

Christian Lord Otto

**Programmvolumen und Programmergebnisse
der sozialen Wohnraumförderung in NRW (Neubau und Bestand)
2004 bis 2014**

	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Programmvolumen	985,000	985,000	917,174	900,000	840,000	1.000,000	1.000,000	800,000	850,000	800,000	800,000
Programmergebnis insgesamt	1.021,154	892,524	851,182	856,171	947,605	1.140,740	1.039,165	779,105	547,893	502,302	523,507
Verhältnis erzieltes Programmergebnis zum Programmvolumen	103,7%	90,6%	92,8%	95,0%	112,8%	114,1%	103,9%	97,4%	64,5%	62,8%	65,4%

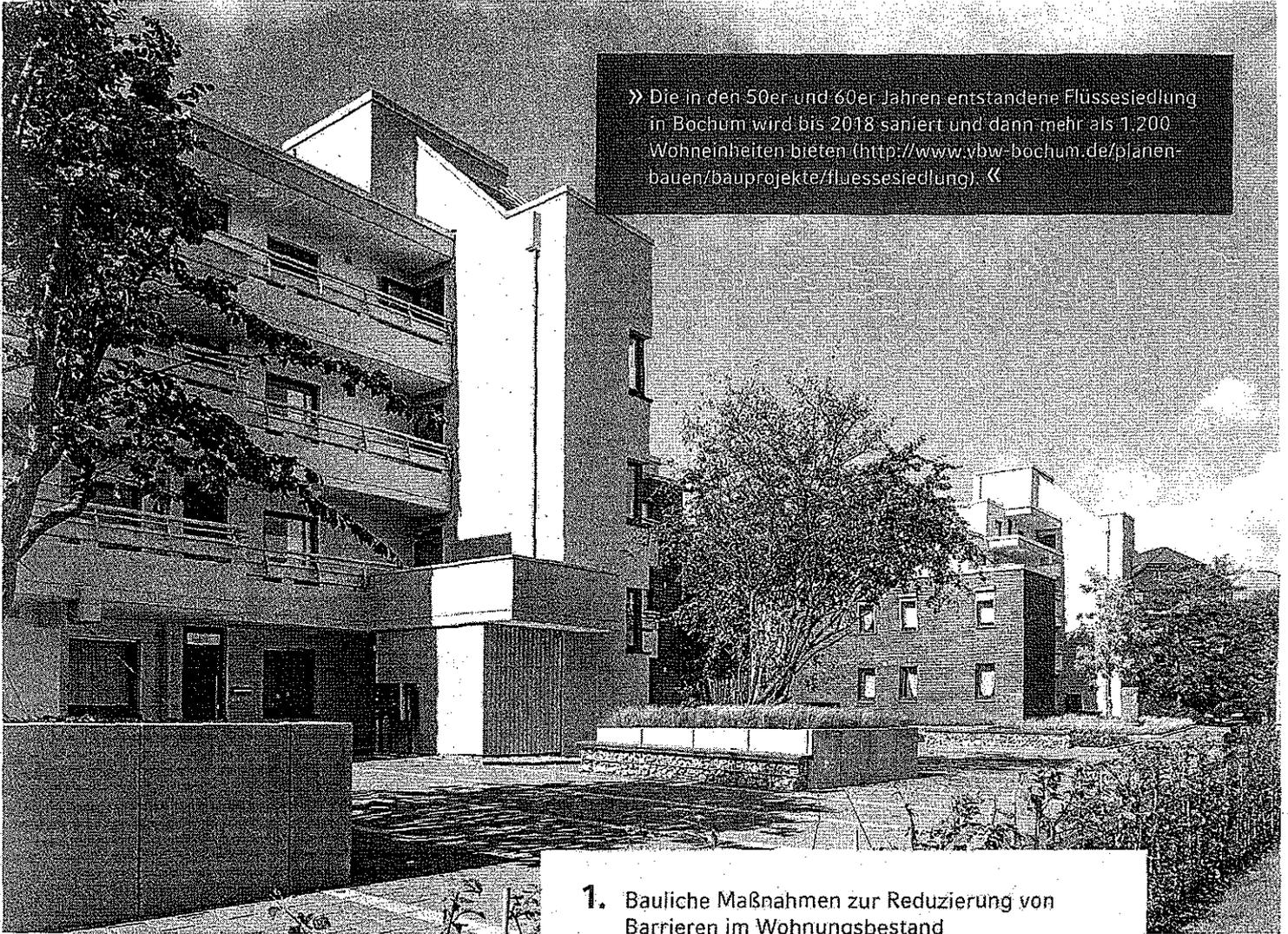
Programmergebnis nach Programmtitel (Mio. €)											
Eigentumsmaßnahmen Ergebnis	635,283	434,993	476,660	405,210	487,750	564,145	566,793	201,015	171,504	65,261	41,189
Mietwohnungen u. Wohnheimplätze	355,947	393,879	336,337	397,013	362,627	519,519	441,866	440,502	295,684	380,960	422,994
Investive Maßnahmen im Bestand Ergebnis	29,924	63,653	38,185	52,948	97,228	57,075	30,506	137,588	80,705	56,081	59,324
									darunter Quartiersmaßnahmen Ergebnis		67,934

Geförderte Wohneinheiten [WE]											
Eigentumsmaßnahmen	10.407	7.719	8.134	6.978	7.721	7.872	7.564	2.189	2.068	775	454
Mietwohnungen und Wohnheimplätze	5.553	5.988	5.146	5.412	4.851	6.474	5.397	5.427	3.629	4.680	4.125
Investive Maßnahmen im Bestand *)	855	2.031	2.070	2.066	4.447	2.675	1.615	3.307	2.200	1.760	2.134
Wohneinheiten insgesamt	16.815	15.738	15.350	14.456	17.019	17.021	14.576	10.923	7.897	7.215	6.713
									darunter Quartiersmaßnahmen Ergebnis		867

*) ab 2011 einschli. Bestandsneubau selbst genutzten Wohnigentums/Konkubindefall

Zusammenstellung: MBWSV - Ref. IV.4. Quellen: Wfa bzw. NRW BANK

Investive Bestandsmaßnahmen



» Die in den 50er und 60er Jahren entstandene Flüßesiedlung in Bochum wird bis 2018 saniert und dann mehr als 1.200 Wohneinheiten bieten (<http://www.vbw-bochum.de/planen-bauen/bauprojekte/fluessesiedlung>) «

1 Erwerb bestehenden Wohnraums zur Selbst-
betriebsförderung durch das Wohnraumförderungsprogramm fünf
zur Verbesserung des Wohnungsbestands;

2 Ergänzungsmaßnahmen des Förderergebnis der Maßnahmen
Wohnungsbestand. Gefördert wurden insgesamt
Wohneinheiten mit rund 59 Mio. €.

1. Bauliche Maßnahmen zur Reduzierung von Barrieren im Wohnungsbestand
2. Bauliche Anpassung und Umbau von bestehenden Dauerpflegeeinrichtungen
3. Wohnungswirtschaftliche Maßnahmen des Stadtumbaus bei hochverdichteten Sozialwohnungsbeständen der 1960er- und 1970er-Jahre mit integrierten Bewirtschaftungskonzepten
4. Erneuerung von selbst genutzten denkmalgeschützten, denkmalwerten und/oder städtebaulich und baukulturell erhaltenswerten Wohngebäuden
5. Bauliche Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz im Wohnungsbestand und in bestehenden vollstationären Dauerpflegeeinrichtungen

Tab. 4.1: Förderergebnis Investitionen in den Gebäudebestand 2014

	Eigenheime	Eigentums- wohnungen	Miet- wohnungen	Wohn- plätze ¹	Gesamt	Darlehen (in 1.000 €)
Erwerb bestehenden Wohnraums	279	50	x	x	329	21.655
Bauliche Maßnahmen zur Reduzierung von Barrieren	94	7	398	–	499	3.224
Anpassung Pflegewohnplätze	x	x	x	48	48	1.552
Wohnungswirtschaftliche Maßnahmen des Stadtumbaus in hochverdichteten Siedlungen der 1960er- und 1970er-Jahre	x	x	36	x	36	75
Denkmalgerechte Erneuerung von selbst genutzten denkmalgeschützten, denkmalwerten und/oder städtebaulich und baukulturell erhaltenswerten Wohngebäuden	75	6	43	x	124	5.057
Bauliche Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz im preisgebundenen Wohnungsbestand	28	2	1.068	–	1.098	27.271
weitere Fördermaßnahmen: Behindertengerechter Umbau	x	x	x	x	[25] ²	489
Förderergebnis im Gebäudebestand insgesamt	476	65	1.545	48	2.134	59.323
davon:						
mit sozialen Bindungen ³	307	52	1.104	48	1.511	51.042
ohne soziale Bindungen ⁴	169	13	441	–	623	8.281

¹ Wohnplätze in Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen und Wohnheimplätze für Studierende.

² Es sind 25 Maßnahmen zum behindertengerechten Umbau bewilligt worden. Davon können mehrere Maßnahmen dieselbe Wohnung betreffen. Die Summe wird nur nachrichtlich ausgewiesen.

³ Soziale Bindungen in Form von Mietpreis- und Belegungsbindungen entstehen in den Förderbausteinen „Verbesserung der Energieeffizienz“, „Anpassung Pflegewohnplätze“ und „Wohnungswirtschaftliche Maßnahmen des Stadtumbaus“.

⁴ In den Förderbausteinen „Reduzierung von Barrieren“ und „Denkmalgerechte Erneuerung“ sind keine Sozialbindungen mit der Förderung verbunden.

Erwerb vorhandenen Wohnraums zur Selbstnutzung

329 Wohneinheiten wurden im Baustein „Erwerb bestehenden Wohnraums zur Selbstnutzung“ mit rund 22 Mio. € gefördert. Die Förderung ist weiter rückläufig. Im Jahr 2012 wurden 770 und im Jahr 2013 noch 394 Wohneinheiten gefördert.

Abb. 4.2 stellt die räumliche Verteilung dieser Wohnimmobilien dar. Die grau schraffierten Gemeinden markieren diejenigen, die in den Kostenkategorien niedrig und unterdurchschnittlich eingestuft sind. Die meisten geförderten Objekte stehen in Gemeinden der Kostenkategorien überdurchschnittlich und hoch (nicht schraffiert). Auffallend ist jedoch, dass in den hochpreisigen Städten mit sehr angespannten Wohnungsmärkten (Düsseldorf, Münster, Bonn, Köln und Aachen) wenige Erwerbsobjekte zur Selbstnutzung gefördert wurden. Auf diesen Märkten sind in den letzten Jahren die Preise für Bestandsimmobilien stark gestiegen. Trotz der Förderung ist der Erwerb einer gebrauchten Immobilie für viele Haushalte offenbar nicht möglich.

Die Ergebnisse des Programms zum Erwerb bestehenden Wohnraums auf Ebene der Behörden finden sich in Tab. 4.10; Ergebnisse auf Ebene der Regierungsbezirke, der Kreise und der kreisfreien Städte und Gemeindegrößenklassen inklusive Vorjahresvergleiche finden sich in Tab. 4.11.

Reduzierung von Barrieren im Wohnungsbestand

Das Programm zur Reduzierung von Barrieren im Wohnungsbestand, das ein bindungsfreies Angebot darstellt, erreichte ein nochmals verbessertes Ergebnis. 499 Wohneinheiten wurden im Jahr 2014 gefördert. Im Vorjahr waren es 442 und im Jahr 2012 noch 379.

Abb. 4.3 zeigt die beim Abbau von Barrieren am häufigsten durchgeführten Maßnahmen. In der Regel werden pro Wohnung mehrere Maßnahmen durchgeführt. Da die barrierefreie Gestaltung von Wegen und Stellplätzen von Mehrfamilienhäusern immer eine Vielzahl von Wohnungen betrifft, ist es wenig verwunderlich, dass diese Maßnahme die am häufigsten durchgeführte ist.

In 38 Prozent aller Fälle wird der Balkon oder die Terrasse barrierefrei um-/angebaut. In 30 Prozent aller Maßnahmen werden breitere Türen ein- und Türschwellen abgebaut und/oder elektrische Türöffner installiert. Die fünfthäufigste Maßnahme ist die barrierefreie Umgestaltung des Bades mit Einbau einer bodengleichen Dusche.

Abb. 4.3: Häufigste Maßnahmen bei der Reduzierung von Barrieren

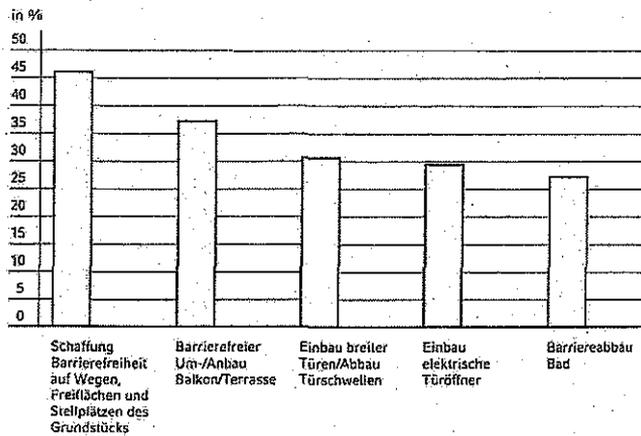
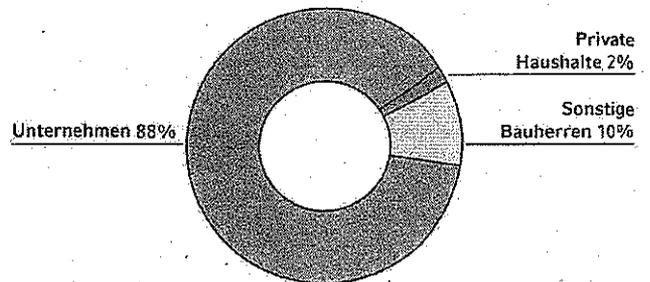


Abb. 4.4: Reduzierung von Barrieren 2014 – Mietwohnungen nach Bauherrengruppen (398 Wohnungen)



Zu den sonstigen Bauherren zählen zum Beispiel öffentliche, kirchliche oder karitative Bauherren.

NRW.BANK 2015

Bei der Reduzierung von Barrieren im Mietwohnungsbestand treten zu 88 Prozent Unternehmen als Investoren auf. 2 Prozent der Maßnahmen werden von privaten Haushalten durchgeführt (siehe Abb. 4.4).

Im Schnitt werden zur Reduzierung von Barrieren im Wohnungsbestand bei entstehenden Kosten von 367 €/m² Wohnfläche rund 87 €/m² bewilligt. Die geförderten Wohnungen haben eine durchschnittliche Größe von 74 m². So errechnen sich durchschnittliche Kosten von rund 27.000 € je Wohnung. Tab. 4.5 liefert eine detaillierte Aufstellung der bewilligten Mittel und Kosten nach Eigentumsform und Baualter.

Die Reduzierung von Barrieren im Wohnungsbestand wird neben der Förderung in Baustein 1 auch im Kombimodell des Bausteins 5 gefördert. In diesem Programm wurden die energetische Verbesserung und der Abbau von Barrieren

in 876 Wohneinheiten mit rund 24 Mio. € bewilligt. Somit wurden im Jahr 2014 in insgesamt 1.375 Wohneinheiten Maßnahmen zum Barriereabbau gefördert.

Verbesserung der Energieeffizienz

Deutlich belebt hat sich der Programmbaustein zur Verbesserung der Energieeffizienz. Insgesamt wurden 1.098 Wohneinheiten mit rund 27 Mio. € gefördert. Im Jahr 2013 waren es noch 772 Wohneinheiten mit knapp 20 Mio. €. Zu dieser Belebung hat unter anderem die Einführung von Tilgungsnachlässen nach RL BestandsInvest beigetragen. Im Jahr 2014 wurden gut 5,6 Mio. € solcher Nachlässe bewilligt.

Tab. 4.5: Abbau von Barrieren im Gebäudebestand

	Anzahl Wohneinheiten	darunter: preisgebunden	Wohnungsgröße (in m ²)	Bewilligte Mittel (in €/m ²)	Kosten (in €/m ²)
Insgesamt gefördert	499	172	74	87	367
davon:					
Eigenheime	94	41	127	73	179
Eigentumswohnungen	7	5	89	77	190
Mietwohnungen	398	126	61	95	441
In Gebäuden, die bezugsfertig waren					
vor 1948	252	7	65	39	333
1948 bis 1959	18	7	106	85	591
1960 bis 1969	100	59	70	209	513
1970 bis 1979	97	81	78	90	192
1980 bis 1989	18	11	128	67	156
1990 bis 1999	6	3	126	59	121
2000 bis heute	6	3	129	89	256

Abb. 4.6: Häufigste Maßnahmen bei der Verbesserung der Energieeffizienz

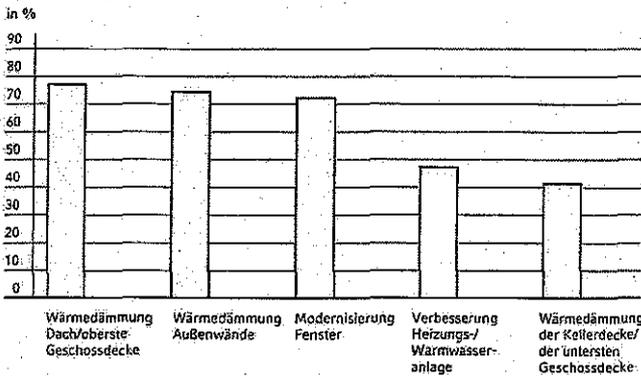
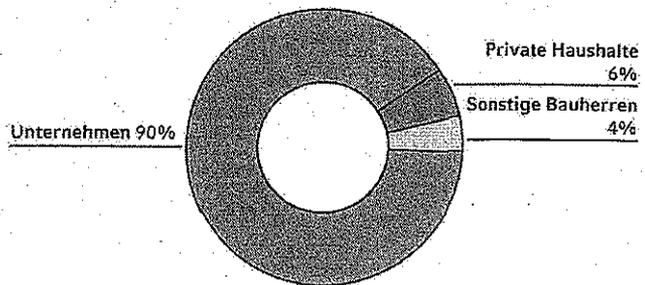


Abb. 4.7: Verbesserung der Energieeffizienz im preisgebundenen Wohnungsbestand 2014 – Mietwohnungen nach Bauherrnrengruppen (1.068 Wohnungen)



Zu den sonstigen Bauherren zählen zum Beispiel öffentliche, kirchliche oder karitative Bauherren.

NRW.BANK 2015

Abb. 4.6 zeigt die bei der Verbesserung der Energieeffizienz am häufigsten durchgeführten Maßnahmen. Bei rund drei Vierteln aller Wohnungen wurde die Wärmedämmung von Dach und Außenwänden verbessert. In fast ebenso vielen Wohnungen wurden die Fenster ausgetauscht. Heizung und Warmwasserbereitung wurden in circa jeder zweiten Wohnung modernisiert.

Die durchgeführten Maßnahmen fanden fast ausschließlich in Mietwohnungen statt (1.068 von 1.098). Analog zum Programm zur Reduzierung der Barrieren im Wohnungsbestand wurde der Großteil der Investitionen in Mietwohnungen von Unternehmen durchgeführt (90%, siehe Abb. 4.7).

Die Kosten beliefen sich im Schnitt auf rund 36.000 € je Wohnung beziehungsweise auf etwa 558 €/m² (siehe Tab. 4.8). Davon wurden durchschnittlich 380 €/m² durch Förderdarlehen finanziert.

Förderfähig sind Objekte bis zum Bauantragsjahr 1994. Für jüngere Baujahre ist die Erneuerung von Heizungs- und Warmwasseranlagen mit Einsatz erneuerbarer Energien förderfähig. Der größte Anteil der nun modernisierten Objekte wurde in den 1970er-Jahren fertiggestellt (siehe Tab. 4.8)

Maßnahmen zum Stadtumbau

Im Jahr 2014 wurde im Rahmen von wohnungswirtschaftlichen Maßnahmen im Stadtumbau ein Förderantrag mit 36 Wohneinheiten und einem Volumen von 75.000 € bewilligt. Im Jahr 2013 gab es keine Maßnahmen.

Anpassung Alten- und Pflegeeinrichtungen

Im Jahr 2014 wurden zur baulichen Anpassung und zum Umbau bestehender Dauerpflegeeinrichtungen 48 Wohnplätze mit circa 1,552 Mio. € gefördert (2013: 129 Wohneinheiten mit 6,673 Mio. €).

Denkmalgerechte Erneuerung

Das Programm zur denkmalgerechten Erneuerung, das nach der Überarbeitung im Oktober 2013 erstmals in einem kompletten Förderjahr erhältlich war, wurde gut angenommen. Nach 23 Wohneinheiten im vierten Quartal 2013 wurden im Jahr 2014 schon 124 Wohneinheiten mit einem Volumen von etwas mehr als 5 Mio. € gefördert.

Tab. 4.8: Verbesserung der Energieeffizienz

	Anzahl Wohneinheiten	darunter: preisgebunden	Wohnungsgröße (in m ²)	Bewilligte Mittel (in €/m ²)	Kosten (in €/m ²)
Insgesamt gefördert	1.098	672	65	380	558
davon:					
Eigenheime	28	16	137	237	868
Eigentumswohnungen	2	–	128	239	727
Mietwohnungen	1.068	656	63	388	587
In Gebäuden, die bezugsfertig waren					
vor 1948	54	46	70	561	835
1948 bis 1959	371	50	55	468	622
1960 bis 1969	91	62	75	504	935
1970 bis 1979	468	399	69	335	823
1980 bis 1989	110	109	74	162	228
1990 bis 1999	6	6	81	164	205
2000 bis heute	–	–	–	–	–

Tab. 4.9: Denkmalgerechte Erneuerung

	Anzahl Wohneinheiten	darunter: preisgebunden	Wohnungsgröße (in m ²)	Bewilligte Mittel (in €/m ²)	Kosten (in €/m ²)
Insgesamt gefördert	124	71	137	299	684
davon:					
Eigenheime	79	35	164	289	747
Eigentumswohnungen	6	5	112	310	464
Mietwohnungen	39	31	95	329	441
In Gebäuden, die bezugsfertig waren ¹					
vor 1948	112	63	141	290	690
1948 bis 1959	2	–	128	346	463
1960 bis 1969	–	–	–	–	–
1970 bis 1979	–	–	–	–	–
1980 bis 1989	–	–	–	–	–
1990 bis 1999	–	–	–	–	–
2000 bis heute	–	–	–	–	–

¹ Zu zehn geförderten Objekten liegen keine Baualtersangaben vor.

In diesem Baustein sind bei mittleren Gesamtkosten von 684 €/m² im Durchschnitt 299 €/m² bewilligt worden (siehe Tab. 4.9). Das Förderdarlehen deckt somit rund 44 Prozent der Kosten ab.

Einbau von Sicherheitstechnik

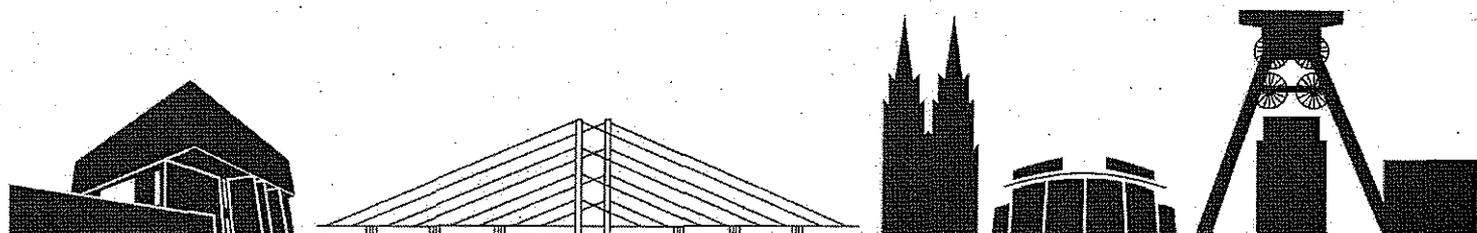
Die Fördermaßnahme „Einbau von Sicherheitstechnik“ wurde zum Jahr 2014 neu eingeführt und ist für sich genommen kein eigener Förderbaustein. Die Maßnahme ist sowohl mit dem Abbau von Barrieren als auch mit Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz kombinierbar. Im vergangenen Jahr wurden 531 Wohnungen gefördert.

Die Tab. 4.12 und 4.13 weisen alle fünf Bausteine nach RL Bestandsinvest getrennt aus. Die Tab. 4.14 und 4.15 fassen, wie in den letzten Jahren üblich, die Bausteine 3 und 5 beziehungsweise 1 und 4 zusammen. Auf diese Art und Weise ist ein Vergleich mit den Ergebnissen des Vorjahres möglich.



Schnellbericht 2014 - Jahresergebnis

Abwicklung des Wohnraumförderungsprogramms in Nordrhein-Westfalen
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014



20 Jahre Wohnungsmarktbeobachtung NRW

Inhaltsverzeichnis	Seite
Marktdaten der Wohnungsmarktbeobachtung NRW	4
Förderprogramme 2014 und 2013	5
Monats- und Quartalsergebnisse	6
Förderergebnis Wohnungen	8
Langfristige Übersichten	
Wohnraumförderung - Neubau	9
Wohnraumförderung – Investive Maßnahmen im Gebäudebestand	10
Kürzungen und Freigewordene Mittel aus Vorjahren	11
Abwicklung des Programmjahres - bereitgestellte und bewilligte Mittel nach der Art der Mittel und Herkunft	
Art der Wohnraumfördermittel	
Wohnraumfördermittel insgesamt, Finanzierung der Programme, Verarbeitete Förderzusagen	12 13
Förderergebnisse nach Bewilligungsbehörden	
Neubau 2014	
Einkommensgruppen A und B, Förderung insgesamt	14
Nordrhein-Westfalen, Gebietskategorien, Bedarfsniveaus, Veränderung Vorjahr	15
Anteile Nordrhein-Westfalen; Grafik Bedarfsniveau Miete	16
Art der Förderung und der Wohnung, bewilligte Mittel in 1.000 €	
Erwerb bestehenden Wohnraums, Ausbau und Erweiterung, Nordrhein-Westfalen, Gebietskategorien, Bedarfsniveaus, Veränderung Vorjahr	17 18
Anteile Nordrhein-Westfalen; Grafik Bedarfsniveau Wohneigentum	19
Investive Maßnahmen im Gebäudebestand 2014	
Art der Förderung und der Wohnung	
Förderergebnis Wohneinheiten	20
Veränderung Vorjahr, Anteile Nordrhein-Westfalen	21
Förderergebnis bewilligte Mittel in 1.000 €	22
Veränderung Vorjahr, Anteile Nordrhein-Westfalen	23

Hinweis: Dieser Schnellbericht wird nur im Intranet der NRW.BANK veröffentlicht.
Das Dokument ist für einen doppelseitigen Ausdruck vorgesehen

Ausgewählte Marktdaten der Wohnungsmarktbeobachtung	Dez 2013	Dez 2014	Veränderung zum Vorjahr	Aussicht für 2015 ⁵⁾
Wirtschaftliche Rahmendaten				
Arbeitslosenzahl	750.329	727.816	-3,0%	sinkend
Preisindex der Lebenshaltung (2010=100)	107	107	0,1%	steigend
Rahmenbedingungen Wohnungsangebot				
Preisindex für Bauleistungen insgesamt (2010=100) ¹⁾	107	107	0,1%	steigend
Produktionsindex Bauhauptgewerbe (2010=100) ²⁾				
- gesamt (alle Betriebe)	110	111	1,2%	konstant
- Wohnungsbau (alle Betriebe)	113	118	4,2%	konstant
Auftragseingangindex Bauhauptgewerbe (2010=100) ²⁾				
- gesamt (real)	105	107	1,5%	konstant
- Wohnungsbau	142	116	-18,1%	sinkend
Baureifes Land (IT.NRW) ⁶⁾				
- Kauffälle gesamt	6.090	5.602	-8,0%	sinkend
- umgesetzte Fläche	4.396.000 m ²	4.152.000 m ²	-5,6%	steigend
- Preise	146,86 €	140,65 €	-4,2%	sinkend
Hypothekarzinsen (über 10 Jahre fest) ¹⁾	3,09%	2,33%	-0,76 %-Punkte	konstant
Wohnungsangebot				
Wohnungsbestand insgesamt Zeitreihe neu nach Zensus ⁶⁾	8.775.711	8.811.128	0,4%	konstant
darunter Preisgebundene Mietwohnungen ⁶⁾	513.901	499.063	-2,9%	sinkend
Baufertigstellungen ⁶⁾				
insgesamt	37.242	39.161	5,2%	konstant
darunter: Soziale Wohnraumförderung ^{4, 6)}	5.994	3.855	-35,7%	konstant
Ein- und Zweifamilienhäuser ⁶⁾	20.729	17.915	-13,6%	konstant
darunter: Soziale Wohnraumförderung ^{4, 6)}	2.318	1.473	-36,5%	konstant
Mehrfamilienhäuser ⁶⁾	14.862	15.508	4,3%	konstant
darunter: Soziale Wohnraumförderung ^{4, 6)}	3.676	2.382	-35,2%	konstant
Baugenehmigungen ^{2, 4)}				
insgesamt	37.699	37.849	0,4%	konstant
darunter: Soziale Wohnraumförderung ^{2, 4)}	1.053	1.127	7,0%	sinkend
Ein- und Zweifamilienhäuser ²⁾	15.220	15.161	-0,4%	sinkend
darunter: Soziale Wohnraumförderung ^{2, 4)}	573	319	-44,3%	sinkend
Mehrfamilienhäuser ²⁾	18.189	20.720	13,9%	steigend
darunter: Soziale Wohnraumförderung ^{2, 4)}	480	808	68,3%	steigend
Bauintensität (Baufertigstellungen je 100 Bestandswohnungen) ⁶⁾	0,43%	0,45%	0,02 %-Punkte	sinkend
Wohnungsbedarf und -nachfrage				
Bevölkerung (am Ort der Hauptwohnung) ⁶⁾	17.554.329	17.571.856	0,1%	sinkend
Haushaltsgröße (in Personen) ⁶⁾	2,08	2,08	0,0%	leicht sinkend
Bedarfsgemeinschaften SGB II	825.439	840.079	1,8%	konstant
Haushalte mit Wohngelbezugs ⁷⁾	168.350	151.081	-10,3%	konstant
Wohnungslose Personen ⁶⁾	18.291	19.823	8,4%	sinkend
Wohnungssuchende Haushalte ⁶⁾	101.323	100.178	-1,1%	sinkend
Europace-Preisindex ¹⁾				
neue Ein- und Zweifamilienhäuser (2005=100)	122	127	3,8%	steigend
gebrauchte Ein- und Zweifamilienhäuser (2005=100)	104	109	4,5%	steigend
Preisindex ¹⁾				
Bruttomieten (2010=100)	106	107	1,4%	steigend
Nettomieten (2010=100)	106	107	1,4%	steigend
darunter: Altbauwohnungen	106	107	1,4%	steigend
Neubauwohnungen	106	107	1,5%	steigend
Wohnnebenkosten (2010=100)	105	106	1,0%	steigend

¹⁾ Monat November

²⁾ Monat Oktober

⁴⁾ Wohnungen aus erteilten Förderzusagen ohne Erwerb gebrauchter Wohnungen

⁵⁾ Die Angaben zur Aussicht für 2015 beziehen sich nicht nur auf die aktuellen Veränderungen zum Vorjahr, sondern stellen eine Prognose für das gesamte Jahr dar.

⁶⁾ Jahreswerte 2012/2013

⁷⁾ Jahreswerte 2011/2012

Förderprogramme 2014

Stand: 31. Dezember 2014		Wohn- einheiten Ergebnis Anzahl	Mittel			
			in Mio.		%	in Mio.
			Programm	Ergebnis	Anteil Ergebnis an Programm	Rest
Art der Förderung						
Wohnraumförderungsprogramm 2014						
1	Neuschaffung von generationengerechtem Mietwohnraum - Neubau	3.476	495,000 €	391,104	80,1%	98,373 €
	- Ausbau, Umbau, Nutzungsänderung, Erweiterung, Anpassung	69		5,524		
2	Neuschaffung und Ersterwerb von Selbst genutztem Wohneigentum	454	80,000 €	41,189	51,5%	38,811 €
3	Wohnheime für Menschen mit Behinderung	443	25,000 €	18,278	73,1%	6,722 €
	für Studenten	137	50,000 €	8,088	16,2%	41,912 €
4	Summe Neuschaffung von Wohnraum davon:	4.579	650,000 €	464,183	71,4%	185,817 €
	Miet- und Genossenschaftswohnungen	3.545	495,000 €	396,627	80,1%	98,373 €
	Selbst genutztes Wohneigentum	454	80,000 €	41,189	51,5%	38,811 €
	Wohnheime für Menschen mit Behinderung und Studenten	580	75,000 €	26,367	35,2%	48,633 €
5	Investive Bestandsmaßnahmen Erwerb bestehenden Wohnraums	329	50,000 €	22,144	44,3%	27,856 €
6	Verbesserung der Energieeffizienz Stadtbau / Pflegewohnplätze	1.098	75,000 €	27,271	38,5%	46,102 €
		84		1,627		
7	Reduzierung von Barrieren im Wohnungsbestand Denkmalgerechte Erneuerung	499	5,000 €	3,224	64,5%	1,776 €
		124	20,000 €	5,057	25,3%	14,943 €
8	Summe Investive Bestandsmaßnahmen	2.134	150,000 €	59,323	39,5%	90,677 €
9	Summe Wohnraumförderungsprogramm	6.713	800,000 €	523,506	65,4%	276,494 €
10	darunter: Quartiersförderung insgesamt	867	70,000 €	67,934	97,0%	2,066 €
	davon:					
	Miet- und Genossenschaftswohnungen	551	x	59,914	x	x
	Selbst genutztes Wohneigentum	15	x	1,190	x	x
	Investive Bestandsmaßnahmen	301	x	6,830	x	x

Vergleich der Abwicklung der Förderprogramme 2014 gegenüber 2013	2014 1. Januar bis 31. Dezember			2013 1. Januar bis 31. Dezember			Veränderung Mittel gegenüber dem Vorjahr	
	Ergebnis			Ergebnis				
	Wohn- einheiten	Mittel in Mio.	Anteil Mittel an Programm	Wohn- einheiten	Mittel in Mio.	Anteil Mittel an Programm		
Wohnraumförderungsprogramm								
1	Neuschaffung von generationengerechtem Mietwohnraum	3.545	396,627 €	80,1%	3.639	340,671	68,8%	+16,4%
2	Neuschaffung und Ersterwerb von Selbst genutztem Wohneigentum	454	41,189 €	51,5%	775	65,261	81,6%	-36,9%
3	Wohnheime für Menschen mit Behinderung und Studenten	580	26,367 €	35,2%	1.041	40,289	53,7%	-34,6%
4	Summe Neuschaffung von Wohnraum davon:	4.579	464,183 €	71,4%	5.455	446,221	68,6%	+4,0%
	Miet- und Genossenschaftswohnungen	3.545	396,627 €	80,1%	3.639	340,671	68,8%	+16,4%
	Selbst genutztes Wohneigentum	454	41,189 €	51,5%	775	65,261	81,6%	-36,9%
	Wohnheime für Menschen mit Behinderung und Studenten	580	26,367 €	35,2%	1.041	40,289	53,7%	-34,6%
5	Investive Bestandsmaßnahmen Erwerb bestehenden Wohnraums	329	22,144 €	44,3%	394	25,524	51,0%	-13,2%
6	Stadtbau Verbesserung der Energieeffizienz	84	1,627 €	38,5%	129	6,673	32,8%	-75,6%
		1.098	27,271 €		772	19,585		+39,2%
7	Reduzierung von Barrieren Denkmalgerechte Erneuerung	499	3,224 €	64,5%	465	4,300	21,5%	-25,0%
		124	5,057 €					
8	Summe Investive Bestandsmaßnahmen	2.134	59,323 €	39,5%	1.760	56,081	37,4%	+5,8%
9	Summe Wohnraumförderungsprogramm	6.713	523,506 €	65,4%	7.215	502,302	62,8%	+4,2%
10	darunter: Quartiersförderung insgesamt	867	67,934	97,0%	498	26,302	37,6%	+158,3%
Nachrichtlich Volumen KfW-Förderung für Nordrhein-Westfalen (Stand: 30. November)								
	KfW Wohneigentumsprogramm Energieeffizient Bauen	x	2.050,979 €	x	x	2.116,733 €	x	-3,1%
	KfW Energieeffizient Umbauen/ Sanieren	x	609,320 €	x	x	701,064 €	x	-13,1%
	KfW Altersgerecht umbauen	x	51,832 €	x	x	84,084 €	x	-38,4%

Förderprogramme 2014 - Monatsergebnisse

Stand: 31. Dezember 2014	Wohneinheiten								Jahr 2014	Delta Vorjahr
	Januar	Februar	März	1. Quartal	April	Mai	Juni	2. Quartal		
Neuschaffung von Miet- und Genossenschaftswohnungen	-	-	-	-	-	-	163	163		
Selbst genutztem Wohneigentum	-	14	22	36	37	47	36	120		
Wohnheimplätze für Menschen mit Behinderung und Studenten	-	-	-	-	-	-	48	48		
Investive Maßnahmen im Gebäudebestand	-	-	-	-	-	-	-	-		
Erwerb bestehenden Wohnraums	-	13	15	28	31	33	25	89		
Verbesserung Energieeffizienz	-	-	-	-	174	7	24	205		
Sonstige Maßnahmen Gebäudebestand	-	-	-	-	-	-	-	-		
Reduzierung Barrieren im Wohnungsbestand	-	-	-	-	65	25	13	123		
Denkmalgerechte Erneuerung	-	-	-	-	17	9	11	37		
Summe Wohnraumförderungsprogramm	-	27	37	64	344	121	340	805		

	Juli	August	September	3. Quartal	Oktober	November	Dezember	4. Quartal	Jahr 2014	Delta Vorjahr
Neuschaffung von Miet- und Genossenschaftswohnungen	108	99	199	406	177	648	2.131	2.956	3.545	227,6%
Selbst genutztem Wohneigentum	49	34	44	127	36	67	68	171	454	-33,6%
Wohnheimplätze für Menschen mit Behinderung und Studenten	-	-	-	-	42	20	470	532	580	15,5%
Investive Maßnahmen im Gebäudebestand	36	35	30	101	28	41	42	111	329	1,5%
Erwerb bestehenden Wohnraums	101	27	97	225	59	391	218	668	1.098	
Verbesserung Energieeffizienz	-	-	-	-	-	36	48	84	84	153,5%
Sonstige Maßnahmen Gebäudebestand	15	9	37	61	8	30	277	315	499	
Reduzierung Barrieren im Wohnungsbestand	12	10	19	41	8	18	20	46	124	
Denkmalgerechte Erneuerung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Summe Wohnraumförderungsprogramm	321	214	426	961	358	1.251	3.274	4.883	6.713	103,2%

Förderprogramme 2013 - Monatsergebnisse

	Wohneinheiten								Jahr 2013
	Januar	Februar	März	1. Quartal	April	Mai	Juni	2. Quartal	
Summe Neuschaffung von Wohnraum	-	-	-	-	170	196	176	542	
davon Neubau:									
Miet- und Genossenschaftswohnungen	-	-	-	-	-	-	45	45	
Selbst genutztes Wohneigentum	-	-	-	-	117	127	76	320	
- Neubau/ Ersterwerb	-	-	-	-	53	69	38	160	
- Erwerb bestehenden Wohnraums	-	-	-	-	-	-	-	-	
Sonstige Fördermaßnahmen	-	-	-	-	-	-	17	17	
- Wohnheimplätze	-	-	-	-	-	-	-	-	
Investive Maßnahmen Gebäudebestand	-	-	-	-	53	19	1	73	
Reduzierung Barrieren im Wohnungsbestand	-	-	-	-	18	11	22	51	
Summe Wohnraumförderungsprogramm	-	-	-	-	241	226	199	666	

	Juli	August	September	3. Quartal	Oktober	November	Dezember	4. Quartal	Jahr 2013
Summe Neuschaffung von Wohnraum	194	183	464	841	302	907	3.257	4.466	5.849
davon Neubau:									
Miet- und Genossenschaftswohnungen	57	91	125	273	162	602	2.557	3.321	3.639
Selbst genutztes Wohneigentum	111	67	36	214	39	111	91	241	775
- Neubau/ Ersterwerb	26	25	24	75	35	54	70	159	394
- Erwerb bestehenden Wohnraums	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Fördermaßnahmen	-	-	279	279	66	140	539	745	1.041
- Wohnheimplätze	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Investive Maßnahmen Gebäudebestand	2	5	44	51	125	45	607	777	901
Reduzierung Barrieren im Wohnungsbestand	32	7	148	187	17	163	47	227	465
Summe Wohnraumförderungsprogramm	228	195	656	1.079	444	1.115	3.911	5.470	7.215

Förderprogramme seit 2008 - Quartalsergebnisse

Wohneinheiten	2008		2009		2010		2011		2012	
	1. Quartal	2. Quartal								
Summe Neuschaffung von Wohnraum	980	2.452	1.005	2.505	1.407	3.255	1.458	1.694	853	953
davon Neubau:										
Miet- und Genossenschaftswohnungen	19	495	55	617	170	948	132	635	15	224
Selbst genutztes Wohneigentum										
- Neubau/ Ersterwerb	485	914	461	929	555	1.112	897	647	666	526
- Erwerb bestehenden Wohnraums	476	1.019	489	878	604	1.067	430	382	172	194
Sonstige Fördermaßnahmen										
- Wohnheimplätze	-	24	-	81	78	128	-	30	-	9
Investive Maßnahmen Gebäudebestand	1	132	11	94	11	42	-	92	5	111
Reduzierung Barrieren im Wohnungsbestand	5	185	98	114	79	114	12	82	34	134
Summe Wohnraumförderungsprogramm	986	2.769	1.114	2.713	1.497	3.411	1.471	1.868	892	1.198

	3. Quartal	4. Quartal								
Summe Neuschaffung von Wohnraum	2.756	6.384	3.415	7.421	3.864	4.435	1.285	4.615	1.010	3.651
davon Neubau:										
Miet- und Genossenschaftswohnungen	655	3.127	1.190	3.783	755	2.853	514	3.494	317	2.498
Selbst genutztes Wohneigentum										
- Neubau/ Ersterwerb	1.095	1.383	1.091	1.508	1.548	590	367	278	398	478
- Erwerb bestehenden Wohnraums	957	1.392	1.050	1.466	1.513	575	338	287	180	224
Sonstige Fördermaßnahmen										
- Wohnheimplätze	49	482	84	664	48	417	66	556	115	451
Investive Maßnahmen Gebäudebestand	754	2.017	528	1.303	529	226	181	1.204	56	875
Reduzierung Barrieren im Wohnungsbestand	337	954	199	328	273	341	70	229	94	121
Summe Wohnraumförderungsprogramm	3.847	9.365	4.142	9.052	4.666	5.002	1.536	6.048	1.160	4.647

Förderprogramme 2014 - Monatsergebnisse

Stand:	Fördervolumen								Jahr 2014	Delta Vorjahr
	31. Dezember 2014	Januar	Februar	März	1. Quartal	April	Mai	Juni		
Neuschaffung von Miet- und Genossenschaftswohnungen	-	-	-	-	-	-	-	17.101 €	17.101 €	
Selbst genutztem Wohneigentum	-	1.134 €	1.794 €	2.928 €	3.261 €	4.142 €	3.297 €	10.701 €	10.701 €	
Wohnheimplätze für Menschen mit Behinderung und Studenten	-	-	-	-	-	-	2.060 €	2.060 €	2.060 €	
Investive Maßnahmen im Gebäudebestand Erwerb bestehenden Wohnraums	-	0.818 €	1.050 €	1.868 €	2.142 €	2.147 €	1.731 €	6.020 €	6.020 €	
Verbesserung Energieeffizienz	-	-	-	-	4.051 €	0.235 €	1.320 €	5.607 €	5.607 €	
Sonstige Maßnahmen Gebäudebestand	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Reduzierung Barrieren im Wohnungsbestand	-	-	-	-	0.580 €	0.403 €	0.110 €	1.093 €	1.093 €	
Denkmalgerechte Erneuerung	-	-	-	-	0.589 €	0.500 €	0.432 €	1.521 €	1.521 €	
Summe Wohnraumförderungsprogramm		1.952 €	2.845 €	4.797 €	10.624 €	7.428 €	26.052 €	44.103 €	44.103 €	
	Juli	August	September	3. Quartal	Oktober	November	Dezember	4. Quartal	Jahr 2014	Delta Vorjahr
Neuschaffung von Miet- und Genossenschaftswohnungen	12.018 €	11.514 €	21.797 €	45.329 €	23.852 €	73.079 €	237.265 €	334.197 €	396.627 €	266,0%
Selbst genutztem Wohneigentum	4.582 €	2.970 €	4.030 €	11.581 €	3.237 €	6.217 €	5.524 €	15.977 €	41.188 €	-28,0%
Wohnheimplätze für Menschen mit Behinderung und Studenten	-	-	-	-	1.639 €	0.775 €	21.893 €	24.307 €	26.367 €	41,4%
Investive Maßnahmen im Gebäudebestand Erwerb bestehenden Wohnraums	2.351 €	2.290 €	1.941 €	6.582 €	1.894 €	2.818 €	2.962 €	7.674 €	22.145 €	5,6%
Verbesserung Energieeffizienz	1.854 €	0.685 €	2.761 €	5.301 €	1.283 €	9.690 €	5.391 €	16.364 €	27.271 €	
Sonstige Maßnahmen Gebäudebestand	-	-	-	-	-	0.075 €	1.552 €	1.627 €	1.627 €	296,0%
Reduzierung Barrieren im Wohnungsbestand	0.127 €	0.088 €	0.335 €	0.550 €	0.059 €	0.450 €	1.072 €	1.581 €	3.224 €	
Denkmalgerechte Erneuerung	0.781 €	0.341 €	0.493 €	1.614 €	0.361 €	0.774 €	0.787 €	1.922 €	5.057 €	
Summe Wohnraumförderungsprogramm	21.713 €	17.889 €	31.357 €	70.958 €	32.324 €	93.879 €	277.446 €	403.649 €	523.506 €	144,0%

Förderprogramme 2013 - Monatsergebnisse

	Fördervolumen								Jahr 2013
	Januar	Februar	März	1. Quartal	April	Mai	Juni	2. Quartal	
Summe Neuschaffung von Wohnraum	-	-	-	-	12.763 €	14.549 €	12.186 €	39.497 €	39.497 €
davon Neubau:									
Miet- und Genossenschaftswohnungen	-	-	-	-	-	-	2.931 €	2.931 €	
Selbst genutztes Wohneigentum	-	-	-	-	9.729 €	9.717 €	5.957 €	25.403 €	25.403 €
- Neubau/ Ersterwerb	-	-	-	-	3.034 €	4.832 €	2.720 €	10.586 €	10.586 €
- Erwerb bestehenden Wohnraums	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Fördermaßnahmen	-	-	-	-	-	-	0.577 €	0.577 €	0.577 €
- Wohnheimplätze	-	-	-	-	-	-	0.577 €	0.577 €	0.577 €
Investive Maßnahmen Gebäudebestand	-	-	-	-	0.656 €	0.997 €	0.022 €	1.675 €	1.675 €
Reduzierung Barrieren im Wohnungsbestand	-	-	-	-	0.167 €	0.092 €	0.289 €	0.548 €	0.548 €
Summe Wohnraumförderungsprogramm	-	-	-	-	13.586 €	15.637 €	12.497 €	41.721 €	41.721 €
	Juli	August	September	3. Quartal	Oktober	November	Dezember	4. Quartal	Jahr 2013
Summe Neuschaffung von Wohnraum	16.979 €	15.244 €	28.014 €	60.237 €	24.400 €	81.066 €	266.546 €	372.011 €	471.746 €
davon Neubau:									
Miet- und Genossenschaftswohnungen	5.807 €	7.747 €	12.645 €	26.199 €	16.386 €	62.853 €	232.354 €	311.593 €	340.723 €
Selbst genutztes Wohneigentum	9.928 €	5.830 €	3.126 €	18.884 €	3.270 €	9.653 €	8.050 €	20.973 €	65.280 €
- Neubau/ Ersterwerb	1.244 €	1.668 €	1.537 €	4.449 €	2.363 €	3.590 €	4.588 €	10.530 €	25.565 €
- Erwerb bestehenden Wohnraums	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Fördermaßnahmen	-	-	10.706 €	10.706 €	2.381 €	4.980 €	21.554 €	28.915 €	40.199 €
- Wohnheimplätze	-	-	10.706 €	10.706 €	2.381 €	4.980 €	21.554 €	28.915 €	40.199 €
Investive Maßnahmen Gebäudebestand	0.065 €	0.157 €	1.677 €	1.899 €	1.310 €	1.151 €	20.223 €	22.683 €	26.257 €
Reduzierung Barrieren im Wohnungsbestand	0.334 €	0.069 €	0.996 €	1.400 €	0.170 €	1.236 €	0.945 €	2.351 €	4.300 €
Summe Wohnraumförderungsprogramm	17.378 €	15.471 €	30.687 €	63.536 €	25.880 €	83.452 €	287.713 €	397.046 €	502.302 €

Förderprogramme seit 2008 - Quartalsergebnisse

Fördervolumen	2008		2009		2010		2011		2012	
	1. Quartal	2. Quartal								
Summe Neuschaffung von Wohnraum	58.485 €	157.487 €	67.681 €	185.491 €	100.608 €	169.708 €	120.007 €	139.478 €	66.552 €	84.733 €
davon Neubau:										
Miet- und Genossenschaftswohnungen	1.513 €	39.078 €	5.467 €	55.423 €	14.189 €	100.206 €	11.675 €	55.981 €	1.563 €	20.575 €
Selbst genutztes Wohneigentum	33.102 €	65.133 €	37.926 €	80.738 €	48.445 €	62.892 €	82.088 €	58.778 €	55.886 €	41.952 €
- Neubau/ Ersterwerb	23.707 €	52.242 €	24.068 €	46.681 €	35.055 €	5.707 €	26.245 €	23.564 €	9.103 €	14.002 €
- Erwerb bestehenden Wohnraums	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Fördermaßnahmen	0.164 €	1.034 €	0.219 €	2.650 €	2.919 €	0.903 €	-	1.155 €	-	0.210 €
- Wohnheimplätze	0.164 €	1.034 €	0.219 €	2.650 €	2.919 €	0.903 €	-	1.155 €	-	0.210 €
Investive Maßnahmen Gebäudebestand	0.060 €	4.483 €	0.271 €	1.512 €	0.223 €	1.075 €	-	1.541 €	0.130 €	2.762 €
Reduzierung Barrieren im Wohnungsbestand	0.064 €	1.447 €	0.340 €	1.868 €	1.202 €	1.095 €	0.495 €	1.095 €	0.347 €	1.338 €
Summe Wohnraumförderungsprogramm	58.609 €	163.417 €	68.292 €	188.871 €	102.032 €	171.877 €	120.503 €	142.113 €	67.029 €	80.840 €
	3. Quartal	4. Quartal								
Summe Neuschaffung von Wohnraum	188.136 €	446.238 €	258.244 €	572.249 €	300.971 €	353.542 €	105.218 €	364.649 €	74.773 €	286.832 €
davon Neubau:										
Miet- und Genossenschaftswohnungen	52.423 €	251.864 €	99.991 €	330.974 €	68.709 €	248.738 €	47.781 €	302.219 €	27.079 €	225.547 €
Selbst genutztes Wohneigentum	82.538 €	111.324 €	92.010 €	134.462 €	140.769 €	55.217 €	31.198 €	28.952 €	33.327 €	40.339 €
- Neubau/ Ersterwerb	50.631 €	68.561 €	63.112 €	84.842 €	89.644 €	34.566 €	23.730 €	14.296 €	10.466 €	14.137 €
- Erwerb bestehenden Wohnraums	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Fördermaßnahmen	2.544 €	14.489 €	3.132 €	22.330 €	1.849 €	15.021 €	2.509 €	19.182 €	3.901 €	16.809 €
- Wohnheimplätze	2.544 €	14.489 €	3.132 €	22.330 €	1.849 €	15.021 €	2.509 €	19.182 €	3.901 €	16.809 €
Investive Maßnahmen Gebäudebestand	9.516 €	72.131 €	7.849 €	40.222 €	13.647 €	9.276 €	3.167 €	40.503 €	1.518 €	25.037 €
Reduzierung Barrieren im Wohnungsbestand	2.567 €	6.294 €	1.813 €	3.111 €	2.033 €	2.853 €	0.818 €	2.589 €	0.913 €	0.951 €
Summe Wohnraumförderungsprogramm	200.219 €	524.663 €	267.907 €	615.581 €	316.652 €	365.671 €	109.202 €	407.742 €	77.204 €	322.820 €

Förderergebnis Wohnungen - alle Programme 2014				
für den Berichtszeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014				
Art der Förderung	2014			2013
	Bewilligte Wohneinheiten		Veränderung 2014 gegenüber 2013	Bewilligte Wohneinheiten Januar bis Dezember
	Monat	Zeitraum		
November	Januar bis Dezember			
Wohnraumförderungsprogramm				
Neubau von Mietwohnungen				
allgemein				
Einkommensgruppe A				
unmittelbare Belegung	1.952	3.227	-3,3%	3.338
mittelbare Belegung		88	-41,3%	150
Einkommensgruppe B	179	230	52,3%	151
Mietwohnungen insgesamt	2.131	3.545	-2,6%	3.639
davon:				
Einkommensgruppe A	1.952	3.315	-5,0%	3.488
Einkommensgruppe B	179	230	52,3%	151
Selbst genutztes Wohneigentum				
Neubau				
Modell A	68	454	-41,4%	775
Modell B				
Wohnheime für Menschen mit Behinderung und Studenten				
Studenten	137	137	-58,0%	326
Menschen mit Behinderung	333	443	-38,0%	715
Neubau insgesamt	2.669	4.579	-16,1%	5.455
Einkommensgruppe A	2.020	3.769	-11,6%	4.263
Einkommensgruppe B	649	810	-32,0%	1.192
Investitionen im Gebäudebestand				
Erwerb bestehenden Wohnraums				
Modell A	42	329	-16,3%	393
Modell B				1
Anpassung Altenwohn- und Pflegeheime	48	48	-62,8%	129
Verbesserung der Energieeffizienz im preisgebundenen Wohnungsbestand/ Modernisierung von Großsiedlungen	218	1.134	46,9%	772
Reduzierung von Barrieren im Gebäudebestand	297	623	34,0%	465
Investitionen im Gebäudebestand insgesamt	605	2.134	21,3%	1.760
Wohnraumförderungsprogramm insgesamt	3.274	6.713	-7,0%	7.215
Mietwohnungen	2.564	4.993	5,4%	4.735
Eigenheime	128	876	-24,5%	1.160
Eigentumswohnungen	64	216	44,0%	150
Wohnheime für Menschen mit Behinderung und Studenten	518	628	-46,3%	1.170

Wohnraumförderung - Neubau

Langfristige Übersicht

Zeitraum	Wohnungen und Plätze in Wohnheimen								Bewilligte Mittel			
	Land	Bund	Insgesamt	Mietwohnungen ³⁾	Eigenheime	Eigentumswohnungen	Wohnheime für Menschen mit Behinderung, Studenten und Pflegeheimen	Wohnungen je 1.000 Einwohner	Land in Mio. ¹⁾	Bund in Mio. ¹⁾	Insgesamt in Mio. ¹⁾	Förderung je 1.000 Einwohner in ²⁾
1948-59	1.371.703	144.281	1.515.984	1.091.984	335.544	-	86.456	1,08	4.973.056 €	704.051 €	5.677.108 €	404.194 €
1960-69	977.590	34.939	1.012.529	576.092	315.194	11.206	110.037	0,62	8.405.610 €	365.129 €	8.770.739 €	535.683 €
1970-79	498.918	121.668	620.586	316.627	189.667	40.418	73.874	0,36	11.250.024 €	2.397.003 €	13.647.026 €	801.564 €
1980-89	212.215	62.726	274.941	123.511	105.619	14.228	31.522	0,16	8.714.889 €	1.795.639 €	10.511.528 €	615.393 €
1990-99	264.785	13.328	278.113	171.624	72.874	9.972	23.643	0,16	13.622.548 €	940.483 €	14.563.031 €	823.947 €
2000-2009	140.649	x	140.649	50.829	69.947	12.758	7.115	0,08	8.759.111 €	x	8.759.111 €	488.221 €
2010	12.961	x	12.961	4.726	6.420	1.144	671	0,01	1.008.542 €	x	1.008.542 €	56.516 €
2011	9.053	x	9.053	4.775	3.113	513	652	0,01	729.269 €	x	729.269 €	41.542 €
2012	6.467	x	6.467	3.054	2.531	307	575	0,00	514.897 €	x	514.897 €	29.332 €
2013	5.849	x	5.849	3.639	1.038	131	1.041	0,00	471.746 €	x	471.746 €	26.957 €
2014	4.908	x	4.908	3.448	679	201	580	0,00	486.327 €	x	486.327 €	27.902 €
2010-2014	39.238	x	39.238	19.642	13.781	2.296	3.519	0,02	3.210.781 €	x	3.210.781 €	182.290 €
1948-2014	3.505.098	376.942	3.882.040	2.350.309	1.102.626	90.878	338.166	2,32	58.936.019 €	6.203.305 €	65.139.324 €	3.896.022 €
2012												
Januar - Juni	1.806	x	1.806	239	1.388	170	9	x	143.292 €	x	143.292 €	x
Juli	330	x	330	72	209	28	21	x	24.868 €	x	24.868 €	x
August	343	x	343	114	183	18	28	x	25.242 €	x	25.242 €	x
September	337	x	337	131	126	14	66	x	24.663 €	x	24.663 €	x
Oktober	457	x	457	264	157	13	23	x	37.176 €	x	37.176 €	x
November	1.081	x	1.081	649	278	30	124	x	81.676 €	x	81.676 €	x
Dezember	2.113	x	2.113	1.585	190	34	304	x	177.980 €	x	177.980 €	x
Summe:	6.467	x	6.467	3.054	2.531	307	575	x	514.897 €	x	514.897 €	x
2013												
Januar - Juni	542	x	542	45	434	46	17	x	39.497 €	x	39.497 €	x
Juli	194	x	194	57	127	10	-	x	16.980 €	x	16.980 €	x
August	183	x	183	91	83	9	-	x	15.244 €	x	15.244 €	x
September	464	x	464	125	48	12	279	x	28.014 €	x	28.014 €	x
Oktober	302	x	302	162	64	10	66	x	24.399 €	x	24.399 €	x
November	907	x	907	602	148	17	140	x	81.066 €	x	81.066 €	x
Dezember	3.257	x	3.257	2.557	134	27	539	x	266.546 €	x	266.546 €	x
Summe:	5.849	x	5.849	3.639	1.038	131	1.041	x	471.746 €	x	471.746 €	x
2014												
Januar - Juni	504	x	504	183	240	33	48	x	40.679 €	x	40.679 €	x
Juli	193	x	193	87	73	33	-	x	18.951 €	x	18.951 €	x
August	168	x	168	83	58	27	-	x	16.774 €	x	16.774 €	x
September	273	x	273	199	84	10	-	x	27.768 €	x	27.768 €	x
Oktober	283	x	283	173	53	15	42	x	30.622 €	x	30.622 €	x
November	776	x	776	644	92	20	20	x	82.889 €	x	82.889 €	x
Dezember	2.711	x	2.711	2.079	99	63	470	x	268.644 €	x	268.644 €	x
Summe:	4.908	x	4.908	3.448	679	201	580	x	486.327 €	x	486.327 €	x
Veränderung 2014 gegenüber 2013:												
Januar - Juni	-7,0%	x	-7,0%	306,7%	-44,7%	-28,3%	182,4%	x	3,0%	x	3,0%	x
Juli	-0,5%	x	-0,5%	52,6%	-42,5%	230,0%	-	x	11,6%	x	11,6%	x
August	-8,2%	x	-8,2%	-8,8%	-30,1%	200,0%	-	x	10,0%	x	10,0%	x
September	-41,2%	x	-41,2%	59,2%	33,3%	-16,7%	-	x	-0,9%	x	-0,9%	x
Oktober	-6,3%	x	-6,3%	6,8%	-17,2%	50,0%	-36,4%	x	25,5%	x	25,5%	x
November	-14,4%	x	-14,4%	7,0%	-37,8%	17,6%	-85,7%	x	2,2%	x	2,2%	x
Dezember	-16,8%	x	-16,8%	-18,7%	-26,1%	133,3%	-12,8%	x	0,8%	x	0,8%	x
Summe:	-16,1%	x	-16,1%	-5,2%	-34,6%	53,4%	-44,3%	x	3,1%	x	3,1%	x

1) Bei den bewilligten Mitteln handelt es sich jeweils um die Gesamtverpflichtung. Ohne Härteausgleich, Wohneigentumssicherungshilfe, Streckungsförderung, Bausparzwischenfinanzierung und Doppelförderungen.

2) Die Werte beziehen sich auf den Durchschnitt der Einwohner in der ersten Spalte genannten Periode.

3) Incl. Ausbau und Erweiterung

Wohnraumförderung - Investive Maßnahmen im Gebäudebestand

Langfristige Übersicht

Zeitraum	Wohnungen und Plätze in Wohnheimen								Bewilligte Mittel			
	Modernisierung 1)	Energieeinsparung Anpassung Alten- & Pflegeheime 2)	Insgesamt	Mietwohnungen	Eigenheime	Eigentumswohnungen	Wohnheime für Menschen mit Behinderung, Studenten und Pflegeheimen	Anteil am Wohnungsbestand	Modernisierung in Mio. 1)	Energieeinsparung Anpassung Alten- & Pflegeheime in Mio. 2)	Insgesamt in Mio.	Förderung je 1.000 Einwohner 3)
1948-1959	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1960-1969	-	993	993	854	139	-	-	0,0%	206,290 €	18,266 €	224,556 €	13,715 €
1970-1979	467.554	396.143	863.697	727.931	121.852	3.748	10.166	12,8%	134,444 €	519,781 €	654,225 €	38,426 €
1980-1989	350.793	277.043	627.836	469.446	117.674	9.654	31.062	8,6%	1.062,463 €	420,147 €	1.482,611 €	86,799 €
1990-1999	71.364	57.417	128.781	114.647	10.491	1.191	2.452	1,6%	804,579 €	405,540 €	1.210,119 €	68,466 €
2000-2009	14.391	37.893	52.284	42.227	4.621	661	4.775	0,6%	215,828 €	396,934 €	612,762 €	34,154 €
2010	807	808	1.615	1.093	217	37	268	0,0%	6,457 €	24,049 €	30,506 €	1,709 €
2011	393	1.477	1.870	1.448	141	31	250	0,0%	4,542 €	45,211 €	49,753 €	2,834 €
2012	383	1.047	1.430	1.207	142	25	56	0,0%	3,549 €	29,447 €	32,996 €	1,880 €
2013	465	901	1.366	1.096	122	19	129	0,0%	4,299 €	26,258 €	30,557 €	1,746 €
2014	623	1.182	1.805	1.545	197	15	48	0,0%	8,281 €	28,898 €	37,179 €	2,133 €
2010-2014	2.671	5.415	8.086	6.389	819	127	751	0,1%	27,128 €	153,863 €	180,991 €	10,276 €
1948-2014	907.580	775.712	1.683.292	1.362.587	255.813	15.418	49.474	18,3%	2.457,189 €	1.938,581 €	4.395,770 €	262,914 €
2012												
Januar - Juni	168	116	284	212	62	10	-	x	1,685 €	2,892 €	4,577 €	x
Juli	68	35	103	85	15	3	-	x	0,590 €	1,016 €	1,606 €	x
August	9	14	23	14	8	1	-	x	0,105 €	0,283 €	0,388 €	x
September	17	7	24	5	16	3	-	x	0,218 €	0,219 €	0,437 €	x
Oktober	15	48	63	55	7	1	-	x	0,169 €	0,782 €	0,951 €	x
November	77	530	607	581	22	4	-	x	0,525 €	15,568 €	16,093 €	x
Dezember	29	297	326	255	12	3	56	x	0,257 €	8,687 €	8,944 €	x
Summe:	383	1.047	1.430	1.207	142	25	56	x	3,549 €	29,447 €	32,996 €	x
2013												
Januar - Juni	51	73	124	76	41	7	-	x	0,548 €	1,675 €	2,223 €	x
Juli	32	2	34	18	14	2	-	x	0,335 €	0,065 €	0,400 €	x
August	7	5	12	-	9	3	-	x	0,069 €	0,156 €	0,225 €	x
September	148	44	192	181	11	-	-	x	0,997 €	1,678 €	2,675 €	x
Oktober	17	125	142	130	9	3	-	x	0,170 €	1,310 €	1,480 €	x
November	163	45	208	198	11	-1	-	x	1,235 €	1,151 €	2,386 €	x
Dezember	47	607	654	493	27	5	129	x	0,945 €	20,223 €	21,168 €	x
Summe:	465	901	1.366	1.096	122	19	129	x	4,299 €	26,258 €	30,557 €	x
2014												
Januar - Juni	160	205	365	284	76	5	-	x	2,614 €	5,607 €	8,221 €	x
Juli	27	101	128	102	23	3	-	x	0,908 €	1,854 €	2,762 €	x
August	19	27	46	24	21	1	-	x	0,429 €	0,685 €	1,114 €	x
September	56	97	153	141	12	-	-	x	0,827 €	2,761 €	3,588 €	x
Oktober	16	59	75	57	16	2	-	x	0,420 €	1,283 €	1,703 €	x
November	48	427	475	452	20	3	-	x	1,224 €	9,765 €	10,989 €	x
Dezember	297	266	563	485	29	1	48	x	1,859 €	6,943 €	8,802 €	x
Summe:	623	1.182	1.805	1.545	197	15	48	x	8,281 €	28,898 €	37,179 €	x
Veränderung 2014 gegenüber 2013												
Januar - Juni	213,7%	180,8%	194,4%	273,7%	85,4%	-28,6%	-	x	377,0%	234,7%	269,8%	x
Juli	-15,6%	4950,0%	276,5%	466,7%	64,3%	50,0%	-	x	171,0%	2752,3%	590,5%	x
August	171,4%	440,0%	283,3%	-	133,3%	-66,7%	-	x	521,7%	339,1%	395,1%	x
September	-62,2%	120,5%	-20,3%	-22,1%	9,1%	-	-	x	-17,1%	64,5%	34,1%	x
Oktober	-5,9%	-52,8%	-47,2%	-56,2%	77,8%	-33,3%	-	x	147,1%	-2,1%	15,1%	x
November	-70,6%	848,9%	128,4%	128,3%	81,8%	-400,0%	-	x	-0,9%	748,4%	360,6%	x
Dezember	531,9%	-56,2%	-13,9%	-1,6%	7,4%	-80,0%	-62,8%	x	96,7%	-65,7%	-58,4%	x
Summe:	34,0%	31,2%	32,1%	41,0%	61,5%	-21,1%	-62,8%	x	92,6%	10,1%	21,7%	x

1) Bis 2005 Modernisierung mit Miet- und Belegungsbindungen. Seit 1. Januar 2006 Reduzierung von Barrieren im Gebäudebestand (bindungsfrei)

2) Von 1984 bis 1996 Modernisierung von Bergarbeiterwohnungen aus dem Bundestreuhandvermögen. Seit 1997 bis 2001 Energiesparprogramm. Seit 2006 Anpassung Alten- & Pflegeheime, Stadturnbau hochverdichtete Großsiedlungen & Verbesserung Energieeffizienz.

3) Die Werte beziehen sich auf den Durchschnitt der Einwohner in der ersten Spalte genannten Periode.

Kürzungen und freigewordene Mittel aus Vorjahren 2014

Stand: 31. Dezember 2014		Kürzungen des laufenden Jahres (Beträge und Wohnungen sind im WoFP saldiert)		Freigewordene Mittel aus Vorjahren	
		Wohneinheiten	Mittel in Mio.	Wohneinheiten	Mittel in Mio.
Art der Förderung					
Förderungen nach dem WoFG und WFNG - Wohnraumförderungsprogramme 2002 und später					
1	Miet- und Genossenschaftswohnungen aus allgemeinen Mitteln	33	3,790 €	417	41,600 €
3	Selbst genutztes Wohneigentum				
	Neubau/ Ersterwerb	1	0,108 €	8	0,774 €
	Erwerb bestehenden Wohnraums	2	0,120 €	7	0,380 €
4	Sonstige Fördermaßnahmen Wohnheime für Menschen mit Behinderung, Studenten und Pflegewohnen	-	0,177 €	49	1,413 €
5	Summe Neuschaffung von Wohnraum	36	4,195 €	481	44,166 €
	davon:				
	Miet- und Genossenschaftswohnungen	33	3,790 €	417	41,600 €
	Selbst genutztes Wohneigentum	3	0,228 €	15	1,153 €
	Wohnheime für Menschen mit Behinderung, Studenten und Pflegewohnen	-	0,177 €	49	1,413 €
Investive Maßnahmen im Gebäudebestand					
6	Investive Bestandsförderung insgesamt	28	1,262 €	19	4,060 €
	Abbau Barrieren, Energieeinsparung	28	1,262 €	19	0,886 €
	Wohnheime	-	-	-	3,174 €
Förderungen nach dem II. WoBauG - Wohnungsbauprogramme vor 2003					
1	Miet- und Genossenschaftswohnungen aus allgemeinen Mitteln	x	x	-	0,030 €
3	Selbst genutztes Wohneigentum				
	Neubau/ Ersterwerb	x	x	-	-
	Erwerb bestehenden Wohnraums	x	x	-	-
4	Sonstige Fördermaßnahmen Wohnheimplätze	x	x	-	-
5	Summe Neuschaffung von Wohnraum	x	x	-	0,030 €
	davon:				
	Miet- und Genossenschaftswohnungen	x	x	-	0,030 €
	Selbst genutztes Wohneigentum	x	x	-	-
	Wohnheimplätze/sonstige Fördermaßnahmen	x	x	-	-
Investive Maßnahmen im Gebäudebestand					
6	Modernisierung insgesamt	x	x	-	0,835 €
Kürzungen und freigewordene Mittel aus Vorjahren insgesamt					
1	Miet- und Genossenschaftswohnungen aus allgemeinen Mitteln	33	3,790 €	417	41,630 €
3	Neubau und Ersterwerb von				
	Selbst genutztem Wohneigentum	1	0,108 €	8	0,774 €
	Erwerb bestehenden Wohnraums	2	0,120 €	7	0,380 €
4	Sonstige Fördermaßnahmen Wohnheime für Menschen mit Behinderung, Studenten und Pflegewohnen	-	0,177 €	49	1,413 €
5	Summe Neuschaffung von Wohnraum	36	4,195 €	481	44,196 €
	davon:				
	Miet- und Genossenschaftswohnungen	33	3,790 €	417	41,630 €
	Selbst genutztes Wohneigentum	3	0,228 €	15	1,153 €
	Wohnheime für Menschen mit Behinderung, Studenten und Pflegewohnen	-	0,177 €	49	1,413 €
6	Investive Bestandsförderung insgesamt	28	1,262 €	19	4,896 €
7	Summe Kürzungen und freigewordene Mittel aus Vorjahren	64	5,457 €	500	49,092 €

Abwicklung des Programmjahres vom

1. Januar 2014 bis

31. Dezember 2014

	Mittelart und -herkunft	PosNr	Bereitgestellt €	Bewilligt €	Rest €
1.	Allgemeine Mittel				
	Selbst genutztes Wohneigentum Neubau				
	- Modell A	8111600	80.000.000,00	36.649.050,00	
	- Modell B	81117		-	
	- Starterdarlehen	8111400		7.820.000,00	
	Mietwohnungen	81131xx	545.000.000,00	377.305.152,00	
	- Studierende	81168xx		3.209.300,00	
	- Komplettfinanzierung Einkommensgruppe A	81170xx		-	
	- Komplettfinanzierung Einkommensgruppe B	81175xx		-	
	- Baumaßnahmen im Bestand	81135xx		5.235.700,00	
	- Baumaßnahmen im Bestand Studierende	81136xx		-	
	- Städtebauliche Zusatzförderung	81165xx		287.800,00	
	- Aufbereitung von Brachflächen	81166xx		11.648.800,00	
	Summe		625.000.000,00	442.155.802,00	182.844.198,00
2.	Wohnheimmittel				
	- Wohnheime für Menschen mit Behinderung	9114120	25.000.000,00	17.563.450,00	
	- Gästezimmer in Wohnheimen	9114820		215.000,00	
	- Nachrüstung Aufzug	9114420		-	
	- Pflegewohnen 15, 20, 25 Jahre	81142xx		-	
	- Aufbereitung von Brachflächen	81143xx		-	
	- Städtebauliche Zusatzförderung	81145xx		-	
	- Wohnheime für Studenten	81169xx	0,00	7.528.900,00	
	Summe		25.000.000,00	25.307.350,00	-307.350,00
3.	Mittel für die Förderung im Wohnungsbestand				
	Erwerb bestehenden Wohnraums				
	- mit gutem energetischen Standard	8112600	50.000.000,00	13.160.900,00	
	- bei erforderlicher energetischer Verbesserung	8112400		5.213.800,00	
	- Modell B	81127		-	
	Darlehen für Menschen mit Behinderung	8114400		489.270,00	
	Summe		50.000.000,00	18.863.970,00	31.136.030,00
4.	Investive Maßnahmen im Gebäudebestand				
	Anpassung und Modernisierung bestehender Altenwohn- und Pflegeheime				
	- Tilgung 2 %	9814220	80.000.000,00	1.551.800,00	
	- Tilgung 4 %	9814320		-	
	Bauliche Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz im preisgebundenen Wohnungsbestand	88114xx 88115xx		27.271.400,00	
	Wohnungswirtschaftliche Maßnahmen des Stadt- umbaus bei hochverdichteten Sozialwohnungs- beständen der 1960er und 1970er Jahre	88131xx		75.300,00	
	Reduzierung von Barrieren im Wohnungsbestand	7111110	20.000.000,00	3.223.700,00	
	Denkmalgerechte Erneuerung	7111210		5.056.800,00	
	Summe		100.000.000,00	37.179.000,00	62.821.000,00
5.	Summe Förderprogramme 2014		800.000.000,00	523.506.122,00	276.493.878,00
	davon				
	Wirtschaftsplan 2014		703.000.000,00		
	Baudarlehen und Zuschüsse		97.000.000,00		

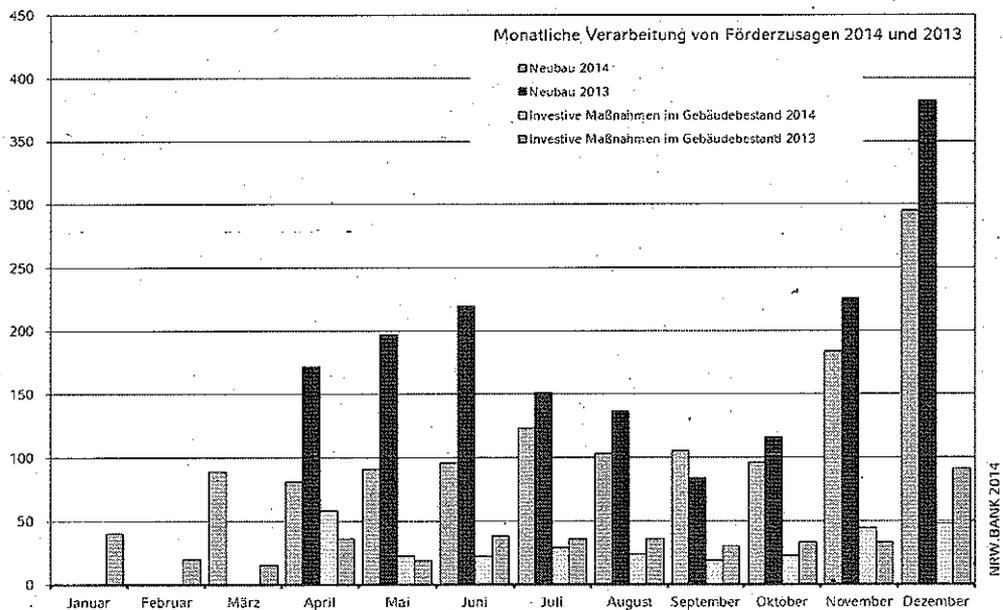
Verarbeitete Förderzusagen

Hinweis:

In der Modernisierung und im Energiesparprogramm werden neben den Förderzusagen auch Zwischen- und Kostennachweise, sowie Fristverlängerungen berücksichtigt.
In der Regel werden im Januar noch Förderzusagen des Vorjahres bearbeitet.

2013	Neubau	Modernisierung/ Investive Maßnahmen im Gebäudebestand	Energie- sparprogramm/ Verbesserung Energieeffizienz	Summe
Jan	-	-	40	40
Feb	-	-	20	20
Mrz	-	-	15	15
Apr	172	18	18	208
Mai	197	10	9	216
Jun	220	22	16	258
Jul	151	18	18	187
Aug	137	13	23	173
Sep	84	18	12	114
Okt	116	20	13	149
Nov	226	20	13	259
Dez	382	66	25	473
2014				
Jan	-	-	-	-
Feb	-	-	-	-
Mrz	89	-	54	143
Apr	81	58	15	154
Mai	91	23	12	126
Jun	96	22	18	136
Jul	123	29	16	168
Aug	103	24	18	145
Sep	105	19	19	143
Okt	96	23	24	143
Nov	184	44	22	250
Dez	295	48	27	370

2005	8.653	207	417	9.277
2006	9.252	163	233	9.648
2007	7.887	235	217	8.339
2008	8.753	472	305	9.530
2009	8.825	518	426	9.769
2010	8.235	344	436	9.015
2011	4.276	249	374	4.899
2012	3.377	252	309	3.938
2013	1.685	205	222	2.112
2014	1.263	290	225	1.778



Neubau 2014 - Förderergebnis - Wohnungen und Heimplätze

Januar - Dezember

Behörde	Einkommensgruppe A				Förderergebnis insgesamt					Wohnheime für Menschen mit Behinderung, Studenten und Pflegewohnen
	Miet-wohnungen	Eigenheime	Eigentumswohnungen	Insgesamt	Miet-wohnungen Einkommensgruppe B	Miet-wohnungen	Eigenheime	Eigentumswohnungen	Insgesamt	
StädteRegion Aachen	194	3	1	198	73	267	3	1	271	-
Bielefeld	109	47	-	156	21	130	47	-	177	24
Bochum	69	4	-	73	-	69	4	-	73	-
Bonn	56	2	1	59	8	64	2	1	67	16
Kreis Borken	17	20	2	39	-	17	20	2	39	25
Bottrop	38	4	-	42	-	38	4	-	42	-
Kreis Coesfeld	4	7	-	11	-	4	7	-	11	24
Dortmund	116	29	2	147	1	117	29	2	148	25
Kreis Düren	6	1	-	7	-	6	1	-	7	24
Landeshauptstadt Düsseldorf	145	2	-	147	76	221	2	-	223	-
Duisburg	138	16	1	155	-	138	16	1	155	-
Ennepe-Ruhr-Kreis	15	1	-	16	1	16	1	-	17	-
Essen	-	12	-	12	-	-	12	-	12	29
Kreis Euskirchen	20	-	-	20	1	21	-	-	21	12
Gelsenkirchen	70	-	-	70	1	71	-	-	71	-
Kreis Gütersloh	39	16	2	57	-	39	16	2	57	-
Hagen	38	-	-	38	-	38	-	-	38	-
Hamm	81	3	-	84	-	81	3	-	84	-
Kreis Heinsberg	41	-	-	41	-	41	-	-	41	-
Kreis Herford	44	1	-	45	-	44	1	-	45	24
Herne	-	-	-	-	-	-	-	-	-	24
Hochsauerland Kreis	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreis Höxter	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreis Kleve	107	10	-	117	-	107	10	-	117	85
Köln	571	3	8	582	38	609	3	8	620	-
Krefeld	-	4	5	9	-	-	4	5	9	24
Leverkusen	3	3	3	9	-	3	3	3	9	-
Kreis Lippe	68	9	2	79	1	69	9	2	80	-
Märkischer Kreis	60	2	-	62	1	61	2	-	63	-
Kreis Mettmann	100	13	4	117	-	100	13	4	117	-
Kreis Minden-Lübbecke	-	1	-	1	-	-	1	-	1	-
Mönchengladbach	25	5	-	30	-	25	5	-	30	-
Mülheim	12	5	-	17	-	12	5	-	17	-
Münster	58	7	-	65	-	58	7	-	65	52
Oberbergischer Kreis	-	1	-	1	-	-	1	-	1	-
Oberhausen	81	12	-	93	-	81	12	-	93	-
Kreis Olpe	-	4	2	6	-	-	4	2	6	-
Kreis Paderborn	63	9	2	74	-	63	9	2	74	-
Kreis Recklinghausen	117	9	-	126	1	118	9	-	127	16
Remscheid	17	-	-	17	-	17	-	-	17	-
Rhein-Erft Kreis	34	11	1	46	-	34	11	1	46	16
Rheinisch-Bergischer Kreis	83	5	2	90	-	83	5	2	90	-
Rhein-Kreis Neuss	182	6	1	189	2	184	6	1	191	34
Rhein-Sieg-Kreis	120	30	4	154	-	120	30	4	154	16
Kreis Siegen-Wittgenstein	-	1	-	1	-	-	1	-	1	-
Kreis Soest	61	7	2	70	1	62	7	2	71	47
Solingen	25	5	2	32	-	25	5	2	32	-
Kreis Steinfurt	123	43	3	169	1	124	43	3	170	-
Kreis Unna	92	3	1	96	2	94	3	1	98	-
Kreis Viersen	42	6	-	48	1	43	6	-	49	-
Kreis Warendorf	4	7	-	11	-	4	7	-	11	25
Kreis Wesel	27	5	1	33	-	27	5	1	33	14
Wuppertal	-	6	2	8	-	-	6	2	8	24
Nordrhein-Westfalen	3.315	400	54	3.769	230	3.545	400	54	3.999	580

Neubau 2014 - Förderergebnis - Wohnungen und Heimplätze

Januar - Dezember

Behörde

Einkommensgruppe A

Förderergebnis insgesamt

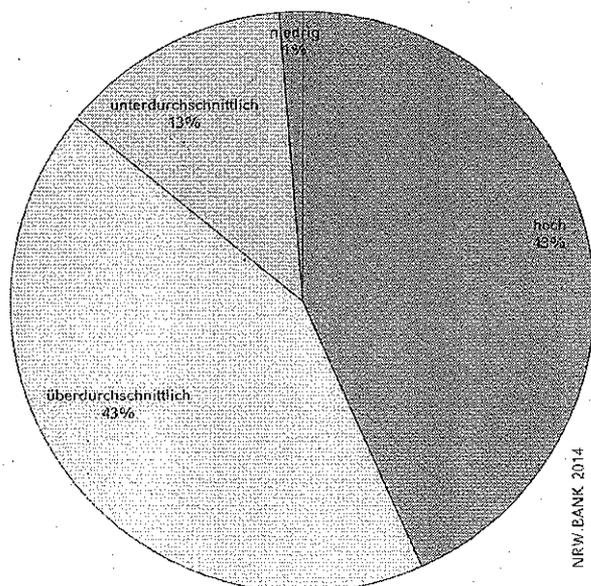
	Miet- wöh- nungen	Eigen- heime	Eigen- tums- wöh- nungen	Insgesamt	Miet- wöh- nungen Einkommens- gruppe B	Miet- wöh- nungen	Eigen- heime	Eigen- tums- wöh- nungen	Insgesamt	Wohnheime für Menschen mit Behinderung, Studenten und Pflegebewohner
Nordrhein-Westfalen	3.315	400	54	3.769	230	3.545	400	54	3.999	580
Regierungsbezirke										
Düsseldorf	901	107	16	1.024	79	980	107	16	1.103	210
Köln	1.128	59	20	1.207	120	1.248	59	20	1.327	84
Münster	431	97	5	533	3	434	97	5	536	142
Detmold	323	83	6	412	22	345	83	6	434	48
Arnsberg	532	54	7	593	6	538	54	7	599	96
Ballungskerne	1.789	119	25	1.933	199	1.988	119	25	2.132	176
Ballungsrandzonen	703	62	11	776	6	709	62	11	782	30
Ländliche Zonen	601	159	16	776	4	605	159	16	780	298
Solitäre Verdichtungsgebiete	222	60	2	284	21	243	60	2	305	76
Kreisfreie Städte	1.834	171	24	2.029	218	2.052	171	24	2.247	218
Kreise	1.481	229	30	1.740	12	1.493	229	30	1.752	362
Gemeinden mit weniger als 10.000 Einwohnern	20	12	1	33		20	12	1	33	
10.000 bis 19.999 Einwohner	167	53		220	2	169	53		222	85
20.000 bis 49.999 Einwohner	405	97	16	518	4	409	97	16	522	150
50.000 bis 99.999 Einwohner	575	58	9	642	4	579	58	9	646	109
100.000 bis 199.999 Einwohner	528	29	9	566	2	530	29	9	568	42
200.000 bis 499.999 Einwohner	788	105	9	902	103	891	105	9	1.005	140
500.000 und mehr Einwohner	832	46	10	888	115	947	46	10	1.003	54
Bedarfsniveau										
Mietwohnraum										
- hoch	1.339			1.339	196	1.535	x	x	1.535	97
- überdurchschnittlich	1.480			1.480	29	1.509	x	x	1.509	365
- unterdurchschn.	450			450	4	454	x	x	454	93
- niedrig	46			46	1	47	x	x	47	25
Bedarfsniveau selbst genutztes Wohneigentum										
- hoch		83	22	105		x	83	22	105	
- überdurchschnittlich		298	30	328		x	298	30	328	
- unterdurchschn.		17	2	19		x	17	2	19	
- niedrig		2		2		x	2		2	
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %										
Nordrhein-Westfalen	-4,9%	-43,0%	-26,0%	-11,6%	51,3%	-2,6%	-43,0%	-26,0%	-9,4%	-44,3%
Regierungsbezirke										
Düsseldorf	-6,1%	-6,4%	-27,3%	-6,4%	68,1%	-116%	-6,4%	-27,3%	-12,3%	615%
Köln	-3,9%	-46,8%	66,7%	-6,9%	119,2%	15%	-48,8%	66,7%	-18%	-63,6%
Münster	-25,3%	-52,2%	-50,0%	-32,5%	-80,0%	-26,7%	-52,2%	-50,0%	-33,4%	54,3%
Detmold	57,6%	-49,4%	-45,5%	8,4%	-13,5%	48,7%	-49,4%	-45,5%	6,6%	-86,9%
Arnsberg	16,2%	-43,8%	-61,1%	1,5%	-25,0%	12,6%	-43,8%	-61,1%	12%	-56,8%
Ballungskerne	0,8%	-27,0%	-41,9%	-2,4%	89,5%	5,8%	-27,0%	-41,9%	2,3%	-48,5%
Ballungsrandzonen	7,0%	-8,4%	83,3%	5,0%	-25,0%	6,6%	-8,4%	83,3%	4,7%	-79,0%
Ländliche Zonen	-6,4%	-59,5%		-31,2%	-20,0%	-6,4%	-59,5%		-31,2%	116%
Solitäre Verdichtungsgebiete	-34,1%	-14,3%	-75,0%	-316%	-38,2%	-34,5%	-14,3%	-75,0%	-32,1%	-73,7%
Kreisfreie Städte	-8,7%	-11,9%	-48,9%	-9,8%	61,5%	-4,2%	-11,9%	-48,9%	-5,7%	-317%
Kreise	0,1%	-54,9%	15,4%	-13,6%	-29,4%	-0,2%	-54,9%	15,4%	-13,7%	-48,9%
Gemeinden mit weniger als 10.000 Einwohnern	-47,4%	-79,7%	-75,0%	-67,3%		-47,4%	-79,7%	-75,0%	-67,3%	
10.000 bis 19.999 Einwohner	13,6%	-58,3%		-20,3%	100,0%	14,2%	-58,3%		-19,9%	30,8%
20.000 bis 49.999 Einwohner	-40,1%	-51,7%	14,3%	-41,9%	-20,0%	-39,9%	-51,7%	14,3%	-41,7%	-43,0%
50.000 bis 99.999 Einwohner	26,4%	-28,4%	200,0%	9,1%	-42,9%	25,3%	-28,4%	200,0%	18,3%	-16,8%
100.000 bis 199.999 Einwohner	21,4%	-65,9%	12,5%	7,2%	-75,0%	19,6%	-65,9%	12,5%	6,0%	-86,5%
200.000 bis 499.999 Einwohner	-20,2%	4,0%	-62,5%	-19,0%	128,9%	-13,7%	4,0%	-62,5%	-13,2%	-110,0%
500.000 und mehr Einwohner	11,2%	-4,2%	-44,4%	9,7%	33,7%	-13,5%	-4,2%	-44,4%	14,4%	-50,9%
Bedarfsniveau										
Mietwohnraum										
- hoch	3,8%	x	x	3,8%	92,2%	10,3%	x	x	10,3%	-78,3%
- überdurchschnittlich	-2,3%	x	x	-2,3%	-29,3%	-3,0%	x	x	-3,0%	38,8%
- unterdurchschn.	-27,8%	x	x	-27,8%	-50,0%	-28,1%	x	x	-28,1%	-66,2%
- niedrig	-22,0%	x	x	-22,0%		-217%	x	x	-217%	-55,4%
Bedarfsniveau selbst genutztes Wohneigentum										
- hoch	x	-35,2%	29,4%	-27,6%	x	x	-35,2%	29,4%	-27,6%	x
- überdurchschnittlich	x	-15,1%	-31,8%	-17,8%	x	x	-15,1%	-31,8%	-17,8%	x
- unterdurchschn.	x	-90,5%	-81,8%	-90,0%	x	x	-90,5%	-81,8%	-90,0%	x
- niedrig	x	-95,0%		-95,1%	x	x	-95,0%		-95,1%	x

Neubau 2014 - Förderergebnis - Wohnungen und Heimplätze

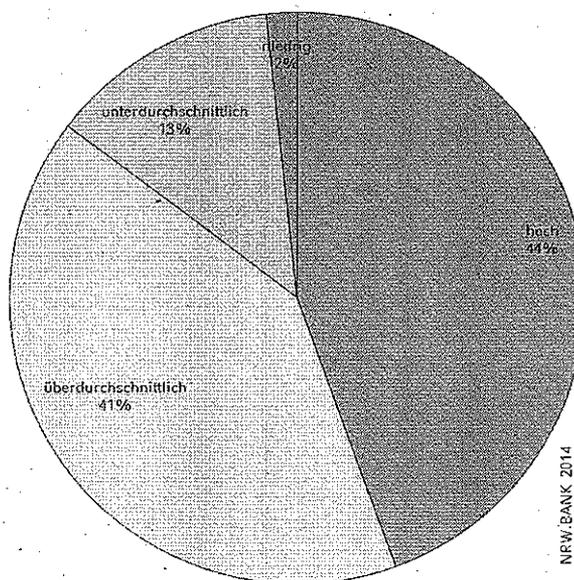
Januar - Dezember

Behörde	Einkommensgruppe A				Förderergebnis insgesamt				Wohnheime für Menschen mit Behinderung, Studenten und Pflegeheimen	
	Mietwohnungen	Eigenheime	Eigentumswohnungen	Insgesamt	Mietwohnungen Einkommensgruppe B	Mietwohnungen	Eigenheime	Eigentumswohnungen		Insgesamt
Anteile an Nordrhein-Westfalen in %										
Nordrhein-Westfalen	100%	100%		100%	100%	100%		100%	100%	
Kreisfreie Städte	55%	43%		54%	95%	58%		43%	56%	38%
Kreise	45%	57%		46%	5%	42%		57%	44%	62%
Gemeinden mit										
weniger als 10.000	1%	3%		1%	-	1%		3%	1%	-
10.000 bis 19.999 Einwohner	5%	12%		6%	1%	5%		12%	6%	15%
20.000 bis 49.999 Einwohner	12%	25%		14%	2%	12%		25%	13%	26%
50.000 bis 99.999 Einwohner	17%	15%		17%	2%	16%		15%	16%	19%
100.000 bis 199.999 Einwohner	16%	8%		15%	1%	15%		8%	14%	7%
200.000 bis 499.999 Einwohner	24%	25%		24%	45%	25%		25%	25%	24%
500.000 und mehr Einwohner	25%	12%		24%	50%	27%		12%	25%	9%
Bedarfsniveau										
Mietwohnraum										
- hoch	40%	-		x	85%	43%		x	x	17%
- überdurchschnittlich	45%	-		x	13%	43%		x	x	63%
- unterdurchschn.	14%	-		x	2%	13%		x	x	16%
- niedrig	1%	-		x	0%	1%		x	x	4%
Bedarfsniveau selbst genutztes Wohneigentum										
- hoch	-	23%		x	-	x		23%	x	-
- überdurchschnittlich	-	72%		x	-	x		72%	x	-
- unterdurchschn.	-	4%		x	-	x		4%	x	-
- niedrig	-	0%		x	-	x		0%	x	-

Bedarfsniveau Mietwohnraum - Neubau 2014
Anzahl Wohnungen



Bedarfsniveau Mietwohnraum - Neubau 2014
Fördervolumen



Neubau 2014 - Förderergebnis - Wohneinheiten, bewilligte Mittel

Januar - Dezember

Behörde

Behörde	Erwerb bestehender Wohnraums			Von den vorgenannten Maßnahmen sind Ausbau- und Erweiterungsmaßnahmen				Bewilligte Mittel insgesamt in 1.000 €					
	Eigenheime	Eigentumswohnungen	Insgesamt	Mietwohnungen	Eigenheime	Eigentumswohnungen	Insgesamt	Wohnheime für Menschen mit Behinderung, Studenten und Pflegewohnen	Mietwohnungen	Eigenheime	Eigentumswohnungen	Wohnheimplätze	Insgesamt
StädteRegion Aachen	6	1	7	1	-	-	1	-	32.199	710	169	-	33.078
Bielefeld	20	7	27	-	-	-	-	-	15.668	6.500	513	1.079	23.760
Bochum	1	-	1	-	-	-	-	-	6.972	524	-	-	7.496
Bonn	-	1	1	30	-	-	30	-	5.750	226	175	759	6.910
Kreis Borken	15	2	17	-	-	-	-	-	1.723	2.058	260	1.049	5.090
Bottrop	4	-	4	16	-	-	16	-	3.252	750	-	-	4.002
Kreis Coesfeld	9	-	9	-	-	-	-	-	483	1.112	-	946	2.541
Dortmund	7	2	9	11	-	-	11	-	12.556	3.401	329	955	17.241
Kreis Düren	-	-	-	-	-	-	-	-	469	68	-	964	1.501
Landeshauptstadt Düsseldorf	1	1	2	-	-	-	-	-	22.912	308	79	-	23.299
Duisburg	4	-	4	-	-	-	-	-	13.992	2.016	113	-	16.121
Ennepe-Ruhr-Kreis	1	2	3	-	-	-	-	-	2.132	160	119	-	2.411
Essen	1	-	1	-	-	-	-	-	-	1.356	-	2.498	3.854
Kreis Euskirchen	1	-	1	-	-	-	-	-	2.132	86	-	468	2.686
Gelsenkirchen	3	-	3	-	-	-	-	-	6.086	226	-	-	6.312
Kreis Gütersloh	3	1	4	-	-	-	-	-	4.106	1.426	219	-	5.751
Hagen	2	1	3	-	-	-	-	-	3.776	165	70	-	4.011
Hamm	1	-	1	-	-	-	-	-	9.953	282	-	-	10.235
Kreis Heinsberg	1	-	1	-	-	-	-	-	4.043	56	-	-	4.099
Kreis Herford	3	-	3	-	-	-	-	-	4.469	206	-	1.086	5.761
Herne	1	-	1	-	-	-	-	-	-	75	-	974	1.049
Hochsauerland Kreis	3	-	3	-	-	-	-	-	-	156	-	-	156
Kreis Höxter	5	1	6	-	-	-	-	-	-	257	47	-	304
Kreis Kleve	5	2	7	3	-	-	3	-	11.392	1.076	115	4.412	16.995
Köln	2	4	6	-	-	-	-	-	72.313	511	1.229	-	74.053
Krefeld	9	-	9	-	-	-	-	-	-	1.175	545	1.089	2.809
Leverkusen	1	-	1	-	-	-	-	-	891	420	329	-	1.640
Kreis Lippe	5	1	6	-	-	-	-	-	7.243	1.028	251	-	8.522
Märkischer Kreis	9	1	10	-	-	-	-	-	8.227	638	47	-	8.912
Kreis Mettmann	26	5	31	-	-	-	-	-	12.877	3.105	730	-	16.712
Kreis Minden-Lübbecke	3	-	3	-	-	-	-	-	-	217	-	-	217
Mönchengladbach	7	-	7	-	-	-	-	-	2.557	1.019	-	-	3.576
Mülheim	1	-	1	-	-	-	-	-	662	627	-	-	1.289
Münster	3	-	3	-	-	-	-	-	7.755	1.040	-	2.023	10.818
Oberbergischer Kreis	6	1	7	-	-	-	-	-	-	394	59	-	453
Oberhausen	2	1	3	4	-	-	4	-	7.086	1.355	75	-	8.516
Kreis Olpe	5	-	5	-	-	-	-	-	-	598	161	-	759
Kreis Paderborn	7	3	10	-	-	-	-	-	6.479	1.217	404	-	8.100
Kreis Recklinghausen	13	1	14	-	-	-	-	-	12.945	1.709	76	688	15.418
Remscheid	1	-	1	-	-	-	-	-	2.868	84	-	-	2.952
Rhein-Erft Kreis	3	2	5	4	-	-	4	-	3.672	1.135	245	607	5.659
Rheinisch-Bergischer Kreis	6	1	7	-	-	-	-	-	10.378	863	236	-	11.477
Rhein-Kreis Neuss	5	2	7	-	-	-	-	18	20.707	892	223	1.330	23.152
Rhein-Sieg-Kreis	10	-	10	-	-	-	-	-	18.130	3.274	332	764	22.500
Kreis Siegen-Wittgenstein	2	-	2	-	-	-	-	-	-	203	-	-	203
Kreis Soest	5	-	5	-	-	-	-	-	6.130	879	163	2.148	9.320
Solingen	1	-	1	-	-	-	-	-	2.739	637	203	-	3.579
Kreis Steinfurt	24	1	25	-	-	1	1	-	10.854	4.147	261	-	15.262
Kreis Unna	3	1	4	-	-	-	-	-	11.072	443	144	-	11.659
Kreis Viersen	6	-	6	-	-	-	-	-	3.955	936	-	-	4.891
Kreis Warendorf	6	-	6	-	-	-	-	-	570	748	-	981	2.299
Kreis Wesel	9	1	10	-	-	-	-	-	2.456	982	131	545	4.114
Wuppertal	2	4	6	-	-	-	-	-	-	805	514	1.002	2.321
Nordrhein-Westfalen	279	50	329	69	-	1	70	18	396.627	54.281	8.563	26.367	485.838

Neubau 2014 - Förderergebnis - Wohneinheiten, bewilligte Mittel

Januar - Dezember

Behörde

Erwerb bestehender Wohnräume Von den vorgenannten Maßnahmen sind Ausbau- und Erweiterungsmaßnahmen Bewilligte Mittel insgesamt in 1.000 €

Behörde	Erwerb bestehender Wohnräume			Von den vorgenannten Maßnahmen sind Ausbau- und Erweiterungsmaßnahmen			Bewilligte Mittel insgesamt in 1.000 €						
	Eigenheime	Eigentumswohnungen	Insgesamt	Mietwohnungen	Eigenheime	Eigentumswohnungen	Insgesamt	Wohnheime für Menschen mit Behinderung, Studenten und Pflegewohnen	Mietwohnungen	Eigenheime	Eigentumswohnungen	Wohnheimplätze	Insgesamt
Nordrhein-Westfalen	279	50	329	69	-	1	70	18	396.627	54.281	8.563	26.367	485.838
Regierungsbezirke													
Düsseldorf	80	16	96	7	-	-	7	18	104.203	16.372	2.727	10.877	134.179
Köln	36	10	46	35	-	-	35	-	149.976	7.743	2.773	3.562	164.054
Münster	77	4	81	16	-	1	17	-	43.667	11.790	597	5.686	61.740
Detmold	46	13	59	-	-	-	-	-	37.964	10.851	1.434	2.166	52.415
Arnsberg	40	7	47	11	-	-	11	-	60.817	7.525	1.032	4.076	73.450
Ballungkerne	62	18	80	62	-	-	62	18	217.766	17.310	4.044	8.640	247.760
Ballungsrandzonen	63	12	75	-	-	-	-	-	89.377	9.684	1.742	1.200	102.003
Ländliche Zonen	127	10	137	7	-	1	8	-	60.283	18.855	1.860	13.425	94.423
Solitäre Verdichtungsgebiete	27	10	37	-	-	-	-	-	29.201	8.432	917	3.102	41.652
Kreisfreie Städte	76	22	98	62	-	-	62	-	228.508	23.908	4.258	10.379	267.053
Kreise	203	28	231	7	-	1	8	18	168.120	30.373	4.305	15.988	218.786
Gemeinden mit weniger als 10.000 Einwohnern	9	-	9	-	-	1	1	-	2.482	1.250	46	-	3.778
10.000 bis 19.999 Einwohner	41	3	44	-	-	-	-	-	17.029	6.069	171	3.480	26.749
20.000 bis 49.999 Einwohner	88	16	104	3	-	-	3	-	46.069	13.025	2.334	7.138	68.566
50.000 bis 99.999 Einwohner	54	4	58	4	-	-	4	-	66.422	8.349	1.020	4.694	80.485
100.000 bis 199.999 Einwohner	23	6	29	16	-	-	16	18	60.260	4.721	1.336	1.648	67.965
200.000 bis 499.999 Einwohner	53	14	67	35	-	-	35	-	96.585	15.292	2.020	5.953	119.850
500.000 und mehr Einwohner	11	7	18	11	-	-	11	-	107.781	5.575	1.636	3.453	118.445
Bedarfsniveau													
Mietwohnraum													
- hoch			x	31			31		176.140	x	x	5.281	181.421
- überdurchschnittlich			x	38			38	18	162.112	x	x	16.363	178.475
- unterdurchschn.			x	-			-	-	51.358	x	x	3.743	55.101
- niedrig			x	-			-	-	7.017	x	x	981	7.998
Bedarfsniveau selbst genutztes Wohneigentum													
- hoch	38	12	50	-	-	-	-	-	x	10.217	3.127	x	13.344
- überdurchschnittlich	156	29	185	-	-	1	1	-	x	37.683	4.709	x	42.392
- unterdurchschn.	73	7	80	-	-	-	-	-	x	5.572	612	x	6.184
- niedrig	12	2	14	-	-	-	-	-	x	809	115	x	924
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %													
Nordrhein-Westfalen	-17,0%	-13,8%	-16,5%	-46,1%	-	-46,2%	-74,3%	16,4%	-32,1%	-18,7%	-34,6%	3,1%	
Regierungsbezirke													
Düsseldorf	-7,0%	-30,4%	-19%	-56,3%	-	-	-56,3%	-	5,5%	-10,2%	-29,8%	17,7%	68%
Köln	-21,7%	-23,7%	-22,0%	-63,2%	-	-	-63,2%	-	23,1%	-40,5%	33,1%	-58,7%	12,7%
Münster	-9,4%	-63,6%	-5,6%	300,0%	-	-	240,0%	-	-19,9%	-42,9%	-53,4%	50,7%	-21,8%
Detmold	-28,7%	550,0%	-10,6%	-	-	-	-	-	69,7%	-36,9%	318%	-85,0%	-4,9%
Arnsberg	-27,3%	-22,2%	-26,6%	-16,4%	-	-	-21,4%	-	34,7%	-30,7%	-53,1%	-51,7%	10,2%
Ballungkerne	-11,4%	-35,7%	-8,4%	-46,1%	-	-	-46,1%	28,6%	20,9%	-21,9%	-38,1%	-33,5%	11,7%
Ballungsrandzonen	-20,3%	-7,7%	-8,5%	-	-	-	-	-	42,3%	-14,4%	39,6%	-78,1%	26,2%
Ländliche Zonen	-13,6%	-33,3%	-15,4%	40,0%	-	-	14,3%	-	-4,2%	-47,7%	3,2%	29,2%	-5,7%
Solitäre Verdichtungsgebiete	-32,5%	400,0%	-19%	-	-	-	-	-	-1,1%	-19,8%	-4,3%	-72,9%	-27,7%
Kreisfreie Städte	-26,9%	-18,5%	-25,2%	-46,1%	-	-	-46,1%	-	12,7%	-14,8%	-37,9%	-14,3%	6,9%
Kreise	-12,5%	-9,7%	-12,2%	-46,2%	-	-	-46,7%	-67,9%	22,0%	-41,4%	19,9%	-43,3%	-1,3%
Gemeinden mit weniger als 10.000 Einwohnern	-36,7%	-	-43,8%	-	-	-	-	-	-13,0%	-73,8%	-87,0%	-	-52,8%
10.000 bis 19.999 Einwohner	-10,9%	-25,0%	-2,0%	-	-	-	-	-	28,3%	-48,0%	-51,7%	42,4%	-3,8%
20.000 bis 49.999 Einwohner	-19,3%	-	-16,8%	50,0%	-	-	-25,0%	-	-25,9%	-37,3%	25,3%	-25,0%	-27,3%
50.000 bis 99.999 Einwohner	-3,6%	-	-3,3%	-20,0%	-	-	-20,0%	-	63,0%	-19,9%	18,9%	-20,9%	40,1%
100.000 bis 199.999 Einwohner	53,3%	-33,3%	20,8%	100,0%	-	-	100,0%	-	40,4%	-49,8%	-7,2%	-86,5%	3,0%
200.000 bis 499.999 Einwohner	-28,3%	40,0%	-21,2%	-52,7%	-	-	-52,7%	-	18%	-6,2%	-37,4%	-4,9%	-0,7%
500.000 und mehr Einwohner	-47,6%	-46,2%	-47,1%	-73,8%	-	-	-73,8%	-	28,7%	-17,3%	-42,3%	-11,1%	21,9%
Bedarfsniveau													
Mietwohnraum													
- hoch	x	x	x	-67,4%	x	x	-67,4%	-	27,4%	x	x	-68,4%	7,7%
- überdurchschnittlich	x	x	x	22,6%	x	x	22,6%	-	16,6%	x	x	58,1%	18,8%
- unterdurchschn.	x	x	x	-	x	x	-	-	-6,1%	x	x	-67,4%	-13,7%
- niedrig	x	x	x	-	x	x	-	-	40,6%	x	x	-44,0%	19,6%
Bedarfsniveau selbst genutztes Wohneigentum													
- hoch	-29,6%	-36,8%	-31,5%	x	-	-	-	x	x	-33,9%	2,1%	x	-27,9%
- überdurchschnittlich	-7,7%	-9,4%	-8,0%	x	-	-	-	x	x	-11,6%	-25,2%	x	-13,4%
- unterdurchschn.	-21,5%	-	-20,0%	x	-	-	-	x	x	-69,2%	-45,4%	x	-67,8%
- niedrig	-40,0%	-	-30,0%	x	-	-	-	x	x	-78,4%	91,7%	x	-75,8%

Neubau 2014 - Förderergebnis - Wohneinheiten, bewilligte Mittel

Januar - Dezember

Behörde

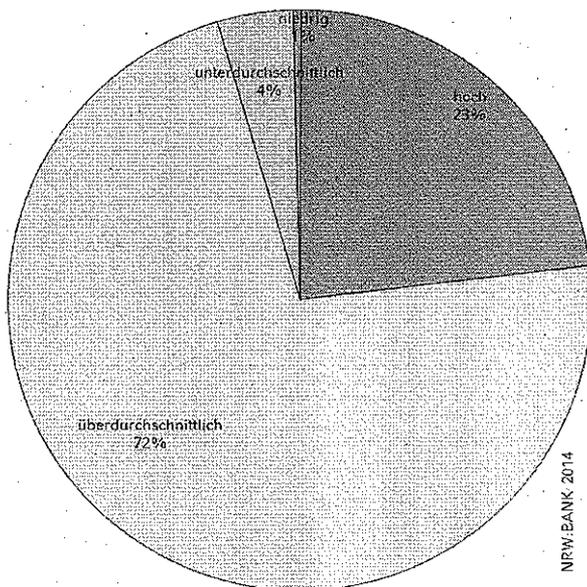
Erwerb bestehenden
Wohnraums

Von den vorgenannten Maßnahmen sind
Ausbau- und Erweiterungsmaßnahmen

Bewilligte Mittel insgesamt in 1.000 €

	Eigen- heime	Eigen- tums- woh- nungen	Insgesamt	Miet- woh- nungen	Eigen- heime	Eigen- tums- woh- nungen	Insgesamt	Wohnheime für Menschen mit Behinderung, Studenten und Pflegegehören	Miet- woh- nungen	Eigen- heime	Eigen- tums- woh- nungen	Wohn- heim- plätze	Insgesamt
Anteile an Nordrhein-Westfalen in %													
Nordrhein-Westfalen	100%	100%	100%	100%	100%		100%	-	100%	100%		100%	100%
Regierungsbezirke													
Düsseldorf	29%	32%	29%	10%	-	-	10%	-	26%	30%		41%	28%
Köln	13%	20%	14%	51%	-	-	50%	-	38%	17%		14%	34%
Münster	28%	8%	25%	23%	100%	-	24%	-	11%	20%		22%	13%
Detmold	16%	-	18%	-	-	-	-	-	10%	20%		8%	11%
Arnsberg	14%	14%	14%	16%	-	-	16%	-	15%	14%		15%	15%
Ballungskerne	22%	36%	24%	90%	-	-	89%	-	55%	34%		33%	51%
Ballungsrandzonen	23%	24%	23%	-	-	-	-	-	23%	18%		5%	21%
Ländliche Zonen	46%	20%	42%	10%	100%	-	11%	-	15%	33%		51%	19%
Solitäre Verdichtungsgebiete	10%	20%	11%	-	-	-	-	-	7%	15%		12%	9%
Kreisfreie Städte	27%	44%	30%	90%	-	-	89%	-	58%	45%		39%	55%
Kreise	73%	55%	70%	10%	100%	-	11%	-	42%	55%		61%	45%
Gemeinden mit													
weniger als 10.000	3%	-	3%	-	100%	-	1%	-	1%	2%		-	1%
10.000 bis 19.999 Einwohner	15%	6%	13%	-	-	-	-	-	4%	10%		13%	6%
20.000 bis 49.999 Einwohner	32%	32%	32%	4%	-	-	4%	-	12%	24%		27%	14%
50.000 bis 99.999 Einwohner	19%	8%	18%	6%	-	-	6%	-	17%	15%		18%	17%
100.000 bis 199.999 Einwohner	8%	12%	9%	23%	-	-	23%	-	15%	10%		6%	14%
200.000 bis 499.999 Einwohner	19%	28%	20%	51%	-	-	50%	-	24%	28%		23%	25%
500.000 und mehr Einwohnern	4%	14%	5%	16%	-	-	16%	-	27%	11%		13%	24%
Bedarfsniveau													
Mietwohnraum													
- hoch	-	-	x	45%	-	-	x	-	44%	x		20%	37%
- überdurchschnittlich	-	-	x	55%	-	-	x	-	41%	x		62%	37%
- unterdurchschn.	-	-	x	-	-	-	x	-	13%	x		14%	11%
- niedrig	-	-	x	-	-	-	x	-	2%	x		4%	2%
Bedarfsniveau selbst genutztes Wohneigentum													
- hoch	15%	-	-	-	-	-	x	-	x	21%		x	3%
- überdurchschnittlich	56%	-	-	100%	-	-	x	-	x	67%		x	9%
- unterdurchschn.	24%	-	-	-	-	-	x	-	x	10%		x	1%
- niedrig	4%	-	-	-	-	-	x	-	x	1%		x	0%

Bedarfsniveau selbst genutztes Wohneigentum - Neubau 2014
Anzahl Wohnungen



Investive Maßnahmen im Bestand 2014 - Förderergebnis Wohneinheiten
Januar - Dezember

Behörde	Verbesserung Energieeffizienz Stadtbau hochverdichtete preisgebundene Wohnungsbestände				An- passung Alten- wohn- heime	Reduzierung von Barrieren/ Denkmalgerechte Erneuerung - Bindungsfrei			
	Miet- wohnungen	Eigen- heime	Eigentums- wohnungen	Insgesamt		Miet- wohnungen	Eigen- heime	Eigentums- wohnungen	Insgesamt
StädteRegion Aachen	-	-	-	-	-	8	2	1	11
Bielefeld	72	-	-	72	-	-	2	-	2
Bochum	99	-	-	99	-	-	5	-	5
Bundesstadt Bonn	-	-	-	-	-	-	12	-	12
Kreis Borken	24	-	-	24	-	-	6	-	6
Bottrop	18	-	-	18	-	-	-	-	-
Kreis Coesfeld	-	4	-	4	-	-	10	-	10
Dortmund	319	-	-	319	-	285	4	-	289
Kreis Düren	1	1	-	2	-	33	-	-	33
Landeshauptstadt Düsseldorf	18	-	-	18	-	2	8	2	12
Duisburg	113	-	-	113	-	-	1	-	1
Ennepe-Ruhr Kreis	-	1	-	1	-	-	8	-	8
Essen	171	-	-	171	-	-	2	-	2
Kreis Euskirchen	-	-	-	-	-	-	1	-	1
Gelsenkirchen	30	1	-	31	-	-	1	-	1
Kreis Gütersloh	-	-	-	-	-	-	1	-	1
Hagen	-	-	-	-	-	-	2	-	2
Hamm	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreis Heinsberg	-	-	-	-	-	-	1	-	1
Kreis Herford	26	-	-	26	-	-	5	-	5
Herne	-	-	-	-	-	-	1	-	1
Hochsauerlandkreis	32	1	-	33	-	-	7	-	7
Kreis Höxter	-	-	-	-	-	4	-	1	5
Kreis Kleve	-	-	-	-	-	-	1	-	1
Köln	-	-	-	-	-	-	2	-	2
Krefeld	1	-	1	2	-	3	4	-	7
Leverkusen	-	-	-	-	-	-	2	2	4
Kreis Lippe	-	1	-	1	-	-	7	-	7
Märkischer Kreis	5	4	-	9	-	6	2	1	9
Kreis Mettmann	-	1	-	1	-	8	2	1	11
Kreis Minden-Lübbecke	-	2	-	2	-	4	1	-	5
Mönchengladbach	-	-	-	-	-	-	11	1	12
Mülheim an der Ruhr	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Münster	-	-	-	-	-	-	3	-	3
Oberbergischer Kreis	30	1	-	31	-	-	3	-	3
Oberhausen	33	-	-	33	-	-	1	-	1
Kreis Olpe	-	3	1	4	-	2	7	-	9
Kreis Paderborn	-	-	-	-	-	-	4	-	4
Kreis Recklinghausen	48	1	-	49	-	42	3	-	45
Remscheid	-	-	-	-	-	33	-	-	33
Rhein-Erft-Kreis	-	-	-	-	-	-	3	-	3
Rheinisch-Bergischer Kreis	8	-	-	8	-	-	-	-	-
Rhein-Kreis Neuss	-	1	-	1	-	-	5	1	6
Rhein-Sieg Kreis	-	-	-	-	-	-	4	-	4
Kreis Siegen-Wittgenstein	48	4	-	52	48	3	8	-	11
Kreis Soest	-	-	-	-	-	-	3	-	3
Solingen	-	-	-	-	-	-	1	1	2
Kreis Steinfurt	8	1	-	9	-	4	5	1	10
Kreis Unna	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kreis Viersen	-	-	-	-	-	-	3	-	3
Kreis Warendorf	-	-	-	-	-	-	2	-	2
Kreis Wesel	-	1	-	1	-	-	2	-	2
Wuppertal	-	-	-	-	-	4	1	1	6
Nordrhein Westfalen	1.104	28	2	1.134	48	441	169	13	623

Investive Maßnahmen im Bestand 2014 - Förderergebnis Wohneinheiten

Januar - Dezember

Behörde	Verbesserung Energieeffizienz Stadtumbau hochverdichtete preisgebundene Wohnungsbestände				An- passung Alten- wohn- heime	Reduzierung von Barrieren/ Denkmalgerechte Erneuerung - Bindungsfrei-				
	Miet- wohnungen	Eigen- heime	Eigentums- wohnungen	Insgesamt		Miet- wohnungen	Eigen- heime	Eigentums- wohnungen	Insgesamt	
Nordrhein Westfalen	1.104	28	2	1.134	-	48	441	169	13	623
Regierungsbezirke										
Düsseldorf	336	3	1	340	-	-	50	42	7	99
Köln	39	2	-	41	-	-	41	30	3	74
Münster	128	7	-	135	-	-	46	30	1	77
Detmold	98	3	-	101	-	-	8	20	1	29
Arnsberg	503	13	1	517	-	48	296	47	1	344
Ballungskerne	802	2	1	805	-	-	374	60	9	443
Ballungsrandzonen	53	4	-	57	-	-	11	25	2	38
Ländliche Zonen	141	22	1	164	-	48	56	74	2	132
Solitäre Verdichtungsgebiete	108	-	-	108	-	-	-	10	-	10
Kreisfreie Städte	874	1	1	876	-	-	332	64	8	404
Kreise	230	27	1	258	-	48	109	105	5	219
Gemeinden mit										
weniger als 10.000 Einwohnern	13	1	-	14	-	-	-	4	-	4
10.000 bis 19.999 Einwohnern	24	7	1	32	-	48	12	29	-	41
20.000 bis 49.999 Einwohnern	144	12	-	156	-	-	14	40	3	57
50.000 bis 99.999 Einwohnern	49	7	-	56	-	-	83	30	1	114
100.000 bis 199.999 Einwohnern	18	-	-	18	-	-	33	8	4	45
200.000 bis 499.999 Einwohnern	348	1	1	350	-	-	12	42	3	57
500.000 und mehr Einwohnern	508	-	-	508	-	-	287	16	2	305

Veränderung gegenüber dem Vorjahr

Nordrhein Westfalen	47,6%	21,7%	100,0%	46,9%	-	-62,8%	26,7%	70,7%	-27,8%	34,0%
Regierungsbezirke										
Düsseldorf	93,1%	-50,0%	-	87,8%	-	-	2,0%	20,0%	-30,0%	5,3%
Köln	-85,4%	-50,0%	-	-84,9%	-	-	46,4%	150,0%	-	72,1%
Münster	-7,2%	75,0%	-	-4,9%	-	-	-	66,7%	-50,0%	285,0%
Detmold	1125,0%	200,0%	-	1022,2%	-	-	33,3%	300,0%	-	163,6%
Arnsberg	214,4%	62,5%	-	207,7%	-	-	11,7%	62,1%	-66,7%	15,8%
Ballungskerne	47,2%	-50,0%	-	46,4%	-	-	246,3%	57,9%	-10,0%	184,0%
Ballungsrandzonen	-61,6%	33,3%	-	-59,6%	-	-	-93,8%	108,3%	-	-80,0%
Ländliche Zonen	116,9%	46,7%	-	105,0%	-	-31,4%	100,0%	68,2%	-60,0%	71,4%
Solitäre Verdichtungsgebiete	-	-	-	10700,0%	-	-	-	100,0%	-	-76,2%
Kreisfreie Städte	60,4%	-66,7%	-	59,6%	-	-	196,4%	77,8%	-11,1%	157,3%
Kreise	13,3%	35,0%	-	15,7%	-	-31,4%	-53,8%	65,7%	-44,4%	-28,9%
Gemeinden mit										
weniger als 10.000 Einwohnern	-	-80,0%	-	180,0%	-	-	-	100,0%	-	100,0%
10.000 bis 19.999 Einwohnern	-7,7%	133,3%	-	10,3%	-	500,0%	-	190,0%	-	272,7%
20.000 bis 49.999 Einwohnern	-4,6%	71,4%	-	-1,3%	-	-	133,3%	42,9%	-	-54,1%
50.000 bis 99.999 Einwohnern	88,5%	133,3%	-	93,1%	-	-	-58,1%	87,5%	-66,7%	-47,5%
100.000 bis 199.999 Einwohnern	-56,1%	-	-	-58,1%	-	-	3,1%	14,3%	100,0%	9,8%
200.000 bis 499.999 Einwohnern	-2,0%	-	-	-2,0%	-	-	-74,5%	147,1%	-	-14,9%
500.000 und mehr Einwohnern	240,9%	-	-	236,4%	-	-	341,5%	-15,8%	-66,7%	238,9%

Anteil an Nordrhein-Westfalen

Nordrhein Westfalen	100%	100%	x	100%	-	-	100%	100%	x	100%
Regierungsbezirke										
Düsseldorf	30%	13%	x	30%	-	-	11%	27%	x	16%
Köln	4%	7%	x	4%	-	-	9%	18%	x	12%
Münster	12%	23%	x	12%	-	-	10%	17%	x	12%
Detmold	9%	10%	x	9%	-	-	2%	12%	x	5%
Arnsberg	46%	47%	x	46%	-	-	67%	26%	x	55%
Ballungskerne	73%	10%	x	71%	-	-	85%	38%	x	71%
Ballungsrandzonen	5%	13%	x	5%	-	-	2%	15%	x	6%
Ländliche Zonen	13%	77%	x	14%	-	-	13%	42%	x	21%
Solitäre Verdichtungsgebiete	10%	-	x	10%	-	-	-	5%	x	2%
Kreisfreie Städte	79%	7%	x	77%	-	-	75%	40%	x	65%
Kreise	21%	93%	x	23%	-	-	25%	60%	x	35%
Gemeinden mit										
weniger als 10.000 Einwohnern	1%	3%	x	1%	-	-	-	2%	x	1%
10.000 bis 19.999 Einwohnern	2%	27%	x	3%	-	-	3%	16%	x	7%
20.000 bis 49.999 Einwohnern	13%	40%	x	14%	-	-	3%	24%	x	9%
50.000 bis 99.999 Einwohnern	4%	23%	x	5%	-	-	19%	17%	x	18%
100.000 bis 199.999 Einwohnern	2%	-	x	2%	-	-	7%	7%	x	7%
200.000 bis 499.999 Einwohnern	32%	7%	x	31%	-	-	3%	25%	x	9%
500.000 und mehr Einwohnern	46%	-	x	45%	-	-	65%	10%	x	49%

Investive Maßnahmen im Bestand 2014 - Förderergebnis bewilligte Mittel in 1.000 €

Januar - Dezember

Behörde	Verbesserung Energieeffizienz Stadtumbau hochverdichtete preisgebundene Wohnungsbestände				An- passung Alten- wohn- heime	Reduzierung von Barrieren/ Denkmalgerechte Erneuerung - Bindungsfrei				
	Miet- wohnungen	Eigen- heime	Eigentums- wohnungen	Insgesamt		Miet- wohnungen	Eigen- heime	Eigentums- wohnungen	Insgesamt	
StädteRegion Aachen	-	-	-	-	-	125	91	80	296	
Bielefeld	916	-	-	916	-	-	14	-	14	
Bochum	2.306	-	-	2.306	-	-	101	-	101	
Bundesstadt Bonn	-	-	-	-	-	-	370	-	370	
Kreis Borken	1.320	-	-	1.320	-	-	67	-	67	
Bottrop	564	-	-	564	-	-	-	-	-	
Kreis Coesfeld	-	153	-	153	-	-	171	-	171	
Dortmund	8.187	-	-	8.187	-	1.145	199	-	1.344	
Kreis Düren	33	40	-	73	-	660	-	-	660	
Landeshauptstadt Düsseldorf	990	-	-	990	-	15	71	17	103	
Duisburg	2.358	-	-	2.358	-	-	68	-	68	
Ennepe-Ruhr Kreis	-	40	-	40	-	-	312	-	312	
Essen	3.953	-	-	3.953	-	-	93	-	93	
Kreis Euskirchen	-	-	-	-	-	-	80	-	80	
Gelsenkirchen	1.249	19	-	1.268	-	-	5	-	5	
Kreis Gütersloh	-	-	-	-	-	-	80	-	80	
Hagen	-	-	-	-	-	-	86	-	86	
Hamm	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Kreis Heinsberg	-	-	-	-	-	-	18	-	18	
Kreis Herford	406	-	-	406	-	-	74	-	74	
Herne	-	-	-	-	-	-	5	-	5	
Hochsauerlandkreis	1.856	24	-	1.880	-	-	124	-	124	
Kreis Höxter	-	-	-	-	-	256	-	11	267	
Kreis Kleve	-	-	-	-	-	-	80	-	80	
Köln	-	-	-	-	-	-	18	-	18	
Krefeld	5	-	6	11	-	300	98	-	398	
Leverkusen	-	-	-	-	-	-	95	30	125	
Kreis Lippe	-	40	-	40	-	-	234	-	234	
Märkischer Kreis	40	59	-	99	-	28	39	3	70	
Kreis Mettmann	-	55	-	55	-	132	24	4	160	
Kreis Minden-Lübbecke	-	72	-	72	-	80	59	-	139	
Mönchengladbach	-	-	-	-	-	-	125	10	135	
Mülheim an der Ruhr	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Münster	-	-	-	-	-	-	38	-	38	
Oberbergischer Kreis	169	14	-	183	-	-	90	-	90	
Oberhausen	912	-	-	912	-	-	68	-	68	
Kreis Olpe	-	145	55	200	-	18	66	-	84	
Kreis Paderborn	-	-	-	-	-	-	29	-	29	
Kreis Recklinghausen	602	18	-	620	-	168	30	-	198	
Remscheid	-	-	-	-	-	437	-	-	437	
Rhein-Erft-Kreis	-	-	-	-	-	-	115	-	115	
Rheinisch-Bergischer Kreis	58	-	-	58	-	-	-	-	-	
Rhein-Kreis Neuss	-	55	-	55	-	-	252	58	310	
Rhein-Sieg Kreis	-	-	-	-	-	-	127	-	127	
Kreis Siegen-Wittgenstein	394	85	-	479	1.552	23	151	-	174	
Kreis Soest	-	-	-	-	-	-	162	-	162	
Soilingen	-	-	-	-	-	-	15	4	19	
Kreis Steinfurt	54	55	-	109	-	64	122	15	201	
Kreis Unna	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Kreis Viersen	-	-	-	-	-	-	240	-	240	
Kreis Warendorf	-	-	-	-	-	-	30	-	30	
Kreis Wesel	-	40	-	40	-	-	25	-	25	
Wuppertal	-	-	-	-	-	200	15	26	241	
Nordrhein Westfalen	26.372	914	61	27.347	-	1.552	3.650	4.374	257	8.281

Investive Maßnahmen im Bestand 2014 - Förderergebnis bewilligte Mittel in 1.000 €

Januar - Dezember

Behörde	Verbesserung Energieeffizienz Stadtumbau hochverdichtete preisgebundene Wohnungsbestände				An- passung Alten- wohnr- helme	Reduzierung von Barrieren/ Denkmalgerechte Erneuerung - Bindungsfrei				
	Miet- wohnungen	Eigen- heime	Eigentums- wohnungen	Insgesamt		Miet- wohnungen	Eigen- heime	Eigentums- wohnungen	Insgesamt	
Nordrhein Westfalen	26.372	914	61	27.347	-	1.552	3.650	4.374	257	8.281
Regierungsbezirke										
Düsseldorf	8.218	150	6	8.374	-	-	1.084	1.173	118	2.375
Köln	261	54	-	315	-	-	785	1.003	110	1.898
Münster	3.789	245	-	4.034	-	-	232	463	15	710
Detmold	1.322	112	-	1.434	-	-	336	490	11	837
Arnsberg	12.783	353	55	13.191	-	1.552	1.213	1.244	3	2.460
Ballungkerne	20.524	59	6	20.589	-	-	2.314	1.447	224	3.985
Ballungsrandzonen	642	144	-	786	-	-	207	1.094	8	1.309
Ländliche Zonen	3.972	711	55	4.738	-	1.552	1.128	1.736	26	2.890
Solitäre Verdichtungsgebiete	1.235	-	-	1.235	-	-	-	96	-	96
Kreisfreie Städte	21.440	19	6	21.465	-	-	2.147	1.494	166	3.807
Kreise	4.932	895	55	5.882	-	1.552	1.503	2.880	92	4.475
Gemeinden mit weniger als 10.000 Einwohnern	108	55	-	163	-	-	-	188	-	188
10.000 bis 19.999 Einwohnern	1.320	269	55	1.644	-	1.552	105	500	-	605
20.000 bis 49.999 Einwohnern	3.099	344	-	3.443	-	-	453	1.083	18	1.554
50.000 bis 99.999 Einwohnern	404	226	-	630	-	-	946	1.101	15	2.062
100.000 bis 199.999 Einwohnern	564	-	-	564	-	-	437	211	92	740
200.000 bis 499.999 Einwohnern	7.746	19	6	7.771	-	-	549	912	116	1.577
500.000 und mehr Einwohnern	13.130	-	-	13.130	-	-	1.160	381	17	1.558

Veränderung gegenüber dem Vorjahr

Nordrhein Westfalen	39,9%	28,9%	144,0%	39,6%	-	-76,7%	41,8%	177,2%	74,8%	92,6%
Regierungsbezirke										
Düsseldorf	197,5%	30,4%	-76,0%	188,6%	-	-	156,3%	168,4%	25,5%	149,0%
Köln	-97,2%	-63,8%	-	-96,6%	-	-	48,4%	417,0%	685,7%	157,5%
Münster	72,2%	28,9%	-	68,8%	-	-	-	92,1%	15,4%	179,5%
Detmold	4164,5%	409,1%	-	2605,7%	-	-	257,4%	590,1%	-	407,3%
Arnsberg	174,0%	51,5%	-	169,3%	-	-	-20,7%	95,6%	-88,5%	12,3%
Ballungkerne	39,8%	-42,7%	-76,0%	39,1%	-	-	87,1%	149,1%	135,8%	108,3%
Ballungsrandzonen	-71,4%	161,8%	-	-65,8%	-	-	-38,8%	283,9%	-63,6%	102,9%
Ländliche Zonen	105,6%	34,4%	-	92,5%	-	-64,0%	89,9%	155,3%	8,3%	122,7%
Solitäre Verdichtungsgebiete				5513,6%	-	-	-	200,0%	-	-78,4%
Kreisfreie Städte	46,1%	-78,7%	-76,0%	45,1%	-	-	71,6%	163,5%	90,8%	99,8%
Kreise	18,2%	44,4%	-	22,7%	-	-64,0%	13,6%	184,9%	53,3%	86,9%
Gemeinden mit weniger als 10.000 Einwohnern		-72,6%	-	-18,9%	-	-	-	291,7%	-	-291,7%
10.000 bis 19.999 Einwohnern	46,7%	158,7%	-	63,7%	-	223,3%	-	426,3%	-	505,0%
20.000 bis 49.999 Einwohnern	36,2%	87,0%	-	40,0%	-	-	315,6%	146,7%	38,5%	177,0%
50.000 bis 99.999 Einwohnern	-59,5%	137,9%	-	-42,4%	-	-	15,1%	187,5%	-46,4%	67,2%
100.000 bis 199.999 Einwohnern	-61,3%	-	-	-62,3%	-	-	11,5%	358,7%	557,1%	63,7%
200.000 bis 499.999 Einwohnern	-28,7%	-52,5%	-76,0%	-28,9%	-	-	69,4%	197,1%	205,3%	135,7%
500.000 und mehr Einwohnern	456,6%	-	-	445,3%	-	-	25,1%	46,5%	-65,3%	26,1%

Anteil an Nordrhein-Westfalen

Nordrhein Westfalen	100%	100%	x	100%	-	-	100%	100%	x	100%
Regierungsbezirke										
Düsseldorf	31%	16%	x	31%	-	-	30%	28%	x	29%
Köln	1%	6%	x	1%	-	-	22%	24%	x	23%
Münster	14%	25%	x	15%	-	-	6%	10%	x	9%
Detmold	5%	11%	x	5%	-	-	9%	11%	x	10%
Arnsberg	48%	42%	x	48%	-	-	33%	27%	x	30%
Ballungkerne	78%	7%	x	75%	-	-	63%	36%	x	48%
Ballungsrandzonen	2%	15%	x	3%	-	-	6%	24%	x	16%
Ländliche Zonen	15%	79%	x	17%	-	-	31%	38%	x	35%
Solitäre Verdichtungsgebiete	5%	-	x	5%	-	-	-	2%	x	1%
Kreisfreie Städte	81%	3%	x	78%	-	-	59%	36%	x	46%
Kreise	19%	97%	x	22%	-	-	41%	64%	x	54%
Gemeinden mit weniger als 10.000 Einwohnern	0%	6%	x	1%	-	-	-	4%	x	2%
10.000 bis 19.999 Einwohnern	5%	33%	x	6%	-	-	3%	11%	x	7%
20.000 bis 49.999 Einwohnern	12%	35%	x	13%	-	-	12%	24%	x	19%
50.000 bis 99.999 Einwohnern	2%	23%	x	2%	-	-	26%	24%	x	25%
100.000 bis 199.999 Einwohnern	2%	-	x	2%	-	-	12%	7%	x	9%
200.000 bis 499.999 Einwohnern	29%	3%	x	28%	-	-	15%	22%	x	19%
500.000 und mehr Einwohnern	50%	-	x	48%	-	-	32%	9%	x	19%

Broschüren zur Wohnungsmarktbeobachtung und Wohnraumförderung

Sämtliche Veröffentlichungen sind kostenlos und können entweder online oder per E-Mail, Telefon oder Telefax bestellt werden. Vergriffene Veröffentlichungen können Sie im Internet als PDF-Datei herunterladen. Den aktuellen Stand finden Sie auf unserer Homepage www.nrwbank.de

Wohnungsmarkt NRW - Analysen

Wohnungsmarktbericht Nordrhein-Westfalen (ehemals „Info“) seit 1994 – aktuell: 2013

Befragungsergebnisse 2012.
Wohnungsmarktbarometer

Zensus 2011 – erste Ergebnisse zu Bevölkerung und Wohnungen in Nordrhein-Westfalen (2013)

Die Mieten öffentlich geförderter Wohnungen am Gesamtmarkt. Auswertung von Daten aus der Wohnraumförderung 2011/ 2012 (2013)

Wohnungsmarkt NRW - Thema

Studentisches Wohnen - zur Wohnsituation von Studierenden in Nordrhein-Westfalen 2013

Soziale Wohnraumförderung

Preisgebundener Wohnungsbestand
jährlicher Bericht zur Entwicklung der geförderten Wohnungsbestände
seit 1996 – aktuell: 2013

Soziale Wohnraumförderung
Förderstatistik des Wohnraum- und Modernisierungsprogramms NRW
jährlich seit 1996 – aktuell: 2013

Forum kommunale Wohnungsmarktbeobachtung

Unter www.kommwob.de, der Website des Städteternetzwerks, finden Sie:

Wohnungsmarktberichte der teilnehmenden Städte

Dokumentationen der Tagungen und Arbeitsgruppentreffen

Arbeitshilfen zu Daten und Methoden

weitere Materialien

www.nrwbank.de

www.kommwob.de

www.wohnungsmarktbeobachtung.de

wohnungsmarktbeobachtung@nrwbank.de

Telefon (0211) 91741-1154

Telefax (0211) 91741-5153

Postadresse:

NRW.BANK

Wohnungsmarktbeobachtung 101-86503
40188 Düsseldorf

NRW.BANK

Bereich Wohnraumförderung

Sitz Düsseldorf

Kavalleriestr. 22
40213 Düsseldorf

Telefon (0211) 91741-0
Telefax (0211) 91741-1800

Sitz Münster

Friedrichstr. 1
48145 Münster
Telefon (0251) 91741-0
Telefax (0251) 91741-2921

www.nrwbank.de
info@nrwbank.de

Bearbeitung:

Dorothee Reiff, Christoph Wollny

Telefon (0211) 91741-7657

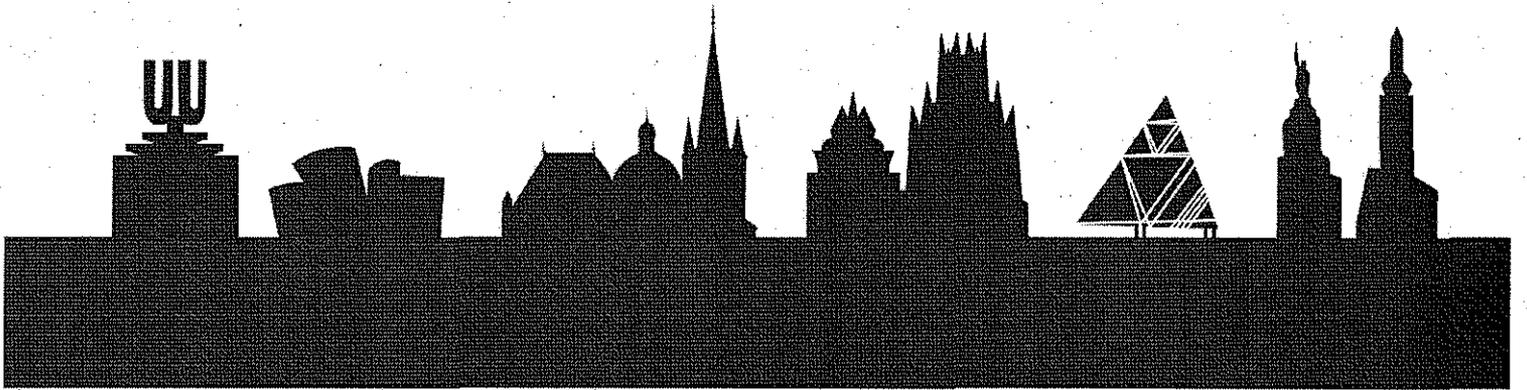
Telefax (0211) 91741-5153

Infocenter 101-86501

Düsseldorf, 31. Dezember 2014

*Nachdruck und auszugsweise
Veröffentlichung sind nur nach
Rücksprache möglich.*

Foto Titel- und Rückseite:
valido marketing services



Der Bundesminister für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau

Verwaltungsvereinbarung
zwischen dem Bund und den Ländern über die Verzinsung und Tilgung der den Ländern gemäß Art. 104a Abs. 4 GG zur Förderung des Wohnungsbaues sowie der Modernisierung und Instandsetzung von Wohnungen ausgetheilten Bundesmittel (Zins- und Tilgungsvereinbarung Wohnungsbau - WoBauZTV-) vom 14. September 1990

Die Bundesrepublik Deutschland
vertreten durch den Bundesminister für Raumordnung,
Bauwesen und Städtebau

und

das Land Baden-Württemberg
vertreten durch das Innenministerium Baden-Württemberg
der Freistaat Bayern
vertreten durch den Bayerischen Staatsminister des Innern
das Land Berlin
vertreten durch die Senatsverwaltung für Finanzen
die Freie Hansestadt Bremen
vertreten durch den Senator der Finanzen
die Freie- und Hansestadt Hamburg
vertreten durch den Präses der Baubehörde
das Land Hessen
vertreten durch das Hessische Ministerium des Innern
das Land Niedersachsen
vertreten durch den Niedersächsischen Sozialminister
das Land Nordrhein-Westfalen
vertreten durch den Ministerpräsidenten,
dieser vertreten durch das Ministerium für Bauen und
Wohnen
das Land Rheinland-Pfalz
vertreten durch den Minister der Finanzen
das Saarland
vertreten durch den Ministerpräsidenten,
dieser vertreten durch den Minister der Finanzen
das Land Schleswig-Holstein
vertreten durch den Ministerpräsidenten,
dieser vertreten durch den Innenminister des Landes
Schleswig-Holstein
schließen folgende Vereinbarung:

Erster Abschnitt

Darlehen zur Förderung des Wohnungsbaues

Erster Unterabschnitt

Baudarlehen

§ 1 - Verzinsung und Tilgung der ausgetheilten Bundesmittel

(1) Die den Ländern für den Einsatz als Baudarlehen ausgetheilten Bundesmittel sind so zu verzinsen und zu tilgen, daß die Zins- und Tilgungsbeträge demjenigen Anteil der im Land aufgetragenen Zins- und Tilgungsbeträge einschließlich außerplanmäßiger Tilgungen entsprechen, der sich jeweils nach dem Verhältnis der am Ende des Haushaltsjahres insgesamt ausgetheilten Bundesmittel zu den übrigen von dem Land ausgetheilten öffentlichen und nichtöffentlichen Mitteln errechnet.

(2) Die Tilgung der Bundesmittel muß mindestens 1 vH des am Ende des Haushaltsjahres festgestellten Ursprungsbetrages des Bundes (§ 2 Abs. 2 Buchst. b)) betragen.

§ 2 - Abrechnungsnachweis

(1) Zur Ermittlung der Anteile des Bundes an den Zins- und Tilgungsbeträgen erstellen die Länder für jedes Haushaltsjahr (Abrechnungsjahr) einen Abrechnungsnachweis nach dem Muster der Anlage 1.¹⁾

(2) Zu diesem Zweck stellen die Länder für das Abrechnungsjahr fest:

- den Gesamtbetrag der Baudarlehen, die seit dem 1. Januar 1990 (für das Saarland: 1. Januar 1958) bis zum 31. Dezember des Abrechnungsjahres ausbezahlt worden sind (Gesamtursprungsbetrag), unabhängig davon, ob sie inzwischen vom Letztempfänger getilgt worden sind;²⁾
- von dem Gesamtursprungsbetrag die Beträge, die das Land vom Bund erhalten hat (Ursprungsbetrag des Bundes), und die Beträge, die zu Lasten des Landes ausbezahlt worden sind (Ursprungsbetrag des Landes);³⁾
- das prozentuale Verhältnis, in dem die Ursprungsbeträge des Bundes und des Landes zueinander stehen, errechnet auf zwei Dezimalstellen durch Ab- bzw. Aufrundung der folgenden Dezimalstelle;
- die aus den unter Buchst. a) genannten Darlehen im Abrechnungsjahr aufgetragenen Zins- und Tilgungsbeträge;
- die Aufteilung der unter Buchst. d) genannten Zins- und Tilgungsbeträge auf Bund und Land gemäß den nach Buchst. c) errechneten Prozentsätzen;
- die in § 1 Abs. 2 genannte Mindesttilgung.

§ 3 - Baudarlehen

(1) Zu den Baudarlehen im Sinne des § 2 Abs. 2 gehören:

- öffentliche Baudarlehen;
- Baudarlehen im Sinne des Zweiten Wohnungsbaugesetzes (für das Saarland: des Wohnungsbaugesetzes für das Saarland), die nicht als öffentliche Mittel gelten;
- Baudarlehen, die aus Mitteln des Programms für Zukunftsinvestitionen im Investitionsbereich „Ersatzwohnungsbau, Aus- und Umbau“ gewährt worden sind;
- Darlehen, die für Maßnahmen des Experimentellen Wohnungs- und Städtebaues gewährt worden sind, soweit nicht im Einzelfall eine andere Regelung über die Verzinsung und Tilgung getroffen worden ist oder wird.

(2) Zu den Baudarlehen im Sinne des § 2 Abs. 2 gehören insbesondere nicht:

- Wohnungsfürsorgedarlehen;
- Aufwendungsdarlehen;
- Annuitätendarlehen;
- Modernisierungs- und Instandsetzungsdarlehen;
- Darlehen für städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen;
- Darlehen, die zur Weiterentwicklung des Wohnungs- und Städtebaues für Bodenordnungsmaßnahmen gewährt worden sind;

1) Protokollanlage Nr. 1
2) Protokollanlage Nr. 2
3) Protokollanlage Nr. 3

- g) Darlehen der Bundesanstalt für Arbeit, der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Bundestreuhandstellen für den Bergarbeiterwohnungsbau.

§ 4 - Zinsbeträge

(1) Zinsbeträge im Sinne des § 2 Abs. 2 Buchst. d) sind die planmäßigen Zinsen. Nicht dazu gehören insbesondere:

- a) Zinsen, die die Länder vom Letztempfänger wegen nicht zweckentsprechender Verwendung der ausgezahlten Darlehen oder nicht rechtzeitiger Zahlung von Zins- und/oder Tilgungsbeträgen erhoben und gesondert erfasst haben;⁴⁾
- b) Verwaltungskostenbeiträge, auch wenn sie in Form von Zinsen erhoben werden;⁵⁾
- c) Ausgleichszahlungen, Geldleistungen oder ähnliche Beträge, die die Länder aufgrund des Wohnungsbindungsgesetzes, insbesondere der §§ 7 Abs. 3 und 25 Abs. 1 dieses Gesetzes, erhalten haben.

(2) Das Aufkommen an planmäßigen Zinsen ist vollständig anzugeben. Ein Vorwegabzug, z. B. für Verpflichtungen des Landes aus der Aufnahme von Kapitalmarktmitteln, findet nicht statt.⁶⁾

§ 5 - Tilgungsbeträge

(1) Tilgungsbeträge im Sinne des § 2 Abs. 2 Buchst. d) sind:

- a) planmäßige Tilgungen einschließlich Tilgungen durch ersparte Zinsen;
- b) außerplanmäßige Tilgungen, soweit sie nicht Ablösungen nach § 69 II. WoBauG (für das Saarland: § 34 WoBauG-Saar) oder vorzeitige vollständige Rückzahlungen nach § 16 WoBindG sind.

(2) § 4 Abs. 2 gilt entsprechend.⁷⁾

§ 6 - Ablösungsbeträge und Rückflusausfall bei Ablösungen

(1) Beträge, die die Länder aufgrund von Ablösungen nach § 69 II. WoBauG (für das Saarland: § 34 WoBauG-Saar) erhalten haben (Ablösungsbeträge), werden nach dem in § 1 Abs. 1 genannten Verhältnis zwischen Bund und Land aufgeteilt.

(2) Der Anteil des Bundes wird an den Bund abgeführt. Die Abführung entfällt, wenn gemäß § 70 Abs. 4 Satz 2 II. WoBauG (für das Saarland: § 35 WoBauG-Saar) durch Landesgesetz vorgeschrieben ist, daß die Rückflüsse aus den Darlehen, die das Land zur Förderung des Wohnungsbaus gewährt hat und künftig gewährt, laufend zur Förderung von Maßnahmen zugunsten des sozialen Wohnungsbaus zu verwenden sind. Die Länder unterrichten den Bund über den Erlaß, die Änderung oder die Aufhebung derartiger Gesetze.⁸⁾

(3) Der Ausfall an Rückflüssen, der sich bei Ablösungen durch Schuldnachlaß ergibt (Rückflusausfall), wird nach dem in § 1 Abs. 1 genannten Verhältnis vom Bund und vom Land getragen. In Höhe des Anteils des Bundes vermindert sich der Anspruch des Bundes auf Rückzahlung der dem Land ausgeliehenen Bundesmittel.

(4) Zur Ermittlung der Anteile des Bundes an den Ablösungsbeträgen und am Rückflusausfall erstellen die Länder einen Abrechnungsnachweis nach dem Muster der Anlage 3. Zu diesem Zweck stellen die Länder für das Abrechnungsjahr fest:

- a) die Anzahl der Ablösungsfälle;
- b) den Gesamtbetrag der Ablösungsbeträge;
- c) den Gesamtbetrag des Rückflusausfalls;
- d) die Aufteilung der unter Buchst. b) und c) genannten Gesamtbeträge auf Bund und Land nach den gemäß § 2 Abs. 2 Buchst. c) errechneten Prozentsätzen.

§ 7 - Rückzahlungsbeträge bei vorzeitigen vollständigen Rückzahlungen

(1) § 6 Abs. 1 und 2 gilt entsprechend für Beträge, die die Länder aufgrund von vorzeitigen vollständigen Rückzahlungen nach § 16 WoBindG erhalten haben (Rückzahlungsbeträge).

(2) Rückzahlungsbeträge sind Beträge aus Zahlungen des Letztempfängers, wenn diese innerhalb von vier Monaten nach einer Erklärung des Letztempfängers, eine Rückzahlung im Sinne des Abs. 1 leisten zu wollen, beim Land oder einer für die Annahme vom Letztempfänger zuständigen Stelle eingegangen sind und mit ihnen die gesamte Darlehensrestschuld einschließlich aller Nebenforderungen vorzeitig getilgt worden ist.

(3) Eine vorzeitige vollständige Rückzahlung liegt nicht vor, wenn der Darlehensgeber den Darlehensvertrag gekündigt hat.

(4) Zur Ermittlung des Anteils des Bundes an den Rückzahlungsbeträgen erstellen die Länder einen Abrechnungsnachweis nach dem Muster der Anlage 4. Zu diesem Zweck stellen die Länder für das Abrechnungsjahr fest:

- a) die Anzahl der Fälle vorzeitiger vollständiger Rückzahlungen;
- b) den Gesamtbetrag der Rückzahlungsbeträge;
- c) die Aufteilung des unter Buchst. b) genannten Gesamtbetrages auf Bund und Land nach den gemäß § 2 Abs. 2 Buchst. c) errechneten Prozentsätzen.

§ 8 - Zahlungen

(1) Die Anteile des Bundes an den Rückflüssen (§§ 2, 6 und 7) werden von den Ländern jeweils bis zum 15. März des auf das Abrechnungsjahr folgenden Jahres an den Bund gezahlt. § 6 Abs. 2 Satz 2 und § 7 Abs. 1 bleiben unberührt.

(2) Soweit es sich um die Anteile des Bundes an den Zins- und Tilgungsbeträgen (§ 2) handelt, wird von den Ländern jeweils zum 30. Juni des laufenden Jahres auf die in Absatz 1 genannte Verpflichtung eine Abschlagszahlung geleistet. Die Abschlagszahlung wird in Höhe der Hälfte der Anteile des Bundes an den im vorangegangenen Abrechnungsjahr aufgenommenen Zins- und Tilgungsbeträgen erbracht.

(3) Werden die in den Absätzen 1 und 2 genannten Zahlungen ganz oder teilweise nicht spätestens innerhalb von 14 Tagen nach Fälligkeit geleistet, so werden die nicht gezahlten Beträge für die Zeit, um die die Fälligkeit überschritten wird, mit 3 vH über dem Diskontsatz der Deutschen Bundesbank verzinst. Dies gilt auch dann, wenn die Überschreitung der Zahlungsfrist darauf beruht, daß Beträge aufgrund einer Berichtigung von Abrechnungsnachweisen nachzuzahlen sind. Die Sätze 1 und 2 gelten entsprechend für Beträge, die der Bund von einem Land zuviel erhalten hat.

§ 9 - Abrechnungsverfahren

(1) Die Abrechnungsnachweise (§§ 2, 6 und 7) werden von den Ländern den zuständigen Oberfinanzdirektionen jeweils bis zum 15. März des auf das Abrechnungsjahr folgenden Jahres übersandt. Der Bundesminister für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau erhält eine Zweitausfertigung. Mit der Übersendung der Abrechnungsnachweise bestätigen die Länder, daß die Abrechnungen in Übereinstimmung mit dieser Verwaltungsvereinbarung erstellt worden sind.

(2) Die Oberfinanzdirektionen prüfen die Abrechnungsnachweise. Die obersten Landesbehörden erteilen die erforderlichen Auskünfte.

4) Protokollnachr. Nr. 4
5) Protokollnachr. Nr. 5
6) Protokollnachr. Nr. 6
7) Protokollnachr. Nr. 7
8) Protokollnachr. Nr. 8

(3) Das Prüfungsrecht des Bundesrechnungshofes nach § 91 BHO bleibt unberührt.

(4) Die Länder teilen dem Bundesminister für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau einschlägige Feststellungen ihrer Landesrechnungshöfe mit.

(5) Ansprüche des Bundes und der Länder aus Abrechnungen verjähren in vier Jahren. § 201 BGB gilt entsprechend.

§ 10 - Abgleich des Abrechnungsergebnisses

(1) Die Oberfinanzdirektionen teilen den Ländern innerhalb von zwei Monaten nach Eingang der Abrechnungsnachweise die folgenden Beträge mit:

- Höhe der zu Beginn des Abrechnungsjahres ausgeliehenen, noch nicht getilgten Bundesmittel;
- Höhe der an den Bund für das Abrechnungsjahr abgeführten Tilgungsbeträge (§§ 2, 8 Abs. 1 und 2);
- wenn eine Abführung der Bundesanteile nicht entfallen ist: Höhe der an den Bund für das Abrechnungsjahr abgeführten Ablösungs- und Rückzahlungsbeträge (§§ 6, 7, 8 Abs. 1);
- Höhe des Anteils des Bundes im Abrechnungsjahr am Rückflusausfall (§ 6 Abs. 4 Buchst. c) und d));
- Höhe der im Abrechnungsjahr neu ausgezahlten Bundesmittel;
- Höhe der am Ende des Abrechnungsjahres ausgeliehenen, noch nicht getilgten Bundesmittel.

(2) Die Länder teilen den Oberfinanzdirektionen innerhalb von zwei Monaten nach Eingang der in Absatz 1 genannten Mitteilung mit, ob sie mit den ihnen von den Oberfinanzdirektionen genannten Beträgen übereinstimmen.

Zweiter Unterabschnitt Aufwendungsdarlehen

§ 11 - Verzinsung und Tilgung der ausgeliehenen Bundesmittel

Für die Verzinsung und Tilgung der den Ländern für den Einsatz als Aufwendungsdarlehen ausgeliehenen Bundesmittel sind die §§ 1, 2, 4, 5, 8, 9 und 10 mit den folgenden Maßgaben entsprechend anzuwenden:

- Die Mindesttilgung (§ 1 Abs. 2) findet erstmals für das Abrechnungsjahr 1999 Anwendung;
- an die Stelle des Abrechnungsnachweises nach dem Muster der Anlage 1 (§ 2 Abs. 1) tritt der Abrechnungsnachweis nach dem Muster der Anlage 2;
- Gesamtbetrag im Sinne des § 2 Abs. 2 Buchst. a) ist der Gesamtbetrag der Aufwendungsdarlehen, die seit dem 1. Januar 1978 von den Ländern aus gemeinsam von Bund und Land finanzierten Programmen bis zum 31. Dezember des Abrechnungsjahres ausgezahlt worden sind;
- Abschlagszahlungen (§ 8 Abs. 2) werden erstmals im Haushaltsjahr 1993 geleistet.

Zweiter Abschnitt Modernisierungs- und Instandsetzungsdarlehen

§ 12 - Verzinsung und Tilgung der ausgeliehenen Bundesmittel

(1) Die den Ländern für den Einsatz als Modernisierungs- und Instandsetzungsdarlehen ausgeliehenen Bundesmittel sind mit dem Zinssatz, den die Länder vom Letztentpänger erheben, zu verzinsen und mit 6 vH zuzüglich ersparter Zinsen zu tilgen. Die Zins- und Tilgungsbeträge werden am 30. Juni und 31. Dezember eines jeden Jahres fällig.

(2) Außerplanmäßige Tilgungen der Letztentpänger verbleiben den Ländern.

§ 13 - Zins- und Tilgungspläne

(1) Die zuständigen Oberfinanzdirektionen erstellen für die ausgeliehenen Bundesmittel aufgrund der vorliegenden Schuldscheine der Länder und nach Maßgabe des § 12 Abs. 1 neue Zins- und Tilgungspläne und übersenden sie den Ländern.

(2) Werden nach Inkrafttreten dieser Verwaltungsvereinbarung weitere Bundesmittel an die Länder ausbezahlt, so stellen die Länder hierüber zum 30. Juni und 31. Dezember eines jeden Jahres einen Schuldschein nach dem Muster der Anlage 5 aus und übersenden ihn dem Bundesminister für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau. Die zuständigen Oberfinanzdirektionen erhalten eine Zweitausfertigung. Absatz 1 gilt entsprechend.

§ 14 - Zahlungen

Die Zins- und Tilgungsbeträge werden von den Ländern gemäß den Zins- und Tilgungsplänen an den Bund gezahlt. § 8 Abs. 3 Satz 1 gilt entsprechend.

Dritter Abschnitt Schlußbestimmungen

§ 15 - Aufhebung von Bestimmungen

(1) Verwaltungsvereinbarungen, Richtlinien und andere Bestimmungen, deren Gegenstand auch Gegenstand dieser Verwaltungsvereinbarung ist, treten außer Kraft.

(2) Insbesondere treten außer Kraft:

- die Verwaltungsvereinbarungen über die Verzinsung und Tilgung der Bundesdarlehen zur Förderung des Wohnungsbaues nach § 19 Abs. 3 Satz 2 II. WoBauG,
- die Richtlinien für die Errechnung und Abführung der dem Bund zustehenden Zins- und Tilgungsbeträge für die den Ländern zur Förderung des sozialen Wohnungsbaues gewährten Bundesdarlehen vom 14. November 1968,
- die Verwaltungsvereinbarungen aufgrund des § 70 Abs. 5 II. WoBauG a.F. bzw. § 35 Abs. 5 und 6 WoBauG-Saar über die Ablösungen,
- die Verwaltungsvereinbarungen aufgrund des § 71 Abs. 5 II. WoBauG a.F. über die vorzeitigen Rückzahlungen,
- die Bestimmungen zur Errechnung und Abführung der dem Bund zustehenden Zins- und Tilgungsbeträge aus den im 2. Förderungsweg eingesetzten Aufwendungsdarlehen (Anlage 5 bzw. 4 zu den Verwaltungsvereinbarungen über die Förderung des sozialen Wohnungsbaues),
- die Bestimmungen über die Verzinsung und Tilgung der den Ländern zur Förderung des Wohnungsbaues, für sonstige wohnungspolitische Maßnahmen und für Zwecke des baulichen Luftschutzes bewilligten Bundesdarlehen sowie über die Ausfertigung der Schuldscheine für diese Darlehen vom 8. Juni 1961,
- Nr. 6 Abs. 6 bis 8 der Verwaltungsvereinbarung über die Förderung der Modernisierung von Wohnungen und Maßnahmen zur Einsparung von Heizenergie vom 21. Mai 1979 und die entsprechenden Bestimmungen über die Darlehensbedingungen in den Richtlinien vom 26. August 1970, 11. März 1974 und 20. Dezember 1974,
- Art. 2 § 6 Satz 1 der Verwaltungsvereinbarung zwischen dem Bund und den Ländern über die Gewährung von Finanzhilfen des Bundes an die Länder gemäß Art. 104a Abs. 4 GG im Rahmen des mehrjährigen öffentlichen Investitionsprogramms zu wachstums- und umweltpolitischer Vorsorge (Programm für Zukunftsinvestitionen) vom 03. Mai/16. Juni 1977.

Seite 484

GMBI 1991

Nr. 17

Ni

§ 16 – Inkrafttreten

Diese Verwaltungsvereinbarung tritt mit Wirkung vom 1. Januar 1991 in Kraft. Sie kann vom Bund und von den Ländern mit einer Frist von zwei Jahren zum Ende eines Jahres gekündigt werden.²⁾

²⁾ Protokollnotiz Nr. 9

Bonn 2, den 14. September 1990

Für die Bundesrepublik Deutschland
Der Bundesminister für Raumordnung,
Bauwesen und Städtebau

In Vertretung
gez. von *Loewenich*

Stuttgart, den 22. November 1990

Für das Land Baden-Württemberg
Innenministerium Baden-Württemberg

In Vertretung
gez. *Dr. Vogel*

München, den 20. Februar 1991

Für den Freistaat Bayern
Der Bayerische Staatsminister
des Innern

gez. *Dr. Edmund Stoiber*

Berlin, den 18. Oktober 1990

Für das Land Berlin
Senatsverwaltung für Finanzen

In Vertretung
gez. *Heubaum*

Bremen, den 20. März 1991

Für die Freie Hansestadt Bremen
Der Senator für Finanzen

In Vertretung
gez. *Dr. Heidorn*

Hamburg, den 14. November 1990

Für die Freie und Hansestadt Hamburg
Der Präses der Baubehörde

In Vertretung
gez. *Kalff*

Wiesbaden, den 8. Februar 1991

Für das Land Hessen
Hessisches Ministerium des Innern

gez. *Nassauer*

Hannover, den 20. November 1990

Für das Land Niedersachsen
Der Niedersächsische Sozialminister

gez. *Hiller*

Düsseldorf, den 7. Dezember 1990

Für das Land Nordrhein-Westfalen
Die Ministerin für Bauen und Wohnen

In Vertretung
gez. *Westermann*

Mainz, den 23. Oktober 1990

Für das Land Rheinland-Pfalz
Minister der Finanzen

In Vertretung
gez. *Hoppe*

Saarbrücken, den 20. November 1990

Für das Saarland
Der Ministerpräsident,
dieser vertreten durch den Minister der Finanzen

gez. *Hans Kasper*

Kiel, den 13. Dezember 1990

Für das Land Schleswig-Holstein
Der Innenminister des Landes Schleswig-Holstein

gez. *Dr. Hans Peter Bull*

Protokollnotizen
zur **Verwaltungsvereinbarung zwischen dem Bund**
und den **Ländern über die Verzinsung und Tilgung**
der den **Ländern gemäß Art. 104 a Abs. 4 GG zur Förderung**
des **Wohnungsbaues sowie der Modernisierung**
und **Instandsetzung von Wohnungen**
ausgewickelten **Bundesmittel (Zins- und**
Tilgungsvereinbarung Wohnungsbau - WobauZTV -)

1. Zu § 2 Abs. 1:

Der Bund und ein Land können vereinbaren, daß das Abrechnungsjahr vom Haushaltsjahr abweicht.

2. Zu § 2 Abs. 2 Buchst. a) und b):

Unter „ausgezahlt“ im Sinne dieser Bestimmungen ist der Betrag zu verstehen, der bis zum 31. Dezember des Abrechnungsjahres an die Letztempfänger ausgezahlt worden ist. Der Bund und ein Land können jedoch vereinbaren, daß an die Stelle dieses Betrages der Betrag tritt, den eine für die Auszahlung an den Letztempfänger zuständige Stelle bis zum 31. Dezember des Abrechnungsjahres vom Land erhalten hat.

Der Bund beabsichtigt, mit den Ländern bilateral abzustimmen, wie hoch die Ursprungsbeträge am 31. Dezember 1989 waren. Kommt eine solche Abstimmung zustande, so bildet sie die Grundlage für die Fortschreibung dieser Beträge. Korrekturen, die sich aus Feststellungen der Rechnungsprüfungsbehörden ergeben, werden hierdurch nicht ausgeschlossen.

3. Zu § 2 Abs. 2 Buchst. b):

Mittel, die das Land vom Lastenausgleichsfonds erhalten und nach § 348 Abs. 2 LAG getilgt hat, werden in den Ursprungsbetrag des Landes eingerechnet.

4. Zu § 4 Abs. 1 Buchst. a):

Eine Pauschalierung von Zinsen ist nicht zulässig.

5. Zu § 4 Abs. 1 Buchst. b):

Die Länder erklären, daß höhere pauschalisierte laufende Verwaltungskostenbeiträge als 0,5 vH des bewilligten Darlehens nicht erhoben werden.

6. Zu § 4 Abs. 2:

Eine Abtretung von Forderungen des Landes, die eine Minderung des Aufkommens an Zinsbeträgen zur Folge hat, bedarf hinsichtlich der Auswirkungen, die sich für den Bund hieraus ergeben können, des vorherigen Einvernehmens mit dem Bund.

7. Zu § 5 Abs. 2:

Die Protokollnotiz Nr. 6 zu § 4 Abs. 2 gilt entsprechend.

8. Zu § 6 Abs. 2 Satz 2:

Im Falle einer Änderung des § 70 Abs. 4 Satz 2 II. WoBauG ist § 6 Abs. 2 Satz 2 entsprechend zu ändern.

Eine „laufende“ Verwendung von Rückflüssen liegt auch dann vor, wenn das Land Rückflüsse als Zuschüsse einsetzt.

9. Zu § 16:

Es besteht Übereinstimmung darüber, daß das Abrechnungsjahr 1990 noch nach altem Recht abzurechnen ist.

Land:

Anlage 1 (zu § 2 Abs. 1 WoBauZTV)

Nachweis über die Ermittlung der Anteile des Bundes an den Zins- und Tilgungsbeträgen aus Baudarlehen - Abrechnungsnachweis A -

Abrechnungsjahr:

I.

Ursprungsbeträge

- 1. Gesamtursprungsbetrag (§ 2 Abs. 2 Buchst. a))
- 2. Von dem Gesamtursprungsbetrag entfallen auf (§ 2 Abs. 2 Buchstn. b) und c)):
 - a) Ursprungsbetrag des Bundes
 - b) Ursprungsbetrag des Landes

..... DM €

..... DM Δ ... %

..... DM Δ ... %

zusammen DM Δ 100 %

II.

Zinsbeträge

- 1. Gesamtaufkommen (§ 2 Abs. 2 Buchst. d))
- 2. Aufteilung des Gesamtaufkommens gemäß den Prozentsätzen unter I.2 (§ 2 Abs. 2 Buchst. e)):
 - a) Anteil des Bundes
 - b) Anteil des Landes
- 3. Abschlagszahlung zum 30. Juni (§ 8 Abs. 2))
- 4. Zu leistende Schlußzahlung

..... DM

..... DM

..... DM

zusammen DM

..... DM

..... DM

III.

Tilgungsbeträge

- 1. Gesamtaufkommen (§ 2 Abs. 2 Buchst. d))
- 2. Aufteilung des Gesamtaufkommens gemäß den Prozentsätzen unter I.2 (§ 2 Abs. 2 Buchst. e)):
 - a) Anteil des Bundes
 - b) Anteil des Landes
- 3. Mindesttilgung (§ 1 Abs. 2)
- 4. Für die Abrechnung maßgebend (höherer Betrag von 2 Buchst. a) und 3)
- 5. Abschlagszahlung zum 30. Juni (§ 8 Abs. 2)
- 6. Zu leistende Schlußzahlung

..... DM

..... DM

..... DM

zusammen DM

..... DM

..... DM

..... DM

Es wird bestätigt, daß die Abrechnung in Übereinstimmung mit der Zins- und Tilgungsvereinbarung Wohnungsbau erstellt worden ist. Die gemäß II.4 und III.6 zu leistenden Schlußzahlungen werden/sind an die Bundeskasse Düsseldorf zugunsten des Bundeshaushalts überwiesen/worden.

....., den

Sachlich und rechnerisch richtig

.....
(Unterschrift und Amtsbezeichnung)

17 Nr. 17

GMBI 1991

Seite 487

Anlage 2 (zu § 11 Buchst. b) WoBauZfV)

Land:

Nachweis über die Ermittlung der Anteile des Bundes an den Zins- und Tilgungsbeträgen aus Aufwendungsdarlehen - Abrechnungsnachweis B -

Abrechnungsjahr:

I. Ursprungsbeträge

- 1. Gesamtursprungsbetrag (§ 11 Buchst. c)) DM €
- 2. Von dem Gesamtursprungsbetrag entfallen auf (§ 2 Abs. 2 Buchst. b) und c):
 - a) Ursprungsbetrag des Bundes DM Δ ... %
 - b) Ursprungsbetrag des Landes DM Δ ... %
- zusammen DM Δ 100 %

II. Zinsbeträge

- 1. Gesamtaufkommen (§ 2 Abs. 2 Buchst. d) i. V. m. § 11 Buchst. c)) DM
- 2. Aufteilung des Gesamtaufkommens gemäß den Prozentsätzen unter I.2 (§ 2 Abs. 2 Buchst. e):
 - a) Anteil des Bundes DM
 - b) Anteil des Landes DM
- zusammen DM
- 3. Abschlagszahlung zum 30. Juni (§ 8 Abs. 2 i. V. m. § 11 Buchst. d)) DM
- 4. Zu leistende Schlusszahlung DM

III. Tilgungsbeträge

- 1. Gesamtaufkommen (§ 2 Abs. 2 Buchst. d) i. V. m. § 11 Buchst. c)) DM
- 2. Aufteilung des Gesamtaufkommens gemäß den Prozentsätzen unter I.2 (§ 2 Abs. 2 Buchst. e):
 - a) Anteil des Bundes DM
 - b) Anteil des Landes DM
- zusammen DM
- 3. Mindesttilgung (§ 1 Abs. 2 i. V. m. § 11 Buchst. a)) DM
- 4. Für die Abrechnung maßgebend (höherer Betrag von 2 Buchst. a) und 3) DM
- 5. Abschlagszahlung zum 30. Juni (§ 8 Abs. 2 i. V. m. § 11 Buchst. d)) DM
- 6. Zu leistende Schlusszahlung DM

Es wird bestätigt, daß die Abrechnung in Übereinstimmung mit der Zins- und Tilgungsvereinbarung Wohnungsbau erstellt worden ist. Die gemäß II.4 und III.6 zu leistenden Schlusszahlungen werden/sind an die Bundeskasse Düsseldorf zugunsten des Bundeshaushalts überwiesen/worden.

Sachlich und rechnerisch richtig

..... den

(Unterschrift und Amtsbezeichnung)

Seite 488

GMBL 1991

Nr. 17

Nr. 17

Anlage 3 (zu § 6 Abs. 4 WoBauZTV)

Land:

Land

Nachweis über die Ermittlung der Anteile des Bundes an den Ablösungsbeträgen und am Rückflüssausfall - Abrechnungsnachweis C -

Abrechnungsjahr:

I.

Ursprungsbeträge

- 1. Gesamtursprungsbetrag (§ 2 Abs. 2 Buchst. a)) DM *12*
- 2. Von dem Gesamtursprungsbetrag entfallen auf (§ 2 Abs. 2 Buchst. b) und c)):
 - a) Ursprungsbetrag des Bundes DM \triangleq ... %
 - b) Ursprungsbetrag des Landes DM \triangleq ... %
- zusammen DM \triangleq 100 %

II.

Ablösungsbeträge

- 1. Anzahl der Ablösungsfälle (§ 6 Abs. 4 Buchst. a)) DM
- 2. Gesamtbetrag der Ablösungsbeträge (§ 6 Abs. 4 Buchst. b)) DM
- 3. Aufteilung des Gesamtbetrages gemäß den Prozentsätzen unter I.2 (§ 6 Abs. 4 Buchst. d)):
 - a) Anteil des Bundes DM
 - b) Anteil des Landes DM
- zusammen DM

III.

Rückflüssausfall

- 1. Gesamtbetrag des Rückflüssausfalls (§ 6 Abs. 2 Buchst. c)) DM
- 2. Aufteilung des Gesamtbetrages gemäß den Prozentsätzen unter I.2 (§ 6 Abs. 4 Buchst. d)):
 - a) Anteil des Bundes DM
 - b) Anteil des Landes DM
- zusammen DM

Es wird bestätigt, daß die Abrechnung in Übereinstimmung mit der Zins- und Tilgungsvereinbarung Wohnungsbau erstellt worden ist. Der Anteil des Bundes am Gesamtbetrag der Ablösungsbeträge (II.3 a))

- verbleibt dem Land (§ 6 Abs. 2 Satz 2)¹⁾
- wird/ist an die Bundeskasse Düsseldorf zugunsten des Bundeshaushalts überwiesen/worden¹⁾.

Sachlich und rechnerisch richtig

..... den

.....
(Unterschrift und Amtsbezeichnung)

1) Unzutreffendes streichen

Nr. 17

GMBI 1991

Seite 489

Anlage 4 (zu § 7 Abs. 4 WoBauZTV)

Land:

Nachweis über die Ermittlung der Anteile des Bundes an den vorzeitigen vollständigen Rückzahlungen - Abrechnungsnachweis D -

Abrechnungsjahr:

I.

Ursprungsbeträge

- 1. Gesamtursprungsbetrag (§ 2 Abs. 2 Buchst. a)) DM ~~.....~~ *£*
- 2. Von dem Gesamtursprungsbetrag entfallen auf (§ 2 Abs. 2 Buchst. b) und c)):
 - a) Ursprungsbetrag des Bundes DM Δ %
 - b) Ursprungsbetrag des Landes DM Δ %
- zusammen DM Δ 100 %

II.

Rückzahlungsbeträge

- 1. Anzahl der Fälle vorzeitiger vollständiger Rückzahlungen (§ 7 Abs. 4 Buchst. a)) DM
- 2. Gesamtbetrag der Rückzahlungsbeträge (§ 7 Abs. 4 Buchst. b)) DM
- 3. Aufteilung des Gesamtbetrages gemäß den Prozentsätzen unter I.2 (§ 7 Abs. 4 Buchst. c)):
 - a) Anteil des Bundes DM
 - b) Anteil des Landes DM
- zusammen DM

Es wird bestätigt, daß die Abrechnung in Übereinstimmung mit der Zins- und Tilgungsvereinbarung Wohnungsbau erstellt worden ist. Der Anteil des Bundes am Gesamtbetrag der Rückzahlungsbeträge (II.3 a)) verbleibt dem Land (§ 7 Abs. 1¹⁾ wird/ist an die Bundeskasse Düsseldorf zugunsten des Bundeshaushalts überwiesen/worden¹⁾.

Sachlich und rechnerisch richtig

.....
(Unterschrift und Amtsbezeichnung)

..... den

¹⁾ Unzutreffendes streichen

Seite 490

GMBI 1991

Nr. 17 N

Schuldschein

Anlage 5
(zu § 13 Abs. 2 WoBauZTV)

Das Land
vertreten durch
bestätigt hiermit, daß es von der Bundesrepublik Deutschland,
vertreten durch den Bundesminister für Raumordnung, Bauwesen und Städtebau,
im Halbjahr des Haushaltsjahres 19.... zur Förderung der Modernisierung und Instandsetzung von Wohnungen ein Darlehen
in Höhe von

(in Worten: DM € Deutsche Mark) erhalten hat.
Das Land wird das Bundesdarlehen ausschließlich für die in der Verwaltungsvereinbarung vom 20. Dezember 1978/21. Mai 1979
angegebenen Zwecke verwenden.

Das Darlehen wird ab dem
mit jährlich vH verzinst und ab dem
mit vH zuzüglich ersparter Zinsen getilgt.

(Siegel)

....., den
.....
(Amtsbezeichnung und Unterschrift)
GMBI 1991, S. 480

Personalmeldungen

Auswärtiges Amt

Ernannt sind:

Zum Ministerialdirektor
Jürgen Chrobog, Zentrale

Zum Botschafter
Dr. Franz Bertele, VAS-Berlin
Dr. Wilhelm Höbnyck, Zentrale
Dr. Jürgen Sudhoff, Paris

Zum Ministerialdirigenten
Dr. Herwig Bartels, Zentrale
Dr. Ernst-Jörg von Studnitz, Zentrale

Zum Gesandten
Dr. Horst Heubbaum, Buenos Aires

Zur Vortragenden Legationsrätin
Marianne Bath, Zentrale

Zum Vortragenden Legationsrat
Christoph Sander, Zentrale
Eberhard Schanze, Zentrale

Zum Legationsrat Erster Klasse
Bernhard Busch, Caracas

Zum Legationsrat
Miguel Berger, Bukarest
Dietmar Bock, Guatemala
Christoph Bundsacherer, Zentrale
Ulrich Meier-Tesch, Zentrale
Wolfgang Mössinger
Dr. Jürgen Morhard, Tokyo
Matthias Veltin, Moskau

Zum Konsul
Peter Beerwerth, Detroit

Der Bundesminister des Innern

Ernannt sind:

Zum Ministerialdirigenten
die Ministerialräte
Ulrich Kersten,
Klaus-Dieter Schnapauff

Zur Oberregierungsrätin
die Regierungsrätinnen
Ulrike Adamsky-Metz,
Maria Luise Haferkamp

Zum Oberregierungsrat
die Regierungsräte
Thomas Meyer,
Christoph Verenkotte,
Gerold Werner

Zum Regierungsrat
Helmut Heil,
Rüdiger Hütte,
Heribert Ritzenhöfer,
Karl-Heinz Schneider

Zum Oberamtsrat
die Amtsräte
Norbert Gonska,
Lothar Stürzebecher

Zum Regierungsamtmann
die Regierungsoberinspektoren
Dieter Hausmann,
Andreas Malm

Zum Regierungsoberinspektor
Regierungsinspektor
Hans Peter Lemke

Zur Regierungsinspektorin
Andrea Wolff

Der Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit

Ernannt sind:

Zum Regierungsdirektor:
Oberregierungsrat
Georg Lührs

Zum Oberamtsrat
Amtsrat
Otmar Peter Greiff

Zum Regierungsamtmann
Regierungsoberinspektor
Klaus Terlag

Zur Regierungsoberinspektorin
Regierungsinspektorin
Anette Braun

In den Ruhestand getreten:
Ministerialrat
Dr. Wulf-Dieter Ernert



Der Minister

Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

Präsidentin des Landtags
Nordrhein Westfalen
Frau Carina Gödecke MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf



22. Oktober 2015
Seite 1 von 1

Aktenzeichen
(bei Antwort bitte angeben)
III A1 07-10/205

Telefon 0211 3843-3210

56. Sitzung des Ausschusses für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr (ABWSV) am 29.10.2015

Bericht der Landesregierung zu TOP: Planfestgestellte Bundesfernstraßen und Landesstraßen in Nordrhein-Westfalen seit 2010

Anlage: 1 (60fach)

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin,

zur Vorbereitung der 56. Sitzung des Ausschusses für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr (ABWSV) am 29.10.2015 übersende ich Ihnen den o.a. Bericht, mit der Bitte um Weiterleitung an die Mitglieder des ABWSV.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Groschek

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Jürgensplatz 1
40219 Düsseldorf
Telefon 0211 3843-0
Telefax 0211 3843-9110
poststelle@mbwsv.nrw.de
www.mbwsv.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:
Straßenbahnlinien 704, 709,
719 bis Haltestelle
Landtag/Kniebrücke

**Sitzung des Ausschusses für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr
am 29.10.2015**

TOP: Planfestgestellte Bundesfernstraßen und Landesstraßen in Nordrhein-
Westfalen seit 2010

Planfestgestellte Bundesfernstraßen in Nordrhein-Westfalen

**Zu 1. Welche bestandskräftig planfestgestellten, aber noch nicht bewilligten
Bundesfernstraßenbaumaßnahmen gibt es seit 2010?**

Bitte unterteilen in

- a. Straßenabschnitte mit integrierten Brücken**
- b. Aus- und Umbaumaßnahmen**
- c. Neubaumaßnahmen**

Folgende Bauprojekte des Bedarfsplanes für die Bundesfernstraßen sind bestands-
kräftig planfestgestellt, aber noch nicht bewilligt:

- Zu a. A 1 AS Lengerich/Tecklenburg bis AK Lotte/Osnabrück
- Zu b. keine
- Zu c. B 83 OU Bad Karlshafen bis Landesgrenze Hessen/NRW

**Zu 2. Für welche dieser Baumaßnahmen wurden wann Bundesmittel beantragt,
die noch nicht bewilligt sind?**

Sobald ein Projekt einen vollziehbaren Planfeststellungsbeschluss erhalten hat, wer-
den für dieses Vorhaben vom Land Finanzmittel beim Bund für den Bau eingefordert.
Diese Forderungsanmeldung wird jährlich wiederholt, bis es zu einer Zusage des
Bundes kommt.

**Zu 3. Wann verfallen zurzeit bestandskräftige Planfeststellungen für Bundes-
fernstraßen?**

Bitte unterteilen in

- a. Streckenabschnitte mit integrierten Brücken**
- b. Aus- und Umbaumaßnahmen**
- c. Neubaumaßnahmen**

Die zurzeit bestandskräftigen Planfeststellungsbeschlüsse für Bundesfernstraßenpro-
jekte, bei denen noch nicht mit dem Bau begonnen wurde, werden nach den Rege-
lungen des Bundesfernstraßengesetzes entsprechend folgender Zusammenstellung
ungültig:

Zu a. A 1 AS Lengerich/Tecklenburg bis AK Lotte/Osnabrück – 19.08.2025

Zu b. ---

Zu c. B 83 OU Bad Karlshafen bis Landesgrenze Hessen/NRW – 03.01.2023

Gemäß Bundesfernstraßengesetz kann die Bestandskraft eines Planfeststellungsbeschlusses vor Außerkrafttreten bis maximal 5 Jahre verlängert werden.

Planfestgestellte Landesstraßen in Nordrhein-Westfalen seit 2010

Zu 1. Wie viele bestandskräftig planfestgestellte Landesstraßen gibt es seit 2010?

Seit 2010 haben insgesamt folgende 9 Projekte des Landesstraßenbedarfsplans Bestandskraft erhalten:

- L 19 Neubau Ersatzstraße BT Garzweiler II (OU Immerath), 1. BA
- L 150 Ausbau AS Brühl-Nord (A 553) – AS Köln-Godorf (A 555)
- L 183 OU Pulheim-Sinnersdorf (Westumgehung)
- L 264 OU Nörvenich-Frauwüllesheim
- L 332 OU Troisdorf-Eschmar – Troisdorf-Sieglar (A 59)
- L 361 Neubau Frechen-Königsdorf (L 361 – A 4)
- L 555 OU Nordwalde
- L 705 Ausbau Bochum-Weitmar – Bochum-Stiepel, Kosterstraße
- L 821 OU Bergkamen

Zu 2. Wie viele seit 2010 bestandskräftig planfestgestellte Landesstraßen befinden sich zurzeit im Bau?

Von diesen 9 Landesstraßenbedarfsplanprojekten befinden sich derzeit folgende 5 Maßnahmen in Bau bzw. sind fertig gestellt.

- L 150 Ausbau AS Brühl-Nord (A 553) - AS Köln-Godorf (A 555)
- L 332 OU Troisdorf-Eschmar und Troisdorf-Sieglar (A 59)
- L 361 Neubau in Frechen-Königsdorf (L 361 – A 4)
- L 555 OU Nordwalde
- L 705 Ausbau Bochum-Weitmar – Bochum-Stiepel, Kosterstraße

Zu 3. Wann verfallen die seit 2010 bestandskräftigen Planfeststellungen für Landesstraßen? (Bitte einzeln auflisten)

Die zurzeit bestandskräftigen Planfeststellungsbeschlüsse für Landesstraßenbedarfsplanprojekte, bei denen noch nicht mit dem Bau begonnen wurde, werden nach den Regelungen des Straßen- und Wegegesetzes Nordrhein-Westfalen (StrWG NRW) entsprechend wie folgt ungültig:

L 19 Ersatzstraße BT Garzweiler II (OU Immerath), 1. BA – 26.08.2020
L 183 OU Pulheim-Sinnersdorf (Westumgehung) – 27.06.2018
L 821 OU Bergkamen – 29.01.2020

Im Falle der L 264 OU Nörvenich-Frauwüllesheim ist zu bemerken, dass diese Maßnahme durch Tötigung von Grunderwerb in erheblichem Umfang als begonnen gilt und die Bestandskraft des Planfeststellungsbeschlusses, die am 14.06.2010 erlangt wurde, somit über den 13.06.2015 hinaus gilt.

Gemäß StrWG NRW kann die Bestandskraft eines Planfeststellungsbeschlusses vor Außerkrafttreten bis maximal 5 Jahre verlängert werden.

Zu 4. Welche Projekte des Bedarfsplans für die Bundesfernstraßen bzw. des Landesstraßenbedarfsplans befinden sich zurzeit im Planfeststellungsverfahren?

Folgende Projekte des Bedarfsplans für Bundesfernstraßen befinden sich zurzeit im Planfeststellungsverfahren:

A 1 DEK-Brücke - AS Lengerich/ Tecklenburg (o)
A 1 AS Münster-Nord (B54) (o) - DEK Brücke
A 1 AS Lommersdorf - AS Blankenheim (B51)
A 33 /B 61 Zubringer Bielefeld/ Ummeln zur A 33
A 40 AS Dortmund-Ost (B 236) – AK Dortmund/ Unna (A 1)
A 43 AS Bochum-Riemke (o) - AK Herne (m)
A 46 Sonnborner Kreuz (L 418) - Westring
A 52 AK Essen-Nord (A 42) – AD Essen/ Gladbeck (A 2)
A 57 AK Meerbusch - AS Krefeld/ Oppum
A 57 AS Dormagen - AK Neuss-Süd (A 46)
A 59 AS Flughafen - AD Köln/ Porz
A 445 AS Werl-Nord (B 63) - AS Hamm-Rhynern (A 2)
B 51 OU Köln-Meschenich
B 54 Lünen (B 236 – DB-Strecke)
B 58 OU Wesel (ö Rheinbrücke – B 70)
B 59 OU Sinsteden
B 64 Brakel/Hembsen – Höxter (Godelheim – Höxter)
B 65 OU Minden (Stadtgrenze – Erbeweg)
B 67 Reken (L 600) – Dülmen (B 474)
B 221 OU Unterbruch (K 5 – L 117)
B 236 AS Schwerte (A 1) - Stadtgrenze Dortmund/ Schwerte
B 237 OU Hückeswagen
B 239 Bad Salzuflen - Herford (K 4 – A 2)
B 399 OU Düren (West- und Ostabschnitt)
B 474 OU Dülmen (Nordabschnitt) (A 43 – B 474)
B 508 OU Kreuztal

Hinweis: Die Maßnahmen:

B 64 Brakel/Hembsen – Höxter (TA Ottbergen – Godelheim) und
B 83 Beverungen/ Wehrden - Höxter/ Godelheim ergänzen das Vorhaben
B 64 Brakel/Hembsen – Höxter (Godelheim – Höxter)

und wurden in der Vorlage 16/ 2258 vom 30.09.2014 aus einem Redaktionsversehen gelistet. Beide Maßnahmen werden im Zusammenhang planfestgestellt. Die Einleitung des Verfahrens wird vsl. auf Anfang 2016 stattfinden.

Für das Vorhaben B 474 OU Datteln ist anzumerken, dass hier das Planfeststellungsverfahren mit einem Beschluss abgeschlossen ist. Allerdings ist das Klageverfahren noch nicht entschieden.

Folgende Projekte des Landesstraßenbedarfsplans befinden sich zurzeit im Planfeststellungsverfahren:

L 93 OU Pulheim-Stommeln – Bergheim-Büsdorf, BA K 20 bis B 477 mit OU Bergheim/Büsdorf und Fliesteden
L 269 OU Niederkassel/ Ranzel (L 82) - Mondorf (L 332) OU Reidt
L 354 Ersatzstraße BT Garzweiler II (Wanlo – Kaulhausen)
L 486 OU Kevelaer (Südümgehung) (B 9 – A 57)
L 558 OU Südlohn/ Oeding
L 591 OU Lengerich, BA K 32 – westl. Lienen
L 677 OU Holzwickede
L 712 Ausbau in Bad Salzuflen, Anlg. V. planfr. KP, (1. BA KP L712n/K 5 und L712n/ L751)
L 712 Bielefeld/ Brake – Bielefeld/ Altenhagen, 4. BA B 61 – L 778
L 776 OU Bestwig/ Nuttlar – Kreisgrenze, 1. BA A 46 – Evenkopf (Südabschnitt)
L 776 OU Schmallenberg/ Bad Fredeburg

Für das Vorhaben L 70 OU Sprockhövel ist anzumerken, dass hier das Planfeststellungsverfahren mit einem Beschluss abgeschlossen ist. Allerdings ist hier das Klageverfahren noch nicht entschieden. Das Vorhaben L 223 AB Herzogenrath-Birk ruht seit 2013 aufgrund einer Entscheidung des VG Aachen.

Der Minister

Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

26. Oktober 2015
Seite 1 von 2

An die
Präsidentin des Landtags
Nordrhein-Westfalen
Frau Carina Gödecke MdL
Platz des Landtags
40221 Düsseldorf



Aktenzeichen
(bei Antwort bitte angeben)
I.1

Telefon 0211 3843-1250

Sitzung des ABWSV vom 24.09.2015

Nachfrage von Herrn MdL Klaus Vossemer zum Thema „Förderung des
Radwegebbaus in der Mittelfristigen Finanzplanung für 2017-2019“

Anlage: 60fach

Sehr geehrte Frau Landtagspräsidentin,

in der Sitzung des Ausschusses für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung
und Verkehr vom 24. September 2015, in der der Haushalt des Epl. 09
eingebracht wurde, fragte Herr MdL Vossemer, wie sich die Förderung
des Radwegebbaus in der Mittelfristigen Finanzplanung für 2017-2019
entwickelt.

Hierzu berichte ich wie folgt:

Im Haushalt sind im Kapitel 09 150 bei Titel 777 14 die Mittel für den
Radwegebau an bestehenden Landesstraßen ausgewiesen. In 2016 ist
ein Betrag von 9,4 Mio. € veranschlagt. Der Betrag wird auch in der Mit-
telfristigen Finanzplanung fortgeschrieben.

Die Titelgruppe „Nahmobilität“ (Kapitel 09 140 Titelgruppe 61) stellt Fi-
nanzmittel für Maßnahmen zur Verbesserung des nicht motorisierten
Verkehrs zur Verfügung. Die Ansätze der Titelgruppe sind gegenseitig
deckungsfähig. Einnahmen dürfen zur Deckung von Mehrausgaben
herangezogen werden. Aus dem Ansatz der Titelgruppe werden auch
Investitionen in Radschnellwege in der Baulast des Landes gezahlt.

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Jürgensplatz 1
40219 Düsseldorf
Telefon 0211 3843-0
Telefax 0211 3843-9110
poststelle@mbwsv.nrw.de
www.mbwsv.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:
Straßenbahnlinien 704, 709,
719 bis Haltestelle
Landtag/Kniebrücke

Der Ansatz der Titelgruppe entwickelt sich wie folgt:

Seite 2 von 2

2015	13.300.000 Euro
2016	14.800.000 Euro
2017	15.800.000 Euro
2018	16.800.000 Euro.

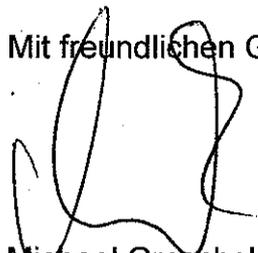
— Noch im Jahr 2015 soll der Referentenentwurf zur Änderung des Straßen- und Wegegesetzes NRW dem Kabinett vorgelegt werden. Nach aktuellem Zeitplan wäre nach der Verbändeanhörung im Frühjahr 2016 das Gesetzgebungsverfahren durchzuführen.

— Mit dem Gesetzentwurf sollen Radschnellverbindungen als eigenständige straßenrechtliche Straßenkategorie im Straßen- und Wegegesetz des Landes Nordrhein-Westfalen verankert werden, die weitestgehend den Landesstraßen gleichgestellt werden, insbesondere durch Zuweisung der Straßenbaulast an das Land mit Ausnahme der Ortsdurchfahrten in Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von mehr als 80.000.

Zur Finanzierung dieser dem Landesbetrieb Straßenbau NRW zukommenden Aufgabe wird im Haushalt 2016 im Kapitel 09 140 Titelgruppe 61 der Titel 777 61 neu ausgebracht.

Ich bitte Sie, dieses Schreiben an die Mitglieder des Ausschusses weiterzuleiten.

Mit freundlichen Grüßen



Michael Groschek

Landesstraßenbedarfsplan Stufe 1

Priorisierungsliste Planung NRW

Maßnahmen nicht in Verkehr, nicht in Bau und kein unanfechtbares Baurecht

Legende:

	grün: vorrangig planen
	rot: nach Abschluss der Planungsstufe, nachrangig planen
	Schraffur: nach Abschluss der Planungsstufe Priorität entscheiden
	schwarz: Planung wird nicht vom Land weiter verfolgt

L	Bezeichnung	Fußnote	Planungsstand	Priorität
4	OU Dinslaken (B 8 - A 3)		VULA	
11	OU Eschweiler/Hastenrath		VULA	
14	OU Jülich/Merzenhausen		VULA	
16	Ausbau St.Augustin/Meindorf bis -/Menden		VE	
19	Neubau Ersatzstraße BT Garzweiler II (OU Immerath), 1. BA		VE	
19	Neubau Ersatzstraße BT Garzweiler II (OU Immerath), 2. BA		OP	
19	OU Giesenkirchen und Odenkirchen bis zur B 59 (Mönchengladbach)		VULA	
31	OU Jüchen - Neubau im Zuge der Rekultivierung von Garzweiler I		OP	
43	OU Leverkusen/Hitdorf, BA L 43 - A 59 (früher L 293)		OP	
48	Neubau Bedburg/Kirchherten bis-/Frimmersdorf (L 279 - L 116)		OP	
70	OU Niedersprockhövel		PO	
93	OU Pulheim/Stommeln - Bergheim/Büsdorf, BA K 20 bis B 477 mit OU Bergheim/Büsdorf und Fliesteden		PO	
103	Neubau in Hürth L 103 alt und B 265		OP	
103	OU Brühl/Nord bis Hürth/Kendenich (B 51 bis B 265)		OP	
115	Neubau Blankenheim/Lommersdorf, L115 bis LGr.		VEG	
117	OU Hückelhoven/Ratheim und -Millich		VE	
122	Ausbau bei Kerpen-Sindorf, AS A 4 bis Südkreisel		VULA	
183	Ausbau bei Frechen mit AS A4, B 264 bis L 361 (ehem.B 55)		VE	
183	OU Pulheim/Sinnersdorf (Westumgehung) und OU Pulheim, 1. BA Westumgehung		PO	
183	OU Pulheim/Sinnersdorf (Westumgehung) und OU Pulheim, 2. BA Ostumgehung		VULA	
207	OU Dreiborn		VE	
221	Neubau Aachen-Eilendorf bis Geisberg (L 236), incl. AS an A 44		VE	
223	Ausbau Birk - Herzogenrath/Schulzentrum		PO	
228	OU Linnich - Linnich/Rurdorf		VULA	
238	OU Eschweiler, BA L 238 (Pumpe) - L 238 (Steinfurt)		VE	
257	OU Düren/Arnoldweiler		VULA	
263	OU Eschweiler über Feld		VE	
264	OU Vettweiß/Kelz		VEG	
269	OU Niederkassel/Ranzel (L 82) bis -/Mondorf (L 332), OU Rheidt und Mondorf		PO	
271	OU Nörvenich/Binsfeld		VULA	
274	Neubau Niederkassel bis Troisdorf/Spich, BA K 24 bis B 8 (ohne DB-Brücke)		VULA	
276	Wiederherstellung zwischen Elsdorf und Niederzier, Tagebau Hambach		OP	
284	OU Rösraht (Innere Umgehung)		VULA	
286	OU Bergisch Gladbach/Refrath (1. BA, L 286 - L 136)		VULA	
321	Neubau Wiehl/Bielstein bis -/Oberbantenberg		VEG	
332	OU Eschmar bis Troisdorf/Sieglar (A 59), 1. BA L 332alt - K 29n		PB	

Landesstraßenbedarfsplan Stufe 1 Priorisierungsliste Planung NRW

25.10.2011

Maßnahmen nicht in Verkehr, nicht in Bau und kein unanfechtbares Baurecht

Legende:

- grün: vorrangig planen
- rot: nach Abschluss der Planungsstufe, nachrangig planen
- Schraffur: nach Abschluss der Planungsstufe Priorität entscheiden
- schwarz: Planung wird nicht vom Land weiter verfolgt

L	Bezeichnung	Fuß- note	Planungs- stand	Priorität
332	OU Eschmar bis Troisdorf/Sieglar (A 59), 2. BA K 29n - A 59		PB	
333	OU Hennef/Greuelsiefen		VULA	
336	OU Morsbach/Lichtenberg		VULA	
354	Neubau Ersatzstraße BT Garzweiler II (Wanlo bis Kaulhausen)		VE	
357	Ausbau Haan - Solingen/Gräfrath (B 228 - B 224), BA Kreuzung B 228/L 357		VEG	
361	Bedburg bis Kerpen (B 55), BA B 477alt - K 22		LAA	
361	Neubau von Bergheim Kenten (K 22) bis Frechen-Königsdorf (B 55)		OP	
361	OU Grevenbroich/Kapellen		VE	
364	OU Gerderhahn und Gokrath (Erkelenz)		VULA	
364	OU Hückelhoven/Hilfarth, BA Rheinstraße - L 364alt		VULA	
366	OU Linnich/Hottorf		VULA	
381	Ausbau in Korschenbroich, BA Volksbadstraße bis Korschenbroich		VE	
403	OU Hilden bis Langenfeld, BA L 85 - K 9		OP	
405	BA III, Neubau von L 141 (L 288n, Ober der Mühle) bis B 229 (B 229n Landwehr)		OP	
409	Ausb.zw.Kürten/Laudenberg u Wermelskirchen/Dhünn, BA Stauwurzel - Halzenberg		VEG	
419	Neubau in Wuppertal/Ronsdorf (mit Anbindung an A 1), 1. BA Lichtscheid - Erbschlö		VE	
419	Neubau in Wuppertal/Ronsdorf (mit Anbindung an A 1), 2. BA Erbschlö - A1 einschl. AS		VE	
486	OU Kevelaer (Südümgehung) (B 9 - A 57)		PO	
512	Ausbau zwischen Olpe und Attendorn, Einrichtung einer dritten Fahrspur, 1. BA Olpe - Sondern		VE	
512	Ausbau zwischen Olpe und Attendorn, Einrichtung einer dritten Fahrspur, 2. BA Sondern - Attendorn		VE	
519	Verlegung Sundern/Hachen (K34) - Sundern (L685)		VULA	
522	Bottrop- Marl, OU Marl (B 225 - AS "Auf Höwings Feld")		OP	
541	AB Eslohe/Wenholthausen, 1.2 BA B 55 - Wenholthausen (Nordabschnitt) und OU Eslohe/Wenholthausen, 2. BA Wenholthausen		VULA	
541	OU Meschede/Berge		VULA	
541	OU Meschede/Olpe		VULA	
547	NB Ahlen/Dolberg -Hamm/Uentrop, (B 61 - L 736)		VE	
547	OU Warendorf/Freckenhorst, 1. BA Nordwestumgehung (B 64n - L 793)		VE	
547	OU Warendorf/Freckenhorst, 2. BA Südwestumgehung (L 793 - L 547)		VE	
557	OU Bünde (Enger - A 30), 1. BA Nord (südlich A 30 bis Grünewaldstraße)		VE	
557	OU Bünde (Enger - A 30), 2. BA Süd (nördlich Grünewaldstraße - Ostumgehung)		VE	
557	OU Preußisch Oldendorf 1. BA K 24 - B 65 (OU Holzhausen)		VE	
558	OU Südlohn/Oeding		PO	
561	Herscheid/Hardt - Herscheid		VE	
580	Ostumgehung Horstmar		VE	
586	OU Sendenhorst		VULA	
586	OU Sendenhorst/Albersloh		VULA	
591	OU Lengerich, BA K 32 - west. Lienen		PO	

Landesstraßenbedarfsplan Stufe 1 Priorisierungsliste Planung NRW

25.10.2011

Maßnahmen nicht in Verkehr, nicht in Bau und kein unanfechtbares Baurecht

Legende:

- grün: vorrangig planen
- rot: nach Abschluss der Planungsstufe, nachrangig planen
- Schraffur: nach Abschluss der Planungsstufe Priorität entscheiden
- schwarz: Planung wird nicht vom Land weiter verfolgt

L	Bezeichnung	Fuß- note	Planungs- stand	Priorität
608	OU Dorsten/Wulfen, K 41 - Haus Natteforth		VULA	
608	OU Stadtlohn (Ostumgehung)		VULA	
636	Verlängerung bis B 475n, OU (L 738) Lippetal/Oestinghausen		VULA	
654	Castrop-Rauxel - BO/Gerthe, OU Merklinde (2.BA westl. B 235)		VULA	
654	Castrop-Rauxel - BO/Gerthe, OU Schwerin (1.BA nördl. L 663)		VULA	
655	Lüdenscheid/Brunscheid (L 691 - L 694)		VE	
663	OU Dortmund, 3. BA OU Asseln u. Wickede		VULA	
663	OU Unna (Westtangente), 5. BA (K 39 - L 678)		BPL	
663	OU Unna/Massen (Nordumgehung), 4. BA. (L 663 alt - K 39)		VULA	
667	OU Hamm/Rhynern	[1]	VULA	
677	OU Holzwickede	[2]	VEG	
694	Lüdenscheid/Brunscheid - Altena/Mühlenrahmede,3. BA Mittelabsch		VE	
696	NB Meinerzhg/Werkshg - Herscheid/Neuemühle		VULA	
712	Ausbau in Bad Salzuflen, Anlg.v.planfr.KP, (1. BA KP L712n/K5 u. L712n/L751)		VE	
712	Ausbau in Bad Salzuflen, Anlg.v.planfr.KP, (2. BA L712n/L712/L967 m.Verl.L967 u. L712n/L805)		VEG	
712	Bielefeld/Brake - Bielefeld/Altenhagen, 4. BA B61 - L778		PO	
712	Nordumgehung Enger		OP	
719	OU Siegen/Kaan - Marienborn		VULA	
740	OU Medebach		VULA	
755	OU Höxter		VE	
758	AB Detmold - Blomberg/Großenmarpe; Vahlhausen - Cappel, OU Vahlhausen und OU Cappel		VE	
776	NB Bestwig/Nuttlar - Kreisgrenze; 1. BA A 46 - Evenkopf (Südabschnitt)		VEG	
776	OU Schmallenberg/Bad Fredeburg		PO	
782	OU Rietberg Neuenkirchen		VULA	
791	OU Gütersloh/Friedrichsdorf		VULA	
806	Herzebrock/Clarholz, Verlegung in Clarholz		VE	
821	OU Bergkamen		PB	
844	OU Ascheberg/Herbern		VULA	
844	OU Senden/Ottmarsbocholt		VULA	
861	Kalletal/Hohenhausen, Querspange östl. Hohenhausen		OP	
893	OU Wilnsdorf/Niederdielfen		VE	

Landesstraßenbedarfsplan Stufe 1 Priorisierungsliste Planung NRW

25.10.2011

Maßnahmen nicht in Verkehr, nicht in Bau und kein unanfechtbares Baurecht

Legende:

-  grün: vorrangig planen
-  rot: nach Abschluss der Planungsstufe, nachrangig planen
-  Schraffur: nach Abschluss der Planungsstufe Priorität entscheiden
-  schwarz: Planung wird nicht vom Land weiter verfolgt

L	Bezeichnung	Fuß- note	Planungs- stand	Priorität
---	-------------	--------------	--------------------	-----------

Planungsstände:

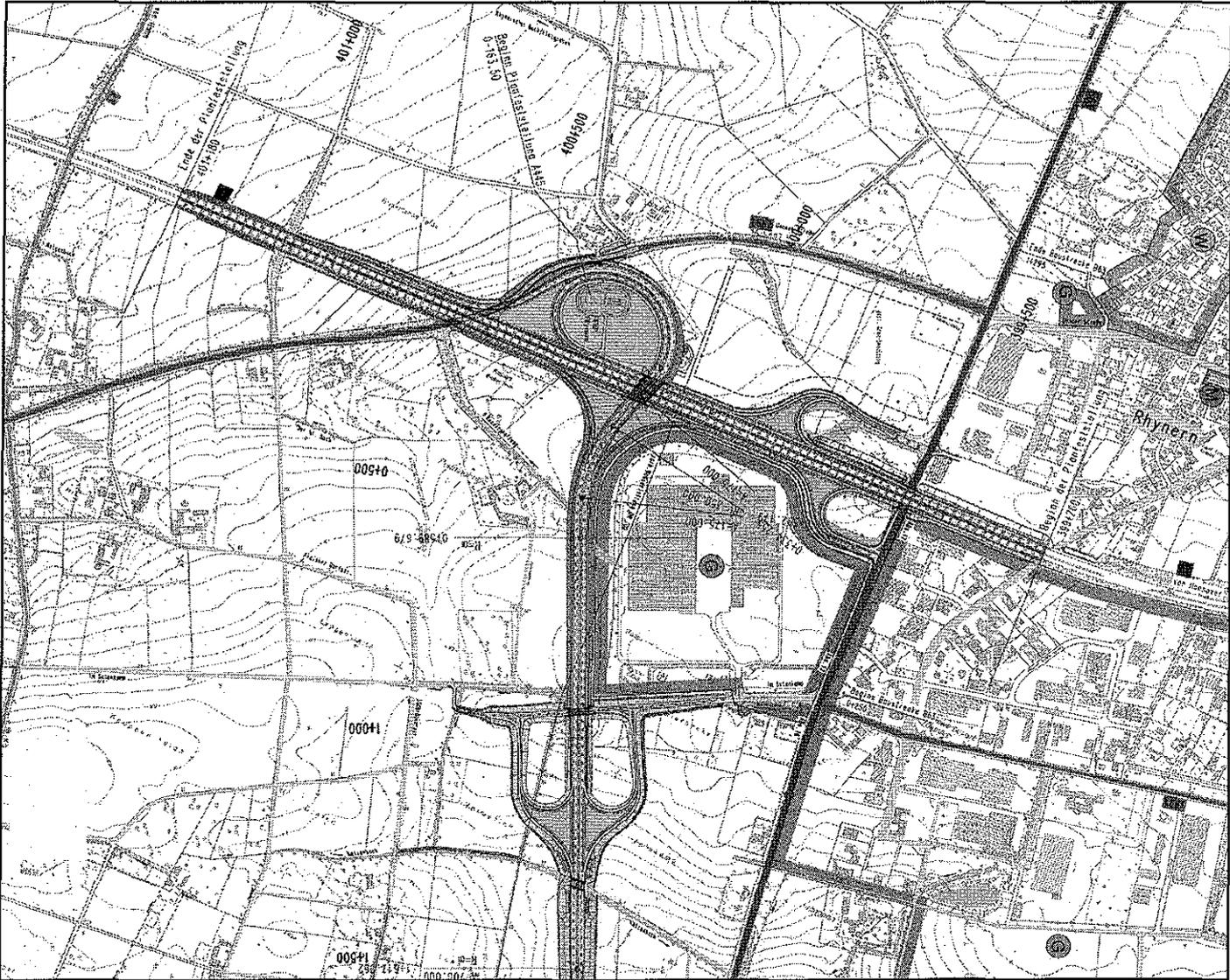
- PlanfeststellungsBeschluss erlassen
- Planfeststellungsverfahren Erörterung hat stattgefunden / Planfestst-verfahren wurde beAntragt
- VorEntwurf Genehmigt / VorEntwurf in Bearbeitung
- LinienAbstimmung Erfolgt
- LinienAbstimmung beAntragt
- Vorbereitende Untersuchung zur LinienAbstimmung
- Ohne Planungsaktivitäten
- BebauungsPlanverfahren

Fußnote 1: L 667 OU Hamm / Rhynern

Die L 667 n wird im östlichen Abschnitt wie im Beiblatt dargestellt zwischen der A 445 und der B 63 neu gebaut. Der westliche Abschnitt der L 667 n wird im Zusammenhang mit der A 445 gebaut.

Fußnote 2: L 677 OU Holzwickede

Voraussetzung ist Umplanung nördlicher Bereich (ist veranlasst)



Neuer Sachstand schraffierte Straßen Juli 2015

Bundesfernstraßen

Projekt	Neuer Sachstand	Bemerkung
A 52 AK Essen/Nord (A 42) - Stadtgrz. Bottrop/Gladbeck		Umsetzung je nach Ergebnis des BVWP
A 52 AK Essen/Gladbeck (A 2) – AS Gelsenkirchen/Buer/W*		Maßnahme wird grün gestellt bei Vorliegen einer entspr. Entscheidung der Stadt
B 51 Münster Jägersteg-Münster/Handorf		
B 51 Münster/Handorf - Telgte		
B 56 OU Euskirchen/Kuchenheim u. OU Ludendorf/Essig		
B 56 Swisttal/Miel (mit AS an A61)		Vorbehaltlich Lärmschutz-Infoveranstaltung (Darstellung Lärmschutzkonzept) vor Ort
B 62 Hilchenbach/Grund – Altenteich mit OU Lützel		Ortsnahe Umgehungen und Ausbau der bestehenden Strecke
B 62 OU Erndtebrück und OU Schameder		Ortsnahe Umgehungen und Ausbau der bestehenden Strecke
B 64 Brakel/Hembsen - Höxter Godelheim – Höxter		Planfeststellung eingeleitet
B 64 Brakel/Hembsen – Höxter, TA Hembsen-Ottbergen		
B 64 Brakel/Hembsen – Höxter, TA Ottbergen-Godelheim		
B 66 Bielefeld/Hillegossen Leopoldshöhe/Asemissen		Planfeststellungsbeschluss vom 05.03.2015. Offenlage vom 26.05.-08.06.2015
B 66 Lage - Lemgo		Vorbehaltlich kommunalpol. Entscheidung vor Ort. Prüfung im Linienbestimmungsverf.
B 66 OU Lage/Kachtenhausen		Von NRW nicht zur BVWP-Bewertung vorgeschlagen
B 221 OU Unterbruch (K 5 - L 117)		Neuberatung nach Entscheidung im Zuge der Bedarfsplanfortschreibung
B 229 OU Arnsberg/Müschede		Von NRW nicht zur BVWP-Bewertung vorgeschlagen
B 229 OU Neuenrade		
B 229 OU S Remscheid/Lennep		Von NRW nicht zur BVWP-Bewertung vorgeschlagen
B 236 OU Grevenbrück (m BÜ-Beseitigung)		Von NRW nicht zur BVWP-Bewertung vorgeschlagen. BÜ-Beseitigung wird verfolgt.
B 237 Innere OU Wipperfürth (Verlängerung)		Im Bau
B 237 OU Kierspe		Von NRW nicht zur BVWP-Bewertung vorgeschlagen
B 238 OU Lemgo Nordabschnitt (II. BA)		Neuberatung nach Entscheidung im Zuge der Bedarfsplanfortschreibung.
B 239 Lage – Bad Salzuflen/Schötmar		Vorbehaltlich Abstand zu den Baggerseen.
B 239 OU Horn Bad Meinberg		Von NRW nicht zur BVWP-Bewertung vorgeschlagen
B 265 Hürth/Hermülheim (o) - Köln/Militärring L 34)		Unanfechtbarer Planfeststellungsbeschluss liegt vor
B 265 OU Hürth/Hermülheim		Unanfechtbarer Planfeststellungsbeschluss liegt vor
B 477 OU Butzheim/Frixheim		
B 477 OU Rommerskirchen		
B 508 OU Kreuztal		
B 508 OU Kreuztal/Ferndorf		Ortsnahe Umgehungen und Ausbau der bestehenden Strecke
B 508 Südumgehung Hilchenbach		Ortsnahe Umgehungen und Ausbau der bestehenden Strecke
B 517 Krombach (A 4)-OU Kirchhundem/Welschen-Ennest		Von NRW nicht zur BVWP-Bewertung vorgeschlagen
B 517 OU Welschen - Ennest		Von NRW nicht zur BVWP-Bewertung vorgeschlagen

Vorrangig

Entscheidung später

Nachrangig

*Zur A 52 Maßnahme ist neu in Liste aufgenommen worden wegen Situation in Gladbeck

Neuer Sachstand schraffierte Straßen Juli 2015

Landesstraßen

Projekt	Neuer Sachstand	Bemerkung
L 70 OU Niedersprockhövel		Der Planfeststellungsbeschluss wird beklagt. Die Klage wurde abgewiesen. Die Widerspruchsfrist läuft noch.
L 257 Düren/Arnoldsweiler		ggf. Wiederaufnahme bei Planung eines Logistikzentrums
L 269 OU Niederkassel/Rheidt und Mondorf		Deckblatt im Planfeststellungsverfahren
L 274 NB Niederkassel –Troisdorf/Spich, BA K 24 bis B 8 (ohne DB Brücke)		
L 366 OU Linnich/Hottorf		
L 381 Ausbau Korschenbroich, Volksbadstr. – Korschenbroich		Nur Ausbau von Knoten, ohne 4-spurigen Ausbau
L 419 Ausbau in Wuppertal/Ronsdorf (1. BA) ***		
L 419 Anschluss an A 1 in Wuppertal/Ronsdorf (2. BA) ***		
L 486 OU Kevelaer (Südumgehung) (B 9 - A 57)		Deckblatt im Planfeststellungsverfahren
L 519 Verlegung Sundern/Hachen (K 34) - Sundern (L 685)		Ablehnung aufgrund hoher Kosten und ökologischer Belange
L 541 OU Meschede/Olpe		
L 547 NB Ahlen/Dolberg – Hamm/Uentrop (B61-L736)		Zustimmung bei konfliktärmster Trassenführung
L 547 OU Warendorf/Freckenhorst 1. BA Nord-West		Neuberatung nach Entscheidung im Zuge der Bedarfsplanfortschreibung zur B64
L 547 OU Warendorf/Freckenhorst 2. BA Süd- West		
L 580 OU Horstmar		
L 591 OU Lengerich, BA K 32 - west. Lienen		Deckblatt im Planfeststellungsverfahren
L 712 Bielefeld/Brake - Bielefeld/Altenhagen, 4. BA B61 - L778		Planfeststellungsbeschluss liegt vor
L 758 Ausbau Detmold/Vahlhausen - Blomberg/Cappel, OU Vahlhausen + OU Cappel		
L 776 OU Schmallenberg/Bad Fredeburg		Deckblatt im Planfeststellungsverfahren

*** zur L 419: nach Vertrag 2011 mit dem Bund wird die L 419 nach dem 1. BA abgegeben; Ersparnis 1 Mio. € Unterhalt- und 2-3 Mio. € Erhaltungskosten/Jahr

Vorrangig

Entscheidung später

Nachrangig

Übersicht Mittelfristige Finanzplanung Kapitel 09 150 Titel 777 11, 777 12, 777 13

Titel	HHE 2016	MFP 2017	MFP 2018	MFP 2019
777 11	105 Mio. €	105 Mio. €	105 Mio. €	105 Mio. €
777 12	7 Mio. €	7 Mio. €	7 Mio. €	7 Mio. €
777 13	32 Mio. €	32 Mio. €	32 Mio. €	32 Mio. €

Frage: Welche Potenzial- und Lastflächen wurden in 2015 entwickelt?
 Stand Gesellschafterversammlung (aus VS IV 2015 und Teilnahme an VS: J)

	m ²	
	167.306	117.689
	Last	Potenzial
Aachen Rothe Erde	2.049	0
Aachen Lütticher Straße	67.141	0
Aachen Lütticher Straße Wohngebäude	1.100	0
Aachen Zeltplatzfläche	10.276	0
Bad Oeynhausen EG	0	7.390
Burscheid Alte Bahnmeisterei	0	2.715
Burscheid Paket 2	1.519	3.181
Coesfeld Kommunalpaket I	62.103	1.835
Coesfeld EG	0	4.689
Haltern EKrG-Maßnahme	3.585	0
Haltern Zum Ikenkamp	0	1.746
Lienen EG Kattenvenne	0	659
Mülheim Frohnhauser Straße	72	0
Mülheim Verkauf EmscherGeNo	8.968	0
Mülheim Thyssenbrücke EKrG	0	570
Mülheim P&R Bhf. Styrum	1.097	4.459
Mülheim Styrum EG	0	1.738
Münster Bf S&S TF 1 - 3	0	7.305
Oelde Ennigerloher Straße	9.396	13.929
Petershagen EG Windheim	0	21.085
Troisdorf EG	0	2.405
Wuppertal Elberfeld, BW Steinbeck	0	43.709
Wuppertal Barmen, Hofstraße	0	274

Frage: Welche Potenzial- und Lastflächen sollen in 2016 entwickelt werden bzw. bei welchen soll die Entwicklung eingeleitet werden?
Stand PLR 2015

	m ²	
	677.556	315.423
	Last	Potenzial
Aachen diverse Projekte	154.502	6.124
Bad Oeynhausen diverse Projekte	6.532	113
Burbach Stadtpaket	34.833	2.013
Burscheid EHZ Hilgen	0	2.680
Coesfeld diverse Projekte	109.768	0
Dülmen diverse Projekte vmtl. Stadtpaket	101.596	35.473
Greven diverse Projekte vmtl. Stadtpaket	5.099	534
Haltern diverse Projekte	10.082	0
Ibbenbüren Am Winterhügel	2.395	0
Ibbenbüren EG Laggenbeck	0	800
Herford diverse Projekte	37.709	0
Ibbenbüren diverse Projekte u.a. EG Laggenbeck und EG Ibbenbüren	3.203	6.112
Minden diverse Projekte u.a. Minden EG und Bahnstraße	35.606	115.674
Mülheim diverse Projekte	50.030	0
Münster diverse	0	3.044
Neunkirchen EG	0	1.179
Recklinghausen Stadtpaket und Hochlarmark Radweg	9.443	50.223
Troisdorf diverse	7	24.996
Wermelskirchen Entwicklungsbereich	4.745	0
Wilndorf EG Rudersdorf	0	2.182
Wuppertal diverse und Stadtpaket Ost	112.006	64.276



Wir verstehen Bahnhof
BahnflächenEntwicklungsGesellschaft NRW mbH

Konsensvereinbarung unterzeichnet

Bad Oeynhausen
Burbach
Burscheid
Coesfeld
Dahlem
Dörentrup
Geseke
Greven
Haltern
Hövelhof
Ibbenbüren
Mülheim
Münster
Recklinghausen
Siegburg
Steinhagen
Troisdorf
Westerkappeln
Wuppertal

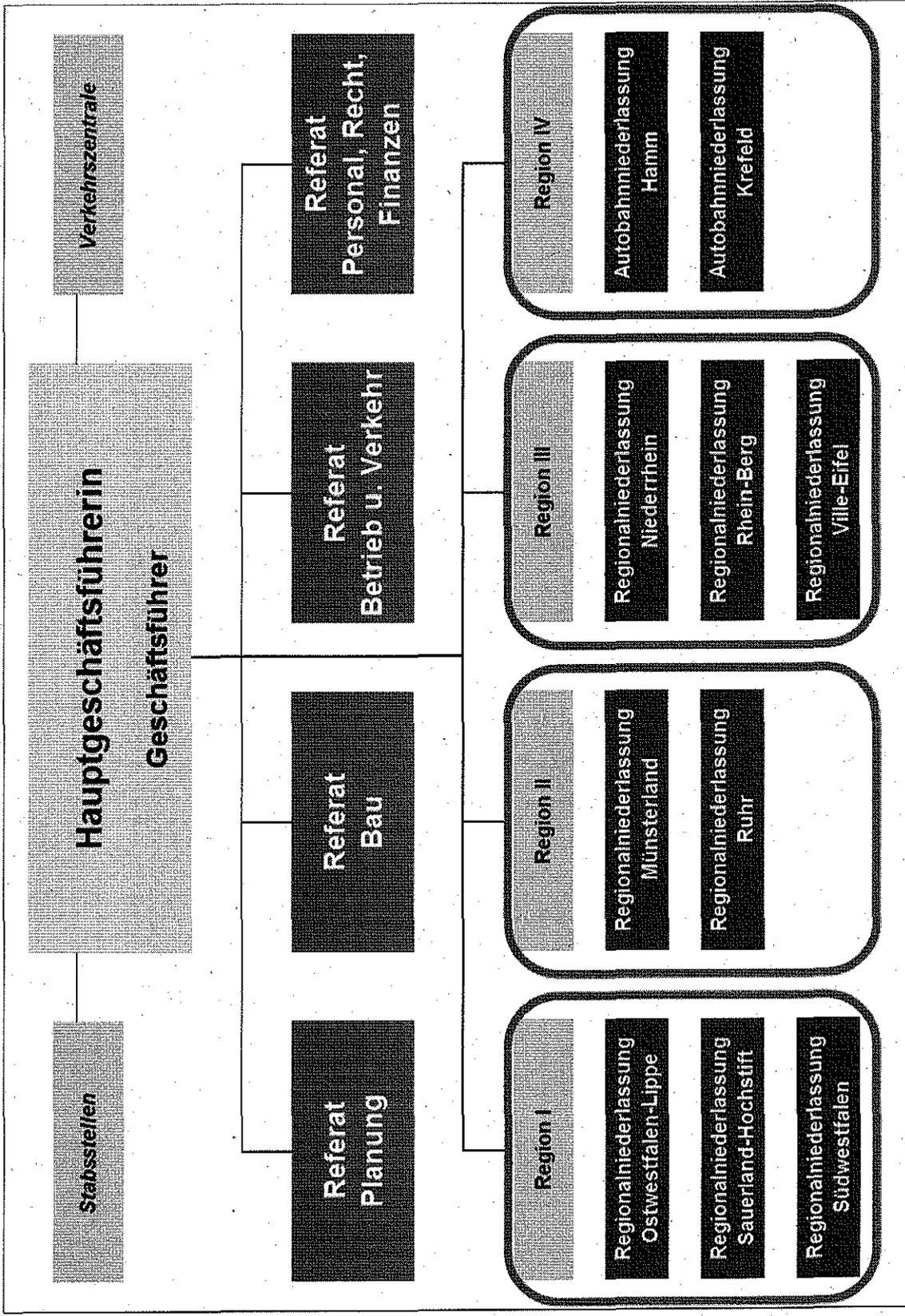
BEG III

Konsensvereinbarung nicht unterzeichnet

Aachen
Borgentreich
Dülmen
Erkelenz
Herford
Herzebrock-Clarholz
Lienen
Minden
Neunkirchen
Nieheim
Oelde
Ostbevern
Petershagen
Warendorf
Wermelskirchen
Wilnsdorf

Anlage 12b

Landesbetrieb Straßenbau Nordrhein-Westfalen - Organigramm



Stellenübersicht Ingenieure und Techniker beim LS

Ist Besetzung in Köpfen		
Jahr	Ingenieurinnen / Ingenieure	Technikerinnen/ Techniker
2006	1.675	627
2007	1.627	634
2008	1.589	638
2009	1.569	631
2010	1.559	622
2011	1.535	627
2012	1.520	631
2013	1.486	625
2014	1.503	616

Aufstellung der sich im Bahnflächenpool befindlichen Kommunen incl. Alleinradwegeprogramm

BEG III

Bei den grün hinterlegten Kommunen handelt es sich um Kommunen des 3. Liegenschaftspaketes BEG (Titel 682 10)

Bei den nicht markierten Kommunen handelt es sich um Kommunen des 1. und 2. Liegenschaftspaketes BEG.

Kommune	Fläche in ha	m²
Ahaus	< 5	
Alfter	< 5	
Alsdorf	< 5	
Altena	< 5	
Altenbeken	< 5	
Attendorn	< 5	
Bad Münstereifel	< 5	
Bad Oeynhausen	< 5	21.618
Bad Sassendorf	< 5	
Balve	< 5	
Bergkamen	< 5	
Blankenheim	< 5	
Bochum	< 5	
Borgholzhausen	< 5	
Brakel	< 5	
Bünde	< 5	
Büren	< 5	
Detmold	< 5	
Dörentrup	< 5	10.773
Dormagen	< 5	
Drensteinfurt	< 5	
Elsdorf	< 5	
Emsdetten	< 5	
Erkelenz	< 5	21.709
Erwitte	< 5	
Espelkamp	< 5	
Fröndenberg	< 5	
Geilenkirchen	< 5	
Greven	< 5	10.812
Gütersloh	< 5	
Halle	< 5	
Hallenberg	< 5	
Havixbeck	< 5	
Heek	< 5	
Hennef	< 5	
Herdecke	< 5	
Herford	< 5	45.731

Kommune	Fläche in ha	m²
Herzebrock-Clarholz	< 5	1.926
Herzogenrath	< 5	
Hiddenhausen	< 5	
Horn-Bad Meinberg	< 5	
Hörstel	< 5	
Ibbenbüren	< 5	47.403
Inden	< 5	
Kamen	< 5	
Kempen	< 5	
Kerken	< 5	
Kierspe	< 5	
Kirchlengern	< 5	
Langerwehe	< 5	
Legden	< 5	
Leopoldshöhe	< 5	
Lienen	< 5	12.060
Lindlar	< 5	
Lohmar	< 5	
Löhne	< 5	
Lotte	< 5	
Lübbecke	< 5	
Lüdinghausen	< 5	
Marienheide	< 5	
Meckenheim	< 5	
Meerbusch	< 5	
Menden	< 5	
Merzenich	< 5	
Metelen	< 5	
Nettersheim	< 5	
Neuenrade	< 5	
Neunkirchen	< 5	14.690
Niederzier	< 5	
Nieheim	< 5	5.174
Nordwalde	< 5	
Nottuln	< 5	
Ochtrup	< 5	
Oer-Erkenschwick	< 5	

Kommune	Fläche in ha	m²
Ostbevern	< 5	346
Overath	< 5	
Plettenberg	< 5	
Pulheim	< 5	
Radevormwald	< 5	
Rhede	< 5	
Rheinberg	< 5	
Roetgen	< 5	
Schalksmühle	< 5	
Schieder-Schwalenberg	< 5	
Schwalmtal	< 5	
Selm	< 5	
Senden	< 5	
Siegburg	< 5	22.529
Simmerath	< 5	
Sprockhövel	< 5	
Steinhagen	< 5	20.769
Steinheim	< 5	
Straelen	< 5	
Südlohn	< 5	
Swisttal	< 5	
Tecklenburg	< 5	
Telgte	< 5	
Tönisvorst	< 5	
Velen	< 5	
Vettweiß	< 5	
Vlotho	< 5	
Waltrop	< 5	
Warendorf	< 5	2.091
Weeze	< 5	
Werdohl	< 5	
Werne	< 5	
Wesseling	< 5	
Westerkappeln	< 5	42.454
Wettringen	< 5	
Wipperfürth	< 5	

Insgesamt: 110 Kommunen

Anlage 15

Aufstellung der sich im Bahnflächenpool befindlichen Kommunen incl. Alleinradwegeprogramm

BEG II

Bei den grün hinterlegten Kommunen handelt es sich um Kommunen des 3. Liegenschaftspaketes BEG (Titel 682 10)

Bei den nicht markierten Kommunen handelt es sich um Kommunen des 1. und 2. Liegenschaftspaketes BEG.

Kommune	Fläche in ha	m²
Ahlen	>5-<10	
Altenberge	>5-<10	
Bad Berleburg	>5-<10	
Bad Driburg	>5-<10	
Bad Laasphe	>5-<10	
Bedburg	>5-<10	
Bergheim	>5-<10	
Bornheim	>5-<10	
Burbach	>5-<10	82.623
Castrop-Rauxel	>5-<10	
Erndtebrück	>5-<10	
Geseke	>5-<10	55.277
Goch	>5-<10	
Grefrath	>5-<10	
Halver	>5-<10	
Hemer	>5-<10	
Hilchenbach	>5-<10	
Hilden	>5-<10	
Hövelhof	>5-<10	66.003
Hünxe	>5-<10	
Jüchen	>5-<10	
Jülich	>5-<10	
Kalkar	>5-<10	
Kall	>5-<10	
Kevelaer	>5-<10	
Lage	>5-<10	
Lennestadt	>5-<10	
Lüdenscheid	>5-<10	
Meinerzhagen	>5-<10	

Kommune	Fläche in ha	m²
Nordkirchen	>5-<10	
Oelde	>5-<10	81.177
Petershagen	>5-<10	51.085
Reken	>5-<10	
Rheda-Wiedenbrück	>5-<10	
Rheinbach	>5-<10	
Rösrath	>5-<10	
Salzkotten	>5-<10	
Schermbbeck	>5-<10	
Solingen	>5-<10	
Troisdorf	>5-<10	88.090
Werl	>5-<10	
Wilsdorf	>5-<10	60.063

Insgesamt: 42 Kommunen

Aufstellung der sich im Bahnflächenpool befindlichen Kommunen incl. Alleinradwegeprogramm

BEG III

Bei den grün hinterlegten Kommunen handelt es sich um Kommunen des 3. Liegenschaftspaketes BEG (Titel 682 10)

Bei den nicht markierten Kommunen handelt es sich um Kommunen des 1. und 2. Liegenschaftspaketes BEG.

Kommune	Fläche in ha	m ²
Aachen	10 - <50	330.496
Alpen	10 - <50	
Arnsberg	10 - <50	
Ascheberg	10 - <50	
Bedburg-Hau	10 - <50	
Bergneustadt	10 - <50	
Bestwig	10 - <50	
Bielefeld	10 - <50	
Billerbeck	10 - <50	
Bönen	10 - <50	
Borgentreich	10 - <50	136.218
Borken	10 - <50	
Bottrop	10 - <50	
Brilon	10 - <50	
Brühl	10 - <50	
Burscheid	10 - <50	195.749
Coesfeld	10 - <50	316.776
Dahlem	10 - <50	150.001
Dülmen	10 - <50	139.556
Emmerich	10 - <50	
Erfstadt	10 - <50	
Eschweiler	10 - <50	
Eslohe	10 - <50	
Euskirchen	10 - <50	
Finnentrop	10 - <50	
Geldern	10 - <50	
Gevensberg	10 - <50	
Gladbeck	10 - <50	
Grevenbroich	10 - <50	
Gronau	10 - <50	
Gummersbach	10 - <50	

Kommune	Fläche in ha	m ²
Haltern	10 - <50	276.850
Heiligenhaus	10 - <50	
Hellenthal	10 - <50	
Holzwickede	10 - <50	
Horstmar	10 - <50	
Höxter	10 - <50	
Hückeswagen	10 - <50	
Hürth	10 - <50	
Iserlohn	10 - <50	
Issum	10 - <50	
Kirchhundem	10 - <50	
Kleve	10 - <50	
Kranenburg	10 - <50	
Laer	10 - <50	
Lengerich	10 - <50	
Leverkusen	10 - <50	
Lippstadt	10 - <50	
Lünen	10 - <50	
Marl	10 - <50	
Marsberg	10 - <50	
Mechernich	10 - <50	
Meschede	10 - <50	
Minden	10 - <50	157.067
Moers	10 - <50	
Mülheim	10 - <50	399.520
Münster	10 - <50	334.613
Nettetal	10 - <50	
Neuenkirchen	10 - <50	
Neuss	10 - <50	
Olpe	10 - <50	
Olsberg	10 - <50	

Kommune	Fläche in ha	m ²
Paderborn	10 - <50	
Porta Westfalica	10 - <50	
Rahden	10 - <50	
Recklinghausen	10 - <50	156.909
Remscheid	10 - <50	
Rommerskirchen	10 - <50	
Rosendahl	10 - <50	
Schmallenberg	10 - <50	
Schwelm	10 - <50	
Schwerte	10 - <50	
Soest	10 - <50	
Steinfurt	10 - <50	
Titz	10 - <50	
Unna	10 - <50	
Velbert	10 - <50	
Viersen	10 - <50	
Warburg	10 - <50	
Weilerswist	10 - <50	
Welper	10 - <50	
Wenden	10 - <50	
Weirmelskirchen	10 - <50	166.087
Wesel	10 - <50	
Wetter	10 - <50	
Willebadessen	10 - <50	
Willich	10 - <50	
Windeck	10 - <50	
Winterberg	10 - <50	
Wülfrath	10 - <50	
Xanten	10 - <50	

Insgesamt: 91 Kommunen



Aufstellung der sich im Bahnflächenpool befindlichen Kommunen incl. Alleinradwegeprogramm

BEG II

Bei den grün hinterlegten Kommunen handelt es sich um Kommunen des 3. Liegenschaftspaketes BEG (Titel 682 10)

Bei den nicht markierten Kommunen handelt es sich um Kommunen des 1. und 2. Liegenschaftspaketes BEG.

Kommune	Fläche in ha	m ²
Beverungen	>50	
Dorsten	>50	
Hagen	>50	
Hamm	>50	
Rheine	>50	
Witten	>50	
Wuppertal	>50	746.207

Insgesamt: 7 Kommunen

Prognose zur mittelfristigen Entwicklung der Versorgungslasten

(im Einzelplan 09)

Die Versorgungsbezüge (Obergruppe 43) werden sich in den Jahren 2016 (Haushaltsentwurf) und 2017 bis 2019 (Finanzplanung) voraussichtlich wie folgt entwickeln:

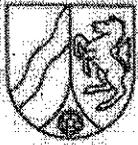
2016	24.543.300 Euro
2017	25.108.900 Euro
2018	25.410.200 Euro
2019	25.842.100 Euro



Sozialticket

Stand 09.09.2015

Verkehrs- Verbund	Kommune/Kreis	Bewilligungen 2011 in EUR	Bewilligungen 2012 in EUR	Bewilligungen 2013 in EUR	Bewilligungen 2014 in EUR	Bewilligungen 2015 in EUR	
Verkehrs- verbund Rhein-Ruhr	Düsseldorf						
	Duisburg						
	Essen						
	Krefeld						
	Mönchengladbach						
	Mülheim a.d.R.						
	Oberhausen						
	Remscheid						
	Solingen						
	Wuppertal						
	Kreis Mettmann		9.011.420,85	13.923.750,84			
	Rhein-Kreis Neuss				21.431.190,81	20.412.000,00	18.787.365,32
	Kreis Viersen						
	Boitrop						
	Gelsenkirchen						
	Kreis Recklinghausen						
	Bochum						
Hagen							
Herne							
Ennepe-Ruhr-Kreis							
Dortmund	eigener Antrag		eigener Antrag				
Kreis Wesel	583.550,06		273.236,57				
Kreis Kleve	247.414,57		130.023,01				
Verkehrs- verbund Rhein-Sieg	Bonn	440.435,51					
	Köln	1.861.092,11					
	Leverkusen	0,00					
	Rhein-Erft-Kreis	0,00	4.040.890,15	9.698.446,25	8.357.325,38	6.209.858,58	
	Kreis Euskirchen	0,00					
	Oberbergischer Kreis	0,00					
	Rhein-Berg-Kreis	0,00					
Rhein-Sieg-Kreis	0,00						
Aachener Verkehrs- verbund	Städteregion Aachen+Stadt Aachen	833.334,45					
	Kreis Düren	327.203,10	2.266.873,83	3.466.000,00	2.797.701,32	2.079.106,43	
	Kreis Heinsberg	288.110,00					
	Münster	326.235,55	503.994,91	710.000,00	656.763,63	480.057,65	
	Kreis Steinfurt (nimmt nicht vollständig teil)						
	Stadt Greven	0,00	0,00	38.067,74	45.237,87	53.206,34	
	Kreis Borken	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	Kreis Coesfeld	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	Kreis Warendorf	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	Bielefeld	588.359,81	583.000,00	1.131.447,86	1.091.857,34	798.952,69	
	Kreis Gütersloh (nimmt nicht vollständig teil)						
	Gütersloh	0,00	60.000,00	130.000,00	120.000,00	120.000,00	
	Kreis Herford (nimmt nicht vollständig teil)						
	Stadt Löhne	2.000,00	8.000,00	1.750,00	1.875,00	1.750,00	
	Stadt Bünde	46.765,34	71.442,30	66.680,75	72.000,00	61.819,98	
	Stadt Spenke	0,00	0,00	1.500,00	1.500,00	1.500,00	
	Stadt Enger					5.500,00	
	Kreis Höxter	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	Kreis Lippe (nimmt nicht vollständig teil)						
	Detmold	128.278,65	195.968,27	369.372,77	236.127,85	162.229,80	
	Kalletal	0,00	0,00	17.162,73	16.512,00	16.512,00	
	Kreis Minden-Lübbecke	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	Kreis Paderborn	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	Hamm	0,00	0,00	472.167,98	450.000,00	468.623,63	
	Hochsauerlandkreis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	Märkischer Kreis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Zweckverb. Westf.-Süd	Kreis Olpe	0,00	0,00	472.756,00	472.756,00	489.996,20	
	Kreis Siegen-Wittgenstein	0,00	0,00				
	Dortmund	50.000,00	30.000,00	VRR-Antrag	VRR-Antrag	VRR-Antrag	
	Kreis Soest	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	Kreis Unna	265.800,00	289.584,57	320.565,00	103.800,00	845.813,15	
		15.000.000,00	22.376.764,45	38.327.107,89	34.835.456,39	30.582.281,77	
	tatsächlich in Anspruch genommen	14.659.000,00	22.565.000,00	27.877.000,00	29.258.053,23		



Priorisierung der Maßnahmen für 2015:
**Um- und Ausbau von Landesstraßen
 bis 3,0 Mio EUR Gesamtkosten**

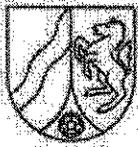


Gültige Rangfolge gemäß Beschluß für den Bezirk Regionalrat Düsseldorf

Stand: Januar 2015

Priorität	Straße	Maßnahmenbezeichnung	Kreis	Straßen.NRW Regionalniederlassung	Länge	Gesamtkosten	Planungs- stand
1	L 439	Ausbau mit Radweg zw. Niederbonsfeld und Velbert/Langenberg (Kohlenstraße), 3. BA ⁴⁸⁻⁴⁴⁸⁹	ME	Niederrhein	0,5 km	1,620 Mio €	VE
2	L 427	Velbert/Langenberg, Bonsfelder Str., Fahrbahnaufweitung mit BÜ Umbau ⁴⁸⁻³⁰³⁷	ME	Niederrhein	0,2 km	0,426 Mio €	VE
3	L 384	Umbau Kreuzung (Verlegung) bei Krefeld/Holterhöfe mit L 461 (BA Ost) ⁴⁸⁻⁴⁷⁹¹	KR	Niederrhein	0,9 km	1,429 Mio €	PU
4	L 26	/L 361/L461, Willich - Umabu des Knotens ⁴⁸⁻⁴⁰⁴²	VIE	Niederrhein	0,1 km	0,938 Mio €	VE
5	L 280	/380, Dormagen, Ausbau des Knotens mit Rechtsabbieger ⁴⁸⁻⁴⁰⁵²	NE	Niederrhein	0,4 km	0,200 Mio €	VP
6	L 403	Wülfrath, Kreisverkehrsplatz Mettmanner Str./ Flandersbacher Str. ⁴³⁻²²⁰³	ME	Niederrhein	0,2 km	0,256 Mio €	VE
7	L 357	Ausbau bei Haan/Gruiten, Krzg K 20 mit DB-Brücke ⁴³⁻⁴⁴¹⁶	ME	Niederrhein	0,2 km	1,816 Mio €	VE
8	L 142	Umbau Knoten mit der B 477 bei Neuss-Wehl / Speck ⁴⁸⁻³⁰⁸⁷	NE	Niederrhein	0,3 km	0,510 Mio €	VP
9	L 156	Entwässerungsmissstand Ruhrstraße v.Einm. Isenbügeler Str. bis Walkmühle ⁴³⁻⁰³⁸³	ME	Niederrhein	2,2 km	2,800 Mio €	OP
10	L 423	Haan, Ausbau und Erneuerung der Entwässerung (ehemals WSZ II) ⁴³⁻²²⁰²	ME	Niederrhein	1,0 km	2,410 Mio €	VE
11	L 353	Langenfeld, Ausbau um einen Fahrstreifen von A59, AS Richrath, bis Mühlenweg ⁴⁸⁻³²⁶¹	ME	Niederrhein	0,7 km	0,620 Mio €	OP
12	L 353	Monheim/Langenfeld, Ausbau von Konrad-Zuse-Str. bis A 59 AS Richrath ⁴⁸⁻³²⁶⁰	ME	Niederrhein	0,7 km	0,650 Mio €	OP
13	L 381	/L 382, Korschenbroich Umbau zum KVP Hindenburgstraße ⁴⁸⁻³⁵⁰⁸	NE	Niederrhein	0,1 km	0,450 Mio €	OP
14	L 116	Umbau OD Jüchen/Dürselen ⁴⁸⁻⁴⁴⁸²	NE	Niederrhein	0,5 km	0,701 Mio €	PU
15	L 382	Ausbau d. Knotens Oberschlesienstraße/ Anrather Straße ⁴⁸⁻⁴⁰²⁷	KR	Niederrhein	0,3 km	0,422 Mio €	VFV
16	L 362	Umbau des Knotens mit der L 379 zum KVP in Tönisvorst ⁴⁸⁻⁴⁰¹²	VIE	Niederrhein	0,2 km	0,420 Mio €	VU
17	L 142	Umbau des Knotens L 142/ Am Bilderstöckchen/ Wehler Dorfstraße zu einem KVP ⁴⁸⁻⁴⁰¹⁶	NE	Niederrhein	0,4 km	0,500 Mio €	OP
18	L 362	Kevelaer, Umbau mit Radweg zw. Winnekendonk (L491) und OD Kapellen (Geldern) ⁴⁹⁻⁴⁰⁰³	KLE	Niederrhein	4,2 km	0,920 Mio €	VE
19	L 382	/A 44, Umbau der AS Krefeld/Fichtenhain ⁴⁸⁻³¹⁰²	KR	Niederrhein	0,0 km	0,330 Mio €	VFV
20	L 85	Hilden, Am Schönenkamp/Hülsenstr., Erweiterung Bushaltestelle Hoxbach ⁴⁸⁻⁰¹⁵³	ME	Niederrhein	0,1 km	0,190 Mio €	VP

Anlage 18



Priorisierung der Maßnahmen für 2015:
**Um- und Ausbau von Landesstraßen
bis 3,0 Mio EUR Gesamtkosten**

Gültige Rangfolge gemäß Beschluß für den Bezirk **Regionalrat Düsseldorf**

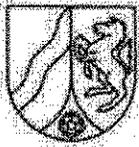
Stand: Januar 2015

Priorität	Straße	Maßnahmenbezeichnung		Kreis	Straßen.NRW Regionalniederlassung	Länge	Gesamtkosten	Planungs- stand
21	L 81	Remscheid, 1. BA Ausbau von OD Remscheid bis Vorbecken Talsperre	45-9807	RS	Rhein-Berg	1,5 km	2,500 Mio €	OP
22	L 362	Geldern, Umbau mit Radweg zw. der OD Kapellen und Issum	49-4004	KLE	Niederrhein	5,7 km	1,850 Mio €	OP
23	L 81	Wuppertal, 2. BA Ausbau von Vorbecken Talsperre bis Einmündung L 411	45-9808	W	Rhein-Berg	1,2 km	1,900 Mio €	OP
24	L 404	Hilden, Umbau am Fritz-Gressard-Platz	48-3112	ME	Niederrhein	0,5 km	0,280 Mio €	VEF
25	L 403	Wülfrath, Kreisverkehrsplatz L403 / L 422	43-2204	ME	Niederrhein	0,2 km	0,256 Mio €	VE
26	L 464	Weeze, Umbau mit Radwegneubau zw. Kervenheim und Wissen	49-3810	KLE	Niederrhein	4,5 km	0,920 Mio €	OP
27	L 361	Kevelaer Knotenpunktumbau mit L486	49-4007	KLE	Niederrhein	0,6 km	0,300 Mio €	VE
28	L 381	Korschenbroich, Umbau zum KVP Regentenstr.	48-3509	NE	Niederrhein	0,1 km	0,450 Mio €	OP
29	L 486	Kevelaer-Geldern Umbau mit Radweg zw. Wetten (B 9) und Kapellen (L 480)	49-4001	KLE	Niederrhein	5,3 km	1,650 Mio €	OP
30	L 156	Ausb zw. Heiligenhaus und Hofermühle, DB-u.Rw-Brücke	43-4831	ME	Niederrhein	0,3 km	2,096 Mio €	OP

OP ohne Planungsbeginn
VP Vorplanung begonnen / Planungsauftrag erteilt
VU Verkehrsuntersuchung begonnen
VE Vorentwurf in Arbeit

VEF Vorentwurf fertiggestellt
VEG Vorentwurf genehmigt
PA Antrag auf Einleitung des Planfestellungsverfahrens
PLO Planfestellungsunterlagen offengelegt
PE Planfestellung erörtert

PB Planfestellungsbeschluß ergangen
PU Planfestellungsbeschluß bestandskräftig/unanfechtbar
AUS Erstellung der Ausschreibungsunterlagen
BAU Maßnahme in Bau
VF1 Teilstrecke der Maßnahme für Verkehr freigegeben



Priorisierung der Maßnahmen für 2015:
**Um- und Ausbau von Landesstraßen
 bis 3,0 Mio EUR Gesamtkosten**



Gültige Rangfolge gemäß Beschluß im Bezirk Regionalrat Köln

Maßnahmen im Bezirk der Unterkommission Rhein-Berg

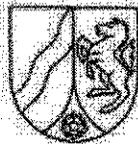
Stand: Januar 2015

Prio-Rang		Straße	Maßnahmenbezeichnung		Kreis	Länge	Gesamtkosten	Planungsstand	Prio-Wert
Vorschlag RNL	gültig UK								
Regionalniederlassung Rhein-Berg									
1	1	L 270	Odenthal/Funkenhof - Umbau Knoten L 270/L 296 als KVP	45-2902	GL	0,2 km	1,082 Mio €	VEG	1,86
2	2	L 339	Nümbrecht/Gaderoth, Umbau Knoten L 339/K 15/Bahnweg als Kreisverkehr	45-2933	GM	0,2 km	0,600 Mio €	VE	1,89
3	3	L 324	Morsbach/Oberzielenbach, Umbau Knoten L 324/L 94 als KVP	45-2931	GM	0,2 km	0,500 Mio €	OP	1,89
4	4	L 83	/ L331 Königsw./Ittenbach, KVP	42-1913	SU	0,1 km	0,500 Mio €	VP	1,93
5	5	L 143	/ L121 OD St.Aug./Niederpleis, Umbau	45-1856	SU	1,1 km	1,278 Mio €	OP	1,93
6	6	L 333	/L 16 in Siegburg, KVP Kreishaus	45-2300	SU	0,1 km	0,500 Mio €	OP	1,94
7	7	L 73	Wasserwerkstr. Köln, Ausbau mit Anlage Gehweg	45-5000	K	0,4 km	0,800 Mio €	VP	1,96
8	8	L 409	OD Preyersmühle, Umbau Knoten L 408/L 409	45-9806	GL	0,7 km	1,900 Mio €	OP	1,99
9	9	L 331	/A 3 KVP AS Siebengebirge FR Köln	45-0486	SU	0,1 km	0,200 Mio €	OP	2,03
10	10	L 284	Wipperfürth, Umbau im Bereich Busbahnhof	45-6006	GM	0,2 km	0,500 Mio €	OP	2,03
11	11	L 34	Kreuzung Oberer Komarweg/Am Eifeltor, Umbau	46-2037	K	0,1 km	0,400 Mio €	OP	2,04
12	12	L 323	Gummersbach, Knoten L 323/Westfriedhof/freie christl Schule	45-3022	GM	0,2 km	0,207 Mio €	OP	2,04

OP ohne Planungsbeginn
 VP Vorplanung begonnen / Planungsauftrag erteilt
 VU Verkehrsuntersuchung begonnen
 VE Vorentwurf in Arbeit

VEF Vorentwurf fertiggestellt
 VEG Vorentwurf genehmigt
 PA Antrag auf Einleitung des Planfestellungsverfahrens
 PLO Planfestellungsunterlagen offengelegt

PE Planfestellung erörtert
 PB Planfestellungsbeschluß ergangen
 PU Planfestellungsbeschluß bestandskräftig/unanfechtbar
 BAU Maßnahme in Bau
 VF1 Teilstrecke der Maßnahme für Verkehr freigegeben



Priorisierung der Maßnahmen für 2015:
**Um- und Ausbau von Landesstraßen
 bis 3,0 Mio EUR Gesamtkosten**

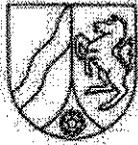


Gültige Rangfolge gemäß Beschluß im Bezirk **Regionalrat Köln**

Maßnahmen im Bezirk der Unterkommission Ville-Eifel

Stand: Januar 2015

Prio-Rang		Straße	Maßnahmenbezeichnung	Kreis	Länge	Gesamtkosten	Planungs-stand	Prio-Wert	
Vorschlag RNL	gültig UK								
Regionalniederlassung Ville-Eifel									
1	1	L 300	Wesseling, Entwässerung "Urfeld"	44-7782	BM	1,3 km	2,098 Mio €	PU	1,81
1	1	L 182	Swisttal/Dützhöfe - Bornheim/Brenig, Ausbau	42-1946	SU	3,2 km	1,920 Mio €	VEG	1,99
1	1	L 477	/ L 11, Zülpich, KVP "Schwerfen"	44-1504	EU	0,1 km	0,159 Mio €	VEG	2,08
1	1	L 11	/ K 17/ K 18, Eschweiler, Kt. "Süd- / Zechenstr."	41-1549	AC	0,2 km	0,300 Mio €	VE	2,08
1	1	L 13	Düren, Kt. "Lendersdorfer Straße / L13"	41-1521	DN	0,2 km	0,250 Mio €	VE	2,10
2	2	L 11	/ B51, Bad M'eifel, KVP "Arloff"	44-0339	EU	0,1 km	0,129 Mio €	VEG	2,10
2	2	L 182	/ K 3, Swisttal, Kt. "Müggenhausen"	44-0530	SU	0,1 km	0,350 Mio €	VP	2,17
2	2	L 264	/ B264, Merzenich, Kt. "Schöne Aussicht"	44-0027	DN	0,1 km	0,300 Mio €	OP	2,17
2	2	L 23	/ L136, Würselen, KVP "Kaninsberg"	41-1561	AC	0,1 km	0,850 Mio €	VEG	2,03
2	2	L 92	/ K 3 Hürth, Kt. "Horbel" / Stotzheim - Marsdorf,	44-4671	BM	0,1 km	0,500 Mio €	VEG	2,09
3	3	L 136	, Aldenhoven, Kt. "Am alten Bahnhof"	41-1547	DN	0,2 km	0,250 Mio €	OP	2,30
3	3	L 182	/ K 11 Euskirchen, Kt. "Kessenich"	44-2676	EU	0,1 km	0,250 Mio €	VE	2,25
3	3	L 47	B57/ B221, Alsdorf, Kt. "K.-Koblitz-Ring/ Luisenstr."	44-1515	AC	0,2 km	0,600 Mio €	VEG	2,08
3	3	L 300	, Bonn, Umbau Kt. "Köln- / Friedlandstr." in Buschdorf	44-1926	BN	0,2 km	0,220 Mio €	OP	2,41
3	3	L 183	/ L184, Brühl, Kt. "Römer- / Adenauer- / Heuss-Str."	44-5890	BM	0,1 km	0,245 Mio €	OP	2,14



Priorisierung der Maßnahmen für 2015:
**Um- und Ausbau von Landesstraßen
 bis 3,0 Mio EUR Gesamtkosten**



Gültige Rangfolge gemäß Beschluß im Bezirk **Regionalrat Köln**

Maßnahmen im Bezirk der **Unterkommission Vile-Eifel**

Stand: Januar 2015

Prio-Rang		Straße	Maßnahmenbezeichnung	Kreis	Länge	Gesamtkosten	Planungs- stand	Prio- Wert	
Vorschlag RNL	gültig UK								
Regionalniederlassung Niederrhein									
1	1	L 117	Umbau OD Hückelhoven/Baal (Lövenicher Str.)	48-4785	HS	0,6 km	0,997 Mio €	PU	1,82
2	2	L 228	Waldfeucht-Braunsrath, Umbau Kreuzung mit Clemensstr./Selstenerstr. zum KVP	48-3305	HS	0,1 km	0,450 Mio €	VP	2,16
3	3	L 227	/B 57, HS-Erkelenz, Anbindung	48-3108	HS	0,3 km	0,194 Mio €	VE	2,31

OP ohne Planungsbeginn
 VP Vorplanung begonnen / Planungsauftrag erteilt
 VU Verkehrsuntersuchung begonnen
 VE Vorentwurf in Arbeit

VEF Vorentwurf fertiggestellt
 VEG Vorentwurf genehmigt
 PA Antrag auf Einleitung des Planfestellungsverfahrens
 PLO Planfestellungsunterlagen offengelegt

PE Planfestellung erörtert
 PB Planfestellungsbeschluß ergangen
 PU Planfestellungsbeschluß bestandskräftig/unanfechtbar
 BAU Maßnahme in Bau
 VF1 Teilstrecke der Maßnahme für Verkehr freigegeben



Priorisierung der Maßnahmen für 2015:
**Um- und Ausbau von Landesstraßen
 bis 3,0 Mio EUR Gesamtkosten**



Gültige Rangfolge gemäß Beschluß für den Bezirk Regionalrat Münster

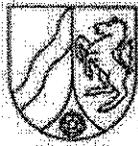
Stand: Januar 2015

Priorität	Straße	Maßnahmenbezeichnung		Kreis	Straßen.NRW Regionalniederlassung	Länge	Gesamtkosten	Planungs- stand
1	L 604	westl. Bocholt, Ausbau und Erneuerung Brücke "Bocholter Aa"	03-0432	BOR	Münsterland	0,1 km	0,767 Mio €	VE
2	L 851	Drensteinfurt-Sendenhorst I. BA; 1/0,3-1/3,5	07-0946	WAF	Münsterland	3,2 km	1,750 Mio €	PA
3	L 586	w. Neubeckum, KVP (L586/Kaiser-Wilhelm-Ring)	07-0942	WAF	Münsterland	0,0 km	0,320 Mio €	VEF
4	L 506	Billerbeck - Altenberge, Knotenpunktumgestaltung L506/L874/K71	07-0735	ST	Münsterland	0,0 km	0,310 Mio €	VEF
5	L 594	Hörstel- Ibbenbüren, 1.BA Hörstel - KVP K6, Ausbau	07-0672	ST	Münsterland	1,0 km	0,639 Mio €	VE
6	L 501	Hörstel - Ibbenbüren, Knotenpunktumgestaltung L501/L504/K17	07-0731	ST	Münsterland	0,0 km	0,310 Mio €	VE
7	L 585	OD Telgte, Neubau der Emsumflutbrücke, und Radwegneubau	07-0426	WAF	Münsterland	0,3 km	1,636 Mio €	VE
8	L 506	östlich Billerbeck (OD - K 13)	03-0541	COE	Münsterland	0,9 km	0,550 Mio €	VP
9	L 796	A 30-Ibbenbüren/Laggenbeck, Zwischenausbau, (Anpassung Brücke A30)	07-0262	ST	Münsterland	0,7 km	0,373 Mio €	VEG
10	L 590	Hörstel/Riesenbeck K70 - Riesenbeck, Ausbau u. Radweg	07-1137	ST	Münsterland	1,5 km	1,730 Mio €	OP

OP ohne Planungsbeginn
 VP Vorplanung begonnen / Planungsauftrag erteilt
 VU Verkehrsuntersuchung begonnen
 VE Vorentwurf in Arbeit

VEF Vorentwurf fertiggestellt
 VEG Vorentwurf genehmigt
 PA Antrag auf Einleitung des Planfestellungsverfahrens
 PLO Planfestellungsunterlagen offengelegt
 PE Planfestellung erörtert

PB Planfeststellungsbeschluß ergangen
 PU Planfeststellungsbeschluß bestandskräftig/unanfechtbar
 AUS Erstellung der Ausschreibungsunterlagen
 BAU Maßnahme in Bau
 VF1 Teilstrecke der Maßnahme für Verkehr freigegeben



Priorisierung der Maßnahmen für 2015:
**Um- und Ausbau von Landesstraßen
 bis 3,0 Mio EUR Gesamtkosten**

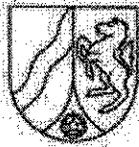


Straßen.NRW.
 Landesbetrieb Straßenbau Nordrhein-Westfalen
 Multiprojektmanagement

Gültige Rangfolge gemäß Beschluß für den Bezirk **Regionalrat Arnsberg**

Stand: Januar 2015

Priorität	Straße	Maßnahmenbezeichnung		Kreis	Straßen.NRW Regionalniederlassung	Länge	Gesamtkosten	Planungs- stand
1	L 713	OD Kirchhundem / Heinsberg	09-0132	OE	Südwestfalen	1,6 km	1,800 Mio €	VEG
2	L 670	Möhnes./Berlingsen u. B516 Ab.26/3,388 - Ab.26/4,257	06-0081	SO	Sauerland-Hochstift	0,9 km	0,915 Mio €	VEG
3	L 743	Olsberg/Umbau Knpkt am Markt zum KV	06-0916	HSK	Sauerland-Hochstift	0,2 km	0,820 Mio €	VE
4	L 682	Arnsberg/Herdringen mit KV K2/Gem.Str. Ab.21/1,358 - Ab.22/0,375	06-0381	HSK	Sauerland-Hochstift	0,9 km	1,837 Mio €	VE
5	L 682	Arnsberg/Holzen (K1)-südl. Herdringen mit KV K1 Ab.21/0,0 - Ab.21/1,358	06-0382	HSK	Sauerland-Hochstift	1,4 km	1,450 Mio €	VE
6	L 691	Lüdenscheid/Peddensiepen, Neubäu einer Kriechspur	05-0252	MK	Südwestfalen	0,8 km	2,050 Mio €	VU
7	L 553	OD Bad Berleburg / Schwarzenau, Ausbau	09-0911	SI	Südwestfalen	1,0 km	1,800 Mio €	OP
8	L 747	OD Welver/Schwefe, Ausb. mit Neubau der Brücke ü. d. Amperbach A11/1,7- A13/0,27-0112	06-0112	SO	Sauerland-Hochstift	0,6 km	1,102 Mio €	VEG
9	L 686	ö.Sundern/Hellef. - w.Herblinghsn, 1.BA Ab.17/1,313 - Ab.18/0,80	06-0221	HSK	Sauerland-Hochstift	1,1 km	2,300 Mio €	VE
10	L 561	Plettenberg/Osterloh bis Mühlhoff, Anlage einer 3. Fahrspur	09-1319	MK	Südwestfalen	0,7 km	1,400 Mio €	VP
11	L 561	Plettenberg OD, erstmaliger Ausbau	05-0190	MK	Südwestfalen	1,3 km	2,301 Mio €	OP
12	L 709	OD Meinerzhagen/Hunswinkel	05-0281	MK	Südwestfalen	0,4 km	0,808 Mio €	VE
13	L 680	Iserlohn, "Am großen Teich", Anlage eines KVP L 680/K 16	05-1186	MK	Südwestfalen	0,3 km	0,470 Mio €	VU
14	L 717	Hallenberg, Brücken über Nuhne und Mühlengraben Ab,7/0,0 - Ab./0,26	06-0094	HSK	Sauerland-Hochstift	0,3 km	1,307 Mio €	VEG
15	L 687	Sundern /Langscheid Knpkt L687/L544/K34	06-0742	HSK	Sauerland-Hochstift	0,4 km	0,330 Mio €	OP
16	L 539	Finntrop/Heggen, Einmündung K7, Anlage eines KVP	09-1867	OE	Südwestfalen	0,1 km	0,610 Mio €	OP
17	L 707	Meinerzhagen/Wiebeche bis Einmündung in L539	09-1338	MK	Südwestfalen	1,5 km	1,600 Mio €	OP
18	L 734	OD Anröchte 1.BA Südabschnitt Ab.1/2,335 - Ab.2/0,015	06-0389	SO	Sauerland-Hochstift	0,8 km	0,716 Mio €	VF1
19	L 561	Herscheid/Grünenthal, Ausbau mit Anlage Radweg	05-0981	MK	Südwestfalen	2,5 km	1,534 Mio €	OP
20	L 735	Neubau Kreisverkehr/K69 OD Warstein Ab.13/5,31 - Ab.14/0,100	06-0499	SO	Sauerland-Hochstift	0,2 km	0,358 Mio €	OP



Priorisierung der Maßnahmen für 2015:
**Um- und Ausbau von Landesstraßen
bis 3,0 Mio EUR Gesamtkosten**

Gültige Rangfolge gemäß Beschluß für den Bezirk Regionalrat Arnsberg

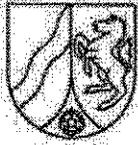
Stand: Januar 2015

Priorität	Straße	Maßnahmenbezeichnung	Kreis	Straßen.NRW Regionalniederlassung	Länge	Gesamtkosten	Planungs- stand
21	L 677	Iserlohn/Rheinen - Schwerte/Geisecke ("Am Wellenbad"), Ausbau nach RiStWag 05-1187	MK	Südwestfalen	1,0 km	2,800 Mio €	OP
22	L 519	Sundern/Röhre KV Gräfenbergring/Göckeler Str 06-0997	HSK	Sauerland-Hochstift	0,1 km	0,805 Mio €	OP
23	L 853	Attendorn bis Finnentrop / Heggen 09-0378	OE	Südwestfalen	1,2 km	0,770 Mio €	OP
24	L 707	Meinerzhagen/Hunswinkel bis L 708, Ausbau mit Radwegneubau 05-0279	MK	Südwestfalen	1,1 km	2,147 Mio €	VE
25	L 537	Menden/Lendringesen, Fischkuhle/Bieberkamp/Hönnetalstraße/Lendringser Hauptstr. 09-1318	MK	Südwestfalen	0,2 km	0,350 Mio €	OP
26	L 880	Ausbau fr. Strecke Eslohe-Sieperting (Engpass DB-Brü) Ab.12/2,071 - Ab.12/2,368 06-0147	HSK	Sauerland-Hochstift	0,3 km	0,215 Mio €	VEG
27	L 686	ö.Sun./Herblingh. - Meschede/Frenkhsn, 2.BA Ab.18/1,8 - Ab.18/3,218 06-0551	HSK	Sauerland-Hochstift	1,4 km	1,373 Mio €	OP
28	L 721	bei Winterberg/Züschen, Nuhnebrücke Ab.3/7,307 - Ab.2/7,315 06-0194	HSK	Sauerland-Hochstift	0,1 km	0,409 Mio €	VE
29	L 687	OD Sundern/Allendorf, Umgestaltung Ab.3/5,27 - Ab.4/0,663 06-0242	HSK	Sauerland-Hochstift	0,8 km	0,598 Mio €	VEF
30	L 686	Sundern/Stockum, KVP L686/K12 06-0768	HSK	Sauerland-Hochstift	0,2 km	0,410 Mio €	OP

OP ohne Planungsbeginn
VP Vorplanung begonnen / Planungsauftrag erteilt
VU Verkehrsuntersuchung begonnen
VE Vorentwurf in Arbeit

VEF Vorentwurf fertiggestellt
VEG Vorentwurf genehmigt
PA Antrag auf Einleitung des Planfestellungsverfahrens
PLO Planfestellungsunterlagen offengelegt
PE Planfestellung erörtert

PB Planfeststellungsbeschluß ergangen
PU Planfeststellungsbeschluß bestandskräftig/unanfechtbar
AUS Erstellung der Ausschreibungsunterlagen
BAU Maßnahme in Bau
VF1 Teilstrecke der Maßnahme für Verkehr freigegeben

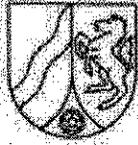


Priorisierung der Maßnahmen für 2015:
**Um- und Ausbau von Landesstraßen
bis 3,0 Mio EUR Gesamtkosten**

Gültige Rangfolge gemäß Beschluß für den Bezirk **Regionalrat Detmold**

Stand: Januar 2015

Priorität	Straße	Maßnahmenbezeichnung		Kreis	Straßen.NRW Regionalniederlassung	Länge	Gesamtkosten	Planungs- stand
1	L 861	OD Kalletal/Hohenhausen	01-0555	LIP	Ostwestfalen-Lippe	1,7 km	1,389 Mio €	VEG
2	L 712	OD Herford (Salzuffer Straße), 1.BA Bauvereinstr. - BW Bergertor, Ausbau m.G/R	04-0106	HF	Ostwestfalen-Lippe	1,5 km	1,500 Mio €	VEG
3	L 755	Nieheim Einmündung L 755 / L 952 , Kreisverkehrsplatz	08-0449	HX	Sauerland-Hochstift	0,1 km	0,410 Mio €	VEG
4	L 941	/ L936 OD Lage/Heiden, 2.BA, ö. Am Hang - Schule	01-0552	LIP	Ostwestfalen-Lippe	0,5 km	0,738 Mio €	VEG
5	L 828	Warburg / Bonenburg , Kreuzung L 828 / L 837 / K 17	08-0213	HX	Sauerland-Hochstift	0,5 km	0,719 Mio €	VEG
6	L 827	Steinheim - Schieder-Schwalenberg (Lothe), Verlegung der L 827	08-0566	HX	Sauerland-Hochstift	0,7 km	1,571 Mio €	OP
7	L 782	Gütersloh/Spexard, KVP L782/K39	01-0158	GT	Ostwestfalen-Lippe	0,1 km	0,330 Mio €	VE
8	L 755	Borchen / Kirchborchen - Nordborchen	08-0177	PB	Sauerland-Hochstift	1,0 km	0,650 Mio €	VE
9	L 535	OD Bad Salz./ Wüsten, 1.BA, westl.OD-Gr. (L535) -östl.OD-Gr. (L958), Ausbau m.G/R	01-0557	LIP	Ostwestfalen-Lippe	1,0 km	1,050 Mio €	VEG
10	L 954	OD Bad Driburg	08-0230	HX	Sauerland-Hochstift	0,7 km	0,968 Mio €	OP
11	L 836	OD Hövelhof/Espeln	08-0450	PB	Sauerland-Hochstift	0,8 km	0,820 Mio €	VEG
12	L 775	OD Bünde / Holsen, Ausbau mit G/R	04-0178	HF	Ostwestfalen-Lippe	0,5 km	0,630 Mio €	VEG
13	L 712	OD Herford (Salzuffer Straße), 2.BA Maschstr. - Bauvereinstr., Ausbau mit G/R	01-1083	HF	Ostwestfalen-Lippe	0,7 km	1,000 Mio €	OP
14	L 941	OD Lage/Heiden, 3.BA, w.OD - ö. Am Hang, Aus m.tw.G/R	01-0553	LIP	Ostwestfalen-Lippe	0,7 km	1,001 Mio €	VEG
15	L 822	Delbrück L 822 / K 61, KVP	06-5107	PB	Sauerland-Hochstift	0,2 km	0,400 Mio €	OP
16	L 865	PW/Veltheim-Hausberge, nördl. A2 - L780, Ausbau m.G/R	04-0232	MI	Ostwestfalen-Lippe	1,7 km	1,900 Mio €	PU
17	L 755	Marienmünster/Bredenborn, Kreisverkehr L 755/L886	08-0652	HX	Sauerland-Hochstift	0,2 km	0,450 Mio €	VE
18	L 755	Marienmünster / Bredenborn - Vörden, Ausbau der Einmündung L 755 / L825	08-0035	HX	Sauerland-Hochstift	0,3 km	0,330 Mio €	PU
19	L 773	Lübbecke, s.K87- n. OD Stockhausen, Ausbau m.G/R	04-0170	MI	Ostwestfalen-Lippe	0,9 km	0,850 Mio €	VEG
20	L 946	Höxter/Albaxen - Höxter/Bödexen	08-0715	HX	Sauerland-Hochstift	5,0 km	2,900 Mio €	VE



Priorisierung der Maßnahmen für 2015:
**Um- und Ausbau von Landesstraßen
bis 3,0 Mio EUR Gesamtkosten**

Gültige Rangfolge gemäß Beschluß für den Bezirk **Regionalrat Detmold**

Stand: Januar 2015

Priorität	Straße	Maßnahmenbezeichnung		Kreis	Straßen.NRW Regionalniederlassung	Länge	Gesamtkosten	Planungs- stand
21	L 941	OD Lage/Heiden, 4.BA, Schule - ö. OD sowie Südab.	01-0554	LIP	Ostwestfalen-Lippe	0,9 km	1,372 Mio €	VEG
22	L 552	Warburg - Warburg/Dössel 2.BA	08-0490	HX	Sauerland-Hochstift	2,6 km	1,534 Mio €	OP
23	L 546	OD Bünde, Lettow-V.Str.- Zum Stellwerk, (Wasserbreite), Ausbau m.G/R	04-0088	HF	Ostwestfalen-Lippe	0,3 km	0,425 Mio €	VF1
24	L 535	OD Bad Salz./Wüsten, 2.BA, KP L535/958-nördl.OD-Grenze, Ausbau m. G/R	01-0558	LIP	Ostwestfalen-Lippe	0,5 km	0,550 Mio €	VEG
25	L 956	Bad Wünnenberg / Bleiwäsche - B 480, Ausbau	08-0573	PB	Sauerland-Hochstift	4,1 km	2,450 Mio €	OP
26	L 549	OD Büren, Bahnhofstraße, 3. Bauabschnitt	08-0512	PB	Sauerland-Hochstift	0,7 km	0,433 Mio €	VEG
27	L 967	OD Lemgo/Kirchheide, 3.BA, K34 (VlothoerStr.)-nördl.OD-Grenze,Ausbau m.Gehweg	01-0550	LIP	Ostwestfalen-Lippe	0,5 km	0,410 Mio €	VEG
28	L 546	OD Bünde, L545-Lettow-V-Str, (Blankener Str.),Ausbau m.G/R	04-0087	HF	Ostwestfalen-Lippe	0,5 km	0,530 Mio €	VEG
29	L 859	OD Spenge, Ausbau m.G/R	04-0230	HF	Ostwestfalen-Lippe	0,3 km	0,360 Mio €	OP
30	L 549	OD Büren, L 637 Briloner -/Bruchstr., 2. Bauabschnitt	08-0393	PB	Sauerland-Hochstift	0,9 km	0,590 Mio €	VEG

OP ohne Planungsbeginn
VP Vorplanung begonnen / Planungsauftrag erteilt
VU Verkehrsuntersuchung begonnen
VE Vorentwurf in Arbeit

VEF Vorentwurf fertiggestellt
VEG Vorentwurf genehmigt
PA Antrag auf Einleitung des Planfestellungsverfahrens
PLO Planfestellungsunterlagen offengelegt
PE Planfestellung erörtert

PB Planfeststellungsbeschluß ergangen
PU Planfeststellungsbeschluß bestandskräftig/unanfechtbar
AUS Erstellung der Ausschreibungsunterlagen
BAU Maßnahme in Bau
VF1 Teilstrecke der Maßnahme für Verkehr freigegeben

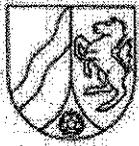


Priorisierung der Maßnahmen für 2015:
**Um- und Ausbau von Landesstraßen
bis 3,0 Mio EUR Gesamtkosten**

Gültige Rangfolge gemäß Beschluß für den Bezirk Regionalverband Ruhr

Stand: Januar 2015

Priorität	Straße	Maßnahmenbezeichnung		Kreis	Straßen.NRW Regionalniederlassung	Länge	Gesamtkosten	Planungs- stand
1	L 924	Witten/Herbede, Steinenhaus (L551) - OD	05-0449	EN	Südwestfalen	1,5 km	2,950 Mio €	VEG
2	L 644	Herten, Umbau der Krzg. L644/L638/L639 (Ewaldstr./Gelsenkirchener Str.)	02-0234	RE	Ruhr	0,1 km	0,100 Mio €	VEF
3	L 679	Unna/Kessebüren	05-0244	UN	Ruhr	0,7 km	1,086 Mio €	AUS
4	L 507	Selm/Cappenberg, Anlage KVP L 507/L 810	05-1188	UN	Ruhr	0,3 km	0,340 Mio €	VE
5	L 657	Herne, Sodinger Straße, L645 - K29, Ausbau mit Geh/Radweg	02-0525	HER	Ruhr	1,8 km	0,614 Mio €	VE
6	L 651	Bochum, Munscheider Damm, Neubau BW 4509 502	02-0561	BO	Ruhr	0,5 km	1,500 Mio €	VE
7	L 666	Sprockhövel/Haßlinghausen, Ausbau Stefansbecke, 2.BA	05-0774	EN	Südwestfalen	0,5 km	0,600 Mio €	VEG
8	L 460	Sonsbeck, Kurvenbegradigung mit Radwegeneubau bei K 21 Richtung Alpen	49-4002	WES	Niederrhein	0,5 km	0,390 Mio €	VEG
9	L 665	Bönen/Altenböge, Umbau der Einmündung L 665/L 667	05-0984	UN	Ruhr	0,4 km	0,314 Mio €	VEG
10	L 702	Gevelsberg, Ausbau "Alte Geerstraße" bis "Gartenstraße"	05-0275	EN	Südwestfalen	0,4 km	1,560 Mio €	OP
11	L 702	Gevelsberg, Ausbau u. Verlegung "Wasserstr." (Gartenstr.-B7)	05-0276	EN	Südwestfalen	0,7 km	2,983 Mio €	OP
12	L 816	Hattingen/Stüter (südwestl. K 33 (Gemüsescheune))	05-0291	EN	Südwestfalen	0,6 km	0,523 Mio €	VEF
13	L 511	Gladbeck, Bottroper Str./Gildenstr.(K39)/Ellinghorster Str., Umbau der Kreuzung	02-0616	RE	Ruhr	0,1 km	0,350 Mio €	VU
14	L 441	Essen, Umgestaltung der Kreuzung Meisenburgstraße/ Schuirweg	02-0762	E	Ruhr	0,2 km	0,100 Mio €	VU
15	L 652	Haltern/Lavesum - Ontrup, K42 - K44, Bereich "Ketteler-Hof", Ausbau u. Radweg	02-0092	RE	Ruhr	0,5 km	0,998 Mio €	VE
16	L 701	Breckerfeld, Bereich Prioreier Str./Ostring/Langscheider Str. Anlage eines KVP	09-1721	EN	Südwestfalen	0,1 km	0,300 Mio €	OP
17	L 645	Castrop-R., Ickerner Str./Uferstr., Ausbau OD (2 BA)	02-0147	RE	Ruhr	1,1 km	1,743 Mio €	VE
18	L 528	Breckerfeld (OD), Anlage KVP L 528/L 701 (Westring/Prioreier Str.)	05-0441	EN	Südwestfalen	0,4 km	0,486 Mio €	OP
19	L 638	Herten, Feldstr., Staakener Str. - Kaiserstr., Ausbau Knt.K18 u. Erw. DB-Brücke	02-0571	RE	Ruhr	0,4 km	1,969 Mio €	VU
20	L 924	Hattingen/Blankenstein - Steinenhaus (L 551), Ausbau nach RiStWag	05-0450	EN	Südwestfalen	1,5 km	2,403 Mio €	OP



Priorisierung der Maßnahmen für 2015:
**Um- und Ausbau von Landesstraßen
bis 3,0 Mio EUR Gesamtkosten**

Gültige Rangfolge gemäß Beschluß für den Bezirk Regionalverband Ruhr

Stand: Januar 2015

Priorität	Straße	Maßnahmenbezeichnung		Kreis	Straßen.NRW Regionalniederlassung	Länge	Gesamtkosten	Planungs- stand
21	L 645	Castrop-R., KVP Ickerner Straße/ Vinckestraße / In der Wanne	02-0888	RE	Ruhr	0,1 km	0,300 Mio €	VU
22	L 678	OD Holzwickede/Hengsen-Opherdicke	05-0242	UN	Ruhr	1,3 km	1,369 Mio €	VEG
23	L 924	Hattingen/Lindenhof - Friedhof	05-0309	EN	Südwestfalen	1,2 km	2,393 Mio €	VEF
24	L 924	Hattingen/Höhenweg - Lindenhof	05-0745	EN	Südwestfalen	0,5 km	1,058 Mio €	VE
25	L 924	Hattingen/Dunkerweg - Höhenweg	05-0746	EN	Südwestfalen	0,7 km	1,202 Mio €	OP
26	L 924	Hattingen/Herzkamp - Dunkerweg	05-0747	EN	Südwestfalen	1,1 km	1,815 Mio €	OP
27	L 511	Herten, Westerholter Straße, Ausbau/Anbindung Wohnpark	02-0157	RE	Ruhr	1,4 km	1,789 Mio €	VE
28	L 511	Recklinghausen/Oer-Erkenschwick, Krzg. L610/L889/L511 "Schultenkrug"	02-0683	RE	Ruhr	0,1 km	1,000 Mio €	OP
29	L 663	Castrop-R., Dortmunder Str., B235 - L654, Umgestaltung OD Schwerin	02-0259	RE	Ruhr	1,0 km	1,279 Mio €	VF1
30	L 511	Gladbeck, Stadtgr. BOT - Zechenbahn, BA 2 o. BÜ, Ausbau mit Radwegeneubau	02-0105	RE	Ruhr	1,1 km	0,921 Mio €	VP

OP ohne Planungsbeginn
VP Vorplanung begonnen / Planungsauftrag erteilt
VU Verkehrsuntersuchung begonnen
VE Vorentwurf in Arbeit

VEF Vorentwurf fertiggestellt
VEG Vorentwurf genehmigt
PA Antrag auf Einleitung des Planfestellungsverfahrens
PLO Planfestellungsunterlagen offengelegt
PE Planfestellung erörtert

PB Planfeststellungsbeschluß ergangen
PU Planfeststellungsbeschluß bestandskräftig/unanfechtbar
AUS Erstellung der Ausschreibungsunterlagen
BAU Maßnahme in Bau
VF1 Teilstrecke der Maßnahme für Verkehr freigegeben